

Hamm:

Haushaltsplan 2017/2018

Anlagen

Band 3

Anlage 12 bis 26

Anlagen zum Haushaltsplan

Anlagen Band 3

Anlage 12 bis Anlage 26

Jahresabschlüsse, Lageberichte und Berichte über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung für die Unternehmen und Einrichtungen mit eigener Rechtspersönlichkeit, an denen die Gemeinde beteiligt ist, im Einzelnen:

Anlage 12	Hallenmanagement Hamm GmbH	
	Geschäftsjahr 2013	A 395
	Geschäftsjahr 2014	A 409
Anlage 13	Hammer IT-Schulsupport GmbH	
	Geschäftsjahr 2013	A 426
	Geschäftsjahr 2014	A 436
Anlage 14	Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH	
	Geschäftsjahr 2013	A 449
	Geschäftsjahr 2014	A 466
Anlage 15	Maximilianpark Hamm GmbH	
	Geschäftsjahr 2013	A 484
	Geschäftsjahr 2014	A 502
Anlage 16	HAMTEC-Hammer-Technologie- und Gründerzentrum GmbH, Hamm	
	Geschäftsjahr 2013	A 519
	Geschäftsjahr 2014	A 530
Anlage 17	Tierpark Hamm gGmbH	
	Geschäftsjahr 2013	A 545
	Geschäftsjahr 2014	A 559
Anlage 18	Bauverein und Siedlungsgenossenschaft Hamm eG	
	Geschäftsjahr 2013	A 574
	Geschäftsjahr 2014	A 591
Anlage 19	Projektgesellschaft Radbod mbH	
	Geschäftsjahr 2013	A 609
	Geschäftsjahr 2014	A 613
Anlage 20	KIWI Bürgerwind Windkraft Hamm GmbH	
	Geschäftsjahr 2013	A 619
	Geschäftsjahr 2014	A 626
Anlage 21	Zentralhallen Hamm GmbH	
	Geschäftsjahr 2013	A 633
	Geschäftsjahr 2014	A 638
Anlage 22	Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Westfalen	
	Geschäftsjahr 2014	A 644

Anlage 23	Regionalverband Ruhr-Lippe GmbH	
	Geschäftsjahr 2013	A 658
	Geschäftsjahr 2014	A 672
Anlage 24	Unnaer Kreis- Bau- und Siedlungsgesellschaft	
	Geschäftsjahr 2013	A 688
	Geschäftsjahr 2014	A 707

Wirtschaftspläne und Jahresabschlüsse der Eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen, im Einzelnen:

Anlage 25	Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)	
	Geschäftsjahr 2013	A 728
	Geschäftsjahr 2014	A 772
Anlage 26	Gustav-Lübcke-Museum	
	Geschäftsjahr 2013	A 808
	Geschäftsjahr 2014	A 825

Hallenmanagement
Hamm GmbH (HMH)

Ostenallee 87, 59071 Hamm

Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 2 GO i.V.m. § 1 Abs. 2 Ziff. 9 GemHVO

Hinweis:

Geschäftsjahre 2013 und 2014

Geschäftsjahr 2013

Hallenmanagement Hamm GmbH
Hamm

Bilanz zum 31. Dezember 2013

AKTIVA

PASSIVA

	31.12.2013	31.12.2012		31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR		EUR	EUR
Anlagevermögen			Eigenkapital		
Immaterielle Vermögensgegenstände			Gezeichnetes Kapital	25.700,00	25.700,00
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		821,00	Kapitalrücklage	209.300,57	223.509,91
			Bilanzgewinn	0,00	0,00
				235.000,57	249.209,91
Sachanlagen			Rückstellungen		
Bauten auf fremden Grundstücken	64.027,00	67.849,00	Sonstige Rückstellungen	51.740,00	51.635,13
Technische Anlagen und Maschinen	5.938,00	2.012,00			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	235.169,51	263.289,51	Verbindlichkeiten		
		305.134,51	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.443,42	15.334,97
			Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	95.262,24	859,31
Umlaufvermögen			Sonstige Verbindlichkeiten	20.046,89	101.206,13
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				135.752,55	117.400,41
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.393,75	34.919,18			
Forderungen gegenüber Gesellschafter	2.344,69	714,00			
Sonstige Vermögensgegenstände	779,36	7.855,00			
		38.517,80			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		78.019,81			
		422.493,12		422.493,12	418.245,45
		418.245,45		418.245,45	

Hallenmanagement Hamm GmbH
Hamm

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2013

	EUR	2013 EUR	2012 EUR
Umsatzerlöse		534.299,75	513.880,34
Sonstige betriebliche Erträge		145.779,71	95.118,12
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	-424.427,74		-401.258,44
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-235.399,94		-215.710,04
		-659.827,68	-616.968,48
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-61.176,65	-63.452,43
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-414.081,46	-408.417,48
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		120,21	424,37
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00	-271,55
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-454.886,12	-479.687,11
Steuern vom Einkommen und Ertrag		81,13	-4,32
Sonstige Steuern		-39.404,35	-43.356,20
Jahresergebnis		-494.209,34	-523.047,63
Gewinnvortrag		0,00	0,00
Entnahmen aus der Kapitalrücklage		494.209,34	523.047,63
Bilanzgewinn		0,00	0,00

Anhang

für das Geschäftsjahr 2013

der

Hallenmanagement Hamm GmbH

Hamm

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die neuen Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes wurden berücksichtigt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie einer Wertminderung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagenvermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände und entsprechend den steuerlichen Vorschriften linear vorgenommen.

Zugänge bei beweglichen Wirtschaftsgütern werden im Zugangsjahr zeitanteilig abgeschrieben.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalbetrag ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände und die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen werden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

C. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

a.) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2013 ergibt sich aus dem Anlagenpiegel.

Das Sachanlagevermögen, in Höhe von 305.134,51 Euro, setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

64.027,00 Euro	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
5.938,00 Euro	Anlagen und Maschinen
235.169,51 Euro	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

b.) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegenüber Gesellschafter betragen 2.344,69 Euro.

c.) Eigenkapital

Der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beträgt 0,00 Euro. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 494.209,34 Euro wird durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage gedeckt.

d.) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen zu erwartende Aufwendungen für Berufsgenossenschaften, Urlaubs- und Überstundenrückstellung, zu erwartende Kosten für die Anfertigung des Jahresabschlusses und der Steuererklärungen sowie Archivierungskosten.

Im Detail setzen sich die sonstigen Rückstellungen, in Höhe von 51.740,00 Euro, wie folgt zusammen:

20.400,00 Euro	Rückstellung für nicht genommene Urlaubstage aus 2013
15.000,00 Euro	Rückstellung für noch nicht abgegoltene Überstunden aus 2013
7.800,00 Euro	Rückstellungen für Abschluss und Prüfungskosten
5.140,00 Euro	Rückstellungen für Aktenarchivierung
2.000,00 Euro	Rückstellungen für offene Kosten der Lohnbuchhaltung 2013
1.400,00 Euro	Ausstehende Rechnungen

e.) Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der in der Bilanz aufgeführten Verbindlichkeiten sind der folgenden Aufstellung zu entnehmen:

	Gesamt	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Sicherheiten
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.443,42	20.443,42	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	95.262,24	95.262,24	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	20.046,89	20.046,89	0	0	0
	<u>135.752,55</u>	<u>135.752,55</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus dem laufenden Liefer- und Leistungsverkehr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin, der Stadt Hamm, resultieren aus Lieferungen und Leistungen sowie weiterbelasteten Kosten, welche für die Gesellschaft verauslagt wurden.

D. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung**a.) Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse in Höhe von 534.299,75 Euro sind aufzuteilen auf folgende Bereiche:

248.948,88 Euro	Erlöse Kurhaus
170.587,40 Euro	Erlöse Alfred-Fischer-Halle
50.620,17 Euro	Erlöse Gerd-Bucerius-Saal
32.773,79 Euro	Erlöse aus Eintrittsgeldern
23.260,76 Euro	Erlöse Musikpavillon
8.108,75 Euro	Erlöse Schulungsgebäude

b.) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge, in Höhe von insgesamt 145.779,71 Euro, setzen sich wie folgt zusammen:

61.481,92 Euro	Weiterberechnung von Personalkosten
51.413,89 Euro	Umsätze aus Materialvermietung, Betreuung externer Veranstaltungen sowie Erträge aus Plakatierungsarbeiten
12.715,50 Euro	Periodenfremde Erträge
11.823,81 Euro	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen
5.815,71 Euro	Weiterberechnungen diverser Kosten
1.800,00 Euro	Versicherungsentschädigungen
668,26 Euro	Erträge aus dem Abgang von Anlagegegenständen
60,62 Euro	Erlöse aus Warenverkauf

c.) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zum Posten sonstige betriebliche Aufwendungen, der mit 414.081,46 Euro ausgewiesen wird, gehören periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 1.668,84 Euro.

E. Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen am Bilanzstichtag nicht.

F. Sonstige Pflichtangaben

a.) Angaben über die Mitglieder der Unternehmensorgane

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Geschäftsführung: Ulrich Weißenberg, Ralf Hohoff, Stefan Klöcker

Der hauptamtliche Geschäftsführer, Herr Ulrich Weißenberg, ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Die Gesamtbruttobezüge des Geschäftsführers Ulrich Weißenberg beliefen sich im Jahr 2013 auf 26.040,60 Euro.

Die Gesamtbruttobezüge des Geschäftsführers Stefan Klöcker beliefen sich im Jahr 2013 auf 53.371,79 Euro. Hierin enthalten sind 1.000,00 Euro leistungsabhängige Bezüge sowie Nebenleistungen im Geldwert von 454,62 Euro.

Der nebenamtlich tätige Geschäftsführer Ralf Hohoff erhält keine Bezüge seitens der Gesellschaft.

Die Gesellschafterversammlung wurde durch folgende Personen besetzt:

Herr Markus Kreuz	Kämmerer der Stadt Hamm
Frau Monika Schnieders-Pförtzsch	Mitglied des Rates der Stadt Hamm
Herr Matthias Schade	Mitglied des Rates der Stadt Hamm
Frau Judith Schwienhorst	Mitglied des Rates der Stadt Hamm
Frau Bärbel Kuttge	Mitglied des Rates der Stadt Hamm
Herr Wilfried Bülling	Mitglied des Rates der Stadt Hamm
Frau Andrea Kaczmarek	Mitglied des Rates der Stadt Hamm
Herr Klaus Ernst	Vertreter Stadtmarketing (<i>beratend</i>)

b.) Beschäftigte

Neben der Geschäftsführung wurden im Jahr 2013 durch die Gesellschaft zudem beschäftigt:

Quartal	Angestellte	Aushilfen	Gesamt
I.	17	14	31
II.	17	12	29
III.	17	10	27
IV.	17	16	33
Durchschnitt:	17	13	30

Zu den Angestellten zählen derzeit drei Auszubildende zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik.

c.) Angaben nach § 42 Abs. 3 GmbHG

Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadt Hamm bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 95.262,24 Euro.

d.) Angaben zum Abschlussprüfungshonorar (§ 285 Nr. 17 HGB)

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 berechnete Gesamthonorar nach § 285 Nr. 17 HGB beläuft sich auf 7.500,00 Euro.

Hamm, den 20.02.2014

Gez. Ulrich Weißenberg
Geschäftsführer

Gez. Stefan Klöcker
Geschäftsführer

Hallenmanagement Hamm GmbH
Hamm

Anlagenspiegel 2013

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwert	
	01.01.2013	Zugänge	Abgänge	31.12.2013	01.01.2013	Zugänge	Abgänge	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2011
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>										
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten										
	15.721,69	0,00	0,00	15.721,69	14.882,69	18,00	0,00	14.900,69	821,00	839,00
<u>Sachanlagen</u>										
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken										
	76.450,42	0,00	0,00	76.450,42	8.601,42	3.822,00	0,00	12.423,42	64.027,00	67.849,00
Technische Anlagen und Maschinen	2.287,13	4.606,00	0,00	6.893,13	275,13	680,00	0,00	955,13	5.938,00	2.012,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	644.991,80	28.556,65	12.286,71	661.261,74	381.702,29	56.656,65	12.266,71	426.092,23	235.169,51	263.289,51
	<u>723.729,35</u>	<u>33.162,65</u>	<u>12.286,71</u>	<u>744.605,29</u>	<u>390.578,84</u>	<u>61.158,65</u>	<u>12.266,71</u>	<u>439.470,78</u>	<u>305.134,51</u>	<u>333.150,51</u>
	<u>739.451,04</u>	<u>33.162,65</u>	<u>12.286,71</u>	<u>760.326,98</u>	<u>405.461,53</u>	<u>61.176,65</u>	<u>12.266,71</u>	<u>454.371,47</u>	<u>305.955,51</u>	<u>333.989,51</u>

Lagebericht 2013

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Hallenmanagement Hamm GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stadt Hamm, deren Aufgaben, laut Gesellschaftsvertrag, im Management städtischer Veranstaltungseinrichtungen und der Mitarbeit bei der Etablierung der Stadt Hamm als Kultur-, Tagungs-, Kongress- und Messestandort bestehen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Bewirtschaftung des Kurhauses Bad Hamm sowie der Alfred-Fischer-Halle. Mit diesen Aufgaben erfüllte die GmbH ihre öffentliche Zweckbestimmung.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Aussagen zu den gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen der Arbeit der Hallenmanagement Hamm GmbH werden im Wesentlichen der Studie „Tagungs- und Veranstaltungsmarkt Deutschland - Das Meeting- & Event-Barometer 2012/2013“ des Europäischen Instituts für Tagungswirtschaft GmbH an der Hochschule Harz entnommen. Es handelt sich dabei um die einzige jährlich durchgeführte Studie, die den gesamten Veranstaltungsmarkt deutschlandweit untersucht und, neben dem klassischen Kongress- und Tagungsmarkt, ebenfalls die vollständige Palette der Firmen-, Kultur- und Sportevents berücksichtigt. Die Studie beschränkt sich allerdings sinnvollerweise auf Betriebe mit mindestens 100 Sitzplätzen bei Reihenbestuhlung im größten Saal, um eine realistische Gewichtung zwischen Veranstaltungszentren und Tagungshotels zu schaffen und um den Fokus auf den professionellen Geschäftsbereich zu zentrieren.

Auf Seiten der Anbieter des Tagungs- und Veranstaltungsmarktes differenziert die Studie regelmäßig in die drei Bereiche Veranstaltungszentren (*1.663 Stück in Deutschland, Stand Mrz. 2013*), Tagungs-Hotels (*3.290 Stk.*) und Event-Locations (*1.986 Stk.*). Bezogen auf die Hallenmanagement Hamm GmbH ist dabei das Kurhaus - samt dem multifunktionalen Saal, dem Spiegelsaal und den Tagungsräumen - als Kongress- und Veranstaltungszentrum einzustufen, die Alfred-Fischer-Halle fällt in den Bereich der Event-Locations.

Das Bundesland Nordrhein-Westfalen weist, entsprechend der Einwohnerdichte, mit Abstand die stärkste Konkurrenzsituation im bundesweiten Vergleich der Veranstaltungshäuser auf. Insgesamt 21,2 % der gezählten Anbieter sind in diesem Bundesland angesiedelt, es folgen auf den Rängen zwei Baden-Württemberg mit 14,3 % und drei Bayern mit 13,7 %.

Wie bereits seit einigen Jahren verzeichnet die Studie im Vergleich von 2012 zu 2013 erneut eine Zunahme der Kongress- und Veranstaltungszentren um 4,7 %, der Event-Locations sogar um 13,0 %.

Allerdings geht diese Steigerung einher mit einem Zuwachs auf Seiten der Nachfrage. So wurde bei den Teilnehmern an Veranstaltungen eine Zunahme um 7,2 % festgestellt, die einem Anstieg der Personenzahl um 24 Mio. gegenüber dem Vorjahr entspricht. Auch die Zahl der Veranstaltungen stieg mit rund 250.000 deutlich an und übertraf das Niveau des bisherigen Rekordjahres von 2007.

Ein Grund dafür, dass der deutsche Tagungsmarkt dem Trend der Südeuropa-Krise entgegengeht, liegt wohl in der Tatsache, dass rund 95 % der Teilnehmer aus Deutschland kommen und dass die Mehrzahl der Business-Teilnehmer aus weitgehend stabilen Ländern wie Großbritannien, Österreich und der Schweiz bzw. aus den Benelux-Staaten anreist.

2. Geschäftsverlauf

Der Verlauf des Wirtschaftsjahres 2013 war im Vorfeld, wegen einiger kaum kalkulierbarer Entwicklungen, für die Geschäftsführung der Hallenmanagement Hamm GmbH nur schwer zu prognostizieren. Erst weit in der zweiten Hälfte zeichnete sich ab, dass das Geschäftsjahr einen sehr positiven Abschluss nehmen würde.

Große Teile der Ergebnisverbesserung im Vergleich zum Vorjahr resultierten aus der kurzfristigen Akquise einiger attraktiver Veranstaltungen zum Jahresende. Insbesondere diese Erträge wurden teilweise genutzt, um kleinere Investitionen zu finanzieren. So wurde, wie von der Gesellschafterversammlung gewünscht, ein hochwertiges und barrierefreies Rednerpult beschafft. Zudem sind defekte Scheinwerfer ersetzt worden. Um den Energieverbrauch zu senken, wurde hierbei, nach Möglichkeit, auf LED-Technik umgestellt. Weiterhin ist ein kleines digitales Lichtpult erworben worden, um auch in diesem Bereich den aktuellen Anforderungen der Kunden gerecht werden zu können. Da eine Kreditierung dieser Maßnahmen nicht notwendig war, bleibt die Gesellschaft weiterhin frei von Kreditverbindlichkeiten.

Insgesamt fällt somit die Einschätzung des ablaufenden Jahres durch die Geschäftsführung unerwartet positiv aus.

3. Lage der Gesellschaft / Entwicklung der Leistungsindikatoren

Zu Beginn des Jahres wurde mit der Stadt Hamm sehr intensiv über den weiteren Betrieb des leerstehenden Schulungsgebäudes verhandelt. Es konnte eine Einigung erzielt werden, nach der die Stadt Hamm die Fix- und Energiekosten während des Leerstandes trägt und die Hallenmanagement Hamm GmbH weiter daran arbeitet, das Gebäude zu vermieten. Erlöse aus kurzfristigen Vermietungen führt die Gesellschaft, im Gegenzug zur Kostenübernahme, zu 75 % an die Stadt Hamm ab. Diese Regelung führte zu einer finanziellen Entlastung der Gesellschaft in Höhe von etwa 26.000 Euro.

Eine weitere offene Frage war, wie sich die in Kooperation zwischen dem Kulturbüro, dem Förderverein Stadttheater Hamm, und der Hallenmanagement Hamm GmbH ausgerichteten aufwendigen Feierlichkeiten zum zehnjährigen Jubiläum der Eröffnung des multifunktionalen Theater- und Konzertsaales monetär auswirken würden. Seitens der Gesellschaft sind insgesamt etwa 22.000 Euro in das Festwochenende eingeflossen, die jedoch aus Fördergeldern und Eintrittsgeldern gänzlich refinanziert wurden. In den Festakt zum Jubiläum des Fördervereines und des Theater-Neubaus, mit einem Empfang für die Fördervereinsmitglieder und einer Aufführung des Berliner Kabarets „Die Stachelschweine“, sowie den Tag der offenen Tür am Kurhaus, den bei tollem Wetter rund 8.000 Gäste besucht haben, sind somit aus Sicht der Gesellschaft lediglich große Arbeitszeiteile und ausgiebige Technikgestaltung eingegangen. Dem stand aber ein ausgezeichnete und weit ausstrahlende Werbeeinfluss gegenüber.

Auch der Vermarktungserfolg der Alfred-Fischer-Halle ist von Jahr zu Jahr nur schwierig vorauszuplanen. Neben bereits etablierten Veranstaltungen konnten jedoch, wegen der großen Doppeljahrgänge, mehrere Abi-Bälle in der Halle ausgerichtet werden, was sonst, wegen der Größe des Standortes, selten der Fall ist. Im Dezember fand zudem, das Wirtschaftsjahr abschließend, in der Halle eine 1-Live-Charts-Party statt, mit der eine gute Werbung für den Standort verbunden war. Insgesamt konnte die Alfred-Fischer-Halle an 48 Tagen vermietet werden, die Erlöse hieraus lagen um 15.214 Euro über denen des Vorjahres.

Bezogen auf den multifunktionalen Saal des Kurhauses konnten 102 Vermietungstage verzeichnet werden. Die Erlöse waren, mit 160.361 Euro, um 14.900 geringer als im Vorjahr. Dies liegt unter anderem an dem Internationalen Jazz-Fest und dem Baugerichtstag, die lediglich jeweils in geraden Jahren, also wieder in 2014, stattfinden.

Der Spiegelsaal ist an 92 Tagen belegt worden, damit an 11 Tagen weniger als im Vorjahr. Dies ist auch dem gut etablierten Gerd-Bucerius-Saal geschuldet, der einige Veranstaltungen abzieht. Die Erlöse aus der Vermietung des Spiegelsaales sind jedoch lediglich um rund 1.000 Euro auf 28.436 Euro zurückgegangen.

Aus Sicht der Hallenmanagement Hamm GmbH ist, in Bezug auf den wirtschaftlichen Verlauf des Jahres 2013, die Steigerung der betrieblichen Erträge, von 608.998 Euro in 2012 auf 680.079 Euro in 2013, zu betonen. Etwas mehr als 10.000 Euro dieser Steigerung resultieren zwar aus der nicht monetär wirksamen Auflösung von Rückstellungen, insbesondere die Verbesserung im Vermietungsergebnis der Alfred-Fischer-Halle, von 155.373 Euro auf 170.587 Euro, geht jedoch auf Vermarktungsleistung der Gesellschaft zurück.

III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

IV. Prognosebericht

Der Jahresbeginn 2014 ist geprägt von hohen Aufwendungen im Gegensatz zu einer nur zögerlichen Entwicklung der Erlöse. Da insbesondere einige nennenswerte Rechnungen, etwa für Versicherungen, Wartungen und Personalkostenweiterberechnungen, regelmäßig zum Jahresbeginn zu begleichen sind, ist diese Entwicklung jedoch inzwischen bekannt und hat noch keinen Argumentationswert mit Blick auf die weitere Entwicklung des Wirtschaftsjahres.

Da mit dem Internationalen Jazz-Fest und dem Baugerichtstag in 2014 wieder zwei herausragende Veranstaltungen im Kurhaus stattfinden werden, ist die wirtschaftliche Einschätzung dieses Jahres stattdessen zurückhaltend positiv. Unterstützt wird dies durch Anfragen für hochwertige Ball- und Bankettveranstaltungen, die seit längerem nicht mehr im Kurhaus ausgerichtet wurden.

Der größere wirtschaftliche Spielraum, und somit auch die größeren Chancen wie Risiken, gehen jedoch von der Vermarktung der Alfred-Fischer-Halle aus. Unter anderem, weil hier zu Jahresbeginn bei weitem noch kein befriedigender Stand an Vermietungstagen abzusehen ist, ist der Zeitpunkt für eine Prognose des Geschäftsverlaufes noch verfrüht. Zudem kann aus der Studie des Europäischen Instituts für Tagungswirtschaft GmbH „Tagungs- und Veranstaltungsmarkt Deutschland - Das Meeting- & Event-Barometer 2012/2013“ abgeleitet werden, dass die Anzahl der Event-Locations in Deutschland weiter zugenommen hat und dies mit einer bereits hohen Dichte an Veranstaltungsstätten in NRW zusammentrifft. Somit wird die Vermarktungssituation für die Halle eher schwieriger werden.

Allerdings listet die Studie, inzwischen seit mehreren Jahren in gleicher Rangfolge, die drei herausragenden Kriterien der Kunden bei der Auswahl von Veranstaltungsdestinationen auf: Die Erreichbarkeit, gefolgt von der Infrastruktur und dem Preis-/Leistungsverhältnis. Für fast drei Viertel der Veranstalter oder mehr stellen diese Kriterien wichtige Punkte bei der Entscheidungsfindung dar.

Die Erreichbarkeit der Halle ist als insgesamt gut, die Infrastruktur der Halle, gemessen an anderen Industriebauten, sogar als sehr gut einzuordnen. Insbesondere hebt sich die Halle, im Vergleich zu den großen Ruhrgebietsstädten, positiv im Preis-/Leistungsverhältnis ab, was, so ist die Erfahrung der Hallenmanagement Hamm GmbH, bei vergleichbaren Infrastrukturangeboten regelmäßig den Ausschlag gibt.

Darüber hinaus begrüßt die Geschäftsführung der Gesellschaft den derzeitigen Bau eines zweiten Großhotels in Hamm, mit dessen Inbetriebnahme im Sommer 2014 gerechnet wird. Durch die Zunahme an Übernachtungskapazitäten werden die Vermarktungsmöglichkeiten der Veranstaltungsstätten, insbesondere bezogen auf den Kongress- und Tagungsbereich, weiter verbessert werden.

Bezogen auf die laufenden Kosten des Unternehmens hat insbesondere die Einigung mit der Stadt Hamm mit dem Ergebnis, dass die Kommune die Kosten des Schulungsgebäudes während der Leerstandphase trägt, zu einer erheblichen finanziellen Entlastung geführt und stimmt optimistisch in Bezug auf ein erneut stabiles Jahresergebnis, das sich im Bereich des Vorjahresergebnisses bewegen sollte.

V. Chancen- und Risikobericht

Wie bereits im Lagebericht des Vorjahres angekündigt, gewinnt die Frage der Finanzierung notwendiger Investitionen in die durch die Gesellschaft betreuten Veranstaltungshäuser zunehmend an Bedeutung. Insbesondere gilt dies für den an eine Gastronomin verpachteten Bereich des Kurhausaltbaus, der in die technische Ausstattung aber auch die bauliche Substanz dringend einiger Investitionen bedarf. Auch der multifunktionale Theater- und Konzertsaal, dessen zehnjähriges Eröffnungsjubiläum mit großem Erfolg gefeiert wurde, weist immer mehr Mängel auf. Diese resultieren aus der intensiven Nutzung des Saales, die unter anderem auf den breiten multifunktionalen Möglichkeiten des Raumes basiert. Die häufigen Umbauarbeiten belasten allerdings die Veranstaltungsstätte deutlich stärker, als dies bei einer festen baulichen Einrichtung der Fall wäre.

Aus Sicht der Hallenmanagement Hamm GmbH ist es daher von großer Bedeutung, dass die derzeit mit dem Beteiligungscontrolling der Stadt Hamm geführten Verhandlungen über die Bereitstellung investiver Mittel erfolgreich verlaufen werden.

Eine weitere große Herausforderung wird sich in der Steuerung der Personalkosten ergeben. Der steigende Arbeitsaufwand für die wachsenden Anforderungen der Kunden an die Durchführung von Veranstaltungen, setzt eine ausreichende Anzahl von gut qualifizierten Mitarbeitern voraus. Diese zunehmenden Anforderungen und die erhöhte Anzahl betreuter Veranstaltungsstätten abzuwägen, mit der Steigerung der Personalkosten, um den städtischen Zuschuss möglichst gering zu halten, wird eine wichtige Zukunftsaufgabe der Geschäftsführung der Gesellschaft sein.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass der Kernbereich der Arbeit der Gesellschaft, nämlich die Vermarktung des Kurhauses Bad Hamm, aufgrund der hohen Quote finanziell potenter und inländischer Kunden, sowie der starken Verankerung in der Kommune, weiterhin ein relativ sicheres wirtschaftliches Ergebnis erreichen wird, wenn die notwendigen Instandhaltungen sukzessive erfolgen.

Die Vermarktung der Alfred-Fischer-Halle bleibt, bei zunehmender Konkurrenz, mit Risiken verbunden, der Standort ist jedoch inzwischen bei vielen Kunden, insbesondere einigen Event-Agenturen, positiv verankert.

Die sonstigen Geschäftsfelder der Hallenmanagement Hamm GmbH, etwa die Betreuung des Gerd-Bucorius-Saales, die technischen Dienstleistungen für externe Veranstaltungen oder auch die Materialvermietungen, können je nach Kapazitäten und Nachfrage flexibel angeboten werden und wären leicht abzustoßen, sofern sie keinen Kostendeckungsbeitrag erbringen würden.

VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft überwiegend mittels Lieferantenkrediten und über Kreditlinien verschiedener Banken.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Darüber hinaus informiert sich die Gesellschaft, in Zweifelsfällen, vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung über die Bonität der möglichen Kunden.

Hamm, den 20.02.2014

Gez. Ulrich Weißenberg
Geschäftsführer

Gez. Stefan Klöcker
Geschäftsführer

Geschäftsjahr 2014

Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm

Bilanz zum 31. Dezember 2014



AKTIVA

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	991,00	821,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	60.204,00	64.027,00
2. technische Anlagen und Maschinen	5.172,00	5.938,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>215.971,52</u>	<u>235.169,51</u>
	281.347,52	305.134,51
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.377,12	35.393,75
2. Forderungen gegenüber Gesellschafter	170,00	2.344,69
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>5.969,27</u>	<u>779,36</u>
	35.516,39	38.517,80
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	33.055,00	78.019,81
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.624,84	0,00
	<u> </u>	<u> </u>
	<u>357.534,75</u>	<u>422.493,12</u>

PASSIVA

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.700,00	25.700,00
II. Kapitalrücklage	116.942,03	209.300,57
B. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	55.945,36	51.740,00
C. Verbindlichkeiten		
1. erhaltene Anzahlungen	15.000,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.936,66	20.443,42
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	108.639,73	95.262,24
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>18.370,97</u>	<u>20.046,89</u>
	158.947,36	135.752,55
- davon aus Steuern Euro 4.903,71 (Euro 10.062,90)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 398,09 (Euro 1.399,98)		
	<u> </u>	<u> </u>
	<u>357.534,75</u>	<u>422.493,12</u>

Hallenmanagement Hamm GmbH, HammGewinn- und Verlustrechnung
vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

	2014 Euro	2013 Euro
1. Umsatzerlöse	619.132,89	653.071,89
2. sonstige betriebliche Erträge	9.185,60	27.007,57
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-436.289,00	-424.427,74
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-266.085,92</u>	<u>-235.399,94</u>
	-702.374,92	-659.827,68
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagever- mögens und Sachanlagen	-60.079,95	-61.176,65
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	-398.657,57	-414.081,46
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>67,58</u>	<u>120,21</u>
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-532.726,37	-454.886,12
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-17,82	81,13
9. sonstige Steuern	<u>-39.614,35</u>	<u>-39.404,35</u>
	-39.632,17	-39.323,22
10. Jahresfehlbetrag	-572.358,54	-494.209,34
11. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	<u>572.358,54</u>	<u>494.209,34</u>
12. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2014



	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	31.12.2014	31.12.2013
	01.01.2014			31.12.2014	01.01.2014			31.12.2014		
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.721,69	216,00	0,00	15.937,69	14.900,69	46,00	0,00	14.946,69	991,00	821,00
	15.721,69	216,00	0,00	15.937,69	14.900,69	46,00	0,00	14.946,69	991,00	821,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	76.450,42	0,00	0,00	76.450,42	12.423,42	3.823,00	0,00	16.246,42	60.204,00	64.027,00
2. technische Anlagen und Maschinen	6.893,13	0,00	0,00	6.893,13	955,13	766,00	0,00	1.721,13	5.172,00	5.938,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	661.261,74	36.297,96	23.343,33	674.216,37	426.092,23	55.444,95	23.292,33	458.244,85	215.971,52	235.169,51
	744.605,29	36.297,96	23.343,33	757.559,92	439.470,78	60.033,95	23.292,33	476.212,40	281.347,52	305.134,51
Summe	760.326,98	36.513,96	23.343,33	773.497,61	454.371,47	60.079,95	23.292,33	491.159,09	282.338,52	305.955,51

Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm

Anhang vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

**A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss**

Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt und, sofern sie einer Wertminderung unterliegen, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das Sachanlagenvermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Zugänge bei beweglichen Wirtschaftsgütern werden im Zugangsjahr zeitanteilig abgeschrieben.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalbetrag ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände und die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen werden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm

Anhang vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

**C. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz****a.) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2014 ergibt sich aus dem Anlage-
spiegel.

Das Sachanlagevermögen, in Höhe von 281.347,52 Euro, setzt sich aus folgenden Positionen zu-
sammen:

60.204,00 Euro	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken
5.172,00 Euro	Anlagen und Maschinen
215.971,52 Euro	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

b.) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind sämtlich innerhalb eines Jahres fä-
lig.

Die Forderungen gegenüber Gesellschafter betragen 170,00 Euro (Vorjahr: 2.344,69 Euro).

Die Forderungen gegenüber der Gesellschafterin, der Stadt Hamm, resultieren aus Lieferungen
und Leistungen sowie weiterbelasteten Kosten, welche von der Gesellschaft verauslagt wurden.

c.) Eigenkapital

Der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr beträgt 0,00 Euro. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von
572.358,54 Euro wird durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage gedeckt.

d.) Rückstellungen

Im Detail setzen sich die sonstigen Rückstellungen, in Höhe von 55.945,36 Euro, wie folgt zusam-
men:

23.281,66 Euro	Rückstellung für nicht genommene Urlaubstage aus 2014
16.799,20 Euro	Rückstellung für noch nicht abgeholte Überstunden aus 2014
5.100,00 Euro	Rückstellungen für Aktenarchivierung
1.410,00 Euro	Ausstehende Rechnungen
7.404,50 Euro	Rückstellungen für Abschluss und Prüfungskosten
1.950,00 Euro	Rückstellungen für offene Kosten der Lohnbuchhaltung 2014

Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm

Anhang vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

**e.) Verbindlichkeiten**

Die Verbindlichkeiten haben insgesamt eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin, der Stadt Hamm, resultieren aus Lieferungen und Leistungen sowie weiterbelasteten Kosten, welche für die Gesellschaft verauslagt wurden.

Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm

Anhang vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

**D. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung****a.) Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse in Höhe von 619.132,89 Euro sind aufzuteilen auf folgende Bereiche:

285.457,90 Euro	Erlöse Kurhaus
113.113,99 Euro	Erlöse Alfred-Fischer-Halle
66.152,40 Euro	Weiterberechnung von Personalkosten
56.861,50 Euro	Erlöse Gerd-Bucerius-Saal
30.025,72 Euro	Erlöse aus Eintrittsgeldern
24.739,40 Euro	Sonstige Erlöse
23.522,88 Euro	Erlöse Musikpavillon
8.955,55 Euro	Erlöse Schulungsgebäude
8.119,55 Euro	Erlöse aus Materialvermietung
2.184,00 Euro	Provisionserlöse

Die in den Vorjahren unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Erträge aus weiterberechneten Personalkosten, Umsätze aus Materialvermietung etc., Erträge aus weiterberechneten Kosten und Erträge aus dem Warenverkauf wurden im Berichtsjahr unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

b.) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge, in Höhe von insgesamt 9.185,60 Euro, setzen sich wie folgt zusammen:

5.081,48 Euro	Periodenfremde Erträge
125,30 Euro	Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen
3.978,82 Euro	Erträge aus dem Abgang von Anlagegegenständen

c.) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zum Posten sonstige betriebliche Aufwendungen, der mit 398.657,57 Euro ausgewiesen wird, gehören periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 554,60 Euro.

E. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen am Bilanzstichtag nicht.

Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm

Anhang vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

**F. Sonstige Pflichtangaben****a.) Angaben über die Mitglieder der Unternehmensorgane**

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Herrn Ulrich Weißenberg (Geschäftsführer)
 Herrn Ralf Hohoff (Geschäftsführer)
 Herrn Stefan Klöcker Geschäftsführer)

Der hauptamtliche Geschäftsführer, Herr Ulrich Weißenberg, ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Die Gesamtbruttobezüge des Geschäftsführers Ulrich Weißenberg beliefen sich im Jahr 2014 auf 27.100,50 Euro.

Die Gesamtbruttobezüge des Geschäftsführers Stefan Klöcker beliefen sich im Jahr 2014 auf 55.272,66 Euro. Hierin enthalten sind 1.000,00 Euro leistungsabhängige Bezüge sowie Nebenleistungen im Geldwert von 528,00 Euro.

Der nebenamtlich tätige Geschäftsführer Ralf Hohoff erhält keine Bezüge seitens der Gesellschaft.

Die Gesellschafterversammlung wurde bis zum 01.07.2014 durch folgende Personen besetzt:

Herr Markus Kreuz	Kämmerer der Stadt Hamm
Frau Monika Schnieders-Pförtzsch	Mitglied des Rates der Stadt Hamm
Herr Matthias Schade	Mitglied des Rates der Stadt Hamm
Frau Judith Schwienhorst	Mitglied des Rates der Stadt Hamm
Frau Bärbel Kuttge	Mitglied des Rates der Stadt Hamm
Herr Wilfried Bülling	Mitglied des Rates der Stadt Hamm
Frau Andrea Kaczmarek	Mitglied des Rates der Stadt Hamm
Herr Klaus Ernst	Vertreter Stadtmarketing (<i>Beratend</i>)

Seit dem 01.07.2014 setzt sich Gesellschafterversammlung aus folgenden Personen zusammen:

Herr Markus Kreuz	Kämmerer der Stadt Hamm
Frau Monika Schnieders-Pförtzsch	Mitglied des Rates der Stadt Hamm
Herr Matthias Schade	Mitglied des Rates der Stadt Hamm
Frau Birgit Borgmann	Mitglied des Rates der Stadt Hamm
Herr Ulrich Christiansen	Mitglied des Rates der Stadt Hamm
Frau Anke Richter	Mitglied des Rates der Stadt Hamm
Herr Volker Burgard	Mitglied des Rates der Stadt Hamm
Herr Klaus Ernst	Vertreter Stadtmarketing (<i>Beratend</i>)

Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm

Anhang vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

**b.) Beschäftigte**

Neben der Geschäftsführung wurden im Jahr 2014 durch die Gesellschaft beschäftigt:

Quartal	Angestellte	Aushilfen	Gesamt
I.	17	18	35
II.	16	14	30
III.	16	11	27
IV.	15	17	32
Durchschnitt:	16	15	31

Zu den Angestellten zählten zu Jahresbeginn 2014 drei Auszubildende zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik, die innerhalb des Jahres Ihre Ausbildungen beendet haben.

c.) Angaben nach § 42 Abs. 3 GmbHG

Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadt Hamm bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 108.639,73 Euro.

d.) Angaben zum Abschlussprüfungshonorar (§ 285 Nr. 17 HGB)

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 berechnete Gesamthonorar nach § 285 Nr. 17 HGB beläuft sich auf 7.000,00 Euro.

Hamm, den 12.02.2015

Gez. Ulrich Weißenberg
Geschäftsführer

Gez. Ralf Hohoff
Geschäftsführer

Gez. Stefan Klöcker
Geschäftsführer

Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm

Lagebericht 2014



I. Grundlagen des Unternehmens

Die Hallenmanagement Hamm GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stadt Hamm, deren Aufgaben, laut Gesellschaftsvertrag, im Management städtischer Veranstaltungseinrichtungen und der Mitarbeit bei der Etablierung der Stadt Hamm als Kultur-, Tagungs-, Kongress- und Messestandort bestehen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Bewirtschaftung des Kurhauses Bad Hamm sowie der Alfred-Fischer-Halle. Mit diesen Aufgaben erfüllte die GmbH ihre öffentliche Zweckbestimmung.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Zur Analyse der gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen der Hallenmanagement Hamm GmbH hat sich die jährlich durch den Europäischen Verband der Veranstaltungs-Centren (EVVC), das German Convention Bureau e.V. (GCB) und die Deutsche Zentrale für Tourismus e.V. (DZT) initiierte Studie „Tagungs- und Veranstaltungsmarkt Deutschland - Das Meeting- & Event-Barometer 2013/2014“ als sinnvollste Datenbasis herausgestellt.

Diese Veröffentlichung des Europäischen Instituts für Tagungswirtschaft GmbH an der Hochschule Harz untersucht deutschlandweit den gesamten Veranstaltungsmarkt und berücksichtigt dabei, neben dem klassischen Kongress- und Tagungsmarkt, auch die Firmen-, Kultur- sowie Sportevents. Die Studie beschränkt sich auf Einrichtungen mit mindestens 100 Sitzplätzen bei Reihenbestuhlung im größten Saal, um eine realistische Gewichtung zwischen Veranstaltungszentren und Tagungshotels zu schaffen und den Fokus auf die professionellen Anbieter zu richten.

In der Analyse der Angebotsseite an Veranstaltungsräumen differenziert die Studie drei Bereiche: „*Veranstaltungszentren*“, hierzu gehören Kongresszentren, Sport- und Mehrzweckhallen, Arenen sowie Bürgerhäuser, die für die Durchführung von Veranstaltungen gebaut wurden und keine Übernachtungsmöglichkeiten vorhalten, „*Tagungshotels*“, die neben den Tagungseinrichtungen auch Übernachtungsmöglichkeiten anbieten sowie „*Eventlocations*“, zu denen besondere Veranstaltungsstätten zählen, die ursprünglich für einen anderen Zweck als den der Veranstaltungsdurchführung gebaut wurden, wie etwa Burgen, Schlösser, Museen, Fabrikhallen, Freizeitparks, Bildungseinrichtungen usw.

Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm

Lagebericht 2014



Die beiden größten betreuten Immobilien der Hallenmanagement Hamm GmbH, das Kurhaus und die Alfred-Fischer-Halle, sind somit den „Veranstaltungszentren“ sowie „Eventlocations“ zuzuordnen.

Wie in den vergangenen Jahren auch, weist die Erhebung für beide Bereiche wieder Zunahmen an Veranstaltungsstätten aus. Für die Kongress- und Veranstaltungszentren um 3,3 % und für die Eventlocations um 2,1 %. Dem gegenüber steht lediglich eine Zunahme der durchgeführten Veranstaltungen um 1,3 %, wobei sich zudem deren durchschnittliche Dauer negativ von 1,55 auf 1,52 Tage verändert hat. Es setzt sich somit weiterhin der Trend fort, dass die Angebotsseite stärker zunimmt als die Nachfrageseite und sich die Bedingungen für die Akquise von Veranstaltungen weiter verschärfen.

Insbesondere Häuser, die den zunehmenden Ansprüchen nicht durch stetige Investitionen folgen können, laufen daher Gefahr, an Attraktivität und Nachfrage zu verlieren.

Das Kurhaus Bad Hamm ist stark in der Stadt Hamm verwurzelt und hat zudem eine hohe Grundnutzung im multifunktionalen Theater- und Konzertsaal durch den engen Bezug zum Kulturbüro der Stadt Hamm, als wichtigstem Kunden. Auch der Spiegelsaal wird - wegen der positiven Kombination aus Größe, Gestaltung, Kurparkumgebung sowie dem Preis-Leistungsverhältnis der Nutzung - für Hochzeiten, Geburtstage, Beerdigungen und Tagungen stark nachgefragt.

Mit Blick auf die Alfred-Fischer-Halle, deren Mieter sich, angesichts der Größe und der Kosten der Halle, nur bedingt im kommunalen Umfeld finden, greift jedoch die Marktanalyse des Europäischen Instituts für Tagungswirtschaft GmbH, dass sich ein wachsender Überschuss an Eventlocations entwickelt.

2. Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2014 bestätigt die vorangegangenen Analysen. Auch durch die in zweijährigem Rhythmus stattfindenden Großveranstaltungen „Baugerichtstag“ und „Internationales Jazz-Fest“ wurden im Bereich des Kurhauses Bad Hamm, mit insgesamt 285.458 Euro, die höchsten Erlöse seit Gründung der Hallenmanagement Hamm GmbH erwirtschaftet. Insbesondere die intensive Nutzung des multifunktionalen Theater- und Konzertsaaals als auch des Spiegelsaaals haben dieses Ergebnis geprägt.

Dem gegenüber stehen mit 113.114 Euro äußerst niedrige Erlöse aus der Vermietung der Alfred-Fischer-Halle, insbesondere im Vergleich zum Vorjahr, wo hier 170.587 Euro erzielt wurden. Da durch die geringere Nutzung und die milden Temperaturen des Jahres 2014 auch die Energiekosten dieser Immobilie um etwas über 17.000 Euro geringer waren als im Jahr 2013, konnte das Vermark-

Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm

Lagebericht 2014



tungsdefizit, einhergehend mit der Steigerung im Bereich des Kurhauses sowie um etwa 6.000 Euro erhöhten Erlösen aus der Vermietung des Gerd-Bucerius-Saales, aufgefangen werden. Um das Wirtschaftsjahr mit der unveränderten städtischen Zuführung zur Kapitalrücklage in Höhe von 480.000 Euro bestreiten zu können, war erneut ein insgesamt sehr sparsamer Umgang mit den liquiden Mitteln des Unternehmens vonnöten. Erst im vierten Quartal 2014 wurde deutlich, dass die Hallenmanagement Hamm GmbH das Wirtschaftsjahr ohne weitere Zuführungen zur Kapitalrücklage würde abschließen können.

Insbesondere aufgrund der schwächeren Belegung der Alfred-Fischer-Halle sowie gestiegener Personalaufwendungen ergibt sich letztendlich ein Jahresfehlbetrag, der, mit 572.359 Euro, um 78.149 Euro höher ausfällt als im Jahr 2013.

3. Lage der Gesellschaft / Entwicklung der Leistungsindikatoren

Bis auf das schwache, aber leider wesentliche, Ergebnis der Vermarktung der Alfred-Fischer-Halle ist die Geschäftsführung hoch zufrieden mit der Entwicklung der anderen Leistungsindikatoren.

Bezogen auf den multifunktionalen Saal des Kurhauses konnten 106 Vermietungstage verzeichnet werden, vier Tage mehr, als im Vorjahr. Die Erlössteigerung in diesem Bereich lag bei 36.509 Euro. Der Spiegelsaal ist an 104 Tagen belegt worden, was eine Steigerung um zwölf Tage im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Dieser deutliche Anstieg ist insbesondere erfreulich, da auch für den hierzu in Teilen konkurrierenden Gerd-Bucerius-Saal im Heinrich-von-Kleist Forum Zuwächse um 17 Vermietungstage und 6.241 Euro erzielt werden konnten.

Auch aus der Nutzung des seit längerem leerstehenden Schulungsgebäudes neben der Alfred-Fischer-Halle, welches die HMH im Rahmen ihres Veranstaltungs-Portfolios teilweise mit anbietet, wurden Vermietungserlöse in Höhe von 8.956 Euro erzielt, im Vergleich zu lediglich 1.000 Euro im Jahr 2013.

Bereinigte man die Gesamterlöse des Jahres 2014 um die Verschlechterung im Bereich der Alfred-Fischer-Halle, so würde eine Verbesserung um 23.534 Euro ausgewiesen. Hierin wird nochmals deutlich, dass dem Wirtschaftsjahr 2014 in allen anderen Bereichen ein positiver Verlauf bescheinigt werden kann.

Ohne diese Korrektur bleibt jedoch festzustellen, dass die Umsatzerlöse des Jahres 2014 um 33.939 Euro niedriger lagen, als im Vorjahr, wenn auch um rund 20.000 Euro höher als im Jahr 2012.

Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm

Lagebericht 2014



III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

IV. Prognosebericht

Nach derzeitigem Stand werden im Jahr 2015 keine herausragend großen Veranstaltungen in den Häusern der Hallenmanagement Hamm GmbH ausgerichtet werden. Weitere Energieeinsparungen sind ebenfalls nicht zu erwarten, da bereits das Jahr 2014 hinsichtlich der Temperaturen äußerst mild war und die technischen wie organisatorischen Einsparungspotentiale wohl weitgehend ausgeschöpft sind.

Negativ wirkt sich für die Hallenmanagement Hamm GmbH zudem die Erhöhung der Grundsteuer B um 20 % aus, welche das Unternehmen mit etwa 8.000 Euro belasten wird.

Die personelle Besetzung der Gesellschaft wird in den Bereichen Verwaltung und Kulturveranstaltungen im Jahr 2015 wohl unverändert bleiben, in der technischen Arbeitsgruppe werden sich jedoch sicherlich Veränderungen ergeben. Ein Veranstaltungstechniker, der bereits bei Gründung der HMM angestellt wurde, hat das Unternehmen zu Ende des Jahres 2014 zugunsten eines Arbeitsplatzes bei der Stadt Hamm verlassen. Dessen Arbeitskontingent wurde durch die Übernahme zweier Auszubildender aufgefangen. Einer dieser beiden neuen Mitarbeiter wird voraussichtlich zur Mitte des Jahres 2015 einen weiterführenden Schulabschluss beginnen, so dass dann wieder ein Auszubildender eingestellt werden soll. Die noch offene Situation erschwert jedoch die Personalkostenplanung in diesem Bereich.

Erst im Jahr 2016, wenn eine Mitarbeiterin mit einem alten BAT-Arbeitsvertrag in Ruhestand gehen wird, wird sich ein nennenswertes Einsparungspotential bei den Personalkosten ergeben.

Als weitgehend positiv - daher wurde dieses Vorhaben auch durch die Geschäftsführung angestoßen – wird das Vorhaben beurteilt, das bewegliche Inventar aus dem Kurhaus Bad Hamm und der Alfred-Fischer-Halle, welches ursprünglich durch die Stadt Hamm erworben wurde, als Zuführung zur Kapitalrücklage an die Hallenmanagement Hamm GmbH zu übertragen. Im Gegenzug soll die Stadt Hamm einen Investitionskostenzuschuss in Höhe von 60.000 Euro bereitstellen, aus dem die Gesellschaft Ersatzbeschaffungen und Reparaturen dieses Anlagevermögens vornehmen kann. Hierdurch würde die HMM eine größere Flexibilität in der Beschaffung von (Veranstaltungs-) Technik erlangen und bekäme die Möglichkeit, veraltete oder defekte Anlagegüter zu veräußern. Als negativ wird dabei bewertet, dass die Höhe des Zuschusses bei weitem nicht der Höhe der durchschnittlichen Abschreibung des übertragenen Anlagevermögens entsprechen wird, so dass zwar ei-

Hallenmanagement Hamm GmbH, Hamm

Lagebericht 2014



ne größere Flexibilität erreicht werden wird, eine Instandhaltung auf dem gleichen technischen Niveau jedoch kaum zu realisieren sein dürfte. Weil die Stadt Hamm derzeit jedoch ebenfalls nur über ein unzureichendes Investitionsbudget verfügt, und lediglich unabwendbare Maßnahmen durchführt, akzeptiert die Geschäftsführung der Hallenmanagement Hamm GmbH diesen niedrigen Betrag. Es ist vorgesehen, in den ersten Jahren diesen Investitionskostenzuschuss, wenn möglich, nicht vollständig zu verausgaben, um ausreichende Mittel für größere Ersatzbeschaffungen, wie etwa Tribünelemente, anzusparen.

V. Chancen- und Risikobericht

Auf Basis der erläuterten Probleme in der Erlössituation der Alfred-Fischer-Halle beurteilt die Geschäftsführung der Hallenmanagement Hamm GmbH das laufende Geschäftsjahr sehr kritisch. Sollten sich hohe Versorgungskosten durch eine kalte Witterung und ein schwaches Veranstaltungsgeschäft kumulieren, so könnte die Liquiditätssituation der Gesellschaft auf Basis des seit Jahren plafonierten Zuschusses schwierig werden.

Da die Entwicklung der anderen Räume aus heutiger Sicht als weitgehend planbar und konstant beurteilt wird, sind sowohl die Chancen als auch die Risiken des Geschäftsjahres weitgehend in der Vermarktungssituation der Alfred-Fischer-Halle zu sehen.

Bezogen auf den multifunktionalen Saal des Kurhauses Bad Hamm sowie den Spiegelsaal besteht das wohl größte Erfolgsrisiko in der jeweiligen finanziellen Situation der gastronomischen Pächterin. Hier besteht hier immer wieder die Gefahr einer Zahlungsverzögerung oder sogar Zahlungsunfähigkeit. Ein Ausfall der Pacht- und Nebenkostenzahlungen würde die Hallenmanagement Hamm GmbH schwer belasten, noch viel problematischer wäre aber, für die Vermarktung der Räume des Kurhauses, eine fehlende Bewirtungsdienstleistung.

Es bleibt zudem abzuwarten, wie stark sich die neu entstandene Konkurrenzsituation durch das Restaurant und insbesondere den attraktiven Biergarten des in unmittelbarer Nähe eröffneten „Alten Fährhauses“ auf die Gastronomie im Kurhaus in Zukunft auswirken wird.

Bei einem erhofften reibungslosen Jahresverlauf im Bereich der verpachteten Gastronomie bleibt daher, wie bereits festgestellt, die Vermarktungssituation der Alfred-Fischer-Halle die sicherlich wesentliche Kenngröße für den Verlauf des Geschäftsjahres 2015. Positive Auswirkungen hierauf erhofft sich die Geschäftsführung der Hallenmanagement Hamm GmbH aus der zum Jahresbeginn 2015 neu eingerichteten Präsentation der Halle auf dem Vermarktungsportal „Ruhrgebiets-Locations“, das sowohl durch potente Endkunden als auch durch Eventagenturen als Recherche- und Planungsgrundlage gut frequentiert wird.



VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft überwiegend mittels Lieferantenkrediten und über Kreditlinien verschiedener Banken.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Darüber hinaus informiert sich die Gesellschaft, in Zweifelsfällen, vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung über die Bonität der möglichen Kunden.

Hammer IT-Schulsupport GmbH

Münsterstr. 5, 59065 Hamm

Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 2 GO i.V.m. § 1 Abs. 2 Ziff. 9 GemHVO

Hinweis:

Geschäftsjahre 2013 und 2014

Geschäftsjahr 2013

BILANZ zum 31. Dezember 2013

Hammer IT-Schulsupport GmbH, 59065 Hamm

	31.12.2013 Euro	31.12.2012 Euro	31.12.2013 Euro	31.12.2012 Euro	PASSIVA
AKTIVA					
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3,00	3,00	II. Gewinnvortrag	25.783,17	35.615,68
			III. Jahresfehlbetrag	4.702,98-	9.832,51-
II. Sachanlagen			B. Rückstellungen		
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.150,00	1.796,00	sonstige Rückstellungen	17.200,00	15.500,00
B. Umlaufvermögen			C. Verbindlichkeiten		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.407,23	2.054,98
sonstige Vermögensgegenstände	2.473,27	2.789,61	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	46.410,00	46.741,93
			3. sonstige Verbindlichkeiten	2.967,05	3.015,12
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	107.438,20	113.506,59		50.784,28	51.812,03
	114.064,47	118.095,20		114.064,47	118.095,20

AKTIVA

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2013 bis 31.12.2013

Anlagen Seite 2

Hammer IT-Schulsupport GmbH, 59065 Hamm

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	<u>425.399,98</u>	<u>425.399,98</u>
2. Gesamtleistung	425.399,98	425.399,98
3. sonstige betriebliche Erträge	10.528,40	4.452,92
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	268.728,90	262.387,35
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>67.395,55</u>	<u>67.060,98</u>
	336.124,45	329.448,33
5. Abschreibungen	5.186,76	2.956,88
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	98.904,33	107.658,31
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>218,64</u>	<u>754,39</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.068,52-	9.456,23-
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1,54-	351,72-
10. sonstige Steuern	<u>636,00</u> 634,46	<u>728,00</u> 376,28
11. Jahresfehlbetrag	<u>4.702,98</u>	<u>9.832,51</u>

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Hammer IT-Schulsupport GmbH wurde für das Geschäftsjahr 2013 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk im Anhang gewählt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine "Kleinstkapitalgesellschaft". Gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrages ist der Jahresabschluss jedoch entsprechend den Regelungen für große Kapitalgesellschaften des dritten Buches des HGB aufzustellen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zum Erinnerungswert angesetzt.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Für bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit einem Wert über 150,00 Euro bis 1.000,00 Euro wurde bis 2009 ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre abgeschrieben wird.

Ab dem Jahr 2010 werden Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu 410,00 Euro sofort abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zu einzelnen Bilanzpositionen**Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen. Es liegen keine außerplanmäßigen Abschreibungen vor.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 25.000,00 Euro und ist eingezahlt.

Entsprechend dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 17. Juli 2013 wurde der Jahresfehlbetrag von 9.832,51 Euro auf neue Rechnung vorgetragen.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalaufwendungen (7,4 TEuro), Jahresabschluss- und Abschlussprüfungskosten (4,1 TEuro) Versicherungsprämien (4,3 TEuro) und Aufbewahrungsverpflichtungen (1,4 TEuro).

Zusatzversorgung

Es gibt Mitarbeiter bei der Gesellschaft, die bei der kommunalen Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in Karlsruhe (VBL) pflichtversichert sind. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege einer privatrechtlichen Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Der Gesamtumlagesatz der VBL beträgt 7,86 % des versorgungsfähigen Entgeltes. Durch tarifvertragliche Regelung beträgt der Umlageanteil des Arbeitgebers 6,45 % der des Arbeitnehmers 1,41 %. Seit Januar 2002 ist vom Arbeitgeber zusätzlich ein Sanierungsgeld zu zahlen. 2013 betrug dies 1,81 % der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter.

Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der VBL im sogenannten Umlageverfahren (Abschnittdeckungsverfahren) erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Nach Auffassung des Hauptfachausschusses (HFS) des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 1 EHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Die Gesellschaft hat von einer Passivierung abgesehen. Eine Angabe zur Höhe der Verpflichtung kann aufgrund fehlender finanzmathematischer Berechnungen nicht gemacht werden.

Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren beträgt 0,00 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro). Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betragen 0,00 Euro (Vorjahr: 331,93 Euro) und die gegenüber verbundenen Unternehmen 46.410,00 Euro (Vorjahr: 46.410,00 Euro).

ANHANG zum 31. Dezember 2013

Anlagen Seite 6

Hammer IT-Schulsupport GmbH, 59065 Hamm

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle monatliche Verpflichtungen bestehen aus abgeschlossenen Leasingverträgen in Höhe von 1.699,23 Euro.

Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer

In 2013 betrug die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer 6,5 Personen.

Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte der Gesellschaft durch folgende Person geführt:

Geschäftsführer: Herr Dipl.-Theol. Dipl.-Volksw. Peter Heuboth ohne Vergütung

Honorar des Wirtschaftsprüfers

Das von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt 2.000,00 Euro und gliedert sich wie folgt:


a) Abschlussprüfungsleistungen	2.000,00 Euro
b) andere Bestätigungsleistungen	0,00 Euro
c) Steuerberatungsleistungen	0,00 Euro
d) sonstige Leistungen	0,00 Euro

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 4.702,98 Euro mit dem Gewinnvortrag zum 1. Januar 2013 in Höhe von 25.783,17 Euro zu verrechnen.

Unterschrift der Geschäftsführung

Hamm, 30. April 2013



- Unterschrift -

Hammer IT-Schulsupport GmbH

Dipl.-Theol. Dipl.-Volksw. Peter Heuboth

(Geschäftsführer)

ANLAGENSPIEGEL zum 31. Dezember 2013

Hammer IT-Schulsupport GmbH, 59065 Hamm

	Buchwert 01.01.2013 Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	Abschreibungen Euro	Zuschreibungen Euro	Buchwert 31.12.2013 Euro
A. Anlagevermögen							
I. immaterielle Vermögensgegenstände							
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00
II. Sachanlagen							
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.796,00	7.540,76	0,00	0,00	5.186,76	0,00	4.150,00
Summe Sachanlagen	1.796,00	7.540,76	0,00	0,00	5.186,76	0,00	4.150,00
Summe Anlagevermögen	1.799,00	7.540,76	0,00	0,00	5.186,76	0,00	4.153,00

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013**Zweck der Gesellschaft**

Die Hammer IT-Schulsupport GmbH ist 100% ige Tochtergesellschaft der Stadt Hamm. Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Struktur besitzt das Unternehmen eine besondere Marktposition.

Entsprechend der öffentlichen Zwecksetzung ist das ausschließliche Ziel der Hammer IT-Schulsupport GmbH, auf der Grundlage des am 29.11.2005 mit der Stadt Hamm abgeschlossenen Dienstleistungsvertrags, für alle Hammer Schulen einen zentralen, direkten, schnellen, unkomplizierten und vor allem wirtschaftlich effizienten Support zu liefern, der die in den Bildungseinrichtungen installierte Informationstechnologie betriebsbereit hält und im pädagogischen Bereich einen störungsfreien Multimediaunterricht und in der Schulverwaltung ein problemloses Arbeiten ermöglicht.

Geschäftstätigkeit

Alle Schulstandorte der Stadt Hamm, die in ihrer Struktur mehr und mehr an verteilte Firmenstandorte erinnern, sind mit dem zentralen Support-Zentrum, das in Räumen des Eduard-Spranger-Berufskollegs etabliert wurde, über ein internes Netz verbunden, so dass Dienste wie Internetzugang, Mail-Service, Backup, Anmeldeverwaltung etc. zentral administriert werden.

Das interne Schulverwaltungsnetz ermöglicht nicht nur den problemlosen Datenaustausch der Schulen untereinander, sondern garantiert, dass dieser in einem nach außen hin besonders geschützten Bereich erfolgt.

Neben dem Support durch Hotline und vor-Ort-Service liegt der Fokus in der permanenten Modernisierung der in den Hammer Schulen installierten PC-Systeme und Anwendungs-Optimierung.

Alle 62 Schulstandorte der Stadt Hamm, die in ihrer Struktur mehr und mehr an verteilte Firmenstandorte erinnern, sind mit dem Supportzentrum, das in Räumen des Eduard-Spranger-Berufskollegs etabliert wurde, über ein internes Netz verbunden, so dass Dienste wie Internetzugang, Mail-Service, Backup, Anmeldeverwaltung etc. zentral administriert werden.

Im Laufe des Jahres 2013 wurde der PC-Bestand durch Neuausstattung, Austausch und Entfernung von „Alt“-Rechnersystemen aktualisiert. Somit waren zum 31.12.2013 insgesamt ca. 4.700 PC-Systeme in den Hammer Schulen im Einsatz. Darüber hinaus werden noch rund 230 Server sowie periphere Ausstattung wie Switches, Beamer, Drucker, Scanner, Medienwagen usw., die in die Schul-IT-Netze integriert sind, betreut.

Die vorstehende öffentliche Zwecksetzung wurde damit im Geschäftsjahr vollumfänglich erfüllt.

Ertrags- Finanz- und Vermögenslage

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 4.702,98 €; dieser Verlust wird mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 25.783,17 € verrechnet. Das negative Jahresergebnis resultiert dabei im Wesentlichen aus gestiegenen Personalaufwendungen sowie einem Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen bei gleich hohen Dienstleistungsumsätzen gegenüber dem Vorjahr.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2013 betragen: Bilanzsumme 114,0 T€, Anlagevermögen 4,1 T€, Umlaufvermögen 109,9 T€, Eigenkapital 46,1 T€. Hieraus resultiert eine Eigenkapitalquote von 40,4% (VJ: 43,0%).

Das Umlaufvermögen sank gegenüber dem Vorjahr um 5,5% - hier im Wesentlichen bei den sonstigen Vermögensgegenständen.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war auf Grund des Bestandes der liquiden Mittel jederzeit gesichert. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Im Berichtsjahr wurden 7,5 T€ in die Geschäftsausstattung investiert.
Vier Betriebsfahrzeuge sind geleast.

Auch für die Zukunft ist mit steigenden Aufwendungen zu rechnen, so dass es für die zukünftige positive Entwicklung der Ertragslage notwendig erscheint, das Dienstleistungshonorar mit der Stadt Hamm neu zu verhandeln.

Das prognostizierte Jahresergebnis aus dem Wirtschaftsplan wurde annähernd erreicht.

Risiken

Im Hinblick auf die Ertragslage der Gesellschaft wird der im laufenden Geschäftsjahr geplante Verlust voll von dem Gewinnvortrag kompensiert.

Da im Dienstleistungsvertrag eine entsprechend der sukzessiven Ausweitung des Aufbaus und der Betreuung der informationstechnischen Ausstattung der Hammer Schulen angemessene Vergütung vereinbart ist, ergeben sich nach der Überzeugung der Geschäftsführung aus der Tätigkeit der Gesellschaft für die künftige Entwicklung keine wesentlichen Risiken.

Künftige Entwicklung

Die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft wird alleine durch den mit der Stadt Hamm abgeschlossenen Dienstleistungsvertrag, der sich jährlich prolongiert, bestimmt.

LAGEBERICHT zum 31. Dezember 2013

Anlagen Seite 10

Hammer IT-Schulsupport GmbH, 59065 Hamm

Soweit die Stadt Hamm auch künftig den öffentlichen Zweck der Gesellschaft ausreichend unterstützt, ist der Fortbestand der Gesellschaft gesichert.

Geschäftsjahr 2014

BILANZ zum 31. Dezember 2014

Hammer IT-Schulsupport GmbH, 59065 Hamm

AKTIVA

PASSIVA

	Euro	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro		Euro	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00	25.000,00
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3,00	3,00	II. Gewinnvortrag		21.080,19	25.783,17
II. Sachanlagen				III. Jahresfehlbetrag		1.768,91-	4.702,98-
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.386,00	4.150,00	B. Rückstellungen			
				sonstige Rückstellungen		16.000,00	17.200,00
B. Umlaufvermögen				C. Verbindlichkeiten			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.789,52		1.407,23
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.014,13		0,00	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	46.472,38		46.410,00
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.371,55</u>		<u>2.473,27</u>	3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>3.192,02</u>		<u>2.967,05</u>
		3.385,68	<u>2.473,27</u>			51.453,92	50.784,28
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		103.990,52	107.438,20				
		111.765,20	<u>114.064,47</u>			111.765,20	<u>114.064,47</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

Anlagen Seite 2

Hammer IT-Schulsupport GmbH, 59065 Hamm

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	<u>428.676,98</u>	<u>425.399,98</u>
2. Gesamtleistung	428.676,98	425.399,98
3. sonstige betriebliche Erträge	11.502,29	10.528,40
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	268.678,63	268.728,90
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>68.193,49</u>	<u>67.395,55</u>
	336.872,12	336.124,45
5. Abschreibungen	4.142,51	5.186,76
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	100.454,57	98.904,33
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>156,61</u>	<u>218,64</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.133,32-	4.068,52-
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,41-	1,54-
10. sonstige Steuern	<u>636,00</u>	<u>636,00</u>
	635,59	634,46
11. Jahresfehlbetrag	<u>1.768,91</u>	<u>4.702,98</u>

A n h a n g

per 31. Dezember 2014

der

Hammer IT-Schulsupport GmbH

Münsterstr. 5, 59065 Hamm

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Hammer IT-Schulsupport GmbH wurde für das Geschäftsjahr 2014 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk im Anhang gewählt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft. Gemäß § 11 des Gesellschaftsvertrages ist der Jahresabschluss jedoch entsprechend den Regelungen für große Kapitalgesellschaften des dritten Buches des HGB aufzustellen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zum Erinnerungswert angesetzt.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Für bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit einem Wert über 150,00 Euro bis 1.000,00 Euro wurde bis 2009 ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre abgeschrieben worden ist.

Ab dem Jahr 2010 werden Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu 410,00 Euro sofort abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zu einzelnen Bilanzpositionen**Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen. Es liegen keine außerplanmäßigen Abschreibungen vor.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten unter anderem Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 2.014,13 Euro (2013: 0,00 Euro).

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 25.000,00 Euro und ist voll eingezahlt.

Entsprechend dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 24.09.2014 wurde der Jahresfehlbetrag des Jahres 2013 von 4.702,98 Euro auf neue Rechnung vorgetragen.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalaufwendungen (6,2 TEuro), Jahresabschluss- und Abschlussprüfungskosten (4,1 TEuro) Versicherungsprämien (4,3 TEuro) und Aufbewahrungsverpflichtungen (1,4 TEuro).

Zusatzversorgung

Es gibt Mitarbeiter bei der Gesellschaft, die bei der kommunalen Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in Karlsruhe (VBL) pflichtversichert sind. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege einer privatrechtlichen Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Der Gesamtumlagesatz der VBL beträgt 7,86 % des versorgungsfähigen Entgeltes. Durch tarifvertragliche Regelung beträgt der Umlageanteil des Arbeitgebers 6,45 %, der des Arbeitnehmers 1,41 %. Seit Januar 2002 ist vom Arbeitgeber zusätzlich ein Sanierungsgeld zu zahlen. 2014 betrug dies 1,81 % der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter.

Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der VBL im sogenannten Umlageverfahren (Abschnittdeckungsverfahren) erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Nach Auffassung des Hauptfachausschusses (HFS) des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 1 EHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Die Gesellschaft hat von einer Passivierung abgesehen. Eine Angabe zur Höhe der Verpflichtung kann aufgrund fehlender finanzmathematischer Berechnungen nicht gemacht werden.

Verbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr beträgt 51.453,92 Euro (Vorjahr: 50.784,28 Euro), davon gegenüber verbundenen Unternehmen 46.472,38 Euro (Vorjahr: 46.410,00 Euro).

Sonstige Angaben**Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Sonstige finanzielle monatliche Verpflichtungen bestehen aus abgeschlossenen Miet- und Leasingverträgen in Höhe von 1.699,23 Euro.

Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer

In 2014 betrug die durchschnittliche Anzahl 6,5.

Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte der Gesellschaft durch folgende Person geführt:

Geschäftsführer Herr Dipl.-Theol. Dipl.-Volksw. Peter Heuboth ohne Vergütung

Honorar des Wirtschaftsprüfers

Das von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt 2.000,00 Euro und gliedert sich wie folgt:

a) Abschlussprüfungsleistungen	2.000,00 Euro
b) andere Bestätigungsleistungen	0,00 Euro
c) Steuerberatungsleistungen	0,00 Euro
d) sonstige Leistungen	0,00 Euro

ANHANG zum 31. Dezember 2014

Anlagen Seite 7

Hammer IT-Schulsupport GmbH, 59065 Hamm

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.768,91 Euro mit dem Gewinnvortrag zum 1. Januar 2014 in Höhe von 21.080,19 Euro zu verrechnen.

Unterschrift der Geschäftsführung

Hamm, 19. März 2015

- Unterschrift -
Hammer IT-Schulsupport GmbH
Dipl.-Theol. Dipl.-Volksw. Peter Heuboth
(Geschäftsführer)

ANLAGENSPIEGEL zum 31. Dezember 2014

Hammer IT-Schulsupport GmbH, 59065 Hamm

	Buchwert 01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert 31.12.2014
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen							
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00
II. Sachanlagen							
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.150,00	4.378,51	0,00	0,00	4.142,51	0,00	4.386,00
Summe Sachanlagen	4.150,00	4.378,51	0,00	0,00	4.142,51	0,00	4.386,00
Summe Anlagevermögen	4.153,00	4.378,51	0,00	0,00	4.142,51	0,00	4.389,00

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Zweck der Gesellschaft

Die Hammer IT-Schulsupport GmbH ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Hamm. Aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Struktur besitzt das Unternehmen eine besondere Marktposition.

Entsprechend der öffentlichen Zwecksetzung ist das ausschließliche Ziel der Hammer IT-Schulsupport GmbH, auf der Grundlage des am 23.01.2006 mit der Stadt Hamm abgeschlossenen Dienstleistungsvertrags, für alle Hammer Schulen einen zentralen, direkten, schnellen, unkomplizierten und vor allem wirtschaftlich effizienten Support zu liefern, der die in den Bildungseinrichtungen installierte Informationstechnologie betriebsbereit hält und im pädagogischen Bereich einen störungsfreien Multimediaunterricht und in der Schulverwaltung ein problemloses Arbeiten ermöglicht.

Geschäftstätigkeit

Alle Schulstandorte der Stadt Hamm, die in ihrer Struktur mehr und mehr an verteilte Firmenstandorte erinnern, sind mit dem zentralen Support-Zentrum, das in Räumen des Eduard-Spranger-Berufskollegs etabliert wurde, über ein internes Netz verbunden, so dass Dienste wie Internetzugang, Mail-Service, Backup, Anmeldeverwaltung etc. zentral administriert werden.

Das interne Schulverwaltungsnetz ermöglicht nicht nur den problemlosen Datenaustausch der Schulen untereinander, sondern garantiert, dass dieser in einem nach außen hin besonders geschützten Bereich erfolgt.

Neben dem Support durch Hotline und vor-Ort-Service und der permanenten System- und Anwendungs-Optimierung aller Hammer Schulen, wurden im Jahr 2014 durch Auflösung/Schließung oder Zusammenlegung von Haupt- und Förderschulen die betroffenen EDV-Systeme zusammengeführt; Berufskollegs, Real-, Haupt-, Grund- und Förderschulen wurden teilweise mit neuer Hardware ausgestattet.

Die Implementierung des Betriebssystems Windows 7 wurde fortgeführt und im Zuge dessen auch ein neues kompatibles Imageverfahren installiert.

Im Laufe des Jahres 2014 wurde der PC-Bestand durch Neuausstattung, Austausch und Entfernung von „Alt“-Rechnersystemen weiter aktualisiert. Somit waren zum 31.12.2014 insgesamt ca. 4.800 PC-Systeme in den Hammer Schulen im Einsatz. Darüber hinaus werden noch rund 220 Server sowie periphere Ausstattung wie Switche, Beamer, Drucker, Scanner, Medienwagen usw., die in die Schul-IT-Netze integriert sind, betreut.

Auch in Hamm wird der Weg in die multimediale Lernwelt konsequent weiter gegangen und Schüler vier ausgewählter Schulen im Rahmen einer Pilotphase durch Einsatz von Tablets in ihrer Lebenswelt abgeholt und moderne Medienpädagogik umgesetzt; hierfür wurde die betriebsnotwendige Infrastruktur ausgebaut und neue Systeme wie MDM installiert.

Hammer IT-Schulsupport GmbH, 59065 Hamm

Auch wurde der Ausbau zur Erreichung einer höheren Netzwerkperformance vorangetrieben und in einem Teil der Schulen die 100 Mbit/s Switche in den pädagogischen Netzwerken durch 1 Gbit/s Switche ersetzt.

Die vorstehende öffentliche Zwecksetzung wurde damit im Geschäftsjahr vollumfänglich erfüllt.

Ertrags- Finanz- und Vermögenslage

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.768,91 €; dieser Verlust wird mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 21.080,19 € verrechnet.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2014 betragen: Bilanzsumme 111,8 T€, Anlagevermögen 4,4 T€, Umlaufvermögen 107,4 T€, Eigenkapital 44,3 T€. Hieraus resultiert eine Eigenkapitalquote von 39,6% (VJ: 40,4%).

Das Umlaufvermögen sank gegenüber dem Vorjahr um 2,3% - hier im Wesentlichen bei den liquiden Mitteln.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war auf Grund des Bestandes der liquiden Mittel jederzeit gesichert. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Im Berichtsjahr wurden 4,4 T€ in die Geschäftsausstattung investiert.

Vier Betriebsfahrzeuge sind geleast.

Auch für die Zukunft ist mit steigenden Aufwendungen zu rechnen, so dass es für die zukünftige positive Entwicklung der Ertragslage notwendig erscheint, das Dienstleistungshonorar mit der Stadt Hamm neu zu verhandeln.

Das prognostizierte Jahresergebnis aus dem Wirtschaftsplan wurde annähernd erreicht.

Risiken

Im Hinblick auf die Ertragslage der Gesellschaft wird der im laufenden Geschäftsjahr geplante Verlust voll von dem Gewinnvortrag kompensiert.

Da im Dienstleistungsvertrag für die Betreuung der informationstechnischen Ausstattung der Hammer Schulen eine angemessene Vergütung vereinbart ist, ergeben sich nach der Überzeugung der Geschäftsführung aus der Tätigkeit der Gesellschaft für die künftige Entwicklung keine wesentlichen Risiken.

Hammer IT-Schulsupport GmbH, 59065 Hamm

Künftige Entwicklung

Die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft wird alleine durch den mit der Stadt Hamm abgeschlossenen Dienstleistungsvertrag, der sich jährlich prolongiert, bestimmt.

Soweit die Stadt Hamm auch künftig den öffentlichen Zweck der Gesellschaft ausreichend unterstützt, ist der Fortbestand der Gesellschaft gesichert.

Hamm, im März 2015

Hammer It-Schulsupport GmbH,
- vertreten durch -

Dipl.-Theol. Dipl.-Volksw. Peter Heuboth

Stadtmarketinggesellschaft
Hamm mbH

Werler Str. 3, 59065 Hamm

Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht über die Einhaltung der
öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 2 GO i.V.m. § 1 Abs. 2
Ziff. 9 GemHVO

Hinweis:

Geschäftsjahre 2013 und 2014

Geschäftsjahr 2013

BILANZ zum 31. Dezember 2013

Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH, 59065 Hamm

AKTIVA**PASSIVA**

	Euro	31.12.2013 Euro	31.12.2012 Euro		Euro	31.12.2013 Euro	31.12.2012 Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		40.000,00	40.000,00
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen daran		1,00	1,00	II. Kapitalrücklage		44.000,00	44.000,00
II. Sachanlagen				III. Bilanzverlust		18.228,24-	5.024,60
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		10.661,00	15.400,00	B. Rückstellungen			
				sonstige Rückstellungen		81.507,00	60.354,00
B. Umlaufvermögen				C. Verbindlichkeiten			
I. Vorräte				1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	131.806,88		125.149,01
fertige Erzeugnisse und Waren		1.915,28	2.757,45	2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>12.911,44</u>		<u>6.574,30</u>
II. Forderungen und sonstige Vermö- gensgegenstände						144.718,32	131.723,31
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	60.430,26		31.140,30	D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	6.021,01
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>15.280,50</u>		<u>12.847,43</u>				
		75.710,76	43.987,73				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kredit- instituten		199.232,78	216.098,77				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		4.476,26	8.877,97				
		291.997,08	287.122,92			291.997,08	287.122,92

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		<u>549.309,40</u>	<u>676.317,61</u>
2. Gesamtleistung		549.309,40	676.317,61
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) ordentliche betriebliche Erträge			
sonstige ordentliche Erträge	315.000,00		315.000,00
b) Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen zu Gegenständen des Anlagevermögens	0,00		999,76
c) Erträge aus der Herabsetzung der Pauschalwertberichtigung zu Forderungen	0,00		555,00
d) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	140,98		134,04
e) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>0,00</u>	315.140,98	<u>2.336,44</u> 319.025,24
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	842,17		7.260,50
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>621.352,42</u>	622.194,59	<u>697.406,67</u> 704.667,17
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	180.201,31		177.279,68
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>48.942,33</u>	229.143,64	<u>45.566,32</u> 222.846,00
- davon für Altersversorgung Euro 12.218,39 (Euro 11.677,10)			
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.739,00	9.469,00
7. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen			
aa) Raumkosten	5.644,00		5.521,26
ab) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	995,70		1.095,00
ac) Reparaturen und Instandhaltungen	485,54		2.502,61
ad) Fahrzeugkosten	2,66		345,12
ae) Werbe- und Reisekosten	1.845,13		1.145,77
Übertrag	8.973,03	8.373,15	10.609,76 58.360,68

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2013 bis 31.12.2013

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag	8.973,03	8.373,15	58.360,68 10.609,76
af) verschiedene betriebliche Kosten	22.096,03		22.592,64
b) Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellungen in die Wertberichtigung zu Forderungen	615,00		5.252,21
c) sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>200,00</u>	31.884,06	<u>250,00</u> 38.704,61
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>287,07</u>	<u>484,22</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		23.223,84-	20.140,29
10. sonstige Steuern		<u>29,00</u>	<u>29,00</u>
11. Jahresfehlbetrag		23.252,84	20.111,29-
12. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		<u>5.024,60</u>	<u>15.086,69-</u>
13. Bilanzverlust		<u>18.228,24</u>	<u>5.024,60-</u>

A n h a n g

zum 31. Dezember 2013

der

Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH
Hamm

A. Vorbemerkung

Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die Gesellschaft ist nach den Größenmerkmalen des § 267 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft. Gem. § 18 des Gesellschaftsvertrages ist der Jahresabschluss jedoch entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des dritten Buches des HGB aufzustellen. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde wie bisher das Gesamtkostenverfahren gewählt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten erfasst und linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die planmäßigen, nutzungsbedingten Abschreibungen, einschließlich der Abschreibungen für die in den Jahren 2007 und früher angeschaffte **geringwertige Wirtschaftsgüter** mit Anschaffungskosten bis € 410,00 wurden linear vorgenommen.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich einzeln mit ihrem Nominalwert angesetzt. Das strenge Niederstwertprinzip wurde beachtet. Zweifelhafte Forderungen wurden mit ihrem wahrscheinlichen Wert angesetzt, indem entsprechende Einzelwertberichtigungen gebildet wurden.

Bei den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** wurde zur Berücksichtigung des allgemeinen Ausfall- und Kreditrisikos eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 3,0 % des um die einzelwertberichtigten Forderungen verminderten Nettoforderungsbestandes - ohne Forderungen gegen Gesellschafter - gebildet.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend, sie wurden mit den Beträgen der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

C. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagespiegel zu ersehen.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 5.960,00 Euro (Vorjahr 116,95 Euro).

Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 199.002,43 Euro (Vorjahr 215.882,80 Euro) sind Forderungen gegen Gesellschafter.

Das gezeichnete Kapital beträgt am Bilanzstichtag 40.000,00 Euro, es ist voll eingezahlt. Die Kapitalrücklage beträgt am Bilanzstichtag 44.000,00 Euro.

Die sonstigen Rückstellungen (81.507,00 Euro) beinhalten vor allem Rückstellungen für am Bilanzstichtag verkaufte aber noch nicht eingelöste Gutscheinkarten in dem System "Hammer Karte" (62.767,00 Euro). Ferner sind hier Aufwendungen für die Jahresabschlusserstellung und -prüfung in Höhe von 9.200,00 Euro und Urlaubsrückstellungen in Höhe von 6.280,00 Euro erwähnenswert.

Die gesamten Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Von den Verbindlichkeiten entfallen 55.754,53 Euro (Vorjahr 26.660,70 Euro) auf Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten ist dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen:

Verbindlichkeitspiegel

Position	Gesamtbe- trag	bis zu 1 Jahr	Restlauf- zeit 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	davon ge- genüber Gesellscha- ftern	davon gesi- chert durch Pfandrechte und ähnliche Rechte	Art der Sicherheit
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Verbindlich- keiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Verbindlich- keiten aus Lie- ferungen und Leistungen	131.806,88	131.806,88	0,00	0,00	55.754,53	0,00	
Sonstige Ver- bindlichkeiten	12.911,44	12.911,44	0,00	0,00	0,00	0,00	
davon aus Steuern	(4.729,38)	(4.729,38)	0,00	0,00	0,00	0,00	
davon im Rah- men der sozia- len Sicherheit	(5.130,51)	(5.130,51)	0,00	0,00	0,00	0,00	
	<u>144.718,32</u>	<u>144.718,32</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>55.754,53</u>	<u>0,00</u>	

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind im wesentlichen Betriebskostenzuschüsse der Stadt Hamm in Höhe von 315.000,00 Euro enthalten.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** enthalten im wesentlichen Aufwendungen für die Durchführung eigener Veranstaltungen.

E. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen (aus langfristigen Mietverträgen) zum Bilanzstichtag werden wie folgt fällig:

Die Gesellschaft hat einen Mietvertrag über die Nutzung einer Lagerhalle abgeschlossen. Der jährliche Mietzins beträgt incl. Nebenkosten 5.622,00 Euro. Für die Nutzung der EDV Anlagen bestehen gegenüber der Stadt Hamm finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 3.240,00 Euro p. a.

F. Sonstige Angaben

Im Aufsichtsrat der Gesellschaft befinden sich am Bilanzstichtag:

Herr Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann (Vorsitzender)

Herr Wolfgang Langer (stv. Vorsitzender)

Herr Rüdiger Brand (stv. Vorsitzender)

Herr Wolf Köhler

Herr Jörg Holsträter

Herr Johann Keckstein

Herr Alexander Wierz

Herr Ulrich Endom

Herr Jörg Rüberg

Frau Jutta Schmitt

Herr Ulrich Wievelhove

Herr Dr. Wilm Schulte

Herr Bernd Honermeyer

Frau Cornelia Helm

Herr Dr. Klaus Kalefeld

Herr Hans Sahl

Im Geschäftsjahr 2013 betragen die Aufwendungen für den Aufsichtsrat 0,00 Euro.

Zu Geschäftsführern der Gesellschaft sind bestellt:

Herr Klaus Ernst, Bankkaufmann

Herr Ralf Hohoff, Verwaltungsobererrat

Die Geschäftsführer sind einzelvertretungsberechtigt. Die Bezüge der Geschäftsführung beliefen sich im Geschäftsjahr auf 81.003,68 Euro.

Die Stadtmarketinggesellschaft mbH Hamm beschäftigte im Jahresdurchschnitt 3 Arbeitnehmer (ohne Aushilfen).

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt 5.050,00 Euro und gliedert sich wie folgt:

a) Abschlussprüfungsleistungen	4.900,00 Euro
b) andere Bestätigungsleistungen	0,00 Euro
c) Steuerberatungsleistungen	0,00 Euro
d) sonstige Leistungen	150,00 Euro

Die Geschäftsführung schlägt vor, das Jahresergebnis

Jahresfehlbetrag	Euro	-23.252,84
Verrechnung Gewinnvortrag	Euro	<u>5.024,60</u>
Bilanzverlust	Euro	-18.228,24

wie folgt neu zu verwenden:

Vortrag auf neue Rechnung	Euro	-18.228,24
---------------------------	------	------------

Hamm, den 31. März 2014

Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH

.....
Klaus Ernst
Geschäftsführer

ANLAGENSPIEGEL zum 31. Dezember 2013

Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH Organisation von Veranstaltungen i. A. der Stadt H, 59065 Hamm

	Anschaffungs-, Herstellungskosten 01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	kumulierte Abschreibungen 31.12.2013	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert 31.12.2013	Buchwert 31.12.2012
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
A. Anlagevermögen									
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen daran	279,00	0,00	0,00	0,00	278,00	0,00	0,00	1,00	1,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	279,00	0,00	0,00	0,00	278,00	0,00	0,00	1,00	1,00
II. Sachanlagen									
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	90.440,53	0,00	0,00	0,00	79.779,53	4.739,00	0,00	10.661,00	15.400,00
Summe Sachanlagen	90.440,53	0,00	0,00	0,00	79.779,53	4.739,00	0,00	10.661,00	15.400,00
Summe Anlagevermögen	90.719,53	0,00	0,00	0,00	80.057,53	4.739,00	0,00	10.662,00	15.401,00

L a g e b e r i c h t

zum 31. Dezember 2013

der

Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH

Hamm

Lagebericht zum Jahresabschluss 2013

1. Geschäftsmodell

Im Gesellschaftervertrag der Stadtmarketing Hamm GmbH sind die Aufgaben und Ziele beschrieben. Die optimale Darstellung und Vermarktung des Standort Hamm für unterschiedliche Zielgruppen (Einwohner, Unternehmen, Touristen, Geschäftsreisende usw.) in seinen Stärken, Vorzügen und herausragenden Eigenschaften ist Gegenstand des Unternehmens. Außerdem ist auf eine ständige Verbesserung der Standortqualität im Sinne eines städtischen Angebotes und der Rahmenbedingungen hinzuwirken.

2. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Stadtmarketing Hamm GmbH hat auch im Geschäftsjahr 2013 in den strategischen Themenfeldern „Hamm: Einkaufen Erleben“, „Gastronomie-Entwicklung“, „Touristik“ und „Allgemeine Imagebildung“ mit vielfältigen, auf unterschiedlichen Ebenen durchgeführten Maßnahmen die Stadt Hamm als attraktiven Einkaufs- und Freizeitstandort profiliert.

Die Konzeption und Umsetzung der Maßnahmen konnte durch eine intensive Zusammenarbeit mit den handelnden Akteuren aus Handel, Gastronomie, Dienstleistern sowie den öffentlichen Einrichtungen erreicht werden.

Ein besonderer Focus lag in der Unterstützung anderer Veranstalter und Veranstaltungen sowie in der Durchführung von Gemeinschaftsaktionen. Vor allem durch die Koordination in verschiedenen Arbeitsrunden konnte das Engagement der privaten Akteure im Stadtmarketingprozess gefestigt werden. Darüber hinaus trat die Stadtmarketing Hamm GmbH als Veranstalter von bedeutenden Veranstaltungen in der Hammer Innenstadt auf.

2.1 Einkaufen Erleben

Über den Beirat Einzelhandel Qualitätsoffensive Hamm sind Einzelhändler, Gastronomen und Eigentümer aus der Innenstadt in den Stadtmarketingprozess eingebunden. In regelmäßigen Besprechungen werden gemeinsame Aktivitäten wie die Durchführung der verkaufsoffenen Sonntage abgestimmt. Eine gute Frequenz und gute Umsätze sind für die Entwicklung der Hammer Innenstadt wichtig, um sich im Wettbewerb um die Kunden zu behaupten.

Der Geltungsbereich der Hammer Karte (Geschenkgutschein) ist auf das gesamte Stadtgebiet erweitert worden. Auch die Anzahl der Verkaufsstellen ist erhöht worden. Die komplette Abwicklung erfolgt über die Stadtmarketing Hamm GmbH, wo auch die Verrechnungsstelle angesiedelt ist. Die positive Entwicklung zeigt sich an den gestiegenen Verkaufszahlen. Die noch nicht eingelösten Gutscheine haben zu einer Erhöhung der Sonstigen Rückstellungen auf 63 T€ geführt. Diese zusätzliche Liquidität wird nicht im operativen Geschäft der GmbH eingesetzt. Für die noch nicht eingelösten Gutscheine werden die Gegenwerte auf separaten Konten geführt.

Der Hammer Weihnachtsmarkt mit dem Weihnachtsmarkt-Dorf rund um die Pauluskirche und dem Sparkassen-Eiszauber sowie dem weiteren Schwerpunkt in der Bahnhofstraße ist eine wichtige Veranstaltung für das Weihnachtsgeschäft des Einzelhandels in der Innenstadt. Die angemieteten Eingangstore und auch der Betrieb von zwei Verkaufsständen haben zu einer viel beachteten Aufwertung des Marktes rund um die Pauluskirche geführt.

Für die vier verkaufsoffenen Sonntage und das Midnight-Shopping in der Hammer Innenstadt hat die Stadtmarketing die Organisation des Rahmenprogramms und die Koordination der Bewerbung übernommen. An allen vier Sonntagen war die Resonanz sehr positiv, das Angebot von Sonntagsöffnungen ist ein wichtiges Instrument für die Entwicklung der Innenstadt.

Zur Stärkung des Wochenmarktes an der Pauluskirche hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, in der das Stadtmarketing eine koordinierende Funktion eingenommen hat. In 2013 konnten Maßnahmen wie das Taschen-Depot oder die Einführung der Markttaschen umgesetzt werden, die die besondere Qualität des Wochenmarktes herausstellen.

2.1.1 Gastronomieentwicklung

Die regelmäßigen Sitzungen der Hammer Tafelfreuden werden vom Hammer Stadtmarketing koordiniert. Anlassbezogene Gespräche finden zudem mit Gastronomen in der Innenstadt statt. Bei der Umsetzung von Aktivitäten unterstützt das Stadtmarketing die heimische Gastronomie.

Das Veranstaltungskonzept von „Hamm kulinarisch“ unterstreicht die Kompetenz der teilnehmenden Restaurants im Gastronomiedorf an der Pauluskirche. Von dem hohen Besucherinteresse profitieren zudem die umliegenden Gastronomiebetriebe.

Heimische Gastronomiebetriebe beteiligen sich an den verschiedenen Veranstaltungen, die von der Stadtmarketing Hamm GmbH organisiert oder begleitet werden und profitieren von den hohen Besucherzahlen.

2.1.2 Imagebildende Veranstaltungen

Imagebildende Veranstaltungen tragen dazu bei, die Freizeit- und Lebensqualität in Hamm zu erhöhen. Sie tragen dazu bei, dass Hamm als Wohnort attraktiv ist.

Die Stadtmarketing Hamm GmbH unterstützt über die Durchführung eigener Veranstaltungen hinaus andere Veranstalter mit ihrem Know-how bei der Durchführung und stellt so einen reibungslosen Ablauf sicher. So hat die Stadtmarketing Hamm GmbH beim Hammer Summer und dem Hallohpark-Fest in Bockum-Hövel die Organisation der Getränke- und Imbissstände sowie die Schaffung der erforderlichen Infrastruktur übernommen.

Über die zahlreichen Veranstaltungen haben viele Tausend Besucher Hamm als liebens- und lebenswerte Stadt erlebt. Damit haben die Veranstaltungen dazu beigetragen, die Identifikation der Bürger mit Hamm zu verbessern.

2.1.3 Touristik

Städtereisen abseits der Metropolen werden immer interessanter. Die vorhandenen Potenziale von Hamm im Schnittpunkt von Ruhrgebiet und Münsterland und die Sehenswürdigkeiten bieten gute Ansatzpunkte für eine touristischen Ausrichtung.

In enger Zusammenarbeit mit dem Referat Stadtmarketing und Touristik und dem Verkehrsverein Hamm e.V. werden touristische Informationen aufbereitet, Angebote für Hamm-Touristen entwickelt und die touristischen Möglichkeiten Hamms bei auswärtigen Veranstaltungen präsentiert.

Die offizielle Eröffnung der neu konzipierten Römer-Lippe-Route erfolgte in Zusammenarbeit mit der Ruhr Tourismus GmbH in Hamm. Diese Radroute hat seitdem schon zahlreiche Radtouristen nach Hamm gebracht.

Die zunehmende Entwicklung von Pauschalangeboten, die Neuausrichtung des online-Shops und

die Durchführung der Städtetouren sind Ergebnis der guten Zusammenarbeit aller Einrichtungen, die in Hamm im Bereich Touristik tätig sind. Die Umsetzungen werden von der Stadtmarketing Hamm GmbH intensiv begleitet.

2.2 Personal

Die vielfältigen Aufgaben der Stadtmarketing Hamm GmbH werden durch den sehr engagierten Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich bewältigt.

Neben dem Geschäftsführer waren in 2013 zwei weitere Mitarbeiter und eine Auszubildende in Vollzeit beschäftigt. Bei Veranstaltungen wurden bei Bedarf Aushilfskräfte eingesetzt.

Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 6,3 T€ auf 229,1 T€. Ein nicht unbedeutender Anteil an dieser Steigerung entfällt auf die Mitarbeiterinnen in den beiden Verkaufsständen, die für ihren Einsatz auf dem Weihnachtsmarkt befristete Arbeitsverträge erhalten hatten.

Eine enge Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Referat Stadtmarketing und Touristik der Stadt Hamm ist zur Erreichung der Ziele erforderlich. Über die Mitarbeit in Projekten tragen sie maßgeblich zur Qualität der vielfältigen Maßnahmen bei.

2.3 Finanzen

Die Umsatzerlöse liegen mit 549,3 T€ über dem geplanten Ansatz (Plan: 442,1 T€). Der deutliche Anstieg ist zum einen durch die Unterstützung und Durchführung von Veranstaltungen wie den „Ab in die Mitte-Veranstaltungen“ begründet, die in den Planzahlen nicht enthalten waren. Andererseits konnten höhere Erlöse erzielt werden, u.a haben die Verkaufshütten auf dem Weihnachtsmarkt mit etwa 21,3 T€ zu der Erhöhung beigetragen.

Die Betriebskostenzuschüsse der weiteren Gesellschafter sind in Höhe von 48,4 T€ gegenüber dem Vorjahr unverändert geflossen. Der Betriebskostenzuschuss der Stadt Hamm wurde als sonstiger ordentlicher Ertrag zur Abdeckung der Personal- und Sachkosten wie geplant mit 315,0 T€ in mehreren Raten ausgezahlt.

Der Materialaufwand liegt mit 621,4 T€ wegen der zusätzlichen Veranstaltungen über dem geplanten Ansatz (Plan: 504,1 T€). Auch die gegenüber dem Vorjahr erhöhte Kosten für den Bereich Hamm: Einkaufen Erleben mit den verkaufsoffenen Sonntagen und dem Weihnachtsmarkt haben zu diesem Anstieg beigetragen.

Der Anstieg der Geschäftskosten ist im Wesentlichen auf den erhöhten Personalaufwand zurückzuführen.

Der Forderungsbestand ist um zweifelhafte Forderungen bereinigt worden, entsprechende Wertberichtigungen sind in Höhe von 1 T€ gebildet worden. Die Liquidität war jederzeit sichergestellt, die eingeräumte Kreditlinie ist nicht in Anspruch genommen worden.

Nach dem positiven Betriebsergebnis von 20,1 T€ im Vorjahr, das nach Verrechnung mit einem bestehenden Verlustvortrag noch mit 5,0 T€ in das Jahr 2013 vorgetragen werden konnte, schließt das Jahr 2013 mit einem Fehlbetrag von 23,3 T€.

3. Nachtragsbericht

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach Ablauf des Geschäftsjahres nicht ereignet.

4. Risikobericht

Mit dem Betriebskostenzuschuss der Stadt Hamm konnten im Berichtsjahr die Personal- und Sachkosten sowie die Liquidität der GmbH abgesichert werden. Die Gesellschafter und Partner aus der privaten Wirtschaft stellen mit ihren Betriebskostenzuschüssen zudem die Grundfinanzierung von Maßnahmen der Stadtmarketing Hamm GmbH sicher.

Mit zusätzlichen Erlösen aus Sponsorengeldern, aus den Standmieten und den Umlagen wird sichergestellt, dass alle im Wirtschaftsplan aufgeführten Maßnahmen finanziert werden.

Das Betriebsergebnis zeigt, dass der Bestand der Stadtmarketing Hamm GmbH auch zukünftig nur mit dem städtischen Betriebskostenzuschuss möglich ist.

Die Durchführung von Veranstaltungen ist wegen der gestiegenen Ansprüche der Besucher an außergewöhnliche „Events“ und durch zusätzliche Anforderungen an die Sicherheit mit höheren Kosten verbunden. Auf der anderen Seite lassen sich höhere Erlöse aus den Veranstaltungen kaum erzielen, so dass die Stadtmarketing Hamm GmbH auf Sponsorenleistungen angewiesen ist.

Durch die Kooperation mit anderen Veranstaltern kann das wirtschaftliche Risiko für die Stadtmarketing Hamm GmbH reduziert werden. Mit der Bereitstellung von Know-how und personellen Ressourcen werden Maßnahmen ermöglicht ohne das Ergebnis der Gesellschaft zu belasten. Allerdings sind die Abstimmungen sehr aufwändig und die Umsetzung von Maßnahmen häufig langwieriger.

5. Chancen und Ausblick

Für das Jahr 2014 werden die bisher erfolgreichen Veranstaltungsformate ebenso wie die Entwicklung neuer Instrumente zur Profilierung von Hamm im Wettbewerb der Städte zu den zentralen Aufgaben der Stadtmarketing Hamm GmbH gehören. Die Herausforderungen können nur im engen Zusammenspiel mit Sponsoren, engagierten Unternehmen und der Stadt Hamm erfolgreich umgesetzt werden.

Die geplanten Veranstaltungsformate lassen auch in diesem Jahr wieder einen starken Besucherzuspruch erwarten. Die damit verbundenen Einnahmen sind im Wirtschaftsplan vorsichtig kalkuliert.

Die finanzielle Ausstattung der Stadtmarketing Hamm GmbH bestimmt den Handlungsspielraum und die Durchführung der Veranstaltungen. Die Stadtmarketing GmbH ist dennoch zuversichtlich, für das Geschäftsjahr 2014 die im Wirtschaftsplan beschriebenen Maßnahmen mit dem angestrebten ausgeglichenen Betriebsergebnis zu erreichen.

6. Öffentliche Zweckbestimmung

Der Gegenstand der Stadtmarketing Hamm GmbH ist in § 2 des Gesellschaftsvertrages dargestellt. Die öffentliche Zweckbestimmung zur Förderung der Wirtschaft ist durch verschiedene Aufgaben beschrieben. Die Aktivitäten der Stadtmarketing Hamm GmbH umfassten im Berichtszeitraum ausschließlich Geschäfte des im Gesellschaftsvertrag beschriebenen Unternehmensgegenstandes.

Die Stadtmarketing Hamm GmbH hat

- Veranstaltungen und Märkte, die der Steigerung der Attraktivität der Stadt dienen, entwickelt und durchgeführt.
- Träger privater Maßnahmen, die der Attraktivitätssteigerung der Stadt dienlich sind, beraten und unterstützt.
- bei der Entwicklung und Umsetzung von Konzepten, die der wirtschaftlichen Stärkung des Standortes Hamm mit dem Schwerpunkt „Innenstadt“ dienen, mitgewirkt.
- über den „Beirat Einzelhandel Qualitätsoffensive Hamm“ die Belange des innerstädtischen Einzelhandels in den Stadtmarketingprozess eingebunden.
- bei der strategischen Tourismusförderung in Zusammenarbeit mit dem Referat Stadtmarketing und Touristik mitgewirkt.
- ein einheitlichen Werbeerscheinungsbildes in Zusammenarbeit mit dem Referat Stadtmarketing und Touristik weiter entwickelt.
- Werbemitteln zu den Produkten des Stadtmarketings erarbeitet.

Damit hat die Stadtmarketing Hamm GmbH ihre öffentliche Zweckbestimmung umgesetzt.

Stadtmarketing Hamm GmbH
59065 Hamm, den 31. März 2014

Geschäftsjahr 2014

BILANZ zum 31. Dezember 2014

Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH, 59065 Hamm

AKTIVA**PASSIVA**

	Euro	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro		Euro	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		40.000,00	40.000,00
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen daran		1,00	1,00	II. Kapitalrücklage		44.000,00	44.000,00
II. Sachanlagen				III. Bilanzverlust		191,62-	18.228,24-
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		11.838,00	10.661,00	B. Rückstellungen			
				sonstige Rückstellungen		108.128,00	81.507,00
B. Umlaufvermögen				C. Verbindlichkeiten			
I. Vorräte				1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	172.518,66		131.806,88
1. fertige Erzeugnisse und Waren	12.161,52		1.915,28	2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>21.797,89</u>	194.316,55	<u>12.911,44</u>
2. geleistete Anzahlungen	<u>1.680,67</u>	13.842,19	<u>0,00</u>				<u>144.718,32</u>
			1.915,28				
II. Forderungen und sonstige Vermö- gensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70.175,41		60.430,26				
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.292,56</u>	71.467,97	<u>15.280,50</u>				
			75.710,76				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kredit- instituten		283.998,05	199.232,78				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		5.105,72	4.476,26				
		386.252,93	291.997,08			386.252,93	291.997,08

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		<u>784.210,73</u>	<u>549.309,40</u>
2. Gesamtleistung		784.210,73	549.309,40
3. sonstige betriebliche Erträge			
a) ordentliche betriebliche Erträge			
sonstige ordentliche Erträge	315.000,00		315.000,00
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	<u>76,57</u>	315.076,57	<u>140,98</u> 315.140,98
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00		842,17
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>798.192,19</u>	798.192,19	<u>621.352,42</u> 622.194,59
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	192.949,06		180.201,31
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>48.332,99</u>	241.282,05	<u>48.942,33</u> 229.143,64
- davon für Altersversorgung Euro 12.391,19 (Euro 12.218,39)			
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		5.591,38	4.739,00
7. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) ordentliche betriebliche Aufwendungen			
aa) Raumkosten	5.688,00		5.644,00
ab) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	576,89		995,70
ac) Reparaturen und Instandhaltungen	0,00		485,54
ad) Fahrzeugkosten	41,11		2,66
ae) Werbe- und Reisekosten	2.592,95		1.845,13
af) verschiedene betriebliche Kosten	26.337,17		22.096,03
b) Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstellungen in die Wertberichtigung zu Forderungen	53,00		615,00
c) sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>1.250,00</u>	36.539,12	<u>200,00</u> 31.884,06
Übertrag		<u>17.682,56</u>	<u>23.510,91-</u>

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
Übertrag		17.682,56	23.510,91-
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>383,06</u>	<u>287,07</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		18.065,62	23.223,84-
10. sonstige Steuern		<u>29,00</u>	<u>29,00</u>
11. Jahresüberschuss		18.036,62	23.252,84-
12. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		<u>18.228,24</u>	<u>5.024,60-</u>
13. Bilanzverlust		<u><u>191,62</u></u>	<u><u>18.228,24</u></u>

A n h a n g

zum 31. Dezember 2014

der

Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH
Hamm

A. Vorbemerkung

Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die Gesellschaft ist nach den Größenmerkmalen des § 267 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft. Gem. § 18 des Gesellschaftsvertrages ist der Jahresabschluss jedoch entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des dritten Buches des HGB aufzustellen. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde wie bisher das Gesamtkostenverfahren gewählt.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten erfasst und linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet.

Die planmäßigen, nutzungsbedingten Abschreibungen, einschließlich der Abschreibungen für die in den Jahren 2007 und früher angeschaffte **geringwertige Wirtschaftsgüter** mit Anschaffungskosten bis € 410,00 wurden linear vorgenommen.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich einzeln mit ihrem Nominalwert angesetzt. Das strenge Niederstwertprinzip wurde beachtet. Zweifelhafte Forderungen wurden mit ihrem wahrscheinlichen Wert angesetzt, indem entsprechende Einzelwertberichtigungen gebildet wurden.

Bei den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** wurde zur Berücksichtigung des allgemeinen Ausfall- und Kreditrisikos eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 3,0 % des um die einzelwertberichtigten Forderungen verminderten Nettoforderungsbestandes - ohne Forderungen gegen Gesellschafter - gebildet.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend, sie wurden mit den Beträgen der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

C. Angaben zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem beigefügten Anlagespiegel zu ersehen.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände beinhalten Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 13.575,73 Euro (Vorjahr 5.960,00 Euro).

Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 283.929,33 Euro (Vorjahr 199.002,43 Euro) sind Forderungen gegen Gesellschafter.

Das gezeichnete Kapital beträgt am Bilanzstichtag 40.000,00 Euro, es ist voll eingezahlt. Die Kapitalrücklage beträgt am Bilanzstichtag 44.000,00 Euro.

Die sonstigen Rückstellungen (108.128,00 Euro) beinhalten vor allem Rückstellungen für am Bilanzstichtag verkaufte aber noch nicht eingelöste Gutscheinkarten in dem System "Hammer Karte" (88.985,00 Euro). Ferner sind hier Aufwendungen für die Jahresabschlusserstellung und -prüfung in Höhe von 9.400,00 Euro und Urlaubsrückstellungen in Höhe von 6.495,00 Euro erwähnenswert.

Die gesamten Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Von den Verbindlichkeiten entfallen 62.328,62 Euro (Vorjahr 55.754,53 Euro) auf Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten ist dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen:

Verbindlichkeitspiegel

Position	Gesamtbe- trag	bis zu 1 Jahr	Restlauf- zeit 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	davon ge- genüber Gesellscha- ftern	davon gesi- chert durch Pfandrechte und ähnliche Rechte	Art der Sicherheit
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Verbindlich- keiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Verbindlich- keiten aus Lie- ferungen und Leistungen	172.518,66	172.518,66	0,00	0,00	62.328,62	0,00	
Sonstige Ver- bindlichkeiten davon aus	21.797,89	21.797,89	0,00	0,00	0,00	0,00	
Steuern	(15.584,42)	(15.584,42)	0,00	0,00	0,00	0,00	
davon im Rah- men der sozia- len Sicherheit	(5.742,31)	(5.742,31)	0,00	0,00	0,00	0,00	
	<u>194.316,55</u>	<u>194.316,55</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>62.328,62</u>	<u>0,00</u>	

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den **sonstigen betrieblichen Erträgen** sind im wesentlichen Betriebskostenzuschüsse der Stadt Hamm in Höhe von 315.000,00 Euro enthalten.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** enthalten im wesentlichen Aufwendungen für die Durchführung eigener Veranstaltungen.

E. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen (aus langfristigen Mietverträgen) zum Bilanzstichtag werden wie folgt fällig:

Die Gesellschaft hat einen Mietvertrag über die Nutzung einer Lagerhalle abgeschlossen. Der jährliche Mietzins beträgt incl. Nebenkosten 5.622,00 Euro. Für die Nutzung der EDV Anlagen bestehen gegenüber der Stadt Hamm finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 3.240,00 Euro p. a.

F. Sonstige Angaben

Im Aufsichtsrat der Gesellschaft befinden sich am Bilanzstichtag:

Herr Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann (Vorsitzender)

Frau Angela Kettner (stv. Vorsitzender)

Herr Wolfgang Langer (stv. Vorsitzender)

Herr Peter Raszka

Herr Peter Rosenberger

Frau Brigitte Rohde

Herr Justus Moor

Herr Hartmut Weber

Herr Hans-Jürgen Fröhlich

Frau Andrea Kaczmarek

Frau Dagmar Herbert

Herr Dr. Wilm Schulte

Herr Bernd Honermeyer

Frau Cornelia Helm

Herr Manfred Korte

Herr Hans Sahl

Im Geschäftsjahr 2014 betragen die Aufwendungen für den Aufsichtsrat 0,00 Euro.

Zu Geschäftsführern der Gesellschaft sind bestellt:

Herr Klaus Ernst, Bankkaufmann

Herr Ralf Hohoff, Verwaltungsobererrat

Die Geschäftsführer sind einzelvertretungsberechtigt. Die Bezüge der Geschäftsführung beliefen sich im Geschäftsjahr auf 81.080,76 Euro.

Die Stadtmarketinggesellschaft mbH Hamm beschäftigte im Jahresdurchschnitt 3 Arbeitnehmer (ohne Aushilfen).

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt 5.050,00 Euro und gliedert sich wie folgt:

a) Abschlussprüfungsleistungen	5.000,00 Euro
b) andere Bestätigungsleistungen	0,00 Euro
c) Steuerberatungsleistungen	0,00 Euro
d) sonstige Leistungen	150,00 Euro

Die Geschäftsführung schlägt vor, das Jahresergebnis

Jahresüberschuss	Euro	18.036,62
Verlustvortrag	Euro	<u>-18.228,24</u>
Bilanzverlust	Euro	-191,62

wie folgt neu zu verwenden:

Vortrag auf neue Rechnung	Euro	-191,62
---------------------------	------	---------

Hamm, den 30. März 2015

Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH

.....
Klaus Ernst
Geschäftsführer

ANLAGENSPIEGEL zum 31. Dezember 2014

Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH Organisation von Veranstaltungen i. A. der Stadt H, 59065 Hamm

Platzhalter Anlagespiegel

L a g e b e r i c h t

zum 31. Dezember 2014

der

Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH

Hamm

Lagebericht zum Jahresabschluss 2014

1. Geschäftsmodell

Im Gesellschaftervertrag der Stadtmarketing Hamm GmbH vom 21. Juni 2001 sind die Aufgaben und Ziele beschrieben.

Gegenstand der Stadtmarketing Hamm GmbH ist es, den Standort Hamm für unterschiedliche Zielgruppen (Einwohner, Unternehmen, Touristen, Geschäftsreisende usw.) in seinen Stärken, Vorzügen und herausragenden Eigenschaften optimal darzustellen und zu vermarkten. Außerdem ist auf eine ständige Verbesserung der Standortqualität im Sinne eines städtischen Angebotes und der Rahmenbedingungen hinzuwirken.

2. Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Stadtmarketing Hamm GmbH hat im Geschäftsjahr 2014 mit vielfältigen, auf unterschiedlichen Ebenen durchgeführten Maßnahmen die Stadt Hamm als attraktiven Einkaufs- und Freizeitstandort profiliert. Alle Maßnahmen sind den strategischen Themenfeldern „Hamm: Einkaufen Erleben“, „Gastronomieentwicklung“, „Touristik“ und „Allgemeine Imagebildung“ zugeordnet.

Die Konzeption und Umsetzung der Maßnahmen konnte durch eine intensive Zusammenarbeit mit den handelnden Akteuren aus Handel, Gastronomie, Dienstleistern sowie den öffentlichen Einrichtungen erreicht werden.

Ein besonderer Focus lag in der Unterstützung anderer Veranstalter und Veranstaltungen sowie in der Durchführung von Gemeinschaftsaktionen. Vor allem durch die Koordination in verschiedenen Arbeitsrunden konnte das Engagement der privaten Akteure im Stadtmarketingprozess gefestigt werden. Darüber hinaus trat die Stadtmarketing Hamm GmbH als Veranstalter von bedeutenden Veranstaltungen in der Hammer Innenstadt auf.

2.1 Einkaufen Erleben

Über den Beirat Einzelhandel Qualitätsoffensive Hamm sind Einzelhändler, Gastronomen und Eigentümer aus der Innenstadt in den Stadtmarketingprozess eingebunden. In regelmäßigen Besprechungen werden gemeinsame Aktivitäten wie die Durchführung der verkaufsoffenen Sonntage abgestimmt. Eine gute Frequenz und gute Umsätze sind für die Entwicklung der Hammer Innenstadt wichtig, um sich im Wettbewerb um die Kunden zu behaupten.

Die komplette Abwicklung der „Hammer Karte“ erfolgt über die Stadtmarketing Hamm GmbH, wo auch die Verrechnungsstelle angesiedelt ist. Die noch nicht eingelösten Gutscheine haben zu einer Erhöhung der sonstigen Rückstellungen auf 89 T€ geführt. Diese zusätzliche Liquidität wird nicht im operativen Geschäft der GmbH eingesetzt. Für die noch nicht eingelösten Gutscheine werden die Gegenwerte auf separaten Konten geführt.

Der Hammer Weihnachtsmarkt mit dem Weihnachtsmarkt-Dorf rund um die Pauluskirche und dem Sparkassen-Eiszauber sowie dem weiteren Schwerpunkt in der Bahnhofstraße ist eine wichtige Veranstaltung für das Weihnachtsgeschäft des Einzelhandels in der Innenstadt.

Für die vier verkaufsoffenen Sonntage in der Hammer Innenstadt hat das Stadtmarketing die Organisation des Rahmenprogramms und die Koordination der Bewerbung übernommen. An allen vier Sonntagen war die Resonanz sehr positiv, das Angebot von Sonntagsöffnungen ist ein wichtiges Instrument für die Stärkung des stationären Einzelhandels und die Entwicklung der Innenstadt.

Zur Stärkung des Wochenmarktes an der Pauluskirche hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet, in der das Stadtmarketing eine koordinierende Funktion eingenommen hat.

2.1.1 Gastronomieentwicklung

Die regelmäßigen Sitzungen der Hammer Tafelfreuden werden vom Hammer Stadtmarketing koordiniert. Anlassbezogene Gespräche finden zudem mit Gastronomen in der Innenstadt statt. Bei der Umsetzung von Aktivitäten unterstützt das Stadtmarketing die heimische Gastronomie.

Das Veranstaltungskonzept von „Hamm kulinarisch“ unterstreicht die Kompetenz der teilnehmenden Restaurants im Gastronomiedorf an der Pauluskirche. Von dem hohen Besucherinteresse profitieren zudem die umliegenden Gastronomiebetriebe.

Heimische Gastronomiebetriebe beteiligen sich an den verschiedenen Veranstaltungen, die von der Stadtmarketing Hamm GmbH organisiert oder begleitet werden und profitieren von den hohen Besucherzahlen.

2.1.2 Imagebildende Veranstaltungen

Imagebildende Veranstaltungen tragen dazu bei, die Freizeit- und Lebensqualität in Hamm zu erhöhen. Sie tragen dazu bei, dass Hamm als Wohnort attraktiv ist.

Die Stadtmarketing Hamm GmbH unterstützt über die Durchführung eigener Veranstaltungen hinaus andere Veranstalter mit ihrem Know-how bei der Durchführung und stellt so einen reibungslosen Ablauf sicher. So hat die Stadtmarketing Hamm GmbH beim Hammer Summer12, dem Hallohpark-Fest in Bockum-Hövel, dem Ringfest zum 100. Geburtstag der Ringanlagen und dem Hafenfest die Organisation der Getränke- und Imbissstände sowie die Schaffung der erforderlichen Infrastruktur übernommen.

Über die zahlreichen Veranstaltungen haben viele Tausend Besucher Hamm als liebens- und lebenswerte Stadt erlebt. Damit haben die Veranstaltungen dazu beigetragen, die Identifikation der Bürger mit Hamm zu verbessern.

2.1.3 Touristik

Städtereisen abseits der Metropolen werden immer interessanter. Die vorhandenen Potenziale von Hamm im Schnittpunkt von Ruhrgebiet und Münsterland und die Sehenswürdigkeiten bieten gute Ansatzpunkte für eine touristischen Ausrichtung.

In enger Zusammenarbeit mit dem Referat Stadtmarketing und Touristik und dem Verkehrsverein Hamm e.V. werden touristische Informationen aufbereitet, Angebote für Hamm-Touristen entwickelt und die touristischen Möglichkeiten Hamms bei auswärtigen Veranstaltungen präsentiert.

Die zunehmende Entwicklung von Pauschalangeboten, die Neuausrichtung des online-Shops und die Durchführung der Städtetouren sind Ergebnis der guten Zusammenarbeit aller Einrichtungen, die in Hamm im Bereich Touristik tätig sind. Die Umsetzungen werden von der Stadtmarketing

Hamm GmbH intensiv begleitet.

2.2 Personal

Die vielfältigen Aufgaben der Stadtmarketing Hamm GmbH werden durch den sehr engagierten Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich bewältigt.

Neben dem Geschäftsführer waren in 2014 zwei weitere Mitarbeiter und eine Auszubildende in Vollzeit beschäftigt. Bei Veranstaltungen wurden bei Bedarf Aushilfskräfte eingesetzt.

Der Personalaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 12 T€ auf 241 T€. Zu der Steigerung haben die Mitarbeiter/Innen in den Verkaufsständen, die für ihren Einsatz auf dem Weihnachtsmarkt befristete Arbeitsverträge erhalten hatten, beigetragen. Für das viertägige Ringfest hatte die Stadtmarketing Hamm GmbH für die Gastronomen den Betrieb der Getränkestände und den Service übernommen und dafür befristete Arbeitsverträge für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter abgeschlossen.

Eine enge Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Referat Stadtmarketing und Touristik der Stadt Hamm ist zur Erreichung der Ziele erforderlich. Über die Mitarbeit in Projekten tragen sie maßgeblich zur Qualität der vielfältigen Maßnahmen bei.

2.3 Finanzen

Die Umsatzerlöse liegen mit 736 T€ über dem geplanten Ansatz (Plan: 518 T€). Der Anstieg ist durch die Unterstützung und Durchführung von Veranstaltungen wie „Ab in die Mitte“, „Hafenfest“ und „Ringfest“ begründet, die in den Planzahlen nicht enthalten waren.

Die Betriebskostenzuschüsse der weiteren Gesellschafter sind in Höhe von 48 T€ gegenüber dem Vorjahr unverändert geflossen.

Der Betriebskostenzuschuss der Stadt Hamm wurde als sonstiger ordentlicher Ertrag zur Abdeckung der Personal- und Sachkosten wie geplant mit 315 T€ in mehreren Raten ausgezahlt.

Der Aufwand liegt mit 798 T€ wegen der zusätzlichen Veranstaltungen über dem geplanten Ansatz (Plan: 566 T€). Es konnten nicht bei allen Veranstaltungen die höheren Kosten durch höhere Erlöse ausgeglichen werden.

Der Forderungsbestand ist um zweifelhafte Forderungen bereinigt worden, entsprechende Wertberichtigungen sind in Höhe von 1 T€ gebildet worden. Die Liquidität war jederzeit sichergestellt, die eingeräumte Kreditlinie ist nicht in Anspruch genommen worden.

Nach dem negativen Ergebnis aus dem Vorjahr schließt das Geschäftsjahr mit einem Überschuss von 18 T€.

3. Nachtragsbericht

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach Ablauf des Geschäftsjahres nicht ereignet.

4. Risikobericht

Mit dem Betriebskostenzuschuss der Stadt Hamm konnten im Berichtsjahr die Personal- und Sachkosten sowie die Liquidität der GmbH abgesichert werden. Die Gesellschafter und Partner aus der privaten Wirtschaft stellen mit ihren Betriebskostenzuschüssen zudem die Grundfinanzierung von Maßnahmen der Stadtmarketing Hamm GmbH sicher.

Mit zusätzlichen Erlösen aus Sponsorengeldern, aus den Standmieten und den Umlagen wird sichergestellt, dass alle im Wirtschaftsplan aufgeführten Maßnahmen finanziert werden.

Das Betriebsergebnis zeigt, dass der Bestand der Stadtmarketing Hamm GmbH auch zukünftig nur mit dem städtischen Betriebskostenzuschuss möglich ist.

Die Durchführung von Veranstaltungen ist wegen der gestiegenen Ansprüche der Besucher an außergewöhnliche „Events“ und durch zusätzliche Anforderungen an die Sicherheit mit höheren Kosten verbunden. Auf der anderen Seite lassen sich höhere Erlöse aus den Veranstaltungen kaum erzielen, so dass die Stadtmarketing Hamm GmbH auf Sponsorenleistungen angewiesen ist.

Durch die Kooperation mit anderen Veranstaltern kann das wirtschaftliche Risiko für die Stadtmarketing Hamm GmbH reduziert werden. Mit der Bereitstellung von Know-how und personellen Ressourcen werden Maßnahmen ermöglicht ohne das Ergebnis der Gesellschaft zu belasten. Allerdings sind die Abstimmungen sehr aufwändig und die Umsetzung von Maßnahmen häufig langwieriger.

5. Chancen und Ausblick

Für das Jahr 2015 werden die bisher erfolgreichen Veranstaltungsformate ebenso wie die Entwicklung neuer Instrumente zur Profilierung von Hamm im Wettbewerb der Städte zu den zentralen Aufgaben der Stadtmarketing Hamm GmbH gehören. Die Herausforderungen können nur im engen Zusammenspiel mit Sponsoren, engagierten Unternehmen und der Stadt Hamm erfolgreich umgesetzt werden.

Die geplanten Veranstaltungsformate lassen auch in diesem Jahr wieder einen starken Besucherzuspruch erwarten. Die damit verbundenen Einnahmen sind im Wirtschaftsplan vorsichtig kalkuliert.

Die finanzielle Ausstattung der Stadtmarketing Hamm GmbH bestimmt den Handlungsspielraum und die vor allem die Durchführung der Veranstaltungen. Die Stadtmarketing GmbH ist dennoch zuversichtlich, für das Geschäftsjahr 2015 die im Wirtschaftsplan beschriebenen Maßnahmen mit dem angestrebten ausgeglichenen Betriebsergebnis zu erreichen.

6. Öffentliche Zweckbestimmung

Der Gegenstand der Stadtmarketing Hamm GmbH ist in § 2 des Gesellschaftsvertrages dargestellt. Die öffentliche Zweckbestimmung zur Förderung der Wirtschaft ist durch verschiedene Aufgaben beschrieben. Die Aktivitäten der Stadtmarketing Hamm GmbH umfassten im Berichtszeitraum ausschließlich Geschäfte des im Gesellschaftsvertrag beschriebenen Unternehmensgegenstandes.

Die Stadtmarketing Hamm GmbH hat

- Veranstaltungen und Märkte, die der Steigerung der Attraktivität der Stadt dienen, entwickelt und durchgeführt.
- Träger privater Maßnahmen, die der Attraktivitätssteigerung der Stadt dienlich sind, beraten und unterstützt.
- bei der Entwicklung und Umsetzung von Konzepten, die der wirtschaftlichen Stärkung des Standortes Hamm mit dem Schwerpunkt „Innenstadt“ dienen, mitgewirkt.
- über den „Beirat Einzelhandel Qualitäts Offensive Hamm“ die Belange des innerstädtischen Einzelhandels in den Stadtmarketingprozess eingebunden.
- bei der strategischen Tourismusförderung in Zusammenarbeit mit dem Referat Stadtmarketing und Touristik mitgewirkt.
- ein einheitlichen Werbeerscheinungsbildes in Zusammenarbeit mit dem Referat Stadtmarketing und Touristik weiter entwickelt.
- Werbemitteln zu den Produkten des Stadtmarketings erarbeitet.

Damit hat die Stadtmarketing Hamm GmbH ihre öffentliche Zweckbestimmung umgesetzt.

Stadtmarketing Hamm GmbH
59065 Hamm, den 30. März 2015

Maximilianpark Hamm GmbH

Alter Grenzweg 2, 59071 Hamm

Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 2 GO i.V.m. § 1 Abs. 2 Ziff. 9 GemHVO

Hinweis:

Geschäftsjahre 2013 und 2014

Geschäftsjahr 2013

Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

	2013 Euro	2012 Euro
1. Umsatzerlöse	1.934.681,64	2.117.230,73
2. andere aktivierte Eigenleistungen	4.350,10	13.568,20
3. sonstige betriebliche Erträge	838.386,87	761.186,05
4. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-39.778,64	-64.079,76
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.655.711,26	-1.694.400,68
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-466.398,78	-467.681,17
	-2.122.110,04	-2.162.081,85
- davon für Altersversorgung Euro -104.634,45 (Euro -101.065,32)		
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagever- mögens und Sachanlagen	-298.953,48	-309.484,36
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.776.933,67	-1.727.828,65
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.028,90	2.214,05
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-28.432,64	-27.251,87
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.487.760,96	-1.396.527,46
11. außerordentliche Erträge	1.459.986,34	1.431.146,11
12. außerordentliches Ergebnis	1.459.986,34	1.431.146,11
13. sonstige Steuern	-13.214,39	-7.130,71
14. Jahresfehlbetrag	-40.989,01	27.487,94
15. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	5.892,00	5.892,00
16. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus anderen Gewinnrücklagen	35.276,48	724,81
17. Bilanzgewinn	179,47	34.104,75

Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2013

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	31.12.2013	31.12.2012
	01.01.2013			31.12.2013	01.01.2013			31.12.2013		
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	72.086,26	0,00	0,00	72.086,26	72.068,26	0,00	0,00	72.068,26	18,00	18,00
	72.086,26	0,00	0,00	72.086,26	72.068,26	0,00	0,00	72.068,26	18,00	18,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.766.432,42	680,00	33.228,02	8.733.884,40	6.784.705,42	154.109,00	17.983,02	6.920.831,40	1.813.053,00	1.981.727,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.178.539,68	0,00	0,00	1.178.539,68	890.535,68	48.083,00	0,00	938.618,68	239.921,00	288.004,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.942.733,41	17.878,48	168.346,83	2.792.265,06	2.504.886,41	96.761,48	167.570,83	2.434.077,06	358.188,00	437.847,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	45.681,92	28.184,01	0,00	73.865,93	0,00	0,00	0,00	0,00	73.865,93	45.681,92
	12.933.387,43	46.742,49	201.574,85	12.778.555,07	10.180.127,51	298.953,48	185.553,85	10.293.527,14	2.485.027,93	2.753.259,92
Summe	13.005.473,69	46.742,49	201.574,85	12.850.641,33	10.252.195,77	298.953,48	185.553,85	10.365.595,40	2.485.045,93	2.753.277,92

Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm

Anhang vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

I. Vorbemerkung

Der Jahresabschluss der Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm, ist für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie nach dem Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt worden. Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist wie bisher das Gesamtkostenverfahren gewählt worden.

Seitens der Gesellschafter werden zur Erfüllung der gesellschaftsrechtlichen Zwecke Zuschüsse gewährt. Sowohl vor dem Hintergrund der aktuellen Rechtsprechung des Bundesfinanzhofes betreffend die Umsatzsteuer als auch der aktuellen Entwicklungen des EU-Gemeinschaftsrechtes zu Gewährungen staatlicher Mittel ist die Geltendmachung von Ansprüchen nicht auszuschließen. Solche Ansprüche werden im Jahresabschluss nicht abgebildet, da wir davon ausgehen, dass die Voraussetzungen für die bisherige umsatzsteuerliche Handhabung sowie die EU-rechtliche Zulässigkeit dieser Zuschüsse gegeben sind.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anlagevermögen

Investitionszuschüsse, die bis zum 31. Dezember 2000 gewährt wurden, wurden mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten (Restbuchwerten) der damit investierten Anlagegegenstände verrechnet. Die ab 2001 bis einschließlich 2006 gewährten Investitionszuschüsse wurden entsprechend der Satzung einer Investitionsrücklage zugeführt. Die jährlichen Abschreibungen werden der Rücklage entnommen.

2009 bis einschließlich 2011 gewährte Investitionszuschüsse wurden in den Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen eingestellt; die Auflösung dieses Postens erfolgt entsprechend der anteiligen Abschreibung.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, die linear und zeitanteilig vorgenommen werden.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Zugangsjahr pro rata temporis abgeschrieben. Bei der Bemessung der Nutzungsdauer sind betriebliche Erfahrungen sowie als Orientierungshilfe die amtlichen AfA-Tabellen berücksichtigt worden.

Unter den Vorräten sind die Waren mit den Anschaffungskosten, teilweise nach Abwertungen, angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert oder niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert; alle erkennbaren Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind zu Nennwerten bilanziert.

Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm

Anhang vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen und ausreichend, sie werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bzw. dem höheren Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Gliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen/

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen/Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften, an denen die Stadt Hamm mehrheitlich beteiligt ist. Sie beinhalten fast ausschließlich Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

In den Forderungen und Verbindlichkeiten sind enthalten:

Forderungen gegen Gesellschafter: 1.151,00 Euro (Vorjahr: 1.635,78 Euro)

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern: 6.835,09 Euro (Vorjahr: 14.599,71 Euro).

Eigenkapital, Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen

Am Stammkapital sind die Stadt Hamm mit 58,3% und der Regionalverband Ruhr mit 41,7% beteiligt.

Bei dem Posten Investitionsrücklage handelt es sich um Zuschüsse der Gesellschafter (Stadt Hamm, Regionalverband Ruhr) in den Jahren 2001 bis 2006, die planmäßig jährlich in Abhängigkeit von den Abschreibungen für die investierten Vermögensgegenstände aufgelöst werden.

Der Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen besteht für Zuschüsse Dritter sowie der Gesellschafter zum Sachanlagevermögen und wird entsprechend der Abschreibung der geförderten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Beträge für Ansprüche der Beschäftigten - Urlaub (63,6 TEuro), Überstunden (38,6 TEuro), Altersteilzeit (26,7 TEuro) - , für Prüfungskosten (12,8 TEuro) sowie ausstehende Rechnungen (8,0 TEuro) enthalten.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Bewertung erfolgt gemäß unseren Berechnungen unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 3,34 % und einem Gehaltstrend von 0,5 %. Dabei werden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck verwendet.

Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm

Anhang vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel:

Art der Verbindlichkeit zum	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit		
	31.12.2013	unter 1 J.	1 bis 5 J.	größer 5 J.
	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>
gegenüber Kreditinstituten	365,7	40,9	160,1	164,7
	(405,6)	(42,1)	(179,4)	(184,1)
erhaltene Anzahlungen	10,9	10,9	0,0	0,0
	(9,2)	(9,2)	(0,0)	(0,0)
aus Lieferungen und Leistungen	108,8	108,8	0,0	0,0
	(59,4)	(59,4)	(0,0)	(0,0)
gegenüber verbundenen Unternehmen	35,1	35,1	0,0	0,0
	(43,4)	(43,4)	(0,0)	(0,0)
sonstige Verbindlichkeiten	53,7	53,7	0,0	0,0
	<u>(78,4)</u>	<u>(78,4)</u>	<u>(0,0)</u>	<u>(0,0)</u>
Summe	<u>574,2</u>	<u>249,4</u>	<u>160,1</u>	<u>164,7</u>
	(596,0)	(232,5)	(179,4)	(184,1)

(Vorjahreswerte in Klammern)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Sicherungsübereignung der finanzierten Investition sowie Abtretung von Rechten und Ansprüchen gesichert.

Sonstige Haftungsverhältnisse und nennenswerte Verpflichtungen bestehen nicht.

Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm

Anhang vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2013	2012
	TEuro	TEuro
Umsatzerlöse Maximilianpark	1.590,9	1.600,8
Umsatzerlöse Eissporthalle/Bowlingbahn	288,0	359,1
Umsatzerlöse Restauration Eishalle	55,8	157,3
	<u>1.934,7</u>	<u>2.117,2</u>

Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten enthält im Wesentlichen Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafterin Stadt Hamm für die Eishalle von 464,5 TEuro (Vorjahr: 389,4 TEuro) sowie Zuschüsse Dritter (z.B. Arbeitsamt) von 64,4 TEuro (Vorjahr: 73,9 TEuro). Ferner sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen Entnahmen aus der Investitionsrücklage/dem Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen von 178,4 TEuro (Vorjahr: 179,2 TEuro) enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Posten enthält Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 1,9 TEuro (Vorjahr: 4,4 TEuro).

Außerordentliches Ergebnis

Unter den **außerordentlichen Erträgen** werden die Gesellschafterzuschüsse gem. Zuschuss- und Finanzierungsvertrag vom 16. Dezember 2007 ausgewiesen, soweit sie zur Deckung des Fehlbetrages für den Bereich Park benötigt werden. Da die Gesellschafter mit der Leistung der Zuschüsse den Ausgleich des Verlustes im Bereich Park beabsichtigen, kann diese Leistung direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung als außerordentlicher Ertrag ausgewiesen werden.

Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm

Anhang vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

V. Sonstige Angaben

Gesellschaftsorgane

Als Geschäftsführer war im Geschäftsjahr bestellt:

Herr Jörg Rogalla, Fachkaufmann für Marketing. Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge beliefen sich auf 78,7 TEuro.

Der Aufsichtsrat besteht nach § 12 der Satzung aus 15 Mitgliedern. Davon werden 6 durch den Regionalverband Ruhr (RVR) und 9 durch die Stadt Hamm benannt.

Die Zusammensetzung zum 31.12.2013 zeigt folgende Auflistung:

Herr Björn Pförtzsch, Feuertornstr. 67, 59071 Hamm (Vorsitzender)
 Frau Monika Simshäuser, Von-Vincke-Str. 7, 59071 Hamm (stellvertretende Vorsitzende)
 Herr Herbert Goldmann, Unnaer Str. 37, 58730 Fröndenberg
 Herr Kai Hegemann, Hellweg 112, 59069 Hamm
 Herr Frank Herbst, Th.-Heuss-Platz 16, 59065 Hamm
 Frau Dr. Eva-Maria Hubbert, Kronprinzenstr. 35, 45128 Essen
 Herr Wilhelm Jasperneite, Friedrich-Ebert-Str. 17, 59425 Unna
 Herr Dennis Kocker, Marktplatz 1, 59065 Hamm
 Frau Christine Kosinowski, Brandströmstr. 18, 59065 Hamm
 Herr Ulrich Kroker, Fritz-Everding-Str. 1a, 59063 Hamm
 Frau Bärbel Kuttge, Thorner Str. 17, 59065 Hamm
 Herr Karl-Heinz Lang, Magnolienstraße 32, 59073 Hamm
 Herr Manfred Lindemann, Soester Str. 157, 59071 Hamm
 Frau Ulrike Matzanke, Westholz 131, 44328 Dortmund
 Herr Dietrich Wünnemann, Kirchspiel 5, 59077 Hamm

Im Berichtsjahr haben stattgefunden:

Aufsichtsratsitzungen:	7
Gesellschaftsversammlungen:	2

Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte neben dem Geschäftsführer in 2013 durchschnittlich 44,25 (Vorjahr: 45,25) Personen inkl. Teilzeitkräften und Auszubildenden/Praktikanten.

Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm

Anhang vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar beträgt für Abschlussprüfungsleistungen 10,5 TEuro, für Steuerberatungsleistungen 1,8 TEuro.

Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen, mit dem Jahresfehlbetrag in Höhe von 40.989,01 Euro wie folgt zu verfahren. Der Fehlbetrag wird um 5.892,00 Euro durch Entnahme aus der Kapitalrücklage zum Ausgleich von Abschreibungen von vor 2001 angeschafften Anlagegütern vermindert; 35.276,48 Euro werden der Gewinnrücklage entnommen. Der danach verbleibende Bilanzgewinn von 179,47 EUR mit dem Verlustvortrag verrechnet.

Hamm, 28. März 2014

Maximilianpark Hamm GmbH

Jörg Rogalla

Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

Allgemein

Das Berichtsjahr 2013 ist das 13. gemeinsame Jahr der Gesellschafter Regionalverband Ruhr und Stadt Hamm. Mit dem Wirtschaftsjahr 2011 lief der Zuschuss- und Finanzierungsvertrag für den Bereich Park zwischen den beiden Gesellschaftern aus. Am Bereich Eissporthalle ist der RVR nicht beteiligt.

Bereits für das Jahr 2011 hatte die Stadt Hamm den Gesamtzuschussbetrag für die Maximilianpark GmbH um 100,0 TEUR auf 1.278,0 TEUR erhöht. Hiervon entfielen entsprechend den Geschäftsanteilen von 58,3% 813,5 TEUR auf den Bereich Park. 324,5 TEUR wurden gemäß Wirtschaftsplan für die Eissporthalle geleistet. Der zusätzliche Zuschuss in Höhe von 100,0 TEUR wurde zum Verlustausgleich und Stärkung der Eishalle verbucht, ebenso weitere 40,0 TEUR, die die Stadt Hamm Ende 2013 außerplanmäßig leistete.

Der RVR hat seinen Betrag für 2013 analog zum abgelaufenen Vertrag beibehalten und leistete entsprechend seiner Gesellschaftsanteile von 41,7% 581,2 TEUR.

Die gesamtwirtschaftliche Lage war auch im Jahr 2013 positiv. Die deutsche Wirtschaft erzielte abermals ein leichtes Plus von 0,4 %. Die Arbeitslosenzahlen lagen auf ähnlichem Niveau wie 2012, die Prognosen für das Wirtschaftsjahr 2014 sind wiederum leicht positiv. Der Wirtschaftsstandort Deutschland steht im Vergleich zu allen anderen europäischen Ländern gut da. Dafür verantwortlich ist in erster Linie eine Steigerung beim privaten Konsum.

Park

Turnusgemäß ist die erste große Parkveranstaltung der Frühjahrsmarkt. In diesem Jahr fand der Markt allerdings bei null Grad und eisigem Ostwind statt. Auch die Ostertage waren ähnlich kühl. Insgesamt war das Frühjahr witterungsbedingt eher schlecht besucht und fand mit dem Fest der Musikschule, das komplett abgesagt werden musste, einen traurigen Höhepunkt.

Die Sommermonate waren sehr warm und trocken, so dass zum Beispiel der Mittelalterliche Markt und auch das Wikingerfest sehr positiv besucht wurden. Auch der Weltkindertag, der Herbstmarkt und das Herbstleuchten fanden bei guten Witterungsbedingungen statt. Mit dem lang anhaltend guten Wetter im Sommer und den guten Besuchszahlen im Herbst konnte ein Teil der Verluste aus dem Frühjahr aufgefangen werden.

Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

Kurzfristig für 6 Wochen wurde eine Ausstellung in der Elektrozentrale umgesetzt. „Mathe-Kings und Mathe-Queens“ war trotz des schlechten Wetters ein gelungener Auftakt. Diese Ausstellung, die u.a. von der Hochschule Hamm-Lippstadt unterstützt wurde, war für Vorschul- und Grundschulkindern konzipiert und wurde zahlreich von Kindergärten besucht. Auch die 2. Auflage der Ausstellung „Alltagsmenschen“ von Christel Lechner zog das ganze Jahr über Besucher an. Vornehmlich außerhalb der Ferienzeiten war erkennbar, dass Erwachsene den Park mit den Schwerpunkten „Alltagsmenschen“ und den Staudengärten von Piet Oudolf besuchten.

Die Eintrittsgelder Park liegen insgesamt um ca. 47 TEUR hinter dem Vorjahresergebnis, befinden sich aber dennoch im Rahmen der ursprünglichen Planung.

Das sehr positive Vorjahresergebnis bei den Vermietungen konnte nicht wiederholt werden.

Eis/Bowling/Gastronomie

Die Eintrittserlöse in der Eissporthalle liegen unter der Planung und rund 15 % unter dem Vorjahresergebnis. Daran konnten auch die leicht erhöhten Einnahmen durch die Vermietung der Eisfläche nichts ändern. Da die Bowlingbahn zum 31.05.2013 geschlossen wurde, ist ein Vergleich mit den Vorjahreszahlen sowohl für den Bereich Bowling als auch für den Bereich Gastronomie nicht möglich. Allerdings hat sich die langjährig anhaltende negative Tendenz auch in den ersten 5 Monaten des lfd. Jahres weiter fortgesetzt.

Ende 2013 wurde eine Ausschreibung durchgeführt, um einen Nachpächter für den Bowlingbereich zu finden. Anfang 2014 wurde ein neuer Betreiber für die Bowlingbahnen mit angeschlossenem Gastronomiebetrieb gefunden.

Die Bewirtschaftung der Pistenbar wurde zum 01.09.2013 von Herrn Lewerentz, dem Pächter der Gastronomie im Park, übernommen.

Das freigewordene Personal aus dem Bowlingbereich wurde in den Park übernommen. Eine Mitarbeiterin konnte an die Stadtwerke Hamm GmbH vermittelt werden.

Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

Ergebnisentwicklung Park

Während sich der Erlös aus Dauerkarten auf Vorjahresniveau befindet, ist im Bereich der normalen Eintrittskarten ein Rückgang von ca. 8 % zu verzeichnen. Dieser ist hauptsächlich dem schlechten Wetter in den ersten 5 Monaten des Jahres zuzuschreiben. Aufgrund des Wetters wurden auch die Sonderveranstaltungen, wie z.B. der Frühjahrsmarkt, sehr schlecht besucht.

Obwohl insgesamt weniger Gäste den Park besuchten, konnte das Schmetterlingshaus bereits das vierte Jahr in Folge mehr Eintrittserlöse generieren. Dies ist zum Teil sicher auf eine Leistungsänderung bei der Kooperation mit der RUHR.TOP-CARD zurückzuführen: 2013 berechnete die RUHR.TOP-CARD zum einmaligen Parkeintritt, der Besuch des Schmetterlingshauses war anders als in den Vorjahren nicht mehr inkludiert.

Die Erlöse aus Veranstaltungen und Ausstellungen unterliegen starken Schwankungen, da Anzahl und Kapazität jährlich stark variieren. Hier sind Vergleiche zum Vorjahr schwierig. Die durch die Maximilianpark Hamm GmbH selbst durchgeführten kostenpflichtigen Veranstaltungen fanden jeweils vor vollen Rängen statt und konnten sich selbst tragen.

Bei den Mieten und Pachten konnte der Vorjahresstand mit zusätzlichen Vermietungen, u.a. der Elektrozentrale, nicht erreicht werden.

Insgesamt betragen die Umsatzerlöse ca. 1.591 TEUR und liegen somit ca. 10 TEUR unter dem Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen gegenüber dem Vorjahr um 16 TEUR von 349 TEUR auf 365 TEUR. In dieser Position schlägt die Beteiligung des Lippeverbandes an der Ausstellung „Alltagsmenschen“ mit ca. 25 TEUR zu Buche. Dagegen sanken die sonstigen Zuschüsse und Spenden von 55 TEUR auf 36 TEUR in 2013. Nicht in dieser Position enthalten sind Zuwendungen der Sparkasse Hamm sowie der Volksbank Hamm. Die Spende der Volksbank Hamm, durch die der Spielplatz vor der Gastronomie Werkstatt komplett erneuert werden konnte, wurde direkt von den Anschaffungskosten in Abzug gebracht. Die Sparkasse Hamm hat die Ausstellung „Alltagsmenschen“ gefördert und einen Teil der Ausstellungskosten übernommen.

Durch die Unterstützung des Kulturbüros der Stadt Hamm für die Veranstaltung Herbstleuchten konnte vom Land NRW im Rahmen des Projektes „Hellweg – Ein Lichtweg“ ein Zuschuss in Höhe von 22 TEUR für 2012 und 2013 generiert werden. Zuschüsse des Arbeitsamtes für Maßnahmen wurden 2013 in Höhe von ca. 11 TEUR gegenüber 3 TEUR in 2012 bewilligt.

Die Personalkosten stiegen um ca. 3,1 % zum Vorjahr von 1.646 TEUR auf 1.697 TEUR. Der Aushilfsbereich befindet sich auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr. Bei den Personalkosten ist zu berücksichtigen, dass ein Teil des freigesetzten Personals aus dem Bereich Bowling, nunmehr im Park eingesetzt wird. Ein Ausgleich entsteht zum Teil durch die Langzeiterkrankungen einiger Mitarbeiter.

Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

Die Reinigung des Parks, der großen Parkplatzflächen, des gesamten Zugangs zum Park, der Eissporthalle, der Westpress Arena und der gesamten Umgebungsfläche ist sehr personalintensiv und zeitaufwändig. Es ist eine dauerhafte und regelmäßige tägliche Begehung vonnöten, um das Gesamtareal sauber zu halten. Nicht nur die Veranstaltungen im Maximilianpark selber bedingen somit auch einen entsprechenden Personaleinsatz. Mit dem derzeitigen Stamm an festen Mitarbeitern können diese Aufgaben nicht bewältigt werden. Im technischen Bereich wurde wie bereits in den Vorjahren eine Saisonkraft eingestellt. Ansonsten wird in diesem Bereich mit 450 €-Kräften gearbeitet.

Bestehende Rückstellungen wurden überprüft und angepasst.

Insgesamt hat sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um ca. 57 TEUR auf insgesamt -1.498 TEUR verschlechtert.

Ergebnisentwicklung Eis/Bowling/Gastronomie

Die Gesamterlöse im Bereich Eis/Bowling/Gastronomie haben sich um ca. 112 TEUR gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Dies liegt hauptsächlich daran, dass die Bowlingbahn zum 31. Mai 2013 den Betrieb einstellte und im Laufe des Jahres eine Ausschreibung zur Verpachtung durchgeführt wurde. Anfang dieses Jahres wurde der Pachtvertrag mit einem neuen Pächter unterzeichnet, der die Bahn zum 01. September 2014 neueröffnen wird. Weiterhin wurde die Pistenbar zum 01. September 2013 an den Betreiber der Gastronomie im Park, Herrn Lewerentz, verpachtet.

Im Bereich Eis gibt es einen Rückgang zum letzten Jahr von ca. 6 %. Für die Eissporthalle war der lange und harte Winter mit viel Schnee sicher nicht optimal.

Auch wenn durch die Schließung der Bowlinghalle kein direkter Vergleich möglich ist, muss festgehalten werden, dass auch bis zur Schließung am 31. Mai leichte Rückgänge zum Vorjahr festzustellen waren. Dies gilt in gleicher Weise für den Bereich der Gastronomie.

Für das Wirtschaftsjahr 2013 hat die Gesellschafterin Stadt Hamm einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 324 TEUR geleistet. Weiterhin wurden die seit 2011 zusätzlich von der Stadt Hamm gezahlten 100 TEUR voll dem Betrieb der Eishalle zugerechnet. Zum Jahresende wurde ein Sonderzuschuss von 40 TEUR gewährt, um die besonderen Belastungen durch die Betriebsschließung Bowling und Gastronomie auszugleichen.

Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

Gesamt

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Erwerb, die Anpachtung und der Betrieb von Einrichtungen, die dem Umwelt- und Landschaftsschutz, der Förderung der Heimatpflege, der Kunst, der Bildung und der Erziehung, dem Wohlfahrtswesen und dem Sport dienen. Die Gesellschaft tätigte ausschließlich Geschäfte im Rahmen dieses Unternehmensgegenstandes, sodass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wurde.

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr mit einem Bilanzgewinn – nach Entnahmen aus der Kapital- und Gewinnrücklage – von 179 EUR abgeschlossen, der Vorjahresbilanzgewinn lag bei 34.105 EUR.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Gemäß der Regelungen zum ehemaligen Zuschuss- und Finanzierungsvertrag, der im Dezember 2006 zwischen den Gesellschaftern für den Bereich Park abgeschlossen wurde, werden die gezahlten Zuschüsse zunächst der Kapitalrücklage zugeführt und am Jahresende entsprechend dem Jahresergebnis aufgelöst. Diese Auflösung wird als außerordentlicher Ertrag ausgewiesen. Nicht benötigte Gesellschafterzuschüsse verbleiben in der Kapitalrücklage. Abschreibungen für vor dem 1. Januar 2001 getätigte Investitionen werden ebenfalls der Kapitalrücklage entnommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt ab mit einem Verlust in Höhe von rund 41 TEUR.

Der Jahresüberschuss setzt sich zusammen aus einem Gewinn im Bereich Eishalle von 179,47 EUR und einem Verlust im Park von 41.168,48 EUR.

Der Überschuss für den Bereich Eissporthalle, der in voller Höhe der Stadt Hamm zuzurechnen ist, wird mit dem Verlustvortrag verrechnet.

Zum teilweisen Ausgleich des Fehlbetrages aus dem Bereich Park wurden 6 TEUR aus der Kapitalrücklage der Stadt Hamm entnommen. Dieser Betrag dient der Neutralisierung von Abschreibungen für vor dem 1. Januar 2001 getätigte Investitionen, die den Gesellschafter RVR nicht belasten dürfen. Der verbleibende Verlust von 35.276,48 EUR betrifft nur den Gesellschafter RVR, da in der Kapitalrücklage des Gesellschafters RVR keine ausreichenden Mittel zur Verfügung standen, um den benötigten Betriebskostenanteil aufzulösen. Dieser Verlustanteil wurde mit der Gewinnrücklage verrechnet.

Nach der Entnahme aus der Kapitalrücklage der Stadt Hamm beträgt der Bilanzgewinn 179,47 EUR.

Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

Die mit Stand vom 31.12.2013 vorhandene Gewinnrücklage in Höhe von 129.869,34 EUR entfällt in voller Höhe auf den Gesellschafter RVR.

Die im Berichtsjahr durchgeführten kleineren Investitionen wurden über den Gesamtzuschuss der Gesellschafter finanziert.

Durch das negative Jahresergebnis wird die Substanz der GmbH geschwächt, die Eigenkapitalquote hat sich von 19 % auf 16 % verringert. Einnahmeausfälle oder Reparaturen, die einen größeren und nicht geplanten Umfang annehmen, können künftig kaum noch aus Eigenmitteln der Gesellschaft finanziert werden, ohne die Liquidität zu gefährden.

Ausblick Park

Wie schon im Jahr 2012 hat auch das Jahr 2013 wieder eindrücklich bewiesen, dass qualitativ hochwertige Ausstellungen Einfluss auf die Besucherzahlen haben. Auch bei der Neuauflage der Ausstellung „Alltagsmenschen 2“ der Künstlerin Christel Lechner war während der gesamten Ausstellungszeit erkennbar, dass sich vornehmlich Erwachsene, sogenannte Best Ager, gerade werktags, die Ausstellung sehr gerne angesehen haben. Dafür sprechen sehr vielfältige positive Besucherreaktionen.

Zuvor ist das Jahr allerdings sehr schwierig angelaufen, weil die gesamte Osterzeit und der Frühjahrsmarkt von sehr kalter Witterung geprägt waren. Sofern die großen Parkveranstaltungen bei guter Witterung durchgeführt werden können, ist hier ein wichtiges Besucherpotential gegeben. Es gibt allerdings auch einige Tage, zum Beispiel beim Herbstleuchten, wo Kapazitätsgrenzen erreicht sind. Nach wie vor ist eine große Abhängigkeit von diesen großen Parkveranstaltungen gegeben. Diese tragen ca. 50 % der Gesamtbesucher.

Gerade bei den Parkveranstaltungen, allerdings auch bei den kostenpflichtigen Veranstaltungen in der Waschkäue und der Werkstatthalle, ist ein entscheidender Faktor die dargebotene Qualität. Hier ist grundsätzlich sehr stark darauf zu achten, dass die Ansprüche der Gäste stetig steigen. Bei den Parkveranstaltungen kommt hinzu, dass schlechtes Wetter oder eine schlechte Wetterprognose zu hohen Einnahmeausfällen führen können, die dann durch das laufende Parkgeschäft nicht mehr kompensiert werden können.

Nachdem der geplante Umbau des Stocherkahnteiches auch 2013 aus finanziellen Gründen nicht durchgeführt werden konnte, wurde das Vorhaben nach Beschluß des Aufsichtsrates Anfang Dezember genehmigt und im Frühjahr 2014 in Angriff genommen. Diese Maßnahme wird die Sicherheit am Stocherkahnteich deutlich erhöhen und die Spielattraktivität verbessern.

Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

Weiterhin dringend benötigt wird ein WC-Gebäude im Bereich der Spielplätze am See. Die Geschäftsführung ist hier nach wie vor in Gesprächen mit den beiden Gesellschaftern, um diese Maßnahme baldmöglichst umsetzen zu können.

Die Unterhaltsleistungen sind auf einem nicht weiter zurückzufahrenden Maß. Es ist in den nächsten Jahren mit steigenden Unterhaltungskosten zu rechnen. Dieses auch vor dem Hintergrund von durchzuführenden Renovierungen im Bereich der „Werkstatt“ und der Erneuerung des Innenbereichs des Glaselefanten. Gerade hier, dem Wahrzeichen des Parks und der Stadt Hamm, ist dringender Handlungsbedarf gegeben.

Auch im Park sind verschiedene Bereiche zu sichern und zu erneuern, wie zum Beispiel das Kletternetz auf dem Spielplatz Süd. Im Bereich des Dschungelspielplatzes müssen nach 15 Jahren Palisadenwände und Standpfosten ausgetauscht werden.

Auch hier kann die Erwartungshaltung der Besucher in verschiedenen Bereichen nicht mehr hinlänglich bedient werden. Zukünftig gewinnt die wachsende Gruppe der Best Ager für den Park an Bedeutung. Um den Wünschen und Bedürfnissen dieser Zielgruppe gerecht zu werden, ist dringender Investitions- und Innovationsbedarf gegeben.

Die ehemaligen Gartenschauen in Oelde, Rietberg und Hemer beeinflussen die Konkurrenzsituation ebenso wie vielfältige weitere Freizeitangebote in der Region und in der Stadt. In Rietberg und Hemer wird nach wie vor erheblich in die Anlagen und in Großveranstaltungen investiert.

Zur Generierung von Eintrittsgeldern stehen maximal 30 Wochenenden zur Verfügung, die in der Region mit einer großen Anzahl von (teilweise auch kostenlosen) Veranstaltungen belegt sind. Es wird immer schwieriger, der derzeitigen Freizeit- und Erlebnisstruktur sowie der Empfindungswelt der Besucher neue Impulse zu geben.

Es ist zukunftsgerichtet wichtiger denn je, populäre Ausstellungen zu generieren und Investitionen vorzunehmen, die den Park attraktivieren. Allerdings sind die bestehenden Strukturen im Park für weitere Attraktivitätssteigerungen ausgeschöpft, so dass dringend über eine Erweiterung des Parks, auch unter touristischen Gesichtspunkten, nachgedacht werden muss. Dieses auch vor dem Hintergrund der sich ändernden Altersstruktur. Hochwertige Schaugärten könnten ein zukunftsweisendes Projekt für eine Erweiterung sein.

Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013

Ausblick Eis/Bowling/Gastronomie

Zu Beginn des Jahres 2014 konnte der Abwärtstrend im Bereich Eishalle gestoppt werden. Allerdings sind unsere Außenstände gegenüber den beiden Eishockeyvereinen im ersten Quartal 2014 angestiegen.

Die Bowlingbahn und das angeschlossene Restaurant wurden mit Wirkung zum 31. Mai 2013 geschlossen. Hier ist im Laufe des Jahres eine Ausschreibung erfolgt und Anfang Januar 2014 ein Pächterpaar gefunden worden, dass zum 01. September 2014 die Bowlingbahn wieder neu eröffnen wird. Die beiden Betreiber sind mit ihrem Konzept damit angetreten, dem Bowlingsport eine gut präparierte Bahn zur Verfügung zu stellen, um somit allen Interessen gerecht zu werden. Die Bahnen werden nach der Erneuerung sicherlich deutlich hochwertiger sein und dadurch eine gute Marktchance haben. Die drei festen Mitarbeiter, die direkt mit dem Bereich Bowlingbahn verbunden waren, sind im Bereich der Eissporthalle und des Parks sowie bei der Stadtwerke Hamm GmbH bis auf Weiteres untergekommen.

Die verpachtete Gastronomie im Bereich der Eissporthalle wird seit dem 1. September 2013 durch den Bewirtschafter der Gastronomie im Park, Herrn Lewerentz, betrieben. Weiterhin gibt es in unterschiedlichen Bereichen in der Eissporthalle Handlungsbedarf, da hier in den letzten Jahren keine Investitionen getätigt wurden. Dieses gilt in erster Linie im Bereich der Eistechnik, die mittlerweile in Teilbereichen 30 Jahre alt ist und möglicherweise in den nächsten Jahren renoviert werden muss. Dringend überholungsbedürftig sind die gesamte Tonanlage, auch der Bereich der sanitären Räumlichkeiten sowie der gesamte Umkleidebereich. All dieses präsentiert sich nicht mehr zeitgemäß und muss überplant werden.

Hamm, im März 2014

Maximilianpark Hamm GmbH

Jörg Rogalla

Geschäftsjahr 2014

Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm

Bilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVA

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.008,00	18,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.362.791,00	1.813.053,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	220.236,00	239.921,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	663.830,00	358.188,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>15.214,26</u>	<u>73.865,93</u>
	3.262.071,26	2.485.027,93
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Waren	11.268,47	13.190,67
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49.389,81	54.239,96
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	22.425,64	20.605,48
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>41.086,86</u>	<u>67.383,36</u>
	112.902,31	142.228,80
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	254.026,95	230.356,82
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.729,00	5.138,71
	<u> </u>	<u> </u>
	<u>3.644.005,99</u>	<u>2.875.960,93</u>

PASSIVA

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	73.400,00	73.400,00
II. Kapitalrücklage	186.148,05	175.319,61
III. Gewinnrücklagen		
andere Gewinnrücklagen	117.656,37	129.869,34
IV. Investitionsrücklage	118.846,97	161.306,97
V. Vortrag auf neue Rechnung	-93.061,44	-93.240,91
VI. Bilanzgewinn	14.021,53	179,47
B. Sonderposten für Zuschüsse	1.467.004,87	1.387.020,01
C. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	169.989,91	170.924,72
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	775.828,35	365.700,51
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12.908,22	10.878,60
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	98.304,06	108.830,76
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	366.746,81	35.126,48
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>48.371,98</u>	<u>53.631,35</u>
	1.302.159,42	574.167,70
- davon aus Steuern Euro 26.920,91 (Euro 25.317,30)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 6.063,92 (Euro 3.072,57)		
E. Rechnungsabgrenzungsposten	287.840,31	297.014,02
	<u> </u>	<u> </u>
	<u>3.644.005,99</u>	<u>2.875.960,93</u>

Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

	2014 Euro	2013 Euro
1. Umsatzerlöse	2.101.553,23	1.934.681,64
2. andere aktivierte Eigenleistungen	6.558,40	4.350,10
3. sonstige betriebliche Erträge	1.031.969,29	838.386,87
4. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-15.872,60	-39.778,64
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.714.146,38	-1.655.711,26
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-472.754,88</u>	<u>-466.398,78</u>
	-2.186.901,26	-2.122.110,04
- davon für Altersversorgung Euro -105.785,87 (Euro -104.634,45)		
6. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagever- mögens und Sachanlagen	-320.327,90	-298.953,48
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.006.194,48	-1.776.933,67
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	814,08	1.028,90
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-31.928,02</u>	<u>-28.432,64</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.420.329,26	-1.487.760,96
11. außerordentliche Erträge	<u>1.427.704,56</u>	<u>1.459.986,34</u>
12. außerordentliches Ergebnis	1.427.704,56	1.459.986,34
13. sonstige Steuern	-11.733,74	-13.214,39
14. Jahresfehlbetrag	-4.358,44	-40.989,01
15. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	6.167,00	5.892,00
16. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus anderen Gewinnrücklagen	12.212,97	35.276,48
17. Bilanzgewinn	<u>14.021,53</u>	<u>179,47</u>

Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2014

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand				Stand				Stand		
	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2014	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
	Euro	Euro	Euro		Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	72.086,26	1.049,58	408,12	0,00	72.727,72	72.068,26	58,58	407,12	71.719,72	1.008,00	18,00
	72.086,26	1.049,58	408,12	0,00	72.727,72	72.068,26	58,58	407,12	71.719,72	1.008,00	18,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.733.884,40	670.713,89	0,00	42.423,42	9.447.021,71	6.920.831,40	163.399,31	0,00	7.084.230,71	2.362.791,00	1.813.053,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.178.539,68	29.265,03	145.606,07	0,00	1.062.198,64	938.618,68	48.944,03	145.600,07	841.962,64	220.236,00	239.921,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.792.265,06	394.534,62	39.718,41	19.571,36	3.166.652,63	2.434.077,06	107.925,98	39.180,41	2.502.822,63	663.830,00	358.188,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	73.865,93	3.343,11	0,00	-61.994,78	15.214,26	0,00	0,00	0,00	0,00	15.214,26	73.865,93
	12.778.555,07	1.097.856,65	185.324,48	0,00	13.691.087,24	10.293.527,14	320.269,32	184.780,48	10.429.015,98	3.262.071,26	2.485.027,93
Summe	12.850.641,33	1.098.906,23	185.732,60	0,00	13.763.814,96	10.365.595,40	320.327,90	185.187,60	10.500.735,70	3.263.079,26	2.485.045,93

Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm

Anhang vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

I. Vorbemerkung

Der Jahresabschluss der Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm, ist für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie nach dem Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) aufgestellt worden. Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist wie bisher das Gesamtkostenverfahren gewählt worden.

Seitens der Gesellschafter werden zur Erfüllung der gesellschaftsrechtlichen Zwecke Zuschüsse gewährt. Sowohl vor dem Hintergrund der aktuellen Rechtsprechung des Bundesfinanzhofes betreffend die Umsatzsteuer als auch der aktuellen Entwicklungen des EU-Gemeinschaftsrechtes zu Gewährungen staatlicher Mittel ist die Geltendmachung von Ansprüchen nicht auszuschließen. Solche Ansprüche werden im Jahresabschluss nicht abgebildet, da wir davon ausgehen, dass die Voraussetzungen für die bisherige umsatzsteuerliche Handhabung sowie die EU-rechtliche Zulässigkeit dieser Zuschüsse gegeben sind.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anlagevermögen

Investitionszuschüsse, die bis zum 31. Dezember 2000 gewährt wurden, wurden mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten (Restbuchwerten) der damit investierten Anlagegegenstände verrechnet. Die ab 2001 bis einschließlich 2006 gewährten Investitionszuschüsse wurden entsprechend der Satzung einer Investitionsrücklage zugeführt. Die jährlichen Abschreibungen werden der Rücklage entnommen.

2009 bis einschließlich 2011 gewährte Investitionszuschüsse wurden in den Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen eingestellt; die Auflösung dieses Postens erfolgt entsprechend der anteiligen Abschreibung.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, die linear und zeitanteilig vorgenommen werden.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Zugangsjahr pro rata temporis abgeschrieben. Bei der Bemessung der Nutzungsdauer sind betriebliche Erfahrungen sowie als Orientierungshilfe die amtlichen AfA-Tabellen berücksichtigt worden.

Unter den Vorräten sind die Waren mit den Anschaffungskosten, teilweise nach Abwertungen, angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert oder niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bilanziert; alle erkennbaren Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind zu Nennwerten bilanziert.

Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm

Anhang vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen und ausreichend, sie werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bzw. dem höheren Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Gliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen/

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen/Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaften, an denen die Stadt Hamm mehrheitlich beteiligt ist. Sie beinhalten im Wesentlichen ein Darlehen an die Gesellschaft i.H.v. 330.000,00 Euro. Der Restbetrag besteht fast ausschließlich aus Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

In den Forderungen und Verbindlichkeiten sind enthalten:

Forderungen gegen Gesellschafter: 10.063,62 Euro (Vorjahr: 1.151,00 Euro)

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern: 336.060,56 Euro (Vorjahr: 6.835,09 Euro).

Eigenkapital, Sonderposten für Zuschüsse

Am Stammkapital sind die Stadt Hamm mit 58,3% und der Regionalverband Ruhr mit 41,7% beteiligt.

Bei dem Posten Investitionsrücklage handelt es sich um Zuschüsse der Gesellschafter (Stadt Hamm, Regionalverband Ruhr) in den Jahren 2001 bis 2006, die planmäßig jährlich in Abhängigkeit von den Abschreibungen für die investierten Vermögensgegenstände aufgelöst werden.

Der Sonderposten für Zuschüsse besteht für Zuschüsse Dritter sowie der Gesellschafter zum Sachanlagevermögen und wird entsprechend der Abschreibung der geförderten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Beträge für Ansprüche der Beschäftigten - Urlaub (79,7 TEuro), Überstunden (40,4 TEuro) - für Prüfungskosten (14,7 TEuro) sowie unterlassene Instandhaltung (26,0 TEuro) enthalten.

Da die Mitarbeiterin, die sich in Altersteilzeit befand, zum 31.12.2014 ausgeschieden ist, konnte die Rückstellung für Altersteilzeit vollständig aufgelöst werden.

Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm

Anhang vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel:

Art der Verbindlichkeit zum	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit		
	31.12.2014	unter 1 J.	1 bis 5 J.	größer 5 J.
	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
gegenüber Kreditinstituten	775,8 (365,7)	42,3 (40,9)	225,7 (160,1)	507,8 (164,7)
erhaltene Anzahlungen	12,9 (10,9)	12,9 (10,9)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
aus Lieferungen und Leistungen	98,3 (108,8)	98,3 (108,8)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
gegenüber verbundenen Unternehmen	366,8 (35,1)	36,8 (35,1)	178,4 (0,0)	151,6 (0,0)
sonstige Verbindlichkeiten	48,4 (53,7)	48,4 (53,7)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
Summe	1.302,2 (574,2)	238,7 (249,4)	404,1 (160,1)	659,4 (164,7)

(Vorjahreswerte in Klammern)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Sicherungsübereignung der finanzierten Investition sowie Abtretung von Rechten und Ansprüchen gesichert.

Sonstige Haftungsverhältnisse und nennenswerte Verpflichtungen bestehen nicht.

Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm

Anhang vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2014	2013
	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>
Umsatzerlöse Maximilianpark	1.855,7	1.590,9
Umsatzerlöse Eissporthalle/Bowlingbahn	245,9	288,0
Umsatzerlöse Restauration Eishalle	<u>0,0</u>	<u>55,8</u>
	<u><u>2.101,6</u></u>	<u><u>1.934,7</u></u>

Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten enthält im Wesentlichen Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafterin Stadt Hamm für die Eishalle von 654,5 TEuro (Vorjahr: 464,5 TEuro) sowie Zuschüsse Dritter (z.B. Arbeitsagentur) von 82,9 TEuro (Vorjahr: 64,4 TEuro). Ferner sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen Entnahmen aus der Investitionsrücklage/dem Sonderposten für Zuschüsse von 166,5 TEuro (Vorjahr: 178,4 TEuro) enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Posten enthält Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 0,0 TEuro (Vorjahr: 1,9 TEuro).

Außerordentliches Ergebnis

Unter den **außerordentlichen Erträgen** werden die Gesellschafterzuschüsse gem. Zuschuss- und Finanzierungsvertrag vom 16. Dezember 2007 ausgewiesen, soweit sie zur Deckung des Fehlbetrages für den Bereich Park benötigt werden. Da die Gesellschafter mit der Leistung der Zuschüsse den Ausgleich des Verlustes im Bereich Park beabsichtigen, kann diese Leistung direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung als außerordentlicher Ertrag ausgewiesen werden.

Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm

Anhang vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

V. Sonstige Angaben

Gesellschaftsorgane

Als Geschäftsführer war im Geschäftsjahr bestellt:

Herr Jörg Rogalla, Fachkaufmann für Marketing. Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge beliefen sich auf 79,9 TEuro.

Der Aufsichtsrat besteht nach § 12 der Satzung aus 15 Mitgliedern. Davon werden 6 durch den Regionalverband Ruhr (RVR) und 9 durch die Stadt Hamm benannt.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates belaufen sich im Geschäftsjahr 2014 auf 13,1 TEuro. Dieser Betrag verteilt sich wie folgt auf die Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft:

Frau Monika Simshäuser (Vorsitzende)	0,8 TEuro
Herr Björn Pförtzsch (stellvertretender Vorsitzender)	1,0 TEuro
Herr Herbert Goldmann	0,4 TEuro
Herr Kai Hegemann	1,0 TEuro
Herr Frank Herbst	1,1 TEuro
Frau Dr. Eva-Maria Hubbert	0,6 TEuro
Herr Wilhelm Jasperneite	0,7 TEuro
Herr Dennis Kocker	0,4 TEuro
Frau Christine Kosinowski	0,8 TEuro
Herr Ulrich Kroker	1,0 TEuro
Frau Bärbel Kuttge	0,4 TEuro
Herr Karl-Heinz Lang	1,0 TEuro
Herr Manfred Lindemann	0,8 TEuro
Frau Ulrike Matzanke	0,6 TEuro
Frau Christina Pohl	0,6 TEuro
Herr Dietrich Wünnemann	1,0 TEuro
Frau Simone Zill	0,6 TEuro
übrige	0,3 TEuro

Im Berichtsjahr haben stattgefunden:

Aufsichtsratsitzungen:	6
Gesellschaftsversammlungen:	2

Anzahl der Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte neben dem Geschäftsführer in 2014 durchschnittlich 40,75 (Vorjahr: 39,75) Personen inkl. Teilzeitkräften und Auszubildenden/Praktikanten.

Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm

Anhang vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar beträgt für Abschlussprüfungsleistungen 10,5 TEuro, für Steuerberatungsleistungen 1,8 TEuro.

Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen, mit dem Jahresfehlbetrag in Höhe von 4.358,44 Euro wie folgt zu verfahren. Der Fehlbetrag wird um 6.167,00 Euro durch Entnahme aus der Kapitalrücklage zum Ausgleich von Abschreibungen von vor 2001 angeschafften Anlagegütern vermindert; 12.212,97 Euro werden der Gewinnrücklage entnommen. Der danach verbleibende Bilanzgewinn von 14.021,53 EUR wird mit dem Verlustvortrag verrechnet.

Hamm, 18. März 2015

Maximilianpark Hamm GmbH

Jörg Rogalla

Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Gliederung

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell
2. Forschung und Entwicklung

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen
2. Geschäftsverlauf
3. Lage: Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

III. Nachtragsbericht

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

Die Maximilianpark Hamm GmbH ist die Nachfolgegesellschaft der ehemaligen Landesgartenschau Hamm 1984 GmbH, die im Jahr 1984 die erste Landesgartenschau in Nordrhein-Westfalen ausgerichtet hat. Im Oktober 1986 wurde die Änderung der Firmierung als Maximilianpark Hamm GmbH durchgeführt.

Gegenstand des Unternehmens ist unter anderem die Errichtung, der Erwerb, die Anpachtung und der Betrieb von Einrichtungen, die dem Umwelt- und Landschaftsschutz, der Förderung der Heimatpflege, der Kunst, der Bildung und der Erziehung, dem Wohlfahrtswesen und dem Sport dienen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes. Gesellschafter war zunächst zu 100 % die Stadt Hamm. 2001 trat der damalige Kommunalverband Ruhr (KVR), nunmehr Regionalverband Ruhr (RVR), in die Gesellschaft ein.

Im Jahr 2014 hält die Stadt Hamm 58 % und der RVR 42 % der Gesellschaftsanteile.

Für das Jahr 2014 bis 2016 gilt der Zuschussvertrag der beiden Gesellschafter. Am Komplex Eissporthalle (mit Bowling und Gastronomie) ist der RVR nicht beteiligt. Im Frühjahr 2014 wurde der Bereich Bowling für 10 Jahre an private Betreiber verpachtet.

Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

2. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft ist nicht im Bereich Forschung und Entwicklung tätig.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Lage war durchgehend positiv. Das Bruttoinlandsprodukt stieg im Wirtschaftsjahr 2014 um 1,6 %. Positive Impulse kamen dabei schwerpunktmäßig aus dem Inland. Die privaten Haushalte haben ihre Konsumausgaben gesteigert, die Exporte legten ebenfalls zu. Auch im Bereich der privaten Ausgaben für Freizeit ist eine positive Entwicklung erkennbar. Die Arbeitslosigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen. Die Freizeitbranche verfügt in der Region über ein sehr dichtes Netz unterschiedlichster privater und öffentlicher Leistungserbringer, die im Schnitt alle von dem insgesamt positiven Konsumklima profitieren konnten.

2. Geschäftsverlauf

Park

Die meisten Angebote der Maximilianpark Hamm GmbH sind wetterabhängig. Die Witterungslage im Berichtsjahr war durchwachsen. Nach einem frühen Auftakt bei gutem Wetter mit einem gut besuchten Frühjahrs- und Gartenmarkt folgte eine feuchte Periode mit eher durchschnittlichem bis schlechtem Wetter im Sommer. Besonders positiv waren die Wetterbedingungen im Herbst. Mit den beiden Großveranstaltungen Herbstmarkt und Herbstleuchten konnten im dritten Quartal zuvor nicht erreichte Besucherzahlen kompensiert werden. Insgesamt fanden bis auf den Mittelaltermarkt und das Wikingerfest alle Veranstaltungen bei gutem Wetter und damit auch gutem Besuch statt. Die Draußen-Veranstaltungen sind von großer Wichtigkeit. Alleine beim Herbstmarkt wurden ca. 10 % der Gesamtbesucher erreicht. Somit tragen diese Draußen-Veranstaltungen über 50 % der Gesamteinnahmen.

Insgesamt wurden ca. 10 % mehr Eintrittskarten verkauft, die Erlöse wurden um 22 %, ca. 238 TEUR, gesteigert. Berücksichtigt werden muss auch, dass eine Preiserhöhung bei den Eintrittskarten für Erwachsene von 3,50 € auf 4,50 € sowie bei den Dauerkarten durchgeführt wurde.

In den Gesamteintrittserlösen ist die Fontänen-Wassershow zum 30. Geburtstag mit eingerechnet. Diese erzielte alleine ca. 9.500 verkaufte Eintrittskarten.

Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Die Erlöse aus Mieten und Pachten sind um ca. 16 TEUR gestiegen.

Den gestiegenen Erlösen stehen allerdings auch höhere Betriebsaufwendungen entgegen. Insgesamt stiegen die Personalkosten gegenüber dem Vorjahr um ca. 146 TEUR, gegenüber Plan um 51 TEUR. Zur Durchführung der Draußen-Veranstaltungen sowie der Fontänen-Wassershow war ein erhöhter Personaleinsatz nötig. Zusätzlich wurden zwei Mitarbeiter über eine 75 %ig geförderte Arbeitsgelegenheit befristet eingestellt sowie die Kasse Süd länger bewirtschaftet.

Der sehr milde Winter hat dazu geführt, dass im Bereich Energie ca. 33 TEUR weniger als im Vorjahr ausgegeben wurden. Die zusätzlichen Veranstaltungen haben zu einer Erhöhung der Veranstaltungs- und Werbekosten in Höhe von ca. 125 TEUR gegenüber dem Plan geführt.

Insgesamt stellt sich das Betriebsergebnis mit minus 1.416 TEUR gegenüber dem Vorjahr um ca. 57 TEUR verbessert dar.

Eis/Bowling/Gastronomie

Im März unterschrieben die beiden neuen Pächter der Bowlingbahn den über 10 Jahre laufenden Pachtvertrag. Nach umfangreichen Arbeiten - hier musste auch von Seiten der Maximilianpark Hamm GmbH in den Brandschutz investiert werden - wurde Mitte September die Bahn wieder eröffnet.

Obwohl sich die Gespräche über eine Übernahme der Eishalle durch eine Kölner Unternehmensgruppe im Sommer zerschlagen hatten, gelang es den Vereinsverantwortlichen des Eishockeyclubs Lippe-Hockey-Hamm e.V., eine Mannschaft zusammenzustellen, die am Betrieb der Oberliga teilnehmen konnte. Außerdem konnte die Finanzierung der Mietzeiten bis zum Ende des Jahres sichergestellt werden. Für die Restsaison wurde eine Bürgschaft hinterlegt. Zum Ende des Jahres war die weitere Finanzierung der Eissporthalle Diskussion im Aufsichtsrat.

Die im Frühjahr durchgeführte TÜV-Prüfung der Kälteanlage sowie eine ebenfalls mit dem TÜV Nord vorgenommene Gefährdungsanalyse zogen erheblichen Investitionsbedarf nach sich. So wurden bis zum Start in die neue Saison im September ca. 200 TEUR für unterschiedliche Maßnahmen aufgewendet. Zusätzlich wurde ein von der Stadt Hamm finanziertes Public Viewing in der Eissporthalle durchgeführt. So leistete die Stadt Hamm zum Ende des Jahres einen zusätzlichen Zuschuss in Höhe von 260 TEUR.

Um den Weiterbetrieb in den nächsten Jahren sicherzustellen, sind im Sommer 2015 noch weitere Maßnahmen nach der TÜV-Prüfung erforderlich. Hierfür müssen noch einmal Mittel in Höhe von ca. 100 TEUR bereitgestellt werden.

Am Ende des Jahres lagen die Besucherzahlen der öffentlichen Laufzeiten mit ca. 40.000 Besuchern auf

Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Vorjahresniveau. Die im Wirtschaftsplan 2014 anvisierten Erlöse konnten erreicht werden.

3. Lage: Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Gemäß den Regelungen zum Zuschuss- und Finanzierungsvertrag, der im Dezember 2013 zwischen den Gesellschaftern für den Bereich Park für die Jahre 2014 bis 2016 abgeschlossen wurde, werden die gezahlten Zuschüsse zunächst der Kapitalrücklage zugeführt und am Jahresende entsprechend dem Jahresergebnis aufgelöst. Diese Auflösung wird als außerordentlicher Ertrag ausgewiesen. Nicht benötigte Gesellschafterzuschüsse verbleiben in der Kapitalrücklage. Abschreibungen für vor dem 1. Januar 2001 getätigte Investitionen werden ebenfalls der Kapitalrücklage entnommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt ab mit einem Verlust in Höhe von 4.358,44 EUR. Das Ergebnis setzt sich zusammen aus einem Gewinn im Bereich Eis in Höhe von 14.021,53 EUR und einem Verlust im Park in Höhe von 18.379,97 EUR. Der Überschuss für den Bereich Eissporthalle, der in voller Höhe der Stadt Hamm zuzurechnen ist, wird mit dem Verlustvortrag verrechnet.

Zum teilweisen Ausgleich des Fehlbetrages aus dem Bereich Park wurden 6.167 EUR aus der Kapitalrücklage der Stadt Hamm entnommen. Dieser Betrag dient der Neutralisierung von Abschreibungen von vor dem 1. Januar 2001 getätigten Investitionen, die den Gesellschafter RVR nicht belasten dürfen. Der verbleibende Verlust von 12.212,97 EUR betrifft nur den Gesellschafter RVR, da in der Kapitalrücklage des Gesellschafters RVR keine ausreichenden Mittel zur Verfügung standen, um den benötigten Betriebskostenanteil aufzulösen. Dieser Verlustanteil wird mit der Gewinnrücklage verrechnet. Nach der Verrechnung aus der Gewinnrücklage des RVR beträgt der Bilanzgewinn 14.021,53 EUR.

Vom zusätzlichen Zuschuss der Stadt Hamm in Höhe von 100 TEUR flossen 50 TEUR in die Kapitalrücklage, 50 TEUR zur Stärkung in den Bereich Eis. Die mit Stand vom 31.12.2014 vorhandene Gewinnrücklage in Höhe von 117.656,37 EUR entfällt in voller Höhe auf den Gesellschafter RVR.

Durch das negative Jahresergebnis wird die Finanzlage der GmbH weiter geschwächt. Die 2014 durchgeführten Investitionen wurden im Wesentlichen fremdfinanziert. Für die Maßnahme Stocherkahnteich gewährte die Stadt Hamm ein Gesellschafterdarlehn über 10 Jahre. Der Ausbau des Kindergartens Wichtelburg, der durch die Elterninitiative Kindergarten Wichtelburg e.V. betrieben wird, wurde mit 204 TEUR vom Land Nordrhein-Westfalen gefördert. Der Rest wurde über ein Darlehn der Sparkasse Hamm finanziert. Der Darlehensvertrag läuft über 20 Jahre, der Zinssatz ist für 10 Jahre festgeschrieben. Die Gegenfinanzierung erfolgt über die Miete, die die Elterninitiative zahlt.

Die Eigenkapitalquote verringerte sich von 16 % auf 11 %. Damit stehen der Gesellschaft für unvorhergesehene Ereignisse kaum finanzielle Mittel zur Verfügung.

Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

III. Nachtragsbericht

Nach Beschluss des Aufsichtsrates und des Rates der Stadt Hamm vom 25.3.2015 bzw. 24.3.2015 stellt die Maximilianpark Hamm GmbH mit Beendigung der Saison am 10.4.15 den Betrieb der Eissporthalle ein. Es ist zuvor beschlossen worden, dass mit einer sich gründenden Initiative Hammer Eis eG ein Vertrag über die Verpachtung der Eissporthalle zur neuen Saison, Laufzeit 6 Jahre, geschlossen werden soll. Dafür ist der noch ein Jahr laufende Vertrag mit dem Gastronom aufzulösen. Für die Übergabe im Sommer sind im Vorfeld noch Maßnahmen anhängig in Höhe von ca. 100 TEUR, die sich nach der TÜV-Prüfung des letzten Jahres ergeben haben.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Park

Der Geschäftsverlauf der letzten Jahre sowie auch das Berichtsjahr lassen den Schluss zu, dass nicht mit gravierenden Änderungen der Besuchsstruktur- oder -menge zu rechnen ist. Der gesamte Freizeitmarkt ist grundsätzlich positiv zu bewerten. Inwieweit sich die durchgeführten Preiserhöhungen im Vorjahr für Erwachsene und in diesem Jahr für Kinder auswirken, muss allerdings abgewartet werden. Der Besuch des Parks verspricht nach wie vor ein positives Freizeiterlebnis. Diese grundsätzliche Besucherhaltung, gestützt auf Befragungen, zeigt die Chancen des Parks. Dafür muss aber auch weiter in die Gesamtinfrastruktur und Innovationen investiert werden. Kurzfristig immer risikobehaftet ist die Auswirkung von schlechtem Wetter. Da der Park mit den meisten Aktivitäten stark von Wetter und vom Wochenende abhängig ist, könnten ungünstige Bedingungen bei einigen oder mehreren Veranstaltungen zu einem deutlichen Besucherrückgang führen. Dieses hätte dann direkte Auswirkungen auf die zu erzielenden Erlöse. Damit könnte die sehr dünne Liquiditätsdecke rasch aufgezehrt werden und entweder zusätzliche Zuschüsse der Gesellschafter oder vorgezogene Zuschüsse erforderlich sein. Wichtige Besuchsfaktoren wie Wohlfühlen und Erleben werden auch in den nächsten Jahren noch wichtig sein und müssen daher weiter ausgebaut werden.

Der durchgeführte Umbau des Stocherkahnteichs hat zu einer deutlich besseren Aufenthaltsqualität für Familien geführt. Um diesen Bereich noch weiter zu attraktivieren ist dringend der Bau eines WC-Gebäudes erforderlich. Die gesamten Unterhaltsleistungen können keinesfalls weiter reduziert werden. Wichtige Investitionen für die Zukunft sind u.a. eine Erneuerung des Innenbereichs des Glaselefanten und die Erneuerung des Kletternetzes auf dem Spielplatz Süd. Im Bereich des Dschungelspielplatzes müssen nach 16 Jahren Palisadenwände und Standpfosten ausgetauscht werden.

Die Erwartungshaltung der Besucher ist in den verschiedensten Bereichen weiter gestiegen. Die wachsende Gruppe der Best Ager wird für den Park weiter an Bedeutung gewinnen, dieses bedeutet aber auch, dass eine hinreichende Aufenthaltsqualität den gehobenen Ansprüchen jederzeit gerecht werden muss.

Insgesamt ist die Angebotssituation für die verschiedensten Zielgruppen in der Stadt und der Region prall

Maximilianpark Hamm GmbH, Hamm

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

mit den unterschiedlichsten Veranstaltungen und Ausstellungen gefüllt. Dieses ist vor dem Hintergrund der kostenlosen Veranstaltungen kritisch zu sehen.

Die ehemaligen Gartenschauen in Oelde, Rietberg und Hemer beeinflussen die Konkurrenzsituation zusätzlich mit sehr vielfältigen Freizeitangeboten. In Rietberg und Hemer wird nach wie vor erheblich in die Parkanlage und in Großveranstaltungen investiert. Bei maximal 30 Wochenenden, die in der Region für Freizeitaktivitäten zur Verfügung stehen, ist erkennbar, dass es immer schwieriger wird, der derzeitigen Erlebnis- und Freizeitstruktur neue Impulse zu geben. Vor dem Hintergrund der wachsenden Erlebnissensibilisierung der Besucher kommt der für 2016 geplanten Playmobilausstellung in der Elektrozentrale eine große Wichtigkeit zu. Gleichzeitig muss aber auch, gerade vor dem Hintergrund der sich ändernden Altersstruktur auf eine grundsätzliche Erweiterung des Parks und zum Beispiel hochwertige Schaugärten nachgedacht werden.

Eis/Bowling/Gastronomie

Im Bereich Eis soll ein Pachtvertrag mit der Gruppe Hammer Eis eG geschlossen werden mit einem Zuschuss, der hauptsächlich zur Gebäudesanierung verwendet werden soll. Dieses kann dem Familien- und Sportstandort Hamm weiterhin positive Impulse geben.

Hamm, im April 2015

Maximilianpark Hamm GmbH

Jörg Rogalla

HAMTEC-
Hammer Technologie- und Gründerzentrum
GmbH, Hamm

Münsterstraße 5, 59065 Hamm

Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht über die Einhaltung der
öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 2 GO i.V.m. § 1 Abs. 2
Ziff. 9 GemHVO

Hinweis:

Geschäftsjahre 2013 und 2014

Geschäftsjahr 2013

HAMTEC - Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH, Hamm

Bilanz zum 31. Dezember 2013

AKTIVA

	31.12.2013 Euro	31.12.2012 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6,00	160,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.211.919,02	2.429.204,02
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>289.972,00</u>	<u>193.339,00</u>
	2.501.891,02	2.622.543,02
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.684,13	3.245,20
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61.760,84	57.682,59
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.019,67	17.375,48
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>3.878,06</u>	<u>9.277,23</u>
	67.658,57	84.335,30
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	701.734,88	726.545,25
C. Rechnungsabgrenzungsposten	994,38	2.026,21
	<u>3.274.968,98</u>	<u>3.438.854,98</u>

PASSIVA

	31.12.2013 Euro	31.12.2012 Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	52.000,00	52.000,00
II. Kapitalrücklage	5.307.181,09	5.307.181,09
III. Verlustvortrag	-2.087.624,96	-1.887.644,09
IV. Jahresfehlbetrag	-185.358,84	-199.980,87
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	53.300,00	46.600,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.789,61	24.350,28
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	561,14
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>95.994,91</u>	<u>94.145,51</u>
	132.784,52	119.056,93
- davon aus Steuern Euro 16.068,15 (Euro 18.185,02)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 237,84 (Euro 0,00)		
D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.687,17	1.641,92
	<u>3.274.968,98</u>	<u>3.438.854,98</u>

HAMTEC - Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH, Hamm

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013

	2013 Euro	2012 Euro
1. Umsatzerlöse	957.324,99	913.919,34
2. Sonstige betriebliche Erträge	48.866,69	35.279,31
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-151.511,77	-132.169,08
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-142.096,89</u>	<u>-140.123,33</u>
	-293.608,66	-272.292,41
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-341.286,41	-344.365,67
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-95.793,23</u>	<u>-93.036,61</u>
	-437.079,64	-437.402,28
- davon für Altersversorgung Euro -21.177,96 (Euro -20.337,54)		
5. Abschreibungen Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-253.854,93	-261.514,06
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-212.103,94	-187.221,68
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.133,23	9.253,19
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-36,58</u>	<u>-2,28</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-185.358,84	-199.980,87
	<hr/>	<hr/>
10. Jahresfehlbetrag	<u>-185.358,84</u>	<u>-199.980,87</u>

HAMTEC - Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH, Hamm

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2013

	Bereinigte Anschaffungswerte							Abschreibungen			Restbuchwerte	
	01.01.2013 EUR	verrechneter Zuschuss 01.01.2013 EUR	bereinigte Anschaffungs- kosten 01.01.2013 EUR	Zugänge - Abgänge Anschaffungs- kosten EUR	Zugänge - Abgänge verrechneter zuschuss EUR	Umbu- chungen EUR	bereinigte Anschaffungs- kosten 31.12.2013 EUR	01.01.2013 EUR	- Zugänge Abgänge EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2013 EUR	Vorjahr EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE												
Software	35.438,02	4.090,83	31.347,19	0,00	0,00	0,00	29.113,19	31.187,19	151,00	29.107,19	6,00	160,00
				-2.234,00					-2.231,00			
II. SACHANLAGEN												
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken												
a) Grundstück II. Bauabschnitt	407.757,79	0,00	407.757,79	0,00	0,00	0,00	407.757,79	0,00	0,00	0,00	407.757,79	407.757,79
b) Flur 6, Flurstück 281	71.552,23	0,00	71.552,23	0,00	0,00	0,00	71.552,23	0,00	0,00	0,00	71.552,23	71.552,23
c) Gebäude II. Bauabschnitt	5.281.600,57	0,00	5.281.600,57	0,00	0,00	0,00	5.281.600,57	3.406.690,57	209.373,00	3.616.063,57	1.665.537,00	1.874.910,00
d) Außenanlagen	191.764,02	25.564,59	166.199,43	0,00	0,00	0,00	166.199,43	159.524,43	1.477,00	161.001,43	5.198,00	6.675,00
e) Bauten auf fremden Grundstücken												
ea) Haus 2	962.657,96	917.939,80	44.718,16	0,00	0,00	0,00	44.718,16	12.230,16	2.664,00	14.894,16	29.824,00	32.488,00
eb) Haus 3	1.184.796,67	1.184.796,67	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
ec) Kantinenumbau	102.110,10	0,00	102.110,10	0,00	0,00	0,00	102.110,10	102.109,10	0,00	102.109,10	1,00	1,00
ed) Aufzugsanlage	90.295,17	0,00	90.295,17	0,00	0,00	0,00	90.295,17	55.986,17	3.612,00	59.598,17	30.697,00	34.309,00
ee) Serviceraum	3.983,17	0,00	3.983,17	0,00		0,00	3.983,17	2.472,17	159,00	2.631,17	1.352,00	1.511,00
	8.296.517,68	2.128.301,06	6.168.216,62	0,00	0,00	0,00	6.168.216,62	3.739.012,60	217.285,00	3.956.297,60	2.211.919,02	2.429.204,02
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung												
a) Photovoltaikanlagen	61.119,99	0,00	61.119,99	82.180,60	0,00	0,00	143.300,59	3.311,99	4.426,60	7.738,59	135.562,00	57.808,00
b) Betriebsausstattung	699.634,23	216.524,57	483.109,66	50.889,33	0,00	0,00	509.823,44	348.290,66	31.280,33	355.413,44	154.410,00	134.819,00
				-24.175,55								
c) Geringwertige Vermögensgegenstände (Sammelposten)	10.407,19	0,00	10.407,19	0,00		0,00	0,00	9.695,19	712,00	0,00	0,00	712,00
				-10.407,19					-10.407,19			
	771.161,41	216.524,57	554.636,84	133.069,93	0,00	0,00	653.124,03	361.297,84	36.418,93	363.152,03	289.972,00	193.339,00
				-34.582,74	0,00				-34.564,74			
	9.067.679,09	2.344.825,63	6.722.853,46	133.069,93	0,00	0,00	6.821.340,65	4.100.310,44	253.703,93	4.319.449,63	2.501.891,02	2.622.543,02
				-34.582,74	0,00				-34.564,74			
	9.103.117,11	2.348.916,46	6.754.200,65	133.069,93	0,00	0,00	6.850.453,84	4.131.497,63	253.854,93	4.348.556,82	2.501.897,02	2.622.703,02
				-36.816,74	0,00				-36.795,74			

HAMTEC - Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH, Hamm

Anhang für das Geschäftsjahr 2013

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2013 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Regelungen sind die Vorschriften des GmbH-Gesetzes beachtet worden. Die Gesellschaft ist nach den Größenmerkmalen des § 267 HGB eine kleine Kapitalgesellschaft. Gem. § 10 des Gesellschaftsvertrages ist der Jahresabschluss jedoch entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des dritten Buches des HGB aufzustellen. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde wie bisher das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden mit den Anschaffungskosten bewertet und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ab dem Monat der Anschaffung linear abgeschrieben. **Kapitalzuschüsse** wurden von den Anschaffungskosten gekürzt, sobald die bezuschussten Vermögensgegenstände in die abgerechneten immateriellen Vermögensgegenstände eingingen.

Die Gegenstände des **Sachanlagevermögens** wurden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfasst und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ab dem Monat der Anschaffung bzw. Herstellung linear abgeschrieben. **Kapitalzuschüsse** wurden von den Anschaffungskosten gekürzt, sobald die bezuschussten Vermögensgegenstände in die abgerechneten Sachanlagen eingingen.

Geringwertige Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu 410,00 Euro betragen, wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich einzeln mit ihrem Nominalwert angesetzt. Das strenge Niederstwertprinzip wurde beachtet. Zweifelhafte Forderungen wurden mit ihrem wahrscheinlichen Wert angesetzt, indem entsprechende Einzelwertberichtigungen gebildet wurden.

Bei den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** wurde zur Berücksichtigung des allgemeinen Ausfall- und Kreditrisikos eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 2,0 % des um die einzelwertberichtigten Forderungen verminderten Nettoforderungsbestandes gebildet.

Die **liquiden Mittel**, die **aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten** und die **Posten des Eigenkapitals** wurden zum Nominalwert bilanziert.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen und ausreichend. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet.

Die **Verbindlichkeiten** werden zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

HAMTEC - Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH, Hamm

Anhang für das Geschäftsjahr 2013

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und die Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten unter anderem Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 2.019,67 Euro (2012: 17.998,63 Euro). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen umfassen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Von den Guthaben bei Kreditinstituten entfallen 608.921,77 Euro (2012: 640.727,65 Euro) auf Forderungen gegen Gesellschafter.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel:

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit		
	31.12.2013	unter 1 J.	1 bis 5 J.	größer 5 J.
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
aus Lieferungen und Leistungen	36.789,61	36.789,61	0,00	0,00
	(24.350,28)	(24.350,28)	(0,00)	(0,00)
gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	(561,14)	(561,14)	(0,00)	(0,00)
sonstige Verbindlichkeiten	95.994,91	95.994,91	0,00	0,00
	<u>(94.145,51)</u>	<u>(94.145,51)</u>	<u>(0,00)</u>	<u>(0,00)</u>
Summe	<u>132.784,52</u>	<u>132.784,52</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	(119.056,93)	(119.056,93)	(0,00)	(0,00)

(Vorjahreswerte in Klammern)

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen in Höhe von 0,00 Euro (2012: 561,14 Euro).

HAMTEC - Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH, Hamm

Anhang für das Geschäftsjahr 2013

Zusatzversorgung

Es gibt Mitarbeiter bei der Gesellschaft, die bei der kommunalen Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in Karlsruhe (VBL) pflichtversichert sind. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege einer privatrechtlichen Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Der Gesamtumlagesatz der VBL beträgt 7,86% des versorgungsfähigen Entgeltes. Durch tarifvertragliche Regelung beträgt der Umlageanteil des Arbeitgebers 6,45%, der des Arbeitnehmers 1,41%. Seit Januar 2002 ist vom Arbeitgeber zusätzlich ein Sanierungsgeld zu zahlen. 2013 betrug dies 1,81% der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter.

Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der VBL im sogenannten Umlageverfahren (Abschnittsdeckungsverfahren) erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Nach Auffassung des Hauptfachausschusses (HFA) des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Die Gesellschaft hat von einer Passivierung abgesehen. Eine Angabe zur Höhe der Verpflichtung kann aufgrund fehlender finanzmathematischer Berechnungen nicht gemacht werden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gemäß § 18 des Gesellschaftsvertrages bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Unterhaltskosten der bestehenden Gebäude und Grundbesitzabgaben gegenüber der Stadt Hamm (verbundenes Unternehmen) in Höhe von 583.008,67 Euro.

Entwicklung:

Vortrag zum 01.01.2013	540.140,79 Euro
Beschlossene Unterhaltskosten für 2012	<u>42.867,88 Euro</u>
Bis zum 31.12.2013 beschlossene Unterhaltskosten	<u>583.008,67 Euro</u>

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Im Einzelnen beinhalten die Umsatzerlöse folgende Tätigkeitsbereiche:

	2013	2012
	<u>TEuro</u>	<u>TEuro</u>
Vermietung/Management	809	761
Bistro	133	131
Multimedia/EDV	<u>15</u>	<u>22</u>
	<u>957</u>	<u>914</u>

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von 0,8 TEuro aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

HAMTEC - Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH, Hamm

Anhang für das Geschäftsjahr 2013

V. Sonstige Angaben

Personal

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer (teilzeitbereinigt) lag im Jahr 2013 bei 9; Auszubildende wurden nicht beschäftigt.

Gesellschaftsorgane

Geschäftsführer der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2013

Herr Dipl.-Theol. Dipl.-Volksw. Peter Heuboth,

Geschäftsführer der HAMTEC GmbH

Der Geschäftsführer erhielt im Geschäftsjahr 2013 eine Gesamtvergütung von 110,2 TEuro (Festgehalt 94,4 TEuro, Versicherungsleistungen 7,2 TEuro, Nebenleistungen 8,6 TEuro).

Sonstiges

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 berechnete Gesamthonorar beträgt 7,3 TEuro (davon für Abschlussprüfungsleistungen: 7,3 TEuro).

Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres in Höhe von 185.358,84 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamm, 27. März 2014

HAMTEC - Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH

- vertreten durch -

Dipl.-Theol. Dipl.-Volksw. Peter Heuboth

HAMTEC - Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH, Hamm

Lagebericht 2013

Geschäftsmodell des Unternehmens

Im Sinne der öffentlichen Zwecksetzung ist Gegenstand des Unternehmens die Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in der Stadt Hamm durch Förderung von Existenzgründungen, Innovationen und Technologietransfer.

Insbesondere von der Akquisition und Förderung von innovativen Existenzgründern und technologieorientierten klein- und mittelständischen Unternehmen (KMU) gehen positive wirtschaftsstrukturelle und arbeitsmarktrelevante Impulse am Wirtschaftsstandort Hamm aus. Dabei setzt HAMTEC das komplette Instrumentarium der Gründungsförderung ein. Existenzgründer und junge Unternehmer finden im HAMTEC einen repräsentativen und auf Grund vorteilhafter Raumstrukturen und vielfältiger gemeinschaftlich genutzter Infrastruktureinrichtungen einen kostengünstigen Standort. Darüber hinaus bietet HAMTEC den Unternehmen umfangreiche Serviceleistungen und begleitet und berät sie während der besonders kritischen ersten Jahre der unternehmerischen Selbständigkeit. Zum Ende des Berichtsjahres hatten 60 Unternehmen mit insgesamt rd. 228 Erwerbstätigen im HAMTEC ihren Firmensitz.

Geschäftsverlauf

Nach Einschätzung des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) haben sich in 2013 die Gründungsaktivitäten um rd. 10% gegenüber dem Vorjahr vermindert, nachdem in 2012 sogar ein Rückgang der Unternehmensgründungen von 14% zu verzeichnen war. Seit langem wird das Phänomen beobachtet, dass in wirtschaftlich schlechten Zeiten mehr Unternehmen gegründet werden, weil viele Erwerbstätige aus Angst vor Arbeitslosigkeit den Sprung in die Selbständigkeit wagen. Umgekehrt wird in besseren Zeiten das sichere Angestelltendasein den Risiken eines eigenen Unternehmens vorgezogen – zumal Hochqualifizierte in Zeiten des Fachkräftemangels hohe Gehaltsforderungen durchsetzen können.

Diese Dämpfung bei den Gründungsaktivitäten hat auch die Stadt Hamm erfasst; allerdings war im HAMTEC kein Rückgang festzustellen. Im Berichtsjahr sind 11 Gründer (Unternehmen bis 3 Jahre) eingezogen und haben die idealen Voraussetzungen zum Aufbau und zur Weiterentwicklung ihres Unternehmens genutzt; damit konnten die ohnehin guten Gründerzahlen der letzten Jahre gehalten werden.

Der von der IHK zu Dortmund jährlich herausgegebene Gewerbemietpreisspiegel zeigt für die Teilregion Hamm, dass die Büromieten seit Jahren auf einem relativ niedrigen Niveau verharren; daraus kann abgeleitet werden, dass der Büro-Immobilienmarkt in Hamm durchgängig von einem Angebotsüberhang geprägt wird. Vor dem Hintergrund dieses Szenarios konnte HAMTEC in der Vergangenheit eine jahresdurchschnittliche Auslastungsquote von 90 ± 5 Prozent erreichen.

Insgesamt sind im Berichtsjahr 14 Unternehmen aus- und 15 eingezogen und die Auslastung der vermietbaren Flächen ist von 85% im Vorjahr auf 90% gestiegen.

Die Nutzung des Bereichs Tagungen und Veranstaltungen konnte gegenüber dem Vorjahr auch gesteigert werden. Die Kongress-, Multimedia- und Seminarräume wurden im Berichtsjahr von externen Unter-

HAMTEC - Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH, Hamm

Lagebericht 2013

nehmen 228- und von HAMTEC-Mietern 391-mal gebucht.

Zur Werterhaltung der Immobilien und zur Verbesserung des qualitativen Angebots wurden im Berichtsjahr 128 TEuro eingesetzt (davon aktiviert: 51 TEuro). Neben vielfältigen Verbesserungen der Gebäude- und Raumausstattung wurden zur Komfortsteigerung auch weitere Klimageräte installiert, so dass insgesamt in den HAMTEC-Gebäuden mehr als 50 Räume aktiv gekühlt werden können. Die Finanzierung dieser Kosten erfolgte aus vorhandenen liquiden Mitteln.

In 2013 wurde eine zweite Photovoltaik-Anlage in Betrieb genommen, so dass HAMTEC nunmehr über eine Gesamtproduktionskapazität – vornehmlich zum Eigenverbrauch – von 86 kWp verfügt.

Die Personalstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Das Geschäftsjahr 2013 schließt mit einem Cashflow von rd. 108 TEuro ab. Auf Grund überwiegend baubezogener Abschreibungen liegt das Ergebnis bei einem handelsrechtlichen Fehlbetrag von rd. 185 TEuro.

Die Bilanzsumme verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr (3.439 TEuro) zum Bilanzstichtag 2013 auf 3.275 TEuro. Das Anlagevermögen betrug zum Bilanzstichtag 2.502 TEuro (Vorjahr: 2.623 TEuro). Das Umlaufvermögen verringerte sich auf 773 TEuro (Vorjahr: 816 TEuro). Das Eigenkapital beträgt am Bilanzstichtag 2013 insgesamt 3.086 TEuro. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 94,2% (Vorjahr: 95,1 %).

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war auf Grund des Bestandes der liquiden Mittel jederzeit gesichert. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Prognose

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass das konjunkturelle Umfeld sich in 2014 nicht gravierend ändert und HAMTEC trotz starkem Wettbewerb auf dem Gewerbe-Immobilienmarkt in Hamm aufgrund seiner Marktnischen-Strategie eines auf Gründer und junge Firmen ausgerichteten kleinteiligen Raumangebotsspektrums die jahresdurchschnittliche Auslastung der Mietflächen von 85% nicht unterschreitet.

Gegenüber dem neuen Campus der Hochschule Hamm-Lippstadt wird auf dem Gelände der ehemaligen Paracelsus-Kaserne der technologieorientierte Zukunftsstandort HAMTEC 2.0 in der Größe von 29.000 qm mit Bauflächen für wissenschaftlich-, dienstleistungsorientiertes, insbesondere hochschulaffines Gewerbe entwickelt.

HAMTEC wird auch weiterhin in enger Kooperation mit dem Verein „Der Innovationsstandort“ für kleinere und mittlere Unternehmen Beratungsdienstleistungen zum Wissens- und Technologietransfer anbieten.

HAMTEC - Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH, Hamm

Lagebericht 2013

Auch 2014 organisiert HAMTEC die Experten-Workshops im Rahmen des Projekts „Das Innovationslabor“, das in Kooperation mit der TU, Wirtschaftsförderung und Technologiezentrum Dortmund sowie dem Technologiezentrum in Lünen durchgeführt wird und in dem Gründer und junge Unternehmen mit potenzialträchtigen Geschäftsideen mit vielfältigen Unterstützungsleistungen gezielt gefördert werden.

Darüber hinaus ist HAMTEC Netzwerk-Partner (TECH5plus) des 2012 gestarteten Projekts „tu > startup“, das Studierende, Absolventinnen und Absolventen, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie weitere Hochschulangehörige der Technischen Universität Dortmund auf dem Weg in die Selbständigkeit betreut.

Risiken und Risiko-Management

Im Geschäftsfeld Vermietung besteht ein wirtschaftliches Risiko, da es den Mietern jederzeit möglich ist, mit einer kurzen Frist von 3 bis 6 Monaten die Mieträume zu kündigen und damit größere Leerstände mit der Folge eines Umsatzrückgangs nicht ausgeschlossen werden können. Die HAMTEC GmbH geht dieses Risiko bewusst ein, weil – entsprechend dem Selbstverständnis und dem wirtschaftspolitischen Auftrag – Gründern und jungen Unternehmen u. a. auch dadurch optimale Wachstumsbedingungen geboten werden sollen, dass diese nicht durch lang laufende Mietverträge gebunden und in ihrer unternehmerischen Flexibilität eingeschränkt werden. Ohnehin sind lang laufende Mietverträge z. Z. am Markt nur sehr schwer durchsetzbar.

Die Geschäftsführung hat ein Risiko-Management aufgebaut. Dabei werden die Risiken dargestellt, bewertet und Vorsorgeschritte bei zu erkennenden Risiken vorbereitet, um schon im Vorfeld risikobehaftete Entwicklungen bereits früh zu erkennen und Konfliktpotentiale abbauen zu können.

Hamm, im März 2014

HAMTEC - Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH
- vertreten durch -

Dipl.-Theol. Dipl.-Volksw. Peter Heuboth

Geschäftsjahr 2014

PASSIVA

AKTIVA

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
A. Anlagevermögen			52.000,00	52.000,00
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			5.307.181,09	5.307.181,09
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			2.272.983,80-	2.087.624,96-
II. Sachanlagen		6,00	174.412,88-	185.358,84-
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.004.555,02	2.211.919,02	53.600,00	53.300,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>319.689,00</u>	<u>289.972,00</u>		
	2.324.244,02	2.501.891,02		
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte			58.869,04	36.789,61
1. fertige Erzeugnisse und Waren	2.571,75	2.684,13	238,00	0,00
2. geleistete Anzahlungen	<u>1.200,00</u>	<u>0,00</u>	<u>93.528,56</u>	<u>95.994,91</u>
	3.771,75	2.684,13	152.635,60	132.784,52
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			721,60	2.687,17
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52.764,14	61.760,84		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21.548,11	2.019,67		
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>4.941,65</u>	<u>3.878,06</u>		
	79.253,90	67.658,57		
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	710.471,56	701.734,88		
	994,38	994,38		
C. Rechnungsabgrenzungsposten			3.118.741,61	3.274.968,98

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

II. Kapitalrücklage

III. Verlustvortrag

IV. Jahresfehlbetrag

B. Rückstellungen

sonstige Rückstellungen

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

3. sonstige Verbindlichkeiten

- davon aus Steuern Euro 14.626,34 (Euro 16.068,15)

- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 399,01 (Euro 237,84)

D. Rechnungsabgrenzungsposten

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

Anlagen Seite 2

HAMTEC-Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH, 59065 Hamm

	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse	955.883,58	957.324,99
2. sonstige betriebliche Erträge	134.704,79	48.866,69
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	250.800,39	258.065,01
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>38.285,91</u>	<u>35.543,65</u>
	289.086,30	293.608,66
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	354.371,38	341.286,41
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>98.546,11</u>	<u>95.793,23</u>
	452.917,49	437.079,64
- davon für Altersversorgung Euro 21.127,46 (Euro 21.177,96)		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	257.743,87	253.854,93
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	265.782,80	212.103,94
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	986,21	5.133,23
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>0,00</u>	<u>36,58</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	173.955,88-	185.358,84-
10. sonstige Steuern	<u>457,00</u>	<u>0,00</u>
11. Jahresfehlbetrag	<u>174.412,88</u>	<u>185.358,84</u>

ANHANG zum 31. Dezember 2014

Anlagen Seite 3

HAMTEC-Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH, 59065 Hamm

A n h a n g
per 31. Dezember 2014

der
HAMTEC-Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH
Münsterstraße 5, 59065 Hamm

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der HAMTEC-Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH wurde für das Geschäftsjahr 2014 nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk im Anhang gewählt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft. Gemäß § 10 des Gesellschaftsvertrages ist der Jahresabschluss jedoch entsprechend den Regelungen für große Kapitalgesellschaften des dritten Buches des HGB aufzustellen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit den Anschaffungskosten bewertet und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ab dem Monat der Anschaffung linear abgeschrieben. Kapitalzuschüsse wurden von den Anschaffungskosten gekürzt, sobald die bezuschussten Vermögensgegenstände in die abgerechneten immateriellen Vermögensgegenstände eingingen.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Kapitalzuschüsse wurden von den Anschaffungskosten gekürzt, sobald die bezuschussten Vermögensgegenstände in die abgerechneten Sachanlagen eingingen.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Geringwertige Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis zu 410,00 Euro betragen, wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde zur Berücksichtigung des allgemeinen Ausfall- und Kreditrisikos eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 2,0 % des um die einzelwertberichtigten Forderungen verminderten Nettoforderungsbestandes gebildet.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nennwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zu einzelnen Bilanzpositionen

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen. Es liegen keine außerplanmäßigen Abschreibungen vor.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten unter anderem Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 21.548,11 Euro (2013: 2.019,67 Euro).

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Von den Guthaben bei Kreditinstituten entfallen 601.638,75 Euro (VJ: 608.921,77 Euro) auf Forderungen gegen Gesellschafter.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 52.000,00 Euro und ist in voller Höhe eingezahlt.

Entsprechend dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 07. Mai 2014 wurde der Jahresfehlbetrag von -185.358,84 Euro auf neue Rechnung vorgetragen.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Urlaubsansprüche (15,0 TEuro) und Nebenkostenerstattungen (20,0 TEuro). Es wurden Rückstellungen für Jahresabschluss- und Abschlussprüfungskosten (10,0 TEuro) bilanziert.

Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten ist dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel zu entnehmen:

Art der Verbindlichkeit				
Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag 31.12.2014	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis 1 Jahr	1 - 5 Jahren	über 5 Jahren
	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	58.869,04	58.869,04	0,00	0,00
Vj.	36.789,61	36.789,61	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	238,00	238,00	0,00	0,00
Vj.	0,00	0,00	0,00	0,00
3. sonstige Verbindlichkeiten	93.528,56	93.528,56	0,00	0,00
VJ.	95.994,91	95.994,91	0,00	0,00
davon aus Steuern	14.626,34	14.626,34	0,00	0,00
VJ.	16.068,15	16.068,15	0,00	0,00
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	398,01	398,01	0,00	0,00
VJ.	237,84	237,84	0,00	0,00
insgesamt	152.635,60	152.635,60	0,00	0,00
VJ.	132.784,52	132.784,52	0,00	0,00

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen in Höhe von 238,00 Euro (2013: 0,00 Euro).

Zusatzversorgung

Es gibt Mitarbeiter bei der Gesellschaft, die bei der kommunalen Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in Karlsruhe (VBL) pflichtversichert sind. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege einer privatrechtlichen Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Der Gesamtumlagesatz der VBL beträgt 7,86 % des versorgungsfähigen Entgelts. Durch tarifvertragliche Regelung beträgt der Umlageanteil des Arbeitgebers 6,45 %, der des Arbeitnehmers 1,41 %. Seit Januar 2002 ist vom Arbeitgeber zusätzlich ein Sanierungsgeld zu zahlen. 2014 betrug dies 1,81 % der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter.

Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der VBL im sogenannten Umlageverfahren (Abschnittsdeckungsverfahren) erfolgt, bestehen Unterdeckungen für zukünftige Versorgungslasten. Nach Auffassung des Hauptfachausschusses (HFA) des IDW liegt bei dieser Art der Zusatzversorgung eine mittelbare Pensionsverpflichtung vor, für die nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Die Gesellschaft hat von einer Passivierung abgesehen. Eine Angabe zur Höhe der Verpflichtung kann aufgrund fehlender finanzmathematischer Berechnungen nicht gemacht werden.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Im Einzelnen beinhalten die Umsatzerlöse folgende Tätigkeitsbereiche

	31.12.2014 <u>TEuro</u>	31.12.2013 <u>TEuro</u>	Veränderung <u>TEuro</u>
Vermietung/Management	809	809	0
Bistro	135	133	2
Multimedia/EDV	12	15	-3
	<u>956</u>	<u>957</u>	<u>-1</u>

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Zuschüsse der NRW Bank für ein Innovationsprojekt in Höhe von T€ 32,5 sowie ein Betriebskostenzuschuss der Stadt Hamm in Höhe von T€ 45 enthalten.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gemäß § 18 des Gesellschaftsvertrages bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Unterhaltskosten der bestehenden Gebäude und Grundbesitzabgaben gegenüber der Stadt Hamm (verbundenes Unternehmen) in Höhe von:

Entwicklung:

Vortrag zum 01.01.2014	583.008,67 Euro
Beschlossene Unterhaltskosten für 2013	<u>44.828,25 Euro</u>
Bis zum 31.12.2014 beschlossene Unterhaltskosten	<u>627.836,92 Euro</u>

Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer

In 2014 betrug die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer (teilzeitbereinigt) 9 Personen (VJ: 9).

Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurden die Geschäfte der Gesellschaft durch folgende Personen geführt:

Geschäftsführer: Herr Dipl.-Theol. Dipl.-Volksw. Peter Heuboth
Geschäftsführer: Herr Andreas Est (ab 01.12.2014)

Der Geschäftsführer Herr Dipl.-Theol. Dipl.-Volksw. Peter Heuboth erhielt im Geschäftsjahr 2014 eine Gesamtvergütung von 109,2 TEuro. (Festgehalt 94,4 TEuro, Versicherungsleistungen 7,2 TEuro, Nebenleistungen 7,6 TEuro).

Honorar des Wirtschaftsprüfers

Das von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt 7.400,00 Euro und gliedert sich wie folgt:

a) Abschlussprüfungsleistungen	7.400,00 Euro
b) andere Bestätigungsleistungen	0,00 Euro
c) Steuerberatungsleistungen	0,00 Euro
d) sonstige Leistungen	0,00 Euro

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres in Höhe von 174.412,88 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Unterschrift der Geschäftsführung

Hamm, 20. März 2015

- Unterschrift -
HAMTEC-Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH
Dipl.-Theol. Dipl.-Volksw. Peter Heuboth
(Geschäftsführer)

ANLAGENSPIEGEL zum 31. Dezember 2014

HAMTEC-Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH, 59065 Hamm

	bereinigte Anschaffungskosten			Zugänge - Abgänge			Abschreibungen			Restbuchwerte	
	01.01.2014 EUR	01.01.2014 EUR	31.12.2014 EUR	Zugänge EUR	- Abgänge EUR	verrechner Zuschuss EUR	01.01.2014 - Abgänge EUR	Zugänge EUR	31.12.2014 EUR	Vorjahr EUR	
I. IMMATERIELLE Vermögensgegenstände											
Software	33.204,02	4.090,83	29.113,19	0,00	0,00	0,00	29.107,19	0,00	29.107,19	6,00	6,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken											
a) Grundstück II. Bauabschnitt	407.757,79	917.939,80	44.718,16	0,00	0,00	0,00	407.757,79	0,00	407.757,79	407.757,79	407.757,79
b) Flur 6, Flurstück 281	71.552,23	1.184.796,67	0,00	0,00	0,00	0,00	71.552,23	0,00	71.552,23	71.552,23	71.552,23
c) Gebäude II. Bauabschnitt	5.281.600,57	1.184.796,67	102.110,10	0,00	0,00	0,00	5.281.600,57	209.373,00	3.825.436,57	1.665.537,00	1.665.537,00
d) Außenanlagen	191.764,02	25.564,59	166.199,43	0,00	0,00	0,00	166.199,43	819,00	161.820,43	4.379,00	5.198,00
e) Bauten auf fremden Grundstücken	962.657,96	917.939,80	44.718,16	0,00	0,00	0,00	14.894,16	2.664,00	17.558,16	27.160,00	29.824,00
ea) Haus 2	1.184.796,67	1.184.796,67	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
eb) Haus 3	102.110,10	1.184.796,67	102.110,10	0,00	0,00	0,00	102.109,10	102.109,10	102.109,10	1,00	1,00
ec) Kantinenumbau	90.295,17	90.295,17	90.295,17	0,00	0,00	0,00	59.598,17	3.612,00	63.210,17	27.085,00	30.697,00
ed) Aufzugsanlage	3.983,17	3.983,17	3.983,17	10.106,76	0,00	0,00	2.631,17	1.002,76	3.633,93	10.456,00	1.352,00
ee) Serviceräum											
	8.296.517,68	2.128.301,06	6.168.216,62	10.106,76	0,00	0,00	3.956.297,60	217.470,76	4.173.768,36	2.004.555,02	2.211.919,02
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung											
a) Photovoltaikanlagen	143.300,59	216.524,57	143.300,59	7.247,09	0	0	7.738,59	7.534,09	15.272,68	135.275,00	135.562
b) Betriebsausstattung	726.348,01	216.524,57	509.823,44	62.744,02	0	0	355.413,44	32.739,02	385.850,82	184.414,00	154410
	869.648,60	216.524,57	653.124,03	-2.302,64	0	0	363.152,03	-2.301,64	401.123,50	319.689,00	289.972
	9.166.166,28	2.344.825,63	6.821.340,65	80.097,87	0,00	0,00	4.319.449,63	257.743,87	4.574.891,86	2.324.244,02	2.501.891,02
	9.199.370,30	2.348.916,46	6.850.453,84	80.097,87	-2.302,64	-2.302,64	4.348.556,82	257.743,87	4.603.999,05	2.324.250,02	2.501.891,02

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

Geschäftsmodell des Unternehmens

Im Sinne der öffentlichen Zwecksetzung ist Gegenstand des Unternehmens die Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in der Stadt Hamm durch Förderung von Existenzgründungen, Innovationen und Technologietransfer.

Insbesondere durch die Akquisition und Förderung von innovativen Existenzgründern und technologieorientierten klein- und mittelständischen Unternehmen (KMU) gehen positive wirtschaftsstrukturelle und arbeitsmarktrelevante Impulse am Wirtschaftsstandort Hamm aus. Dabei setzt HAMTEC das komplette Instrumentarium der Gründungsförderung ein. Existenzgründer und junge Unternehmer finden im HAMTEC einen repräsentativen und auf Grund vorteilhafter Raumstrukturen und vielfältiger gemeinschaftlich genutzter Infrastruktureinrichtungen einen kostengünstigen Standort. Darüber hinaus bietet HAMTEC den Unternehmen umfangreiche Serviceleistungen und begleitet und berät sie während der besonders kritischen ersten Jahre der unternehmerischen Selbständigkeit. Zum Ende des Berichtsjahres hatten 61 Unternehmen mit insgesamt rd. 250 Erwerbstätigen im HAMTEC ihren Firmensitz.

Geschäftsverlauf

Die einschlägigen Quellen zur Beschreibung der Gründungsaktivitäten – KfW, DIHK, ZEW – stellen fest, dass sich der seit einigen Jahren zu beobachtende Rückgang der Gründungstätigkeit in Deutschland auch im Berichtsjahr fortgesetzt hat. Dieser Trend spiegelt sich auch in der Entwicklung der Gründungsdynamik in unserem Zentrum wider. Entscheidend hierfür scheint das Phänomen zu sein, dass in der aktuellen guten Arbeitsmarktsituation das sichere Angestelltendasein den Risiken eines eigenen Unternehmens vorgezogen wird und hoch Qualifizierte in Zeiten des Fachkräftemangels auch hohe Gehaltsforderungen durchsetzen können.

Erfreulicherweise ist die Entwicklung der Gründungen aus Hochschulen gegenläufig. Ende des Berichtszeitraums und Anfang des aktuellen Jahres haben drei Gründerteams aus Hochschulen ihr Unternehmen im HAMTEC etabliert; dabei nutzen diese die in unserem Unternehmen für Studierende und Absolventen aus Hochschulen bereitstehenden speziellen Angebote, z. B. voll eingerichtete Starter-Büros und Coworking-Flächen. Diese positive Entwicklung kann auf die wachsende Hochschullandschaft – Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) und Hochschule für Logistik und Wirtschaft (SRH) –, die neuartige Startups generiert und damit das Gründerpotential in der Wirtschaftsregion Hamm erhöht, zurückgeführt werden.

Der von der IHK zu Dortmund jährlich herausgegebene Gewerbemietpreisspiegel, der die Angebotssituation bei Immoscout24 widerspiegelt, zeigt für die Teilregion Hamm, dass die Büromieten seit Jahren auf einem relativ niedrigen Niveau verharren; daraus kann abgeleitet werden, dass der Büro-Immobilienmarkt in Hamm durchgängig von einem Angebotsüberhang geprägt wird. Vor dem Hintergrund dieses Szenarios konnte HAMTEC im Berichtsjahr dennoch bei acht Ein- und neun Auszügen eine jahresdurchschnittliche Auslastungsquote von 90 Prozent erreichen.

Die Nutzung des Bereichs Tagungen und Veranstaltungen hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht verringert. Die Kongress-, Multimedia- und Seminarräume wurden im Berichtsjahr von externen Unternehmen 180- und von HAMTEC-Mietern 320-mal gebucht.

Zur Werterhaltung der Immobilien und zur Verbesserung des qualitativen Angebots wurden im Berichtsjahr 110 TEuro eingesetzt (davon aktiviert: 63 TEuro). Neben vielfältigen Verbesserungen der Gebäude- und Raumausstattung wurde zur Komfortsteigerung auch die Klimatisierung der Räume weiter ausgebaut, so dass heute insgesamt in den HAMTEC-Gebäuden 67 Klimaanlage fest installiert sind. Die Finanzierung dieser Kosten erfolgte aus dem Cashflow, bzw. liquiden Mitteln.

Im Berichtsjahr wurde eine Kooperation zur Entwicklung und Aufbau eines neuen Innovationszentrums in Hamm mit der Hochschule Hamm – Lippstadt eingegangen. Für die Verzahnung der Aktivitäten von HAMTEC und der Hochschule wurde eine personale Verbindung in Form einer Personalzuweisung geschaffen.

Die Personalstruktur hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einem Cashflow von rd. 89 TEuro ab. Auf Grund überwiegend baubezogener Abschreibungen liegt das Ergebnis bei einem handelsrechtlichen Fehlbetrag von rd. 174 TEuro.

Die Bilanzsumme verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr (3.275 TEuro) zum Bilanzstichtag 2014 auf 3.119 TEuro. Das Anlagevermögen betrug zum Bilanzstichtag 2.324 TEuro (Vorjahr: 2.502 TEuro). Das Umlaufvermögen erhöhte sich auf 795 TEuro (Vorjahr: 773 TEuro). Das Eigenkapital beträgt am Bilanzstichtag 2014 insgesamt 2.911 TEuro. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 93,4 % (Vorjahr 94,2 %).

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war auf Grund des Bestandes der liquiden Mittel jederzeit gesichert. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Prognose

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass das konjunkturelle Umfeld sich in 2015 nicht gravierend ändert und HAMTEC trotz starkem Wettbewerb auf dem Gewerbe-Immobilienmarkt in Hamm aufgrund seiner Marktnischen-Strategie eines auf Gründer und junge Firmen ausgerichteten kleinteiligen Raumangebotspektrums die jahresdurchschnittliche Auslastung der Mietflächen von 85% nicht unterschreitet.

HAMTEC wird auch weiterhin in enger Kooperation mit dem Verein „Der Innovationsstandort“ für kleinere und mittlere Unternehmen Beratungsdienstleistungen zum Wissens- und Technologietransfer anbieten.

Auch 2014 organisierte HAMTEC die Experten-Workshops im Rahmen des Projekts „Das Innovationslabor“, das in Kooperation mit der TU, Wirtschaftsförderung und Technologiezentrum Dortmund sowie dem Technologiezentrum in Lünen durchgeführt wird und in dem Gründer und junge Unternehmen mit potenzialträchtigen Geschäftsideen mit vielfältigen Unterstützungsleistungen gezielt gefördert werden.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass das 2015 auslaufende Projekt in modifizierter Form 2016 weiter geführt wird und dann auch wieder „High-Tech-Gründungen“ aus Hamm davon profitieren.

Risiken und Chancen

Im Geschäftsfeld Vermietung besteht ein wirtschaftliches Risiko, da es den Mietern jederzeit möglich ist, mit einer kurzen Frist von 3 bis 6 Monaten die Mieträume zu kündigen und damit größere Leerstände mit der Folge eines Umsatzrückgangs nicht ausgeschlossen werden können. Die HAMTEC GmbH geht dieses Risiko bewusst ein, weil – entsprechend dem Selbstverständnis und dem wirtschaftspolitischen Auftrag – Gründern und jungen Unternehmen u. a. auch dadurch optimale Wachstumsbedingungen geboten werden sollen, dass diese nicht durch lang laufende Mietverträge gebunden und in ihrer unternehmerischen Flexibilität eingeschränkt werden. Ohnehin sind lang laufende Mietverträge z. Z. am Markt nur sehr schwer durchsetzbar.

Die Geschäftsführung hat ein Risiko-Management aufgebaut. Dabei werden die Risiken dargestellt, bewertet und Vorsorgeschritte bei zu erkennenden Risiken vorbereitet, um schon im Vorfeld risikobehaftete Entwicklungen bereits früh zu erkennen und Konfliktpotentiale abbauen zu können.

Bei der strategischen Weiterentwicklung von HAMTEC in einem sich stetig wandelnden Umfeld sieht die Geschäftsführung das Chancenpotenzial wesentlich regional bestimmt.

Vor allem die neuen Hochschulen am Standort Hamm erweitern nicht nur das Gründerpotenzial, sondern bieten auch Kooperationsmöglichkeiten für innovative Lösungen im Bereich des wissenschaftlichen Transfers.

LAGEBERICHT zum 31. Dezember 2014

Anlagen Seite 13

HAMTEC-Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH, 59065 Hamm

Hamm, im März 2015

HAMTEC - Hammer Technologie- und Gründerzentrum GmbH
- vertreten durch -

Dipl.-Theol. Dipl.-Volksw. Peter Heuboth

Tierpark gGmbH
Gallberger Weg 2, 59063 Hamm

Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 2 GO i.V.m. § 1 Abs. 2 Ziff. 9 GemHVO

Hinweis:

Geschäftsjahre 2013 und 2014

Geschäftsjahr 2013

JAHRESABSCHLUSS
zum 31.Dezember 2013

Tierpark gGmbH
Gallberger Weg 2

59063 Hamm

BILANZ zum 31. Dezember 2013

Tierpark gGmbH Tierpark, Hamm

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		43,00	341,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	34.018,47		34.018,47
Gebäude	326.290,00		342.206,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.876,00		10.429,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			
Fahrzeuge, Transportmittel	2.800,00		2.276,00
Vereinsausstattung	22.419,78		23.499,31
Sonstige Anlagen und Ausstattung	75.287,00		76.011,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>11.253,42</u>		<u>6.069,80</u>
		490.944,67	494.509,58
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Fertige Erzeugnisse, Waren	6.013,55		5.500,16
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12,00		0,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	32.970,68		37.420,78
	<u> </u>	<u> </u>	<u> </u>
Übertrag	38.996,23	490.987,67	42.920,94 537.771,52

BILANZ zum 31. Dezember 2013

Tierpark gGmbH Tierpark, Hamm

AKTIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag	38.996,23	490.987,67	537.771,52 42.920,94
III. Kassenbestand, Bundesbank- guthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>354.908,92</u>	393.905,15	<u>63.877,13</u> 106.798,07
C. Rechnungsabgrenzungsposten		4.328,71	4.919,88
		_____	_____
		<u>889.221,53</u>	<u>606.568,53</u>

BILANZ zum 31. Dezember 2013

Tierpark gGmbH Tierpark, Hamm

PASSIVA

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		150.000,00	150.000,00
II. Kapitalrücklage		550.000,00	150.000,00
III. Gewinn-/Verlustvorträge			
1. Vermögensverwaltung	83.917,42		68.729,18
2. Andere ertragsteuerfreie Zweckbetriebe	75.445,04-		116.113,86-
3. Andere ertragsteuer- pflichtige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe	<u>58.923,32</u>		<u>24.657,46-</u>
		67.395,70	72.042,14-
IV. Jahresfehlbetrag		127.680,82-	139.437,84
B. Rückstellungen			
1. Sonstige Rückstellungen		49.700,00	10.800,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	111.412,18		162.942,70
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51.500,44		27.568,77
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	25.000,00		30.000,00
4. Verbindlichkeiten aus noch nicht zweckentsprechend ver- wendeten Mitteln	41,90		0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>1.147,87-</u>		<u>7.861,36</u>
		186.806,65	228.372,83
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		13.000,00	0,00
		_____	_____
		889.221,53	606.568,53
		=====	=====

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2013 bis 31.12.2013

Tierpark gGmbH Tierpark, Hamm

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
A. Ertragsteuerneutrale Posten			
I. Sonstige wirtschaftliche Geschäftsbetriebe (ertragsteuerneutral)			
1. Nicht abziehbare Ausgaben		981,53-	18.074,24
Gewinn/Verlust ertragsteuerneutrale Posten		<u>981,53</u>	<u>18.074,24-</u>
B. Vermögensverwaltung			
I. Einnahmen			
1. Ertragsteuerfreie Einnahmen Miet- und Pächterträge	9.531,32		9.372,32
2. Ertragsteuerpflichtige Einnahmen Zins- und Kurserträge	<u>56,99</u>	9.588,31	5.815,92
Gewinn/Verlust Vermögensverwaltung		<u>9.588,31</u>	<u>15.188,24</u>
C. Sonstige Zweckbetriebe			
I. Zweckbetrieb Tierpark (Umsatzsteuerfrei)			
1. Umsatzerlöse	589.469,27		575.564,85
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>42.228,61</u>	631.697,88	44.501,89
3. Personalaufwand Löhne und Gehälter	470.335,03		406.167,90
4. Abschreibungen Abschreibungen auf immate- rielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	17.350,37		15.078,51
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>460.098,45</u>	947.783,85-	338.913,75
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		983,12-	2.576,73-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		317.069,09-	142.670,15-
Übertrag		306.499,25-	145.556,15-

Handelsrecht

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2013 bis 31.12.2013

Tierpark gGmbH Tierpark, Hamm

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		306.499,25-	145.556,15-
7. Außerordentliche Erträge		<u>206.226,48</u>	184.846,16
II. Außerordentliches Ergebnis		206.226,48	184.846,16
Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe 1		<u>110.842,61-</u>	<u>42.176,01</u>
III. Zweckbetrieb Zooschule/Bauernh (Umsatzsteuerfrei)			
1. Sonstige betriebliche Erträge		11.195,50	9.982,00
2. Personalaufwand Löhne und Gehälter	5.614,36		1.442,09
3. Abschreibungen Abschreibungen auf immate- rielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	219,00		174,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>12.810,97</u>	18.644,33-	9.873,10
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		7.448,83-	1.507,19-
Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe 2		<u>7.448,83-</u>	<u>1.507,19-</u>
Gewinn/Verlust Sonstige Zweckbetriebe		<u>118.291,44-</u>	<u>40.668,82</u>
D. Geschäftsbetriebe			
I. Geschäftsbetrieb Verkaufs-Shop (Umsatzsteuerpflichtig)			
1. Umsatzerlöse		24.962,92	22.210,43
2. Personalaufwand Löhne und Gehälter	2.964,71		2.100,00
3. Abschreibungen Abschreibungen auf immate- rielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	859,00		859,00
Übertrag	3.823,71-	82.758,68-	57.034,25

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2013 bis 31.12.2013

Tierpark gGmbH Tierpark, Hamm

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag	3.823,71-	82.758,68-	57.034,25
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen			
Sonstige Kosten	<u>14.483,76</u>	18.307,47-	11.407,47
Gewinn/Verlust Geschäftsbetriebe		<u>6.655,45</u>	<u>7.843,96</u>
Gewinn/Verlust Geschäftsbetriebe		<u>6.655,45</u>	<u>7.843,96</u>
E. Sonstige Geschäftsbetriebe			
I. Geschäftsbetrieb Cafeteria/TP			
1. Umsatzerlöse		205.644,61	236.436,34
2. Materialaufwand			
3. Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	119.394,44		111.229,41
4. Abschreibungen			
Abschreibungen auf immate- rielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	6.932,72		8.549,14
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>100.098,00</u>	226.425,16-	95.776,83
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		20.780,55-	20.880,96
Gewinn/Verlust Sonstige Geschäftsbetriebe 1		<u>20.780,55-</u>	<u>20.880,96</u>
II. Geschäftsbetrieb Tierasyl			
1. Umsatzerlöse	14.907,91		11.632,68
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>242,21</u>	15.150,12	75.218,11
3. Materialaufwand			
4. Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	116.579,51		102.867,69
5. Abschreibungen			
Abschreibungen auf immate- rielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	3.672,42		5.656,82
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>46.620,45</u>	166.872,38-	51.210,79
Übertrag		273.568,96-	6.376,77-

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2013 bis 31.12.2013

Tierpark gGmbH Tierpark, Hamm

	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Übertrag		273.568,96-	6.376,77-
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		93,78	20,25
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		151.628,48-	72.864,26-
8. Außerordentliche Erträge		<u>145.794,36</u>	145.794,36
Außerordentliches Ergebnis		145.794,36	145.794,36
Gewinn/Verlust Sonstige Geschäftsbetriebe 2		<u>5.834,12-</u>	<u>72.930,10</u>
Gewinn/Verlust Sonstige Geschäftsbetriebe		<u>26.614,67-</u>	<u>93.811,06</u>
<u>Jahresfehlbetrag</u>		<u>127.680,82</u>	<u>139.437,84-</u>

Entwicklung des Anlagevermögens bis 31.12.2013

Auswertung in Euro

Mandant : 00035844 Tierpark gGmbH
 Erstellt durch : ETL Hohaus Steuerberatungsgesellschaft mbH 59075 Hamm

Seite : 1

Wg./Kto- Nummer	Bezeichnung	ND Mon.	AFA %	AFA Art	Datum AK/HK	AK/HK	Buchwert 01.01.2013	Zugänge 2013	Abgänge 2013	Umbuchungen 2013	Abschreibung 2013	Buchwert 31.12.2013
1	GruBo Tierpark	0	0,00	00/k	01.01.2005	34.018,47	34.018,47	0,00	0,00	0,00	0,00	34.018,47
30	Grund u. Boden					34.018,47	34.018,47	0,00	0,00	0,00	0,00	34.018,47
103001	Software f. Server	36	33,33	01/fi	19.08.2010	187,00	187,00	0,00	0,00	0,00	186,00	1,00
103002	Microsoft Office 2007	36	33,33	01/fi	06.04.2011	36,00	36,00	0,00	0,00	0,00	30,00	6,00
103003	Microsoft Office 2007	36	33,33	01/fi	06.04.2011	75,55	75,55	0,00	0,00	0,00	25,00	6,00
103004	Microsoft Office 2007	36	33,33	01/fi	06.04.2011	31,00	31,00	0,00	0,00	0,00	25,00	6,00
103005	Microsoft Office 2010	36	33,33	01/fi	19.09.2011	103,90	56,00	0,00	0,00	0,00	32,00	24,00
103	Software					1.294,20	341,00	0,00	0,00	0,00	298,00	43,00
230001	Gebäude u. Gehege	600	2,00	01/fi	01.01.2005	102.624,37	86.204,00	0,00	0,00	0,00	2.053,00	84.151,00
230002	Gebäude Café	240	5,00	01/fi	16.07.2008	69.123,98	53.570,00	0,00	0,00	0,00	3.457,00	50.113,00
230003	Kassenhaus neu	300	4,00	01/fi	01.06.2010	85.409,78	77.046,00	0,00	0,00	0,00	3.417,00	73.629,00
230004	Gartenhaus	120	10,00	01/fi	01.04.2011	1.528,02	1.260,00	0,00	0,00	0,00	153,00	1.107,00
230005	Erdmännchenanlage	300	4,00	01/fi	01.05.2012	26.548,27	25.823,00	0,00	0,00	0,00	1.080,00	24.743,00
230	Gebäude					285.234,42	243.903,00	0,00	0,00	0,00	10.160,00	233.743,00
250001	Brunnen Oase	120	10,00	01/fi	15.09.2008	1.271,24	721,00	0,00	0,00	0,00	127,00	594,00
250002	Kinderspielplatz	240	5,00	01/fi	01.03.2009	52.878,56	42.743,00	0,00	0,00	0,00	2.644,00	40.099,00
250003	Bauernhof	120	10,00	01/fi	01.11.2009	27.921,66	19.080,00	0,00	0,00	0,00	2.792,00	16.288,00
250004	Gelenkmarkkäse	120	10,00	01/fi	26.04.2011	1.260,50	1.039,00	0,00	0,00	0,00	126,00	913,00
250005	Erdmännchenanlage	120	10,00	01/fi	01.05.2012	37.200,65	34.720,00	0,00	0,00	0,00	3.721,00	30.999,00
250006	Spielturm, Seilbahn, Tellerschaukel	120	10,00	01/fi	19.07.2013	0,00	0,00	3.847,36	0,00	0,00	193,36	3.654,00
250	Aussenanlagen					120.532,61	98.303,00	3.847,36	0,00	0,00	9.603,36	92.547,00
280001	Tierbestand	0	0,00	00/k	01.01.2005	75.000,00	75.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	75.000,00
280	Tierbestand					75.000,00	75.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	75.000,00
330001	Elektroschlepper	120	10,00	01/fi	01.01.2005	1.200,00	240,00	0,00	0,00	0,00	120,00	120,00
330002	Elektrowagen	120	10,00	01/fi	01.01.2005	1.300,00	260,00	0,00	0,00	0,00	130,00	130,00
330004	Trecker	120	10,00	01/fi	01.01.2005	4.750,00	950,00	0,00	0,00	0,00	414,00	536,00
330005	Mercedes Vito Kombi	60	0,00	01/fi	16.06.2007	12.613,87	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
330006	TravelControl Gerät	60	20,00	01/fi	28.03.2012	990,00	825,00	0,00	0,00	0,00	196,00	627,00
330007	Fahrgestellhänger	60	20,00	01/fi	30.05.2013	0,00	0,00	1.600,00	0,00	0,00	214,00	1.386,00
330	Fuhrpark					20.853,87	2.276,00	1.600,00	0,00	0,00	1.076,00	2.800,00
430001	Einbruchmeldeanlage	120	10,00	01/fi	22.06.2005	949,00	228,00	0,00	0,00	0,00	86,00	133,00
430002	Abzughäube aus CNS	168	7,14	01/fi	13.11.2008	3.940,00	2.769,00	0,00	0,00	0,00	281,00	2.488,00
430003	Cafitesse 700	84	14,29	01/fi	27.11.2008	4.600,00	1.862,00	0,00	0,00	0,00	657,00	1.205,00
430004	Geschirrspülmaschine	84	14,29	01/fi	22.07.2008	3.500,00	1.250,00	0,00	0,00	0,00	500,00	750,00
430005	Mandrillkäfig	120	10,00	01/fi	29.04.2009	1.189,00	743,00	0,00	0,00	0,00	119,00	624,00
430006	Gas Friteuse	120	10,00	01/fi	23.06.2010	1.331,80	987,00	0,00	0,00	0,00	133,00	854,00
430007	Popcornmaschine	120	10,00	01/fi	23.06.2010	391,00	391,00	0,00	0,00	0,00	53,00	338,00
430008	Slushgerät	84	14,29	01/fi	15.07.2010	1.200,00	772,00	0,00	0,00	0,00	171,00	601,00
430009	Gasgebläsebrenner	120	10,00	01/fi	01.10.2010	2.666,75	2.065,00	0,00	0,00	0,00	267,00	1.798,00
430010	Glatwandablagensystem	120	10,00	01/fi	01.10.2010	913,50	708,00	0,00	0,00	0,00	91,00	617,00
430011	Spendedrinking	120	10,00	01/fi	01.01.2011	4.081,22	3.273,00	0,00	0,00	0,00	409,00	2.864,00

Entwicklung des Anlagevermögens bis 31.12.2013

Auswertung in Euro

Seite : 2

Mandant : 00035344 Tierpark gGmbH
Erstellt durch : ETL Hohaus Steuerberatungsgesellschaft mbH 59075 Hamm

Wg./Kto.- Nummer	Bezeichnung	ND Mon.	Afa %	Afa Art	Datum AK/HK	AK/HK	Buchwert 01.01.2013	Zugänge 2013	Abgänge 2013	Umbuchungen 2013	Abschreibung 2013	Buchwert 31.12.2013
430012	Edelstahl Unterbau	120	10,00	01/II	16.03.2011	598,00	488,00	0,00	0,00	0,00	60,00	428,00
430013	Gas Friteuse	120	10,00	01/II	21.03.2011	1.254,22	1.024,00	0,00	0,00	0,00	126,00	898,00
430014	Skelett Afrikanischer Windhund	120	10,00	01/II	04.05.2011	874,00	728,00	0,00	0,00	0,00	88,00	640,00
430015	Tierwaage	120	10,00	01/II	04.05.2011	401,50	334,00	0,00	0,00	0,00	40,00	294,00
430016	Skelett Rothund	120	10,00	01/II	04.05.2011	874,00	728,00	0,00	0,00	0,00	88,00	640,00
430017	Waschmaschine	48	25,00	01/II	11.10.2011	420,17	289,00	0,00	0,00	0,00	101,00	188,00
430018	Wertschutzschrank	156	7,69	01/II	30.06.2012	2.679,05	2.561,00	0,00	0,00	0,00	207,00	2.354,00
430019	Gasflaschen-Container	120	10,00	01/II	02.10.2013	0,00	0,00	1.074,57	0,00	0,00	27,57	1.047,00
430020	Aluminiumboot MARINE	120	10,00	01/II	16.09.2013	0,00	0,00	1.459,21	0,00	0,00	49,21	1.410,00
430	Einrichtungen					32.011,16	21.200,00	2.533,78	0,00	0,00	3.552,78	20.171,00
495001	Planungskosten	0	0,00	00/K	31.12.2012	6.069,80	6.069,80	0,00	0,00	0,00	0,00	6.069,80
495002	Wimmeler/Studie Pinguinanlage	0	0,00	00/K	11.06.2013	0,00	0,00	2.000,00	0,00	0,00	0,00	2.000,00
495003	Steiner/Baumgutachten Kletterpark	0	0,00	00/K	04.08.2013	0,00	0,00	8.903,58	0,00	0,00	0,00	8.903,58
495004	Mandrihlhaus	0	0,00	00/K	28.12.2013	0,00	0,00	5.183,62	0,00	0,00	0,00	5.183,62
495	Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung					6.069,80	6.069,80	16.087,20	0,00	0,00	0,00	22.157,00
530001	ISO MAX	84	14,29	01/II	18.06.2007	515,00	105,00	0,00	0,00	0,00	73,00	32,00
530002	DT Sunnyswaffelgerät	84	14,29	01/II	09.07.2008	1.027,00	367,00	0,00	0,00	0,00	146,00	221,00
530003	Registrierkasse Sharp UP8101F	72	16,67	01/II	30.06.2008	2.000,00	473,00	0,00	0,00	0,00	333,00	140,00
530004	Sähnegerät	84	14,29	01/II	08.07.2008	2.000,00	713,00	0,00	0,00	0,00	286,00	427,00
530005	Registrierkasse Sharp ER-A 420	72	16,67	01/II	10.07.2008	1.255,00	314,00	0,00	0,00	0,00	209,00	105,00
530006	Balkenmäher	84	14,29	01/II	06.05.2010	1.690,00	1.047,00	0,00	0,00	0,00	241,00	806,00
530007	Schweißgerät	84	14,29	01/II	20.06.2011	740,17	572,00	0,00	0,00	0,00	106,00	466,00
530008	Abwasserpumpe	84	14,29	01/II	15.07.2011	650,93	510,00	0,00	0,00	0,00	96,00	414,00
530009	Wildfütterautomat	84	14,29	01/II	01.11.2011	1.997,22	1.663,00	0,00	0,00	0,00	296,00	1.367,00
530010	Wildfütterautomat	84	14,29	01/II	01.11.2011	1.997,22	1.663,00	0,00	0,00	0,00	296,00	1.367,00
530011	Wildfütterautomat	84	14,29	01/II	01.11.2011	1.997,21	1.663,00	0,00	0,00	0,00	296,00	1.367,00
530012	Blasgerät	84	14,29	01/II	07.05.2012	654,50	591,00	0,00	0,00	0,00	94,00	497,00
530013	Samsung&Siemens	120	10,00	01/II	25.07.2012	806,72	748,00	0,00	0,00	0,00	79,00	669,00
530014	Kühlanlage TK-Haus	120	10,00	01/II	03.07.2013	0,00	0,00	5.819,10	0,00	0,00	291,10	5.528,00
530015	Balkenmäher Reform	84	14,29	01/II	16.08.2013	0,00	0,00	4.057,90	0,00	0,00	242,90	3.815,00
530016	Raupentransporter	84	14,29	01/II	20.09.2013	0,00	0,00	1.738,00	0,00	0,00	83,00	1.655,00
530	Maschinen					17.330,97	10.429,00	11.615,00	0,00	0,00	3.168,00	18.876,00
630001	PC Centurio Core 2 Doue7300	36	0,00	01/II	04.11.2008	463,57	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
630002	Multifunktionaler ECO Laserdrucker	36	0,00	01/II	09.04.2008	629,51	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
630003	Multifunktionaler ECO Laserdrucker	36	0,00	01/II	09.04.2008	529,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
630004	Canon Laser PCD320	36	0,00	01/II	11.10.2008	289,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
630005	Registrierkasse	36	0,00	01/II	20.04.2009	2.915,50	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
630006	Registrierkasse Cafe	36	0,00	01/II	05.03.2009	1.255,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
630007	Registrierkasse Cafe	36	0,00	01/II	27.05.2009	1.255,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
630008	PC Centurio Cafe	36	0,00	01/II	01.06.2009	392,61	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
630009	Server Tierasyl	36	33,33	01/II	19.08.2010	2.649,41	515,00	0,00	0,00	0,00	514,00	1,00
630010	Brother LES Farb-Drucker	36	33,33	01/II	10.03.2011	164,70	63,00	0,00	0,00	0,00	55,00	8,00
630011	PC + Monitor	36	33,33	01/II	30.03.2011	180,91	70,00	0,00	0,00	0,00	60,00	10,00
630012	PC + Monitor	36	33,33	01/II	30.03.2011	152,02	58,00	0,00	0,00	0,00	51,00	7,00
630013	Laptop	36	33,33	01/II	30.03.2011	219,00	85,00	0,00	0,00	0,00	73,00	12,00
630014	Komplett PC	36	33,33	01/II	14.09.2011	183,26	101,00	0,00	0,00	0,00	59,00	42,00
630015	Drucker	36	33,33	01/II	19.09.2011	195,90	111,00	0,00	0,00	0,00	67,00	44,00

Entwicklung des Anlagevermögens bis 31.12.2013
Auswertung in Euro

Mandant : 00035844 Tierpark gGmbH
Erstellt durch : ETL Hohaues Steuerberatungsgesellschaft mbH 59075 Hamm

Wg./Kto- Nummer	Bezeichnung	ND Mon.	AFA %	AFA Art	Datum AK/HK	AK/HK	Buchwert 01.01.2013	Zugänge 2013	Abgänge 2013	Umbuchungen 2013	Abschreibung 2013	Buchwert 31.12.2013
630016	Laptop Compaq	36	33,33	07/II	22.05.2013	0,00	0,00	200,00	0,00	0,00	45,00	155,00
630	EDW Hardware					11.474,39	1.011,00	200,00	0,00	0,00	924,00	287,00
730001	GWG Sammelposten 2008	60	0,00	07/g	31.12.2008	9.029,65	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00
730002	GWG Sammelposten 2009	60	20,00	07/g	31.12.2009	2.118,01	424,00	0,00	0,00	0,00	423,00	1,00
730003	GWG Sammelposten 2010	60	20,00	07/g	31.12.2010	743,06	298,00	0,00	0,00	0,00	148,00	150,00
730004	GWG Sammelposten 2011	60	20,00	07/g	31.12.2011	2.630,83	1.576,31	0,00	0,00	0,00	527,31	1.049,00
730005	GWG Sammelposten 2013	60	20,00	07/g	31.12.2013	0,00	0,00	1.309,84	0,00	0,00	262,06	1.047,78
730	GWG Sammelposten					14.521,55	2.299,31	1.309,84	0,00	0,00	1.350,37	2.248,78
Summe aller Konten						618.341,44	494.850,58	37.193,18	0,00	0,00	30.152,51	501.891,25

D. Anhang

Anhang

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, und Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die Regelungen des GmbH-Gesetzes beachtet.

Größenabhängige Erleichterungen bei der Erstellung (§§ 266 Abs. 1, 276, 288 HGB) und bei der Offenlegung (§ 326 bzw. § 327 HGB) des Jahresabschlusses wurden in Anspruch genommen.

Gliederungsgrundsätze

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung änderte sich nicht gegenüber der Eröffnungsbilanz.

Bilanzierungsmethoden

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nicht anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen, Grundstücksrechte nicht mit Grundstückslasten verrechnet worden.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rechnungsabgrenzungsposten wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert. Das Anlagevermögen weist nur Gegenstände aus, die bestimmt sind, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen. Aufwendungen für die Gründung des Unternehmens und für die Beschaffung von Eigenkapital sowie für immaterielle Vermögensgegenstände, die nicht entgeltlich erworben wurden, wurden nicht bilanziert. Rückstellungen wurden nur im Rahmen des § 249 HGB und Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den Vorschriften des § 250 HGB gebildet.

Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet. Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verlust, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen dem Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinn sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Geschäftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Einzelne Positionen wurden wie folgt bewertet:

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten anzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen wurden linear verrechnet, von der Sofortabschreibung für sogenannte geringwertige Wirtschaftsgüter wurde Gebrauch gemacht.

Grundlage der planmäßigen Abschreibungen ist die voraussichtliche Nutzungsdauer der jeweiligen Vermögensgegenstände.

Die lineare Abschreibung auf Zugänge an beweglichen Wirtschaftsgüter ab Kalenderjahr 2004, wird im Jahr der Anschaffung oder Herstellung nur zeitanteilig für den (vollen) Monat der Anschaffung oder Herstellung und die folgenden Monate gewährt (HbeglG 2004).

Geringwertige Wirtschaftsgüter (Anschaffung- oder Herstellungskosten bis 150 EUR) wurden im Erwerbsjahr voll abgeschrieben, wobei aus Vereinfachungsgründen im Anlagespiegel im Jahr des Zugangs ein Abgang unterstellt wurde. Die Grundsätze der Poolbewertung nach § 6 Abs. 2 a EStG wurden auch für die Handelsbilanz angewandt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken wurden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen. Sofern die Tageswerte über den Rückzahlungsbeträgen lagen, wurden die Verbindlichkeiten zum höheren Tageswert angesetzt.

Die Rückstellungen wurden nach kaufmännischer Schätzung ermittelt. Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

E. Buchführung

Organisation der Buchführung

Die Buchführung wird nach dem System der doppelten kaufmännischen Buchführung durch elektronische Datenverarbeitung mit einem Finanzbuchhaltungssystem erstellt. Ein EDV-Systemprüfungsvermerk liegt vor.

Kontenrahmen

Der im System der doppelten Buchführung verwendete Kontenrahmen entspricht den handelsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen.

Ordnungsmäßigkeit der Buchführung

Die Geschäftsvorfälle des Jahres 2013 sind vollständig, zeitgerecht und richtig erfaßt.

Die in diesem Zusammenhang geführten Grundaufzeichnungen, die Bankauszüge, Journale, die Summen- und Saldenlisten, die Sach- und Personenkonten haben uns vorgelegen.

Den Ausgangspunkt der Arbeiten bildete die von uns erstellte Bilanz zum 31.12.2012. Die Ziffern dieser Bilanz sind zutreffend vorgetragen worden.

Aufbewahrung von Unterlagen

Handelsbücher, Inventare und Bilanzen, sowie Aufzeichnungen, Handelsbriefe, Buchungsbelege und sonstige Unterlagen werden übersichtlich und geordnet aufbewahrt.

Geschäftsjahr 2014

Tierpark Hamm gemeinnützige Gesellschaft

Bilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVA

	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5,00	43,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	350.627,47	360.308,47
2. technische Anlagen und Maschinen	15.287,00	18.876,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	101.126,00	100.506,77
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>26.651,64</u>	<u>11.253,47</u>
	493.692,11	490.944,61
III. Finanzanlagen		
Wertpapiere	47.803,32	0,00
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
fertige Erzeugnisse und Waren	6.024,97	6.013,57
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	510,45	12,00
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.950,00	0,00
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>53.862,00</u>	<u>38.473,11</u>
	56.322,45	38.485,11
III. Kassenbestand, und Guthaben bei Kreditinstituten	59.661,47	354.908,57
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.258,86	4.328,77
	<u>666.768,18</u>	<u>894.723,53</u>

mbH, Hamm



	PASSIVA	
	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	150.000,00	150.000,00
II. Kapitalrücklage	550.000,00	550.000,00
III. Verlust-/ Gewinnvortragvortrag	-60.285,12	67.395,70
IV. Jahresfehlbetrag	-352.434,97	-127.680,82
B. Rückstellungen		
sonstige Rückstellungen	63.435,24	49.700,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	182.800,47	111.412,18
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	70.406,30	51.500,44
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	27.012,36	26.291,97
4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>23.578,94</u>	<u>3.104,52</u>
	303.798,07	192.309,11
- davon aus Steuern Euro 7.353,24 (Euro 2.934,29)		
D. Rechnungsabgrenzungsposten	12.254,96	13.000,00
	<hr/>	<hr/>
	666.768,18	894.723,99
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

Tierpark Hamm gemeinnützige Gesellschaft mbH, Hamm

 Gewinn- und Verlustrechnung
 vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014


	2014 Euro	2013 Euro
1. Umsatzerlöse	1.092.824,58	876.528,49
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	11,42	713,39
3. sonstige betriebliche Erträge	355.037,14	374.273,74
4. Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-116.040,61	-98.030,84
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-765.881,77	-586.203,23
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-127.158,72</u>	<u>-123.035,46</u>
	-893.040,49	-709.238,69
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-30.629,72	-30.152,51
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-753.698,18	-534.134,94
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	79,00	150,77
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-5.821,81</u>	<u>-7.072,06</u>
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-351.278,67	-126.962,65
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	981,53
12. sonstige Steuern	<u>-1.156,30</u>	<u>-1.699,70</u>
	-1.156,30	-718,17
13. Jahresfehlbetrag	<u><u>-352.434,97</u></u>	<u><u>-127.680,82</u></u>

Tierpark Hamm gemeinnützige Gesellschaft mbH, Hamm

Gewinn- und Verlustrechnung
vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014



Gewinn- und Verlustrechnung aufgeteilt nach steuerlichen Grundsätzen

	gesamt	Vermögens- verwaltung	Tierpark	Tierasyl (Zweckbetrieb)	Geschäfts- betriebe
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1 Umsatzerlöse	1.092.824,58	0,00	783.718,78	13.530,84	295.574,96
2 Bestandsver- änderungen	11,42	0,00	0,00	0,00	11,42
3 sonstige Erträge	355.037,14	53.003,32	155.639,46	146.394,36	0,00
4 Materialaufwand	116.040,61	0,00		0,00	116.040,61
5 Personalaufwand	893.040,49	0,00	564.479,02	116.993,48	211.567,99
6 Abschreibungen	30.629,72	0,00	19.896,61	2.448,87	8.284,24
7 sonstiger Aufwand	753.698,18	0,00	580.744,01	107.761,93	65.192,24
8 Zinserträge	79,00	79,00	0,00	0,00	0,00
9 Zinsaufwand	5.821,81	0,00	5.255,47	9,70	556,64
10 Ergebnis der gewöhnl. Ge- schäftstätigkeit	-351.278,67	53.082,32	-231.016,87	-67.288,78	-106.055,34
11 sonstige Steuern	1.156,30	0,00	848,00	260,00	48,30
12 Jahresergebnis	-352.434,97	53.082,32	-231.864,87	-67.548,78	-106.103,64

Tierpark Hamm gemeinnützige Gesellschaft n

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 20

	Anschaffungs-/Herstellungskosten			
	Stand			Stand
	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014
	Euro	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.294,20	0,00	0,00	1.294,20
	1.294,20	0,00	0,00	1.294,20
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	443.632,86	10.573,15	0,00	454.206,01
2. technische Anlagen und Maschinen	28.945,97	0,00	0,00	28.945,97
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	159.504,59	7.705,79	4.750,00	162.460,38
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11.253,42	21.468,02	6.069,80	26.651,64
	643.336,84	39.746,96	10.819,80	672.264,00
III. Finanzanlagen				
Wertpapiere	0,00	47.803,32	0,00	47.803,32
	0,00	47.803,32	0,00	47.803,32
Summe	644.631,04	87.550,28	10.819,80	721.361,52

bH, Hamm



	Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	31.12.2014	31.12.2013
	01.01.2014			31.12.2014		
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
0	1.251,20	38,00	0,00	1.289,20	5,00	43,00
0	1.251,20	38,00	0,00	1.289,20	5,00	43,00
11	83.324,39	20.254,15	0,00	103.578,54	350.627,47	360.308,47
17	10.069,97	3.589,00	0,00	13.658,97	15.287,00	18.876,00
38	58.997,81	6.748,57	4.412,00	61.334,38	101.126,00	100.506,78
54	0,00	0,00	0,00	0,00	26.651,64	11.253,42
00	152.392,17	30.591,72	4.412,00	178.571,89	493.692,11	490.944,67
02	0,00	0,00	0,00	0,00	47.803,32	0,00
02	0,00	0,00	0,00	0,00	47.803,32	0,00
52	153.643,37	30.629,72	4.412,00	179.861,09	541.500,43	490.987,67

Tierpark Hamm gemeinnützige Gesellschaft mbH, Hamm

Anhang vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014

**I. Vorbemerkung**

Der Jahresabschluss der Tierpark Hamm gemeinnützige Gesellschaft mbH, Hamm, ist für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 erstmalig nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt worden. Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gewählt worden. Die Zahlen des Vorjahresabschlusses wurden entsprechend angepasst.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, die linear und zeitanteilig vorgenommen werden.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Zugangsjahr pro rata temporis abgeschrieben. Bei der Bemessung der Nutzungsdauer sind betriebliche Erfahrungen sowie als Orientierungshilfe die amtlichen AfA-Tabellen berücksichtigt worden. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von 150,00 bis zu 1.000,00 Euro werden in einem Sammelposten erfasst und im Jahr des Zugangs und in den weiteren vier Jahren abgeschrieben.

Für den Tierbestand wird ein Festwert von 75.000,00 Euro angesetzt.

Unter den Vorräten sind Waren mit ihren Anschaffungskosten angesetzt worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert am Bilanzstichtag bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen und ausreichend. Ungewisse Verbindlichkeiten werden in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme passiviert.

Die Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bzw. dem höheren Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz**Mitzugehörigkeitsvermerke**

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten neben Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auch sonstigen Verrechnungen und eine Darlehensverbindlichkeit.

Anlagevermögen

Die Gliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Tierpark Hamm gemeinnützige Gesellschaft mbH, Hamm

Anhang vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014


Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital beträgt 150.000,00 Euro.

Verlust/-Gewinnvortrag

	Euro	Euro	Euro
Vortrag Vermögensverwaltung:			
Stand 1.1.	83.917,42		
Jahresüberschuss 2013		<u>10.569,84</u>	94.487,26
Vortrag Geschäftsbetriebe			
Stand 1.1.	58.923,32		
Jahresfehlbetrag 2013		<u>-26.614,67</u>	32.308,65
Vortrag Zweckbetriebe			
Stand 1.1.	-75.445,04		
Jahresfehlbetrag 2013		<u>-111.635,99</u>	<u>-187.081,03</u>
	<u>67.395,70</u>	<u>-127.680,82</u>	<u>-60.285,12</u>

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind Beträge für Ansprüche der Beschäftigten - ausstehende Urlaubstage (21,2 TEuro) und Überstunden (18,0 TEuro), für Jahresabschluss- und Prüfungskosten (11,1 TEuro) sowie für Berufsgenossenschaft (13,2 TEuro) enthalten.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel:

Art der Verbindlichkeit zum 31.12.2014	Gesamtbetrag 31.12.2014 TEuro	davon mit einer Restlaufzeit		
		unter 1 J. TEuro	1 bis 5 J. TEuro	größer 5 J. TEuro
gegenüber Kreditinstituten	182,8 (111,4)	110,7 (19,6)	50,9 (49,4)	21,2 (42,4)
aus Lieferungen und Leistungen	70,4 (51,5)	70,4 (51,5)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
gegenüber Gesellschaftern	27,1 (26,3)	12,1 (6,3)	15,0 (20,0)	0,0 (0,0)
sonstige Verbindlichkeiten	23,5 (3,1)	23,5 (3,1)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)
Summe	<u>303,8</u> (192,3)	<u>216,7</u> (80,5)	<u>65,9</u> (69,4)	<u>21,2</u> (42,4)

(Vorjahreswerte in Klammern)

Tierpark Hamm gemeinnützige Gesellschaft mbH, Hamm

Anhang vom 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2014



Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Bürgschaften der Lebenshilfe e.V. Hamm in Höhe von insgesamt 145.000,00 Euro gesichert.

Sonstige Verbindlichkeiten

Dieser Posten enthält Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 7.353,24 Euro (Vorjahr: 2.934,29 Euro).

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**Sonstige betriebliche Erträge**

Der Posten enthält insbesondere einen Zuschuss der Stadt Hamm in Höhe von 145,8 TEuro für das Tierasyl und Spendeneinnahmen in Höhe von 125,5 TEuro.

Personalaufwand

Im Personalaufwand sind 524,00 Euro (Vorjahr: 0,00 Euro) für Altersversorgung enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Zinsen an Gesellschafter in Höhe von 674,39 Euro (Vorjahr: 983,12 Euro) enthalten.

V. Sonstige Angaben**Anzahl der Arbeitnehmer**

Die Gesellschaft beschäftigte durchschnittlich 30 (Vorjahr: 26) Angestellte.

Gesellschaftsorgane

Als Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr bestellt:

Herr Markus Jütte, Verwaltungsleiter bei der Lebenshilfe Hamm e.V. (bis 1. März 2014)

Herr Kay Hartwich, Angestellter der PROVA Unternehmensberatung GmbH (ab 1. März 2014)

Die Geschäftsführerbezüge betragen im Berichtsjahr 3.000,00 Euro.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses 2014 beträgt 8.092,00 Euro.

Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 352.434,97 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamm, 13. März 2015

Tierpark Hamm gemeinnützige Gesellschaft mbH

Tierpark Hamm gemeinnützige Gesellschaft mbH, Hamm

Lagebericht 2014



Grundlagen des Unternehmens

Geschäftsmodell des Unternehmens

Der Tierpark Hamm ist im Umkreis von rd. 45 Fahrminuten der einzige vollwertige Zoo mit rd. 650 Tieren in rd. 100 verschiedenen Arten und begrüßt jedes Jahr mehr als 100.000 Besucher. Im Jahr 2014 wurde das 80jährige Bestehen gefeiert.

Der Geschäftsbetrieb ist gemeinnützig und dient insbesondere dazu, Bildungsangebote bereitzustellen, vor allem für behinderte Menschen, die vom Träger „Lebenshilfe Hamm e.V.“ entsandt werden.

Das Tierasyl Hamm wird im städtischen Auftrag betrieben und dient dazu, Fundtiere und beschlagnahmte Tiere aufzunehmen.

Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Zoos und Tierparks in Deutschland hatten nach Angaben des VdZ (Verband der zoologischen Gärten) im Jahr 2014 einen um rd. 12 % höheren Zulauf als im Vorjahr und 4 % mehr als im bisherigen Rekordjahr 2011.

Im Vergleich dazu konnte der Tierpark Hamm seine Besucherzahl im Jahr 2014 um rd. 15 % steigern (rd. 130.000 Gäste) und liegt somit deutlich über dem allgemeinen Trend.

Zoos und Tierparks werden überwiegend von Städten und Gemeinden und dabei fast ausnahmslos als Zuschussbetriebe geführt.

In NRW besteht die höchste Zoodichte der Welt, viele Betriebe stellen somit (wie der Tierpark Hamm) eher ein lokales Angebot dar. Eine erfolgreiche Vermarktung der Freizeiteinrichtung Zoo sowie ein professionelles Management werden immer wichtiger für die wirtschaftliche Lage der Unternehmen.

Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen

Im Jahr 2014 wurden umfangreiche Investitionen und Reparaturen beauftragt. Es sind weiterhin umfangreiche Maßnahmen in unterschiedlicher Priorität notwendig. Im Geschäftsjahr 2014 wurde zunächst konzeptionell bestimmt, welche Maßnahmen notwendig sind. Grundsätzlich wurden Maßnahmen im Bestand umgesetzt,

Tierpark Hamm gemeinnützige Gesellschaft mbH, Hamm

Lagebericht 2014



die vor den Kulissen und hinter den Kulissen stattgefunden haben. Beispielsweise wurden umfangreiche Arbeiten an der elektrischen Anlage und Baumpflegemaßnahmen umgesetzt, die dringend notwendig werden. Im Laufe des Jahres wurden regelmäßige weitere Sanierungsmaßnahmen festgestellt, viele davon mit einer sehr kurzen Reaktionszeit und zusätzlich zum geplanten Budget.

Zusätzlich wurde in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern oder in Eigenleistung diverse Attraktivierungsmaßnahmen für die Gäste umgesetzt (begehbare Kängurugehege, begehbare Vogelvoliere, Umbau Kinderbauernhof, Neugestaltung von vielen Gehegen, etc.).

Angaben zum Personalbereich

Im März 2014 wurde eine neuer Geschäftsführer (Kay Hartwich) mit der Führung des Tierparks beauftragt. Parallel dazu wurde ein Managementvertrag mit der PROVA Unternehmensberatung GmbH über die kaufmännische und technische Betriebsführung abgeschlossen.

Im Jahr 2014 wurde der Stellenumfang der Tierärztlichen Leitung auf eine halbe Stelle erhöht. Im letzten Quartal konnte eine allgemeine Lohnerhöhung für alle Mitarbeiter umgesetzt werden.

Weiterhin konnten insgesamt 9 junge Menschen ein Ausbildungsverhältnis oder ein Einstiegsqualifizierungsjahr beginnen. Eine Auszubildende wurde nach der Ausbildung in Vollzeit übernommen.

Weiterhin wurden viele Einzelmaßnahmen im Personalbereich umgesetzt.

Sonstige wichtige Vorgänge

Der Tierpark Hamm hat nach vielen Jahren wieder aktiv an Jahreshauptversammlungen der bedeutenden Zooverbände teilgenommen ((Deutsche Tierparkgesellschaft (DTG); Besuch beim Verband der Zoologischen Gärten (VdZ)). Die Teilnahme ist wichtig für das personelle Netzwerk und für fachliche Informationen. Der Tierpark Hamm hat Ende des Jahres einen Antrag auf eine Mitgliedschaft im VdZ beantragt, in dem nur rd. 100 der größten deutschen Zoos organisiert sind.

In Abstimmung mit dem Kreisveterinäramt wurden viele tierschutzrechtliche Maßnahmen umgesetzt.

Das Marketing des Tierparks wurde vollständig neu aufgebaut. Mit dem Ziel einer umfangreichen Imageverbesserung und Gästeaktivierung wurden alle Marketingmaterialien neu aufgebaut bzw. neu gestaltet (Flyer, Facebook-Seite, Homepage, etc.).

Tierpark Hamm gemeinnützige Gesellschaft mbH, Hamm

Lagebericht 2014



Abschluss wichtiger Verträge

Der Pachtvertrag für das Tierparkgelände mit der Stadt Hamm wurde langfristig verlängert. Das Waldstück vor dem Tierpark wurde dem Tierpark neu zugesprochen und an einen Kletterpark-Betreiber weiterverpachtet, um Erlöse für den Tierpark zu generieren.

Lage der Gesellschaft

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Anlagevermögen hat sich um den Betrag von rd. 50T€ positiv entwickelt (Spende aus Testamentvollstreckung zugunsten des Tierparks).

Die liquiden Mittel sind durch die umfangreiche Beauftragung von betriebsnotwendigen Maßnahmen im Jahresverlauf mit Stand 31.12.2014 sehr gering. Im Vorjahr erfolgte zum Ende des Jahres eine Kapitalzuführung der Stadt Hamm in Höhe von 400.000 € als Einmaleffekt.

Der Jahresfehlbetrag hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 228 T € erhöht, wobei hierfür vor allem zwei Effekte verantwortlich sind. Zum Einen wurden die Kosten in den Vorjahren extrem verringert. Im Jahr 2014 wurden diese Maßnahmen dann (teilweise auch erstmalig) im notwendigen Rahmen beauftragt. Andererseits konnten zwar deutlich höhere Erlöse als im Vorjahr erzielt werden, allerdings konnte trotz einer sehr positiven Saison noch kein umfangreicher Jahreskartenverkauf realisiert werden.

Das Jahresergebnis des Tierparks ist vor allem von den Erlösen durch Eintritte und Nebenbetriebe und hierbei vor allem auch von Wittereinflüssen abhängig. Die Kosten sind unabhängig von den Besucherzahlen relativ konstant und durch das in den vergangenen Jahren praktizierte, extreme Sparen auf einem vergleichsweise sehr geringen Niveau.

Risikobericht

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft – Chancen

Der Tierpark Hamm ist ein vollwertiger Zoo, allerdings mit einer vergleichsweise sehr geringen Besucherzahl. Mehrere Fachleute aus anderen zoologischen Einrichtungen haben dem Tierpark Hamm ein hohes Potential für eine deutliche Besucherzahlsteigerung bescheinigt. Erforderliche Maßnahmen sind hierfür ein professionelles Management, unterschiedliche Attraktivitätssteigerungen für die Gäste sowie ein gezieltes Marketing zur Imageverbesserung und Gästeaktivierung.

Tierpark Hamm gemeinnützige Gesellschaft mbH, Hamm

Lagebericht 2014



Im Jahr 2014 konnten schon viele dieser Maßnahmen umgesetzt werden, erste Erfolge haben sich deutlich abgezeichnet.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft - Risiken

In Bezug auf die Besucherzahlen besteht weiterhin das kaum zu beeinflussende Risiko des (schlechten) Wetters. Die Betriebskosten können zwar optimiert und zu erwartende Steigerungen damit evtl. aufgefangen werden, allerdings ist eine deutliche Kostenreduzierung bei einem vollwertigen Betrieb nicht möglich. Die im Jahr 2014 begonnenen Projekte und Konzepte auf allen Ebenen der Betriebsführung sind im Ansatz zwar bereits erfolgreich, allerdings noch nicht gefestigt im Betrieb verankert. Die Koordination der Aufgaben muss bei einer gleichzeitigen starken und konsequenten Führung erfolgen.

Aufgrund der hohen Fixkosten ist vor allem in Schwachlastzeiten die Liquidität stark angespannt.

Der Tierpark Hamm lebt stark von ehrenamtlichem (unentgeltlichen) Engagement und Spenden. Er ist derzeit und mittelfristig weiterhin auf umfangreiche Spenden und Zuschusszahlungen angewiesen, um den Betrieb reibungslos aufrecht zu erhalten.

Nachtragsbericht

Der Tierpark Hamm hat zu Anfang des Jahres eine neue, unbefristete Betriebsgenehmigung erhalten. Alle in 2014 begonnenen Projekte konnten bis zur Berichterstellung positiv weitergeführt werden.

Für die Baumaßnahme „Neubau Mandrills“ in Höhe von rd. 250 T€ im Jahr 2015 wurde ein Bauantrag gestellt, die Finanzierung über Kredite wurde positiv zugesichert.

Die Liquidität ist in den ersten Betriebsmonaten weiterhin stark angespannt.

Es hat sich bereits im Februar 2015 abgezeichnet, dass die geplanten Stiftungsgelder für die Baumaßnahme „Neubau Gastronomie“ im Jahr 2016 nicht realisiert werden können. Eine neue Konzeptplanung ist bis zur Wirtschaftsplanung 2016 zwingend notwendig.

Hamm, 11.03.2015

Kay Hartwich
Geschäftsführer

Bauverein und Siedlungsgenossenschaft Hamm eG

Pelkumer Platz 3, 59077 Hamm

Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 2 GO i.V.m. § 1 Abs. 2 Ziff. 9 GemHVO

Hinweis:

Geschäftsjahre 2013 und 2014

Geschäftsjahr 2013

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr

2013

(Genossenschaften)

1. Bilanz
2. Gewinn- und Verlustrechnung

der

**Bauverein und Siedlungsgenossenschaft Hamm eG
Pelkumer Platz 3, 59077 Hamm**

Passivseite**I. Eigenkapital****Geschäftsguthaben**

1. der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder	10.660,00		11.960,00
2. der verbleibenden Mitglieder Rückständige, fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile am 31.12.2013 = 267,90 € am 31.12.2012 = 314,92 €	247.772,10	258.432,10	247.205,08

Ergebnisrücklagen

3. Gesetzliche Rücklage davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt in 2013 = 12.123,36 € in 2012 = 4.904,11 €	542.782,58		530.659,22
4. Bauerneuerungsrücklage davon aus Bilanzgewinn Vorjahr eingestellt in 2013 = 2.466,63 € in 2012 = 1.680,23 € davon aus dem Jahresüberschuss eingest. in 2013 = 98.000,00 € in 2012 = 32.000,00 €	1.647.966,30		1.547.499,67
5. Andere Ergebnisrücklagen	1.973.075,37	4.163.824,25	1.973.075,37

Bilanzgewinn

Jahresüberschuss	121.233,55		49.041,07
Einstellungen in Rücklagen	-110.123,36	11.110,19	-36.904,11

Eigenkapital insgesamt

	4.433.366,54	4.322.536,30
--	---------------------	---------------------

II. Rückstellungen

2. sonstige Rückstellungen		23.744,66	26.078,29
----------------------------	--	------------------	-----------

III. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.316.685,72		3.005.496,47
2. Erhaltene Anzahlungen	868.207,13		860.892,51
3. Verbindlichkeiten aus Vermietung	37.204,70		33.103,67
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62.490,03		116.431,83
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 31.12.2013 = 1.832,43 € 31.12.2012 = 2.625,23 € davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 31.12.2013 = 445,41 € 31.12.2012 = 349,28 €	7.710,35	4.292.297,93	8.127,86

Bilanzsumme

	8.749.409,13	8.372.666,93
--	---------------------	---------------------

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.- 31.12.2013

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	€	€	€
Umsatzerlöse			
a. aus der Hausbewirtschaftung	2.095.313,93		2.060.657,42
b. aus Betreuungstätigkeit	148,27	2.095.462,20	148,27
Verminderung (VJ:Erhöhung) des Bestandes an unfertigen Leistungen		-8.832,22	41.929,89
Sonstige betriebliche Erträge		106.322,74	114.270,01
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung		1.006.894,10	1.132.654,32
Rohergebnis		1.186.058,62	1.084.351,27
Personalaufwand			
a. Löhne und Gehälter	403.290,11		395.144,91
b. Soziale Abgaben	97.890,62	501.180,73	95.547,03
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		238.176,47	220.005,50
Sonstige betriebliche Aufwendungen		158.052,25	152.513,52
Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	98,28		98,28
sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	408,61	506,89	276,80
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		101.864,90	110.390,95
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		187.291,16	111.124,44
Steuern vom Einkommen und Ertrag		-0,93	0,00
Sonstige Steuern		66.058,54	62.083,37
Jahresüberschuss		121.233,55	49.041,07
Entnahmen aus Bauerneuerungsrücklage		0,00	0,00
Einstell. aus dem Jahresüberschuss in die gesetzliche Rücklage		12.123,36	4.904,11
Einstell. aus dem Jahresüberschuss in die Bauerneuerungsrücklage		98.000,00	32.000,00
Bilanzgewinn		11.110,19	12.136,96

3. Anhang des Jahresabschlusses 2013

(Genossenschaften)

der

**Bauverein und Siedlungsgenossenschaft Hamm eG
Pelkumer Platz 3, 59077 Hamm**

A. Allgemeine Angaben

Das Unternehmen ist eine kleine Genossenschaft gemäß § 267 Abs. 1 in Verbindung mit § 366 HGB. Das für die Rechnungslegung der Genossenschaft verwendete Gliederungsschema der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen.

Vorliegender Jahresabschluss wurde nach den Regeln des Handelsgesetzbuches erstellt.

Die Vorjahresbeträge wurden aus dem festgestellten Jahresabschluss 2012 übernommen; sie sind mit den entsprechenden Zahlen des Geschäftsjahres 2013 vergleichbar. Das gilt auch für sogenannte -davon- Vermerke und für solche Daten, die entsprechend dem Wahlrecht im Anhang angegeben werden.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das branchenübliche Gesamtkostenverfahren gewählt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden unverändert beibehalten.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen wurden zu den fortgeführten Anschaffungskosten oder Herstellungskosten bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden wie folgt vorgenommen:

- **Immaterielle Vermögensgegenstände**
33 1/3 % der Anschaffungskosten der entgeltlich erworbenen Rechte an EDV- Anwenderprogrammen
- **Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten**
nach der Restnutzungsdaueremethode auf der Basis einer Gesamtnutzungsdauer von 80 Jahren bei Wohngebäuden und 20 Jahren bei Garagen
Die Abgrenzung von Herstellungs- und Erhaltungsaufwand bei Modernisierungsmaßnahmen erfolgt entsprechend von § 255 Abs. 2 HGB. Kosten für eigene Verwaltungsleistungen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 255 Abs. 2 HGB nicht aktiviert.
- **Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung**
von 7 % bis 33 1/3 % , Zugänge werden analog der amtl. Abschreibungstabelle abgeschrieben, Wirtschaftsgüter von 150 € - 1.000 € netto werden seit 2008 im Sinne des § 6 EStG in einem Sammelposten zusammengefasst und auf die Dauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Umlaufvermögen

Die mit den Mietern noch nicht abgerechneten umlagefähigen Heiz- und Betriebskosten werden unter „Unfertigen Leistungen“ ausgewiesen – vermindert um einen Abschlag für voraussichtlich nicht abrechenbare Kosten wegen Wohnungsleerstand.

Heizöl- und Materialbestände sind mit den Einstandspreisen bewertet.

Die Bilanzierung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert. Dem allgemeinen Kreditausfallrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagegitter (Anlage 1) dargestellt:
2. In der Position „Unfertige Leistungen“ sind ausschließlich noch nicht abgerechnete Betriebs- und Heizkosten enthalten.
3. Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr stellen sich wie folgt dar:

Forderungen	insgesamt		davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
	€	€	€	€
Forderungen aus Vermietung	16.062,50	12.025,08	0,00	0,00
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	2.620,44	2.123,85	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	24.062,35	9.562,01	0,00	0,00
Gesamtbetrag	42.745,29	23.710,94	0,00	0,00

4. In der Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen und enthalten in der Hauptsache Forderungen gegen Versicherungs- und Energieversorgungsunternehmen.
5. Die „Sonstigen Rückstellungen“ berücksichtigen im angemessenen Umfang alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die Höhe wurde nach den voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbeträgen bemessen. In der Position sind enthalten: T€ 16 für Jahresabschlusskosten, sowie T€ 7 für nicht genommenen Urlaub.
6. Es bestehen keine Verpflichtungen aus zugesagten Pensionen und Betriebsrenten.
7. In den Verbindlichkeiten sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen. Sie wurden zu den Erfüllungsbeträgen bewertet.
8. Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten sowie die zur Sicherheit gewährten Grundpfandrechte, o.ä. Rechte, sind in der Anlage 2 dargestellt.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im wesentlichen Erträge aus Beschäftigungszuschüssen und Lohnfortzahlungen für Mitarbeiter, Gestattungs- und Anerkennungsgebühren und Erträge aus Schadensersatzleistungen von Versicherungen von in Summe:

T€	106
-----------	------------
2. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich aus sächlichen Verwaltungskosten sowie Abschreibungen auf Forderungen zusammen:

T€	158
-----------	------------
3. Die Erträge und Aufwendungen **früherer Jahre** betragen:

Sonstige betriebliche Erträge:	T€	3
Betriebskosten frühere Jahre:	T€	1

D. Sonstige Angaben

1. Es bestanden keine Haftungsverhältnisse.
2. Es bestehen keine, nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind (z. B. Miet-, Pacht-, Leasingverpflichtungen, aus laufenden Bauvorhaben, Besserungsscheinverpflichtungen).

3. Die Genossenschaft besitzt keine Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 % an anderen Unternehmen.

4. Die Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Arbeitnehmer betrug: (Vorjahr in Klammern)

	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	1 (1)	6 (6)
Technische Mitarbeiter	- (-)	- (-)
Mitarbeiter im Regiebetrieb/Hauswarte etc.	<u>6 (6)</u>	<u>24 (23)</u>
Summe	<u>7 (7)</u>	<u>30 (29)</u>

Auszubildende wurden nicht beschäftigt.

5. Mitgliederbewegung:

01.01.2013		701
Zugang 2013	einschließlich Übertragungen	46
Abgang 2013	einschließlich Übertragungen	<u>44</u>
31.12.2013		703

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht um:

Der Gesamtbetrag der Haftsummen beläuft sich auf	€	567,02
Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um	€	248.040,00
	€	520,00

6. Am Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen an Mitglieder des Vorstandes oder Aufsichtsrates.

7. Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:

Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e.V.
Goltsteinstr. 29, 40211 Düsseldorf

8. Mitglieder des Vorstandes

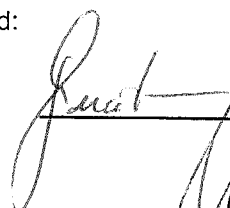
Werner Koitka		(Bankkaufmann i.R.)
Johann Schnatmann		(Ausbilder i.R.)
Holger Krehl	(bis 31.01.2014)	(Rechtsanwalt)

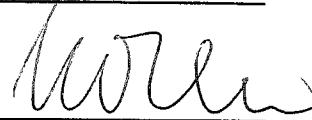
9. Mitglieder des Aufsichtsrates:

Hartmut Ramin -Vorsitzender-		(Ausbilder i.R.)
Manfred Müller		(Starkstromelektriker)
Ludger Wiesmann		(Soldat)
Bremser, Monika	(bis 05.02.2013)	(Krankenschwester)
Böhmer, Karl-Heinz	(bis 26.06.2013)	(Maschinensteiger i.R.)
Dipl.-Kfm. Jürgen Müller	(ab 26.06.2013)	(Bankdirektor)
Heinz Georg Webers –stellv. Vorsitzender-	(ab 26.06.2013)	(Chemielaborant)

59077 Hamm, den 17. Juli 2014

Der Vorstand:





Bauverein und Siedlungsgenossenschaft Hamm eG

Anlage 1

1. Entwicklung des Anlagevermögens

2013

Anschaffungs-/ Herstellungskosten €	Zugänge des Geschäftsjahres €	Abgänge des Geschäftsjahres €	Umbuchungen + / - €	Zuschreibungen €	Abschreibungen (kumuliert) €	Buchwert am 31.12.2013 €	Abschreibungen des Geschäftsjahres €
---	-------------------------------------	-------------------------------------	---------------------------	---------------------	------------------------------------	--------------------------------	--

Immaterielle Vermögens- gegenstände

	39.037,47	499,80	0,00	0,00	38.890,70	646,57	424,43
--	-----------	--------	------	------	-----------	--------	--------

Sachanlagen

Grundstücke und grundstücksgleiche
Rechte mit Wohnbauten
Grundstücke und grundstücksgleiche
Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten
Grundstücke und grundstücksgleiche
Rechte ohne Bauten
Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter
Bauten auf fremden Grundstücken
Technische Anlagen und Maschinen
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-
ausstattung
Anlagen im Bau
Bauvorbereitungskosten
Geleistete Anzahlungen

13.866.751,82	867.501,75	5.400,00	0,00	0,00	7.089.240,03	7.639.613,54	215.045,40
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5.621,29	199,00	0,00	0,00	0,00	5.000,16	820,13	322,60
333.643,49	18.705,83	0,00	0,00	0,00	288.583,80	63.765,52	22.384,04
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14.206.016,60	886.406,58	5.400,00	0,00	0,00	7.382.823,99	7.704.199,19	237.752,04

Finanzanlagen

Beteiligungen
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen
ein Beteiligungsverhältnis besteht
Wertpapiere des Anlagevermögens
Sonstige Ausleihungen
Andere Finanzanlagen

0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.670,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.670,00	0,00
1.670,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.670,00	0,00

Anlagevermögen insgesamt

14.246.724,07	886.906,38	5.400,00	0,00	0,00	7.421.714,69	7.706.515,76	238.176,47
----------------------	-------------------	-----------------	-------------	-------------	---------------------	---------------------	-------------------

Bauverein und Siedlungsgenossenschaft Hamm eG

Anlage 2

8. Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten sowie die zur Sicherheit gewährten Grundpfandrechte o.ä. Rechte stellen sich wie folgt dar:

Verbindlichkeiten	insgesamt €	davon			Art der Sicherung	
		Restlaufzeit		gesichert €		
		unter 1 Jahr €	1 bis 5 Jahre €			über 5 Jahre €
31.12.2013 (in Klammern die Vorjahreszahlen per 31.12.12 in €)						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.316.685,72 (3.005.496,47)	239.286,02 (271.272,14)	743.189,57 (699.398,23)	2.334.210,13 (2.034.826,10)	3.316.685,72 (3.005.496,47)	GPR
Erhaltene Anzahlungen	868.207,13 (860.892,51)	868.207,13 (860.892,51)	0,00	0,00	0,00	
Verbindlichkeiten aus Vermietung	37.204,70 (33.103,67)	37.204,70 (33.103,67)	0,00	0,00	0,00	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	62.490,03 (116.431,83)	62.490,03 (116.431,83)	0,00	0,00	0,00	
Sonstige Verbindlichkeiten	7.710,35 (8.127,86)	7.710,35 (8.127,86)	0,00	0,00	0,00	
Gesamtbetrag	4.292.297,93 (4.024.052,34)	1.214.898,23 (1.289.828,01)	743.189,57 (699.398,23)	2.334.210,13 (2.034.826,10)	3.316.685,72 (3.005.496,47)	

GPR= Grundpfandrecht, SÜ= Sicherungsübereignung, Zess=Forderungsabtretung, BÜ= Bürgschaft, PF= Verpfändung

Bauverein und Siedlungsgenossenschaft Hamm eG

Bericht über das Geschäftsjahr 2013 - Lagebericht -

I. Gesamtwirtschaftliche Lage und allgemeine Rahmenbedingungen

1. Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahresdurchschnitt 2013 insgesamt als stabil erwiesen. Die anhaltende Rezession in einigen europäischen Ländern und die gebremste weltwirtschaftliche Entwicklung konnte die starke Binnennachfrage nur bedingt kompensieren. Konsum war der wichtigste Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft, dagegen gingen die Investitionen im Inland zurück. Der sonst so robuste deutsche Außenhandel büßte angesichts eines weiterhin schwierigen außenwirtschaftlichen Umfelds an Dynamik ein und der Außenbeitrag trug mit einem negativen Beitrag zum BIP-Wachstum 2013 bei. Für 2014 wird ein Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts erwartet, denn die deutsche Wirtschaft befindet sich nach Aussage führender Wirtschaftsforschungsinstitute am Beginn eines Aufschwungs.

Auf dem Arbeitsmarkt war die Zahl der Arbeitslosen im Dezember 2013 im Vergleich zum Vorjahr nur leicht erhöht. Für 2014 geht man nicht von einer deutlichen Verbesserung der Lage am Arbeitsmarkt aus und man erwartet eine annähernd konstante Arbeitslosenquote.

Die Zinsentwicklung war im Jahr 2013 höheren Schwankungen ausgesetzt. Nach zwischenzeitlich deutlichem Anstieg pendelten sich die Zinssätze wieder annähernd auf das Jahresanfangsniveau ein.

2. Regionaler Wohnungsmarkt

Die Angebots- und Nachfragesituation in den Regionen Hamm und Bergkamen, in denen unsere Genossenschaft tätig ist, war im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin schwierig. Sinkende Bevölkerungszahlen verschärfen die Situation in unserem Gebiet. Die Region Bönen dagegen wurde durch die positive Entwicklung des Umfeldes weiterhin stark nachgefragt. Nach einem guten Jahresanfang ging die Nachfrage nach Wohnraum verstärkt zurück. Die Erlösschmälerungen waren gegenüber dem Vorjahr auf einem erhöhten Niveau. Der Einsatz eigener Handwerker hat die Ausgabensituation weiter wesentlich verbessert, aber die zeitnahe Verfügbarkeit des zu vermietenden Wohnraums eingeschränkt, andererseits bedingen notwendige Renovierungsarbeiten ebenfalls einen Leerstand.

II. Wohnungswirtschaftliche Tätigkeit

1. Haus- und Wohnungsbestand

Im Rahmen der Bestandsbewirtschaftung bildet die nachhaltige und zukunftsgerichtete Entwicklung des Wohnungsbestandes weiterhin den Schwerpunkt unserer Aktivitäten. Am 31. Dezember 2013 bewirtschafteten wir unverändert gegenüber dem Vorjahr insgesamt 456 Mietwohnungen, 131 Garagen (davon 9 Garagen eigengenutzt) und 1 Einstellplatz, die eine Wohn-/Nutzfläche von 30.011 qm (VJ: 30.011 qm) umfassen. Im Geschäftsjahr wurde ein Teilgrundstück von 62 qm veräußert. Von den 456 Wohnungen sind 171 Wohnungen (37,5 %)(VJ: 171 W. 37,5 %) frei finanziert und 285 (62,5 %)(VJ: 285 W. 62,5 %) öffentlich gefördert. Der Wohnungsbestand befindet sich in Hamm-Heessen, Hamm-Herringen, Hamm-Pelkum, Bergkamen, Rünthe und Bönen.

Zum 31.12.2013 standen 56 (Vorjahr 55) Wohnungen (12,3 %)(VJ: 12,1 %) leer, davon 14 Wohnungen modernisierungsbedingt. Das Objekt in Bergkamen - Innenstadt (VE 9) war mit 29 (VJ: 24) Wohnungen (51,8 %) und der Bereich Heessen-Gartenstadt (VE 15, 17, 18) war mit 11

(VJ: 13) Wohnungen (19,6 %) an den Leerständen beteiligt. Im Jahr 2013 fanden 47 (Vorjahr: 54) Mieterwechsel statt. Das entspricht einer Fluktuationsquote von 10,3% (Vorjahr: 11,8 %).

Entwicklung der Sollmieten:

2013	2012	2011	2010	2009
T€	T€	T€	T€	T€
1.481	1.478	1.475	1.466	1.453

Dies entspricht einer durchschnittlichen Sollmiete pro qm Wohn- und Nutzfläche von monatlich:

2013	2012	2011	2010	2009
€	€	€	€	€
4,11	4,10	4,10	4,07	4,03

Entwicklung der Erlösschmälerungen:

2013	2012	2011	2010	2009
T€	T€	T€	T€	T€
259	231	209	225	273

Bezogen auf die gesamte Wohn- und Nutzfläche entspricht dies einem durchschnittlichen monatlichen Minderbetrag je qm Wohn- und Nutzfläche von:

2013	2012	2011	2010	2009
€	€	€	€	€
0,72	0,64	0,58	0,62	0,76

An Erlösschmälerungen sind entstanden:

	2013	2012	Veränderung
	T€	T€	T€
Erlösschmälerungen Sollmieten	175	168	+ 7
Erlösschmälerungen Umlagen	84	63	+ 21
Gesamt	259	231	+ 28

Der Schwerpunkt der Leerstandsobjekte betrifft den Bereich Bergkamen-Innenstadt. Der Bereich Hamm/Heessen-Gartenstadt hat sich dagegen positiv entwickelt. Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Objektes Bergkamen-Innenstadt wäre ein großer finanzieller Aufwand notwendig und aufgrund der weiterhin schwierigen Vermietungssituation hat sich der Vorstand entschieden das Objekt zu veräußern. Der Verkauf wird im Geschäftsjahr 2014 vollzogen. Für 2014 zeigt sich der übrige Leerstand leicht verbessert.

2. Modernisierungstätigkeit

Die im Geschäftsjahr 2012 begonnene energetische Sanierung des Objektes Bachstr. 11 in Bönen ist noch nicht abgeschlossen. Die angefallenen Ausgaben im Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 867.501,75 € wurden aktiviert. Der geplante Abschluss der Arbeiten erfolgt voraussichtlich Ende des Jahres 2014.

3. Instandhaltung des Hausbestandes

Die zur Sicherung der Vermietbarkeit des Gebäudebestandes aufgewandten Fremdkosten für die Instandhaltung unseres Hausbestandes beliefen sich in 2013 auf T€ 231 (VJ: T€ 350). Die wesentlichen Ausgaben der Instandhaltungen waren die Ausstattung von zahlreichen Wohnungen mit zeitgemäßen Bädern und Fenstern. Bei Anschlussvermietungen erneuerten wir in den Wohnungen Heizkörper, Elektroinstallationen, Fußböden, Zimmer- und Wohnungseingangstüren. Am Objekt „Moltkestr.“ wurden Fassadenarbeiten ausgeführt und der Kanal saniert. Am Objekt „Diesterwegstraße“ wurden Dachdeckerarbeiten beauftragt und die Liegenschaft „Franz-Schubert-Str. 6“ bekam eine neue Heizung. Auf dem Objekt „Vor dem Tore 26/28“ wurde eine neue SAT-Anlage installiert.

In den vergangenen Jahren waren umfassende Instandhaltungen erforderlich, um dem zeitgemäßen Zustand unserer Häuser Rechnung zu tragen. Auf Grund der derzeitigen Finanz- und Ertragslage ist weiterhin, wie bisher, eine strikte Ausgabenkontrolle unumgänglich, d.h. dass hinsichtlich der Modernisierungstätigkeiten Prioritäten gesetzt werden müssen. Den hohen notwendigen Instandhaltungs- und Modernisierungsaufwendungen stehen nur geringe Mieterhöhungsmöglichkeiten gegenüber.

An Fremdkosten wurden für die Instandhaltung verausgabt:

2013	2012	2011	2010	2009
T€	T€	T€	T€	T€
231	350	321	506	518

An Instandhaltungsaufwendungen (einschließlich Regiebetrieb und abzüglich Erstattungen) sind angefallen:

2013	2012	2011	2010	2009
T€	T€	T€	T€	T€
516	628	594	696	691

Dies entspricht einem Aufwand pro qm Wohn- und Nutzfläche p.a. von:

2013	2012	2011	2010	2009
€	€	€	€	€
17,19	20,93	19,79	23,19	23,04

III. Wirtschaftliche Lage

	31.12.2013		31.12.2012		Veränderungen T €
	T €	%	T €	%	
a) Vermögensstruktur					
Anlagevermögen	7.707	88,1	7.063	84,4	+ 644
Umlaufvermögen	1.042	11,9	1.310	15,6	- 268
Bilanzsumme	8.749	100,0	8.373	100,0	+ 376

Das Anlagevermögen hat sich um T€ 644 erhöht. Den Investitionen in Höhe von T€ 887 stehen im Berichtsjahr Abgänge von T€ 5 und Abschreibungen von T€ 238 gegenüber. Die Verminderung des Umlaufvermögens ist auf eine Abnahme der liquiden Mittel bedingt durch die hohen Investitionen zurückzuführen.

b) Kapitalstruktur	31.12.2013		31.12.2012		Veränderungen T €
	T €	%	T €	%	
Eigenkapital <small>langfristig</small>	4.413	50,5	4.301	51,4	+ 112
Fremdkapital					
- langfristig	3.274	37,4	2.943	35,2	+ 331
- kurzfristig *	1.062	12,1	1.129	13,4	- 67
Bilanzsumme	8.749	100,0	8.373	100,0	+ 376

* einschließlich Abflüsse aus dem Eigenkapital in 2014

Das Eigenkapital hat sich aufgrund der Zuführung zu den Rücklagen um T€ 112 erhöht, und hat einen Anteil von 50,5 % der Bilanzsumme. Das langfristige Fremdkapital hat sich durch Valutierung eines neuen Darlehens um T€ 538 erhöht und durch Tilgungen um T€ 207 vermindert. Das kurzfristige Fremdkapital war stichtagsbedingten Veränderungen unterworfen.

c) **Ertragslage**

Das Geschäftsjahr 2013 schließt mit einem **Jahresüberschuss** von € **121.233,55** ab. Das Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€	Veränderungen T€
Hausbewirtschaftung	+ 133	+ 35	+ 98
Betreuungstätigkeit	0	0	0
Sonstiger Geschäftsbetrieb und neutraler Bereich	- 12	+ 14	- 26
Jahresüberschuss	+ 121	+ 49	+ 72

Die Verwaltungskosten der Hausbewirtschaftung betragen € 472,00 je Vermietungseinheit (7 Garagen = 1 Vermietungseinheit).

Das wirtschaftliche Ergebnis 2013 hat sich wegen verminderten Instandhaltungsaufwendungen positiv zum Vorjahr entwickelt.

d) **Finanzlage am 31. Dezember 2013**

	31.12.2013 T€	31.12.2012 T€
kurzfristige Aktiva	1.042	1.310
kurzfristige Passiva	1.062	1.129
Unterdeckung/Überdeckung	- 20	+ 181

Die Zahlungsbereitschaft ist durch Kreditlinien gesichert. Beleihungsspielräume sind vorhanden.

Die folgende Kapitalflussrechnung zeigt die Entwicklung des Finanzmittelbestandes in 2013 und 2012:

	2013 <u>T€</u>	2012 <u>T€</u>
Jahresergebnis	+ 121	+ 49
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 238	+ 220
Cashflow	359	269
Zunahme sonstiger Aktiva	- 7	- 1
Abnahme/Zunahme sonstiger Passiva	- 67	+ 6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	285	274
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 887	- 48
Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens	+ 5	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 882	- 48
Valutierung von Darlehen	+ 538	+ 300
Planmäßige Tilgungen	- 207	- 222
Zunahme Geschäftsguthaben der verbleibenden MG	+ 1	+ 5
Dividendenzahlung	- 10	- 10
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	+ 322	+ 73
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	- 275	+ 299
Finanzmittelbestand am 01. Januar 2013/2012	+ 508	+ 209
Finanzmittelbestand am 31. Dezember 2013/2012	+ 233	+ 508

Zum Zwecke der frühzeitigen Feststellung liquiditätsbelastender Risiken wertet der Vorstand in regelmäßigen Abständen verschiedene, aus internen Quellen stammende Kennzahlen und Analysen aus. Eine Dokumentation liegt vor.

e) Künftige Entwicklung

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Positiv wird gesehen, dass für das in der Sanierung befindliche Objekt Bönen, Bachstr. 11 bereits Vereinbarungen über eine Erhöhung des Mietzinses mit den Mietern getroffen wurde. Ein Risiko besteht, dass unerwartete Kostensteigerungen in der getroffenen Vereinbarung nicht berücksichtigt wurden.

Weitere bestehende und zukünftige Risiken für das Unternehmen werden insbesondere in folgenden Bereichen gesehen:

- steigende Instandhaltungskosten durch alternden Wohnungsbestand und Instandhaltungsstau
- zusätzliche Mietausfälle und Instandhaltungskosten durch hohe Fluktuation
- steigende Verwaltungskosten durch neue und immer umfänglichere gesetzliche Vorgaben und organisatorische Notwendigkeiten.

Voraussichtliche Entwicklung

Ziel der Geschäftsführung ist es weiterhin durch kostenbewusste Modernisierungen, die Wohnqualität an die Bedürfnisse der Mieter anzupassen und hierdurch die Vermietbarkeit des Wohnbestandes zu steigern. Nur durch die Verbesserung der Qualität und Attraktivität unseres Bestandes ist zukünftig eine höhere Vermietungsquote gewährleistet.

Der Verkaufserlös für das Objekt Bergkamen-Innenstadt soll für den Zukauf bzw. die Errichtung von adäquatem Wohnraum genutzt werden um den wirtschaftlichen Erfolg der Genossenschaft zu sichern.

f) Prognosebericht

Zurzeit wird lt. Wirtschaftsplan 2014 (zuletzt geändert im Juli 2014) von einem positiven Jahresergebnis ausgegangen.

IV. Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von € 11.110,19 nach Zahlung der Dividende in Höhe von 4 %, 9.888,20 € den verbleibenden Betrag in Höhe von € 1.221,99 der Bauerneuerungsrücklage zuzuführen.

59077 Hamm, den 18. Juli 2014

Der Vorstand





Geschäftsjahr 2014

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr

2014

(Genossenschaften)

1. Bilanz
2. Gewinn- und Verlustrechnung

der

**Bauverein und Siedlungsgenossenschaft Hamm eG
Pelkumer Platz 3, 59077 Hamm**

Bilanz zum 31.12.2014**Aktivseite**

Geschäftsjahr		Vorjahr
€	€	€

I. Anlagevermögen**A. Immaterielle Vermögensgegenstände**

1. entgeltlich erworbene Lizenzen

7.403,78**646,57****B. Sachanlagen**

1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten
2. Technische Anlagen und Maschinen
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung

6.619.601,92

7.639.613,54

2.226,30

820,13

70.248,92

63.765,52

6.692.077,14**C. Finanzanlagen**

1. Andere Finanzanlagen

1.670,00

1.670,00

1.670,00

II. Umlaufvermögen**A. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte**

1. Unfertige Leistungen
2. Andere Vorräte

562.384,68

759.366,29

6.320,88

568.705,56

6.997,67

B. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Vermietung
2. Forderungen aus Betreuungstätigkeit
3. Sonstige Vermögensgegenstände

7.888,24

16.062,50

1.864,53

2.620,44

78.047,93

87.800,70

24.062,35

C. Flüssige Mittel und Bausparguthaben

1. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

1.319.346,74**233.000,12****D. Rechnungsabgrenzungsposten**

1. Andere Rechnungsabgrenzungsposten

1.978,20**784,00****Bilanzsumme****8.678.982,12****8.749.409,13**

Passivseite**I. Eigenkapital****Geschäftsguthaben**

1. der mit Ablauf des Geschäftsjahres ausgeschiedenen Mitglieder	12.220,00		10.660,00
2. der verbleibenden Mitglieder	249.340,00	261.560,00	247.772,10
Rückständige, fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile			
am 31.12.2014 =	0,00 €		
am 31.12.2013 =	267,90 €		

Ergebnisrücklagen

3. Gesetzliche Rücklage	568.720,42		542.782,58
davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt			
in 2014 =	25.937,84 €		
in 2013 =	12.123,36 €		
4. Bauerneuerungsrücklage	1.871.188,29		1.647.966,30
davon aus Bilanzgewinn Vorjahr eingestellt			
in 2014 =	1.221,99 €		
in 2013 =	2.466,63 €		
davon aus dem Jahresüberschuss eingest.			
in 2014 =	222.000,00 €		
in 2013 =	98.000,00 €		
5. Andere Ergebnisrücklagen	1.973.075,37	4.412.984,08	1.973.075,37

Bilanzgewinn

Jahresüberschuss	259.378,42		121.233,55
Einstellungen in Rücklagen	-247.937,84	11.440,58	-110.123,36

Eigenkapital insgesamt

	4.685.984,66	4.433.366,54
--	---------------------	---------------------

II. Rückstellungen

2. sonstige Rückstellungen		21.615,62	23.744,66
----------------------------	--	------------------	-----------

III. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.136.463,64		3.316.685,72
2. Erhaltene Anzahlungen	696.387,80		868.207,13
3. Verbindlichkeiten aus Vermietung	41.634,19		37.204,70
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	74.724,51		62.490,03
5. Sonstige Verbindlichkeiten	22.171,70	3.971.381,84	7.710,35
davon aus Steuern:			
31.12.2014 =	2.342,85 €		
31.12.2013 =	1.832,43 €		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:			
31.12.2014 =	0,00 €		
31.12.2013 =	445,41 €		

Bilanzsumme

	8.678.982,12	8.749.409,13
--	---------------------	---------------------

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.- 31.12.2014

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	€	€	€
Umsatzerlöse			
a. aus der Hausbewirtschaftung	2.144.461,71		2.095.313,93
b. aus Betreuungstätigkeit	148,27	2.144.609,98	148,27
Verminderung (VJ:Verminderung) des Bestandes an unfertigen Leistungen		-196.981,61	-8.832,22
Sonstige betriebliche Erträge		566.369,71	106.322,74
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung		1.056.559,19	1.006.894,10
Rohergebnis		1.457.438,89	1.186.058,62
Personalaufwand			
a. Löhne und Gehälter	413.749,16		403.290,11
b. Soziale Abgaben	97.995,66	511.744,82	97.890,62
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		247.200,54	238.176,47
Sonstige betriebliche Aufwendungen		286.219,81	158.052,25
Erträge aus Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	98,28 1.185,95	1.284,23	98,28 408,61
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		91.022,68	101.864,90
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		322.535,27	187.291,16
Steuern vom Einkommen und Ertrag		-0,30	-0,93
Sonstige Steuern		63.157,15	66.058,54
Jahresüberschuss		259.378,42	121.233,55
Entnahmen aus Bauerneuerungsrücklage		0,00	0,00
Einstell. aus dem Jahresüberschuss in die gesetzliche Rücklage		25.937,84	12.123,36
Einstell. aus dem Jahresüberschuss in die Bauerneuerungsrücklage		222.000,00	98.000,00
Bilanzgewinn		11.440,58	11.110,19



3. Anhang des Jahresabschlusses 2014

(Genossenschaften)

der

**Bauverein und Siedlungsgenossenschaft Hamm eG
Pelkumer Platz 3, 59077 Hamm**

A. Allgemeine Angaben

Das Unternehmen ist eine kleine Genossenschaft gemäß § 267 Abs. 1 in Verbindung mit § 366 HGB. Das für die Rechnungslegung der Genossenschaft verwendete Gliederungsschema der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen.

Vorliegender Jahresabschluss wurde nach den Regeln des Handelsgesetzbuches erstellt.

Die Vorjahresbeträge wurden aus dem festgestellten Jahresabschluss 2013 übernommen; sie sind mit den entsprechenden Zahlen des Geschäftsjahres 2014 vergleichbar. Das gilt auch für sogenannte -davon- Vermerke und für solche Daten, die entsprechend dem Wahlrecht im Anhang angegeben werden.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das branchenübliche Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden unverändert beibehalten.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen wurden zu den fortgeführten Anschaffungskosten oder Herstellungskosten bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden wie folgt vorgenommen:

- **Immaterielle Vermögensgegenstände**
33 1/3 % der Anschaffungskosten der entgeltlich erworbenen Rechte an EDV- Anwenderprogrammen
- **Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten**
nach der Restnutzungsdauer Methode auf der Basis einer Gesamtnutzungsdauer von 80 Jahren bei Wohngebäuden und 20 Jahren bei Garagen
Die Abgrenzung von Herstellungs- und Erhaltungsaufwand bei Modernisierungsmaßnahmen erfolgt entsprechend von § 255 Abs. 2 HGB. Kosten für eigene Verwaltungsleistungen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 255 Abs. 2 HGB nicht aktiviert.
- **Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung**
von 7 % bis 33 1/3 % , Zugänge werden analog der amtl. Abschreibungstabelle abgeschrieben, Wirtschaftsgüter von 150 € - 1.000 € netto werden seit 2008 im Sinne des § 6 EStG in einem Sammelposten zusammengefasst und auf die Dauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Umlaufvermögen

Die mit den Mietern noch nicht abgerechneten umlagefähigen Heiz- und Betriebskosten werden unter „Unfertigen Leistungen“ ausgewiesen – vermindert um einen Abschlag für voraussichtlich nicht abrechenbare Kosten wegen Wohnungsleerstand.

Heizöl- und Materialbestände sind mit den Einstandspreisen bewertet.

Die Bilanzierung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert. Dem allgemeinen Kreditausfallrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

C. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanz

1. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagegitter (Anlage 1) dargestellt:
2. In der Position „Unfertige Leistungen“ sind ausschließlich noch nicht abgerechnete Betriebs- und Heizkosten enthalten.
3. Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr stellen sich wie folgt dar:

Forderungen	insgesamt		davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	
	31.12.2014 €	31.12.2013 €	31.12.2014 €	31.12.2013 €
Forderungen aus Vermietung	7.888,24	16.062,50	0,00	0,00
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	1.864,53	2.620,44	0,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	78.047,93	24.062,35	0,00	0,00
Gesamtbetrag	87.800,70	42.745,29	0,00	0,00

4. In der Position „Sonstige Vermögensgegenstände“ sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen und enthalten in der Hauptsache Forderungen gegen Versicherungs- und Energieversorgungsunternehmen.
5. Die „Sonstigen Rückstellungen“ berücksichtigen im angemessenen Umfang alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die Höhe wurde nach den voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbeträgen bemessen. In der Position sind enthalten: T€ 17 für Jahresabschlusskosten, sowie T€ 5 für nicht genommenen Urlaub.
6. Es bestehen keine Verpflichtungen aus zugesagten Pensionen und Betriebsrenten.
7. In den Verbindlichkeiten sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen. Sie wurden zu den Erfüllungsbeträgen bewertet.
8. Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten sowie die zur Sicherheit gewährten Grundpfandrechte, o.ä. Rechte, sind in der Anlage 2 dargestellt.

II. Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im wesentlichen Buchgewinne aus Anlagenabgänge, Erträge aus Beschäftigungszuschüssen und Lohnfortzahlungen für Mitarbeiter, Gestattungs- und Anerkennungsgebühren und Erträge aus Schadensersatzleistungen von Versicherungen von in Summe:

	T€	566
--	-----------	------------
2. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich aus sächlichen Verwaltungskosten sowie Abschreibungen auf Forderungen zusammen:

	T€	286
--	-----------	------------
3. Die Erträge und Aufwendungen **früherer Jahre** betragen:

	T€	4
Sonstige betriebliche Erträge:		

D. Sonstige Angaben

1. Es bestanden keine Haftungsverhältnisse.
2. Es bestehen keine, nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte finanzielle Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind (z. B. Miet-, Pacht-, Leasingverpflichtungen, aus laufenden Bauvorhaben, Besserungsscheinverpflichtungen).

3. Die Genossenschaft besitzt keine Kapitalanteile in Höhe von mindestens 20 % an anderen Unternehmen.

4. Die Anzahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Arbeitnehmer betrug: (Vorjahr in Klammern)

	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	1 (1)	6 (6)
Technische Mitarbeiter	- (-)	- (-)
Mitarbeiter im Regiebetrieb/Hauswarte etc.	<u>6 (6)</u>	<u>20 (24)</u>
Summe	<u>7 (7)</u>	<u>26 (30)</u>

Auszubildende wurden nicht beschäftigt.

5. Mitgliederbewegung:

01.01.2014		703
Zugang 2014	einschließlich Übertragungen	41
Abgang 2014	einschließlich Übertragungen	<u>54</u>
31.12.2014		690

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich gegenüber dem Vorjahr erhöht um:

Der Gesamtbetrag der Haftsummen beläuft sich auf	€	1.567,90
Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um	€	249.340,00
	€	1.300,00

6. Am Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen an Mitglieder des Vorstandes oder Aufsichtsrates.

7. Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:

Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e.V.
Goltsteinstr. 29, 40211 Düsseldorf

8. Mitglieder des Vorstandes

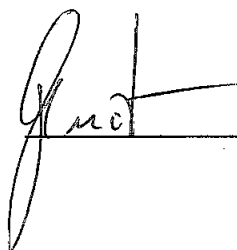
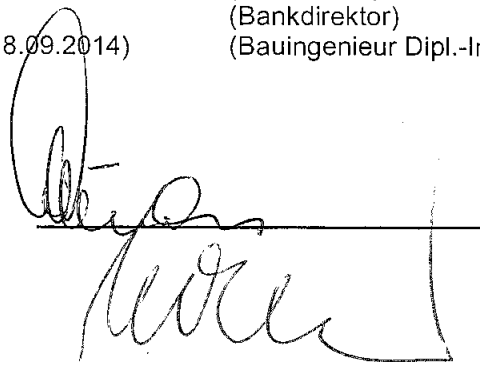
Werner Koitka		(Bankkaufmann i.R.)
Johann Schnatmann		(Ausbilder i.R.)
Holger Krehl	(bis 31.01.2014)	(Rechtsanwalt)
Ludger Wiesmann	(ab 18.09.2014)	(Soldat a.D.)

9. Mitglieder des Aufsichtsrates:

Hartmut Ramin -Vorsitzender-		(Ausbilder i.R.)
Heinz Georg Webers –stellv. Vorsitzender-		(Chemielaborant)
Manfred Müller		(Starkstromelektriker)
Ludger Wiesmann	(bis 16.09.2014)	(Soldat a.D.)
Dipl.-Kfm. Jürgen Müller		(Bankdirektor)
Ludger Kampmann	(ab 18.09.2014)	(Bauingenieur Dipl.-Ing)

59077 Hamm, den 15. Juli 2015

Der Vorstand:

Bauverein und Siedlungsgenossenschaft Hamm eG

Anlage 1

1. Entwicklung des Anlagevermögens

Anschaffungs-/ Herstellungskosten €	Zugänge des Geschäftsjahres €		Umbuchungen + / - €	Zuschreibungen €	Abschreibungen (kumuliert) €	Buchwert am 31.12.2014 €	Abschreibungen des Geschäftsjahres €
	Abgänge €	€					

39.537,27	10.353,00	0,00	0,00	0,00	42.486,49	7.403,78	3.595,79
------------------	------------------	-------------	-------------	-------------	------------------	-----------------	-----------------

Immaterielle Vermögens- gegenstände

Sachanlagen

Grundstücke und grundstücksgleiche
Rechte mit Wohnbauten
Grundstücke und grundstücksgleiche
Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten
Grundstücke und grundstücksgleiche
Rechte ohne Bauten
Grundstücke mit Erbbaurechten Dritter
Bauten auf fremden Grundstücken
Technische Anlagen und Maschinen
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-
ausstattung
Anlagen im Bau
Bauvorbereitungskosten
Geleistete Anzahlungen

14.728.853,57	384.059,73	2.522.673,37	0,00	0,00	5.970.638,01	6.619.601,92	220.405,06
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5.820,29	2.147,00	0,00	0,00	0,00	5.740,99	2.226,30	740,83
352.349,32	28.942,26	19.777,81	0,00	0,00	291.264,85	70.248,92	22.458,86
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15.087.023,18	415.148,99	2.542.451,18	0,00	0,00	6.267.643,85	6.692.077,14	243.604,75

Finanzanlagen

Beteiligungen
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen
ein Beteiligungsverhältnis besteht
Wertpapiere des Anlagevermögens
Sonstige Ausleihungen
Andere Finanzanlagen

0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.670,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.670,00	0,00
1.670,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.670,00	0,00

Anlagevermögen insgesamt

15.128.230,45	425.501,99	2.542.451,18	0,00	0,00	6.310.130,34	6.701.150,92	247.200,54
----------------------	-------------------	---------------------	-------------	-------------	---------------------	---------------------	-------------------

Bauverein und Siedlungsgenossenschaft Hamm eG

Anlage 2

8. Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten sowie die zur Sicherheit gewährten Grundpfandrechte o.ä. Rechte stellen sich wie folgt dar:

Verbindlichkeiten	Insgesamt	davon				Art der Sicherung
		Restlaufzeit			€	
		unter 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
31.12.2014 (in Klammern die Vorjahreszahlen per 31.12.13 in €)	€	€	€	€	€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.136.463,64 (3.316.685,72)	236.758,84 (239.286,02)	770.455,61 (743.189,57)	2.129.249,19 (2.334.210,13)	3.136.463,64 (3.316.685,72)	GPR
Erhaltene Anzahlungen	696.387,80 (868.207,13)	696.387,80 (868.207,13)	0,00	0,00	0,00	
Verbindlichkeiten aus Vermietung	41.634,19 (37.204,70)	41.634,19 (37.204,70)	0,00	0,00	0,00	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	74.724,51 (62.490,03)	74.724,51 (62.490,03)	0,00	0,00	0,00	
Sonstige Verbindlichkeiten	22.171,70 (7.710,35)	22.171,70 (7.710,35)	0,00	0,00	0,00	
Gesamtbetrag	3.971.381,84 (4.292.297,93)	1.071.677,04 (1.214.898,23)	770.455,61 (743.189,57)	2.129.249,19 (2.334.210,13)	3.136.463,64 (3.316.685,72)	

GPR= Grundpfandrecht, SÜ= Sicherungsübereignung, Zess=Forderungsabtretung, BÜ= Bürgschaft, PF= Verpfändung

Bauverein und Siedlungsgenossenschaft Hamm eG

Bericht über das Geschäftsjahr 2014 - Lagebericht -

I. Gesamtwirtschaftliche Lage und allgemeine Rahmenbedingungen

1. Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahresdurchschnitt 2014 insgesamt als stabil erwiesen. Die konjunkturelle Lage hat sich nach dem schwungvollen Jahresauftakt und der folgenden Schwächephase im vergangenen Sommer zum Jahresende stabilisiert. Konsum war wiederum der wichtigste Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft. Der deutsche Außenhandel gewann trotz eines weiterhin schwierigen außenwirtschaftlichen Umfelds etwas an Dynamik und trug mit einem vergleichsweise geringen Beitrag von + 0,4 % zum BIP-Wachstum 2014 bei. Die Arbeitslosenquote zeigte sich gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert. Für 2015 gehen die Prognosen von einer weiterhin stabilen Arbeitslosenquote aus.

Die Zinsentwicklung war im Jahr 2014 durchweg negativ. In allen Fristigkeitsbereichen gingen die Effektivzinssätze zurück.

2. Regionaler Wohnungsmarkt

Die Angebots- und Nachfragesituation in den Regionen Hamm und Bergkamen, in denen unsere Genossenschaft tätig ist, war im abgelaufenen Geschäftsjahr weiterhin schwierig. Sinkende Bevölkerungszahlen verschärfen die Situation in unserem Gebiet. Die Region Bönen dagegen wurde durch die positive Entwicklung des Umfeldes weiterhin stark nachgefragt, vor allem altersgerechter Wohnraum. Die Erlösschmälerungen waren gegenüber dem Vorjahr auf gleich hohem Niveau. Der Einsatz eigener Handwerker hat die Ausgabensituation weiter wesentlich verbessert, aber die zeitnahe Verfügbarkeit des zu vermietenden Wohnraums eingeschränkt, andererseits bedingen notwendige Renovierungsarbeiten ebenfalls einen Leerstand. Die Zuwanderungssituation schafft eine erhöhte Nachfrage der Kommunen nach Wohnraum und stellt eine Senkung des Leerstandes für 2015 in Aussicht.

II. Wohnungswirtschaftliche Tätigkeit

1. Haus- und Wohnungsbestand

Im Rahmen der Bestandsbewirtschaftung bildet die nachhaltige und zukunftsgerechte Entwicklung des Wohnungsbestandes weiterhin den Schwerpunkt unserer Aktivitäten. Am 31. Dezember 2014 bewirtschafteten wir 376 Mietwohnungen, 95 Garagen (davon 7 Garagen eigengenutzt) und 1 Einstellplatz, die eine Wohn-/Nutzfläche von 23.247 qm (VJ: 30.011 qm) umfassen. Im Geschäftsjahr wurde das Objekt Heinrich-Deist-Str. 1-4/Fritz-Steinhoff-Str. 1-6 in Bergkamen mit 80 Wohneinheiten und 36 Garagen mit einer Wohn/Nutzfläche von 6.764,08 qm veräußert. Von den verbleibenden 376 Wohnungen sind 196 Wohnungen (52,1 %)(VJ: 171 W. 37,5 %) frei finanziert und 180 (47,9 %)(VJ: 285 W. 62,5 %) öffentlich gefördert. Der Wohnungsbestand befindet sich in Hamm-Heessen, Hamm-Herringen, Hamm-Pelkum, Bergkamen, Rünthe und Bönen.

Zum 31.12.2014 standen 24 (Vorjahr 56) Wohnungen (6,4 %)(VJ: 12,3 %) leer, davon 15 Wohnungen modernisierungsbedingt. Der Bereich Heessen-Gartenstadt (VE 15, 17, 18) war mit 9 (VJ: 11) Wohnungen (37,5 %) an den Leerständen beteiligt. Im Jahr 2014 fanden 48 (Vorjahr: 47) Mieterwechsel statt. Das entspricht einer Fluktuationsquote von 11,2 % (Vorjahr: 10,3 %).

Entwicklung der Sollmieten:

2014	2013	2012	2011	2010
T€	T€	T€	T€	T€
1.417	1.481	1.478	1.475	1.466

Dies entspricht einer durchschnittlichen Sollmiete pro qm Wohn- und Nutzfläche von monatlich:

2014	2013	2012	2011	2010
€	€	€	€	€
4,25	4,11	4,10	4,10	4,07

Entwicklung der Erlösschmälerungen:

2014	2013	2012	2011	2010
T€	T€	T€	T€	T€
274	259	231	209	225

Bezogen auf die gesamte Wohn- und Nutzfläche entspricht dies einem durchschnittlichen monatlichen Minderbetrag je qm Wohn- und Nutzfläche von:

2014	2013	2012	2011	2010
€	€	€	€	€
0,82	0,72	0,64	0,58	0,62

An Erlösschmälerungen sind entstanden:

	2014	2013	Veränderung
	T€	T€	T€
Erlösschmälerungen Sollmieten	156	175	- 19
Erlösschmälerungen Umlagen	118	84	+ 34
Gesamt	274	259	+ 15

Der Schwerpunkt der Leerstandsobjekte betrifft bis zu deren Verkauf den Bereich Bergkamen-Innenstadt. Der starke Anstieg der „Erlösschmälerungen Umlagen“ ist auf die vorgezogene Abwicklung der Nebenkosten der Heinrich-Deist/Fritz-Steinhoff-Str. zurückzuführen. Der Bereich Hamm/Heessen-Gartenstadt hat sich dagegen positiv entwickelt. Für 2015 zeigt sich der Leerstand verbessert auch aufgrund erhöhter Nachfrage nach Familienwohnraum.

2. Modernisierungstätigkeit

Die im Geschäftsjahr 2012 begonnene energetische Sanierung des Objektes Bachstr. 11 in Bönen wurde im Dezember 2014 bis auf Restarbeiten abgeschlossen. Die angefallenen Ausgaben im Geschäftsjahr 2014 in Höhe von 369.557,66 € wurden aktiviert.

Gegen Ende des Jahres 2014 wurde mit vorbereitenden Arbeiten für eine energetische Sanierung des Objektes Overberger Straße 66-76 in Rünthe begonnen. Ein Betrag in Höhe von 14.502,07 € wurde aktiviert. Die Arbeiten sollen im Laufe des Jahres 2015 beendet werden.

3. Instandhaltung des Hausbestandes

Die zur Sicherung der Vermietbarkeit des Gebäudebestandes aufgewandten Fremdkosten für die Instandhaltung unseres Hausbestandes beliefen sich in 2014 auf T€ 403 (VJ: T€ 231). Die wesentlichen Ausgaben der Instandhaltungen waren die Ausstattung von zahlreichen Wohnungen

mit zeitgemäßen Bädern und Elektroanschlüssen. Bei Anschlussvermietungen erneuerten wir in den Wohnungen Heizkörper, Fußböden, Zimmer- und Wohnungseingangstüren. Das Objekt „Am Peterskamp 3“ wurde mit einem neuen Flachdach versehen, es wurden Fassadenarbeiten ausgeführt und der Fahrstuhl komplett saniert. Am Objekt „Diesterwegstraße 3+4“ wurde aufgrund eines Blitzeinschlages das Dach neu gedeckt und wärmegeklämt. In der Liegenschaft „Goldsternstraße 15-21 in Heessen“ wurden sämtliche Treppenhausfenster und Haustüren ausgetauscht und in der Veistraße wurden teilweise Treppenhausfenster erneuert. Im Zuge der energetischen Sanierung in der Bachstr. 11 renovierten wir den Gemeinschaftsraum, die Toilette und die Küche.

In den vergangenen Jahren waren umfassende Instandhaltungen erforderlich, um dem zeitgemäßem Zustand unserer Häuser Rechnung zu tragen. Auf Grund der derzeitigen Finanz- und Ertragslage ist weiterhin, wie bisher, eine strikte Ausgabenkontrolle unumgänglich, d.h. dass hinsichtlich der Modernisierungstätigkeiten Prioritäten gesetzt werden müssen. Den hohen notwendigen Instandhaltungs- und Modernisierungsaufwendungen stehen nur geringe Mieterhöhungsmöglichkeiten gegenüber.

An Fremdkosten wurden für die Instandhaltung verausgabt:

2014	2013	2012	2011	2010
T€	T€	T€	T€	T€
403	231	350	321	506

An Instandhaltungsaufwendungen (einschließlich Regiebetrieb und abzüglich Erstattungen) sind angefallen:

2014	2013	2012	2011	2010
T€	T€	T€	T€	T€
650	516	628	594	696

Dies entspricht einem Aufwand pro qm Wohn- und Nutzfläche p.a. von:

2014	2013	2012	2011	2010
€	€	€	€	€
23,42	17,19	20,93	19,79	23,19

III. Wirtschaftliche Lage

31.12.2014		31.12.2013		Veränderungen
T€	%	T€	%	T€

a) **Vermögensstruktur**

Anlagevermögen	6.701	77,2	7.707	88,1	- 1.006
Umlaufvermögen	1.978	22,8	1.042	11,9	+ 936
Bilanzsumme	8.679	100,0	8.749	100,0	- 70

Das Anlagevermögen hat sich um T€ 1.006 verringert. Den Investitionen in Höhe von T€ 426 stehen im Berichtsjahr Abgänge von T€ 1.183 und Abschreibungen von T€ 247 gegenüber. Die Erhöhung des Umlaufvermögens ist auf eine Zunahme der liquiden Mittel bedingt durch den Verkauf des Objektes Heinrich-Deist/Fritz-Steinhoff-Str. zurückzuführen.

	31.12.2014		31.12.2013		Veränderungen
	T €	%	T €	%	T €
b) Kapitalstruktur					
Eigenkapital langfristig	4.664	53,7	4.413	50,5	+ 251
Fremdkapital					
- langfristig	3.098	35,7	3.274	37,4	- 176
- kurzfristig *	917	10,6	1.062	12,1	- 145
Bilanzsumme	8.679	100,0	8.749	100,0	- 70

* einschließlich Abflüsse aus dem Eigenkapital in 2015

Das Eigenkapital hat sich aufgrund der Zuführung zu den Rücklagen um T€ 249 erhöht, und hat einen Anteil von 53,7 % der Bilanzsumme. Das langfristige Fremdkapital hat sich durch Tilgungen um T€ 176 vermindert. Das kurzfristige Fremdkapital war stichtagsbedingten Veränderungen unterworfen.

c) Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2014 schließt mit einem **Jahresüberschuss** von € **259.378,42** ab. Das Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderungen
	T €	T €	T €
Hausbewirtschaftung	- 52	+ 133	- 185
Betreuungstätigkeit	0	0	0
Sonstiger Geschäftsbetrieb und neutraler Bereich	+ 311	- 12	+ 323
Jahresüberschuss	+ 259	+ 121	+ 138

Die Verwaltungskosten der Hausbewirtschaftung betragen € 613,85 je Vermietungseinheit (7 Garagen = 1 Vermietungseinheit).

Das wirtschaftliche Ergebnis 2014 wird geprägt durch sonstige betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 416 aus dem Verkauf der Liegenschaft Heinrich-Deist/Fritz-Steinhoff-Str. in Bergkamen.

d) Finanzlage am 31. Dezember 2014

	31.12.2014	31.12.2013
	T €	T €
kurzfristige Aktiva	1.978	1.042
kurzfristige Passiva	917	1.062
Überdeckung/Überdeckung	+ 1.061	+ 20

Die Zahlungsbereitschaft ist durch Kreditlinien gesichert. Beleihungsspielräume sind vorhanden.

Die folgende Kapitalflussrechnung zeigt die Entwicklung des Finanzmittelbestandes in 2014 und 2013:

	2014 <u>T€</u>	2013 <u>T€</u>
Jahresergebnis	+ 259	+ 121
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 247	+ 238
Cashflow	506	359
Zu/Abnahme sonstiger Aktiva	+ 151	- 7
Abnahme sonstiger Passiva	- 141	- 67
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	516	285
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 426	- 887
Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens	+ 1.184	+ 5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	+ 758	- 882
Valutierung von Darlehen	0	+ 538
Planmäßige Tilgungen	- 180	- 207
Zunahme Geschäftsguthaben der verbleibenden MG	+ 2	+ 1
Dividendenzahlung	- 10	- 10
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 188	+ 322
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	+ 1.086	- 275
Finanzmittelbestand am 01. Januar 2014/2013	+ 233	+ 508
Finanzmittelbestand am 31. Dezember 2014/2013	<u>+ 1.319</u>	<u>+ 233</u>

Zum Zwecke der frühzeitigen Feststellung liquiditätsbelastender Risiken wertet der Vorstand in regelmäßigen Abständen verschiedene, aus internen Quellen stammende Kennzahlen und Analysen aus. Eine Dokumentation liegt vor.

e) Künftige Entwicklung

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Positiv wird gesehen, dass für das in der Sanierung befindliche Objekt Overberger Str. 66-76 in Bergkamen bereits Vereinbarungen über eine Erhöhung des Mietzinses mit den Mietern getroffen wurde. Ein Risiko besteht, dass unerwartete Kostensteigerungen in der getroffenen Vereinbarung nicht berücksichtigt wurden.

Weitere bestehende und zukünftige Risiken für das Unternehmen werden insbesondere in folgenden Bereichen gesehen:

- steigende Instandhaltungskosten durch alternden Wohnungsbestand und steigende Ansprüche der Mietinteressenten
- zusätzliche Mietausfälle und Instandhaltungskosten durch hohe Fluktuation
- steigende Kosten durch neue und immer umfänglichere gesetzliche Vorgaben und organisatorische Notwendigkeiten.

Voraussichtliche Entwicklung

Ziel der Geschäftsführung ist es weiterhin durch kostenbewusste Modernisierungen, die Wohnqualität an die Bedürfnisse der Mieter anzupassen und hierdurch die Vermietbarkeit des Wohnungsbestandes zu steigern. Nur durch die Verbesserung der Qualität und Attraktivität unseres Bestandes ist zukünftig eine höhere Vermietungsquote gewährleistet.

Der Verkaufserlös für das Objekt Bergkamen-Innenstadt soll für den Zukauf bzw. die Errichtung von adäquatem Wohnraum genutzt werden um den wirtschaftlichen Erfolg der Genossenschaft zu sichern.

f) Prognosebericht

Zur Zeit wird für das Geschäftsjahr 2015 von einem negativen Jahresergebnis ausgegangen. Für die Folgejahre werden wieder ausgeglichene Ergebnisse erwartet.

IV. Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von € 11.440,58 nach Zahlung der Dividende in Höhe von 4 %, 9.910,88 € den verbleibenden Betrag in Höhe von € 1.529,70 der Bauerneuerungsrücklage zuzuführen.

59077 Hamm, den 16. Juli 2015

Der Vorstand



The image shows three handwritten signatures in black ink, each written over a horizontal line. The signatures are cursive and appear to be the names of the board members. The first signature is the most prominent and is written above the first line. The second and third signatures are written below the first and second lines, respectively.

Projektgesellschaft Radbod mbH

Münsterstraße 5D, 59065 Hamm

Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 2 GO i.V.m. § 1 Abs. 2 Ziff. 9 GemHVO

Hinweis:

Geschäftsjahre 2013 und 2014

Geschäftsjahr 2013

Projektgesellschaft Radbood mbH, Hamm
Bilanz zum 31. Dezember 2013
 (mit Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2012)

AKTIVSEITE	31.12.2013 €	31.12.2012 €	31.12.2013 €	31.12.2012 €	PASSIVSEITE
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital
Sachanlagen					I. Gezeichnetes Kapital
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,50			II. Verlustvortrag
B. Umlaufvermögen					III. Jahresüberschuss
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	110,71	158,34			B. Rückstellungen
sonstige Vermögensgegenstände					sonstige Rückstellungen
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	146.608,04	254.416,76			C. Verbindlichkeiten
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.102,96	2.215,64			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
					2. sonstige Verbindlichkeiten
					- davon gegenüber Gesellschaftern € 81.107,71 (€ 200.136,41)
	<u>148.821,71</u>	<u>256.791,24</u>			
	<u>148.821,71</u>	<u>256.791,24</u>			

Anlage 2

Projektgesellschaft Radbod mbH, Hamm

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013
(mit Vergleichszahlen für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2012)

	2013 €	2012 €
1. sonstige betriebliche Erträge	10.788,88	10.640,15
2. sonstige betriebliche Aufwendungen	10.866,47	10.861,27
3. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	80,95	221,12
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>3,36</u>	<u>0,00</u>
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,00	0,00
	<hr/>	<hr/>
6. Jahresüberschuss	0,00	0,00
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

Projektgesellschaft Radbod mbH, Hamm

Anhang für das Geschäftsjahr 2013

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches und den Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Projektgesellschaft Radbod mbH ist zum 31. Dezember 2013 eine Kleinstkapitalgesellschaft in Sinne des § 267a Abs. 1 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde entsprechend § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens wurden mit den Anschaffungskosten erfasst und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer ab dem Monat der Anschaffung linear abgeschrieben.

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Die liquiden Mittel und die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden zum Nominalwert bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Sie wurden so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung tragen.

Die Gesellschaft ist nach dem Gesellschaftsvertrag nicht bestrebt Gewinne zu erzielen. In einer ergänzenden Vereinbarung zum Gesellschaftsvertrag haben sich die Gesellschafter (teilweise) verpflichtet, die Gesellschaft mit den zur Erreichung des Gesellschaftszweckes erforderlichen Mitteln auszustatten. Daher wurden im Berichtsjahr oder in den Vorjahren über die tatsächliche Mittelverwendung hinaus von den Gesellschaftern erhaltene Beträge als Überzahlungen zurückgestellt, wodurch ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen wurde.

Geschäftsjahr 2014

Projektgemeinschaft Radbod mbH, Hamm
Bilanz zum 31. Dezember 2014
 (mit Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2013)

AKTIVSEITE		PASSIVSEITE	
	31.12.2014 €	31.12.2013 €	
A. Umlaufvermögen			A. Eigenkapital
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital
sonstige Vermögensgegenstände	13,08	110,71	
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	95.559,01	146.608,04	II. Verlustvortrag
			III. Jahresüberschuss
B. Rechnungsabgrenzungsposten	1.990,28	2.102,96	B. Rückstellungen
			sonstige Rückstellungen
			49.261,89
			41.238,64
			C. Verbindlichkeiten
			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 178,50 (€ 208,25)
			178,50
			2. sonstige Verbindlichkeiten
			- davon aus Steuern € 3.543,87 (€ 0,00)
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 23.354,87 (€ 82.607,71)
			23.354,87
			23.533,37
			82.607,71
			82.815,96
	97.562,37	148.821,71	97.562,37
	148.821,71		148.821,71

Anlage 2

Projektgesellschaft Radbod mbH, Hamm

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014
(mit Vergleichszahlen für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013)

	2014	2013
	€	€
1. sonstige betriebliche Erträge	12.589,16	10.788,88
2. sonstige betriebliche Aufwendungen	12.638,76	10.866,47
3. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	49,60	80,95
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>0,00</u>	<u>3,36</u>
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,00	0,00
	<hr/>	<hr/>
6. Jahresüberschuss	0,00	0,00
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

Projektgesellschaft Radbod mbH, Hamm
Anhang für das Geschäftsjahr 2014

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches und den Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Projektgesellschaft Radbod mbH ist zum 31. Dezember 2014 eine Kleinstkapitalgesellschaft in Sinne des § 267a Abs. 1 HGB. Größenabhängige Erleichterungen wurden teilweise in Anspruch genommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde entsprechend § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

II. ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Die liquiden Mittel und die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden zum Nominalwert bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Sie wurden so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung tragen.

Die Gesellschaft ist nach dem Gesellschaftsvertrag nicht bestrebt Gewinne zu erzielen. In einer ergänzenden Vereinbarung zum Gesellschaftsvertrag haben sich die Gesellschafter (teilweise) verpflichtet, die Gesellschaft mit den zur Erreichung des Gesellschaftszweckes erforderlichen Mitteln auszustatten. Daher wurden im Berichtsjahr oder in den Vorjahren über die tatsächliche Mittelverwendung hinaus von den Gesellschaftern erhaltene Beträge als Überzahlungen zurückgestellt, wodurch ein ausgeglichenes Ergebnis ausgewiesen wurde.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. SONSTIGE ANGABEN

1. Geschäftsführer

Geschäftsführer sind:

- Herr Dipl.-Ing. Berthold Rinsche, Raumplaner, Hamm;
- Herr Dipl.-Ing. Thomas Middelmann, Projektleiter, Dortmund.

2. Aufsichtsratsmitglieder

Dem Aufsichtsrat gehören an:

- Andreas Schwienhorst (Vorsitzender);
- Heinz-Jürgen Ruthert (stellvertretender Vorsitzender);
- Theodor Hesse;
- Wolfgang Himmelmann;
- Klaus Langenberg;
- Klaus-Peter Störte;
- Werner Scholz.

Hamm, den 23. Februar 2015

Dipl.-Ing. Berthold Rinsche
(Geschäftsführer)

Dipl.-Ing. Thomas Middelmann
(Geschäftsführer)

KIWI Bürgerwind Windkraft Hamm GmbH

Ennigerberg, 59073 Hamm

Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 2 GO i.V.m. § 1 Abs. 2 Ziff. 9 GemHVO

Hinweis:

Geschäftsjahre 2013 und 2014

Geschäftsjahr 2013

KIWI Bürgerwind Windkr...

BILANZ zum 31.

AKTIVA

	EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
ANLAGEVERMÖGEN			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		2,00	2,00
UMLAUFVERMÖGEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.817,37		6.153,99
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>129.087,47</u>	137.904,84	133.579,79
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		5.342,62	2.766,92
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.148,76	0,00
NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG		21.215,37	21.972,57
ME Aktiva		<u><u>165.613,59</u></u>	<u><u>164.475,27</u></u>

Kraft Hamm GmbH, Hamm

Anlage 1

31. Dezember 2013

PASSIVA

	EUR	31.12.2013 EUR	31.12.2012 EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		25.564,59	25.564,59
II. Gewinn- und Verlustvortrag		-47.537,16	-50.498,32
III. Jahresüberschuss		757,20	2.961,16
IV. nicht gedeckter Fehlbetrag		21.215,37	21.972,57
V. buchmäßiges Eigenkapital		<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Sonstige Rückstellungen		1.600,00	1.400,00
C. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	120.260,42		143.327,92
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr			
EUR 20.201,57 / Vj: 30.167,40			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	857,95		592,62
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr			
EUR 857,95 / Vj: 592,62			
3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>42.895,22</u>	164.013,59	19.154,73
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr			
EUR 0,00 / Vj: 1.259,51			
- davon aus Steuern			
EUR 0,00 / Vj: 1.259,51			
SUMME Passiva		<u>165.613,59</u>	<u>164.475,27</u>

KIWI Bürgerwind Windkraft Hamm GmbH, Hamm

Anlage 2

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Zeit vom 01.01.2013 bis 31.12.2013

	EUR	2013 EUR	2012 EUR
1. Umsatzerlöse		50.128,81	47.637,76
2. Summe Erlöse		<u>50.128,81</u>	<u>47.637,76</u>
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-10.745,50	-9.723,61
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-26.791,83	-6.196,96
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-6.246,18	-7.088,52
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>6.345,30</u>	<u>24.628,67</u>
7. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungsvertrages oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		-5.588,10	-21.667,51
<u>Jahresüberschuss</u>		<u><u>757,20</u></u>	<u><u>2.961,16</u></u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2013

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der KIWI Bürgerwind Windkraft Hamm GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Größenabhängige Erleichterungen (§ 288 HGB) bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurden in Anspruch genommen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nominalwert und unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagenspiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Abschreibung

Die Abschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Verbindlichkeiten

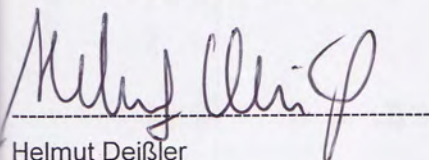
Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr beträgt EUR 21.059,52.

Sonstige Pflichtangaben

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch den Geschäftsführer Herrn Helmut Deißler geführt.

Unterschrift der Geschäftsführung

Hamm, den 11. August 2014

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Helmut Deißler', is written over a horizontal dashed line.

Helmut Deißler
Geschäftsführer

Anlagespiegel

	AHK zum 01.01.2013	Zugänge 2013	Abgänge 2013	Umbuchung 2013	AHK zum 31.12.2013	AfA zum 01.01.2013	Afa lfd. 31.12.2013	AfA Abgänge 2013	Zuschr. 2013	AfA zum 31.12.2013	RBW zum 01.01.2013	RBW zum 31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN												
I. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	744.067,44	0,00	0,00	0,00	744.067,44	744.065,44	0,00	0,00	0,00	744.065,44	2,00	2,00
	744.067,44	0,00	0,00	0,00	744.067,44	744.065,44	0,00	0,00	0,00	744.065,44	2,00	2,00

Geschäftsjahr 2014

KIWI Bürgerwind Windkraft Hamm GmbH, Hamm

Anlage 1

BILANZ zum 31. Dezember 2014

AKTIVA**PASSIVA**

	31.12.2014	31.12.2013		31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR		EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Sachanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		2,00	II. Verlustvortrag	-46.779,96	-47.537,16
			III. Jahresüberschuss	2.917,37	757,20
B. UMLAUFVERMÖGEN			IV. Nicht gedeckter Fehlbetrag	18.298,00	21.215,37
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			V. Buchmäßiges Eigenkapital	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.191,40	8.817,37	B. RÜCKSTELLUNGEN		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>106.960,70</u>	118.152,10	1. Sonstige Rückstellungen	1.600,00	1.600,00
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		9.831,88	C. VERBINDLICHKEITEN		
			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	100.058,85	120.260,42
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		1.148,76	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr		
			EUR 21.129,63 / Vj: EUR 20.201,57		
D. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG		18.298,00	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	388,74	857,95
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr		
			EUR 388,74 / Vj: EUR 857,95		
			3. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>45.385,15</u>	145.832,74
			- davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr		42.895,22
			EUR 2.489,93 / Vj: EUR 0,00		
			- davon aus Steuern		
			EUR 2.489,93 / Vj: EUR 0,00		
SUMME Aktiva	<u>147.432,74</u>	<u>165.613,59</u>	SUMME Passiva	<u>147.432,74</u>	<u>165.613,59</u>

KIWI Bürgerwind Windkraft Hamm GmbH, Hamm

Anlage 2

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Zeit vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

	EUR	2014 EUR	2013 EUR
1. Umsatzerlöse		47.940,66	50.128,81
2. Sonstige betriebliche Erträge		1,82	0,00
3. Summe Erlöse		<u>47.942,48</u>	<u>50.128,81</u>
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		0,00	-10.745,50
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-17.568,99	-26.791,83
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-5.925,91	-6.246,18
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>24.447,58</u>	<u>6.345,30</u>
8. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungsvertrages oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		-21.530,21	-5.588,10
<u>Jahresüberschuss</u>		<u><u>2.917,37</u></u>	<u><u>757,20</u></u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der KIWI Bürgerwind Windkraft GmbH wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt.

Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Größenabhängige Erleichterungen (§ 266 Abs. 1 und 288 HGB) bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurden teilweise in Anspruch genommen.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zum Nominalwert und unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten und Rückstellungen wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagenspiegel

Die Aufgliederung und Entwicklung der Anlagenwerte ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Abschreibung

Die Abschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Verbindlichkeiten

Der Betrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr beträgt EUR 24.008,30.

Sonstige Pflichtangaben

Die Geschäfte des Unternehmens wurden durch folgende Personen geführt:

Gunther Körner, Hamm (ab 18.06.2015)

Helmut Deißler, Hamm (bis 18.06.2015)

Unterschrift der Geschäftsführung

Hamm, den 15. September 2015

Gunther Körner
Geschäftsführer

KIWI Bürgerwind Windkraft Hamm GmbH, Hamm

Anlage 3

Anlagespiegel

	AHK zum 01.01.2014	Zugänge 2014	Abgänge 2014	Umbuchung 2014	AHK zum 31.12.2014	AfA zum 01.01.2014	Afa lfd. 31.12.2014	AfA Abgänge 2014	Zuschr. 2014	AfA zum 31.12.2014	RBW zum 01.01.2014	RBW zum 31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN												
I. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	744.067,44	0,00	0,00	0,00	744.067,44	744.065,44	0,00	0,00	0,00	744.065,44	2,00	2,00
	744.067,44	0,00	0,00	0,00	744.067,44	744.065,44	0,00	0,00	0,00	744.065,44	2,00	2,00

Zentralhallen Hamm GmbH

Ökonomierat-Peitzmeier-Platz 2-4, 59063 Hamm

Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 2 GO i.V.m. § 1 Abs. 2 Ziff. 9 GemHVO

Hinweis:

Geschäftsjahre 2013 und 2014

Geschäftsjahr 2013

Schnellsuche

Suchen

Suchbegriff:

Zentralhallen Hamm Gm

Welchen Bereich möchten Sie durchsuchen?

Alle Bereiche

» [Erweiterte Suche](#)

Eine Volltextrecherche über den Veröffentlichungsinhalt ist bei Jahresabschlüssen, Veröffentlichungen nach §§ 264 Abs. 3, 264b HGB und Zahlungsberichten nicht möglich.

Hinterlegte Jahresabschlüsse (Bilanzen) stehen im Unternehmensregister zur Beauskunftung zur Verfügung.

Name	Bereich	Information	V.-Datum	Relevanz
Zentralhallen GmbH Hamm	Rechnungslegung/Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2013 bis zum 31.12.2013	27.05.2014	90%

Zentralhallen GmbH

Hamm

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2013 bis zum 31.12.2013

BILANZ

AKTIVA

	Euro	Gesamtjahr/Stand Euro	Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		128,00		1.230,00
II. Sachanlagen		4.785.078,49		5.036.756,49
III. Finanzanlagen		800,00		800,00
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte		6.055,05		6.162,92
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		145.071,59		158.577,57
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		236.566,51		364.694,62
C. Rechnungsabgrenzungsposten		49.666,10		55.140,65
Summe Aktiva		5.223.365,74		5.623.362,25

PASSIVA

	Euro	Gesamtjahr/Stand Euro	Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		1.450.000,00		1.450.000,00

	Euro	Gesamtjahr/Stand Euro	Euro	Vorjahr Euro
II. Gewinnvortrag		443.669,15		330.682,21
III. Jahresüberschuss		105.159,79		112.986,94
B. Rückstellungen		28.868,00		35.732,00
C. Verbindlichkeiten		3.146.858,85		3.643.897,60
D. Rechnungsabgrenzungsposten		48.809,95		50.063,50
Summe Passiva		5.223.365,74		5.623.362,25

ANHANG

A. Allgemeine Angaben

In der Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich keine Veränderungen / nachstehende Veränderungen aus folgenden Gründen:

./.

Die in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung angegebenen Vorjahresbeträge sind bei nachstehenden Posten aus folgenden Gründen nicht vergleichbar: Die Aufwendungen für weiterberechnete Leistungen wurden im Materialaufwand ausgewiesen (TEUR 21,2). Der Ausweis in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Vorjahres wurde beibehalten (TEUR 30,5).

- wurden nachstehende Positionen angepasst:

./.

Zusätzliche Angaben, wenn wegen besonderen Umständen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild nicht vermittelt:

./.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei Aufstellung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wurden planmäßig nach der linearen Methode vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis netto EUR 410 wurden sofort in voller Höhe abgeschrieben. In Vorjahren angeschaffte geringwertige Wirtschaftsgüter (netto EUR 150 bis EUR 1.000) wurden in einen Sammelposten eingestellt und werden über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind mit Anschaffungskosten bewertet.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Ausfallrisiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko wurde von den Forderungen aus Lieferung und Leistungen zusätzlich eine Pauschalwertberichtigung von 2% der nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungen in Abzug gebracht.

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgte zu Anschaffungskosten.

Die flüssigen Mittel sind zum Nettwert angesetzt.

Die Rückstellungen entsprechen den zu erwartenden Ausgaben und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Aus Wesentlichkeitsgründen wurde von einer Abzinsung der Archivierungsrückstellung abgesehen.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Das Disagio für mehrere aufgenommene Bankdarlehn wurde aktivisch abgegrenzt.

Erforderliche Rechnungsabgrenzungen wurden vorgenommen. Unter anderem wurden von Mietern geleistete Erstattungen zu Herstellkosten über die Laufzeit der abgeschlossenen Mietverträge passiv abgegrenzt.

Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurde nicht abgewichen.

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestanden nicht.

Forderungen gegenüber Gesellschaftern bestanden in Höhe von EUR 5.877 (Vorjahr EUR 14.137). Es handelt sich um Forderungen aus Lieferung und Leistungen.

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind EUR 14.335 (Vorjahr EUR 18.733) Damnum für aufgenommene Bankdarlehn enthalten.

Von den Verbindlichkeiten haben EUR 640.166 (Vorjahr EUR 665.293) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und EUR 833.305 (Vorjahr

EUR 1.143.732) eine Restlaufzeit über fünf Jahre.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestanden in Höhe von EUR 239.245 (Vorjahr EUR 300.058). Es handelt sich mit EUR 238.553 (Vorjahr EUR 296.367) um sonstige Verbindlichkeiten und mit EUR 692 (Vorjahr 3.691) um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über fünf Jahre entfallen mit EUR 823.932 (Vorjahr EUR 1.122.208) auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und mit EUR 9.373 (Vorjahr EUR 21.524) auf Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Von den Verbindlichkeiten sind EUR 2.674.035 (Vorjahr EUR 3.212.944) durch Grundschulden gesichert. Bei diesen Verbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Am Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB.

Der Jahresüberschuss des abgelaufenen Geschäftsjahres von EUR 105.160 soll zuzüglich des Gewinnvortrags auf neue Rechnung vorgetragen werden.

D. Sonstige Angaben

1. Geschäftsführung

Dr. Alexander Tillmann

2. Aufsichtsrat

Ferdinand Tübing, Landwirt (Vorsitzender)

Ferdinand Winter, Landwirt (stv. Vorsitzender)

Thomas Hunsteger-Petermann, Oberbürgermeister der Stadt Hamm

Werner Wilkes, Vorstand Rinder Union West

Dr. Wilm Schulte, Unternehmensberater

Karl-Heinz Krabusch, Bankkaufmann

Josef Aussel, Landwirt

Hamm, den 14.04.2014

Dr. Alexander Tillmann

Die Feststellung bzw. Billigung des Jahresabschlusses erfolgte am 15. Mai 2014.

2. Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01.2013 bis 31.12.2013

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Rohergebnis		1.925.129,38	1.957.429,51
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	419.607,00		412.165,37
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	92.188,44	511.795,44	75.801,66
davon für Altersversorgung	10.662,00		(1.026,61)
3. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	358.955,84		365.660,90
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Genossenschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00		0,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	772.780,04	1.131.735,88	795.925,85
Zwischensumme		281.598,06	307.875,73
5. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben	48,00		48,00
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00		(0,00)
			0,00
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00		0,00
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00		(0,00)
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.897,16		3.422,66
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00		(0,00)
Zwischensumme (9. - 11.)	3.945,16		
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00		0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	129.247,57	-125.302,41	146.897,36
davon an verbundene Unternehmen	8.230,98		(9.948,24)
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		156.295,65	164.449,03
11. Außerordentliche Erträge	0,00		0,00
12. Außerordentliche Aufwendungen	0,00		0,00
13. Außerordentliches Ergebnis		0,00	0,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		16.360,04	16.757,53
15. Sonstige Steuern		34.775,82	34.704,56
16. Jahresüberschuss		105.159,79	112.986,94

Geschäftsjahr 2014

Schnellsuche

Suchen

Suchbegriff:

Zentralhallen Hamm Gm

Welchen Bereich möchten Sie durchsuchen?

Alle Bereiche

[» Erweiterte Suche](#)

Eine Volltextrecherche über den Veröffentlichungsinhalt ist bei Jahresabschlüssen, Veröffentlichungen nach §§ 264 Abs. 3, 264b HGB und Zahlungsberichten nicht möglich.

Hinterlegte Jahresabschlüsse (Bilanzen) stehen im Unternehmensregister zur Beauskunftung zur Verfügung.

Name	Bereich	Information	V.-Datum	Relevanz
Zentralhallen GmbH Hamm	Rechnungslegung/Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014	24.06.2015	90%

Zentralhallen GmbH

Hamm

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014

Anhang

A. Allgemeine Angaben

In der Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich keine Veränderungen/nachstehende Veränderungen aus folgenden Gründen:

./.

Die in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung angegebenen Vorjahresbeträge sind bei nachstehenden Posten aus folgenden Gründen nicht vergleichbar:

./.

- wurden bei nachstehenden Posten angepasst:

./.

Zusätzliche Angaben, wenn wegen besonderer Umstände der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild nicht vermittelt:

./.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wurden planmäßig nach der linearen Methode vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert bis netto EUR 410 wurden sofort in voller Höhe abgeschrieben. In Vorjahren angeschaffte geringwertige Wirtschaftsgüter (netto EUR 150 bis EUR 1.000) wurden in einen Sammelposten eingestellt und werden über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind mit Anschaffungskosten bewertet.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Ausfallrisiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Für das allgemeine Kreditrisiko wurde von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zusätzlich eine Pauschalwertberichtigung von 2 % der nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungen in Abzug gebracht.

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgte zu Anschaffungskosten. Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Die Rückstellungen entsprechen den zu erwartenden Ausgaben und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst. Aus Wesentlichkeitsgründen wurde von einer Abzinsung der Archivierungsrückstellung abgesehen.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Das Disagio für mehrere aufgenommene Bankdarlehen wurde aktivisch abgegrenzt.

Erforderliche Rechnungsabgrenzungen wurden vorgenommen. Unter anderem wurden von Mietern geleistete Erstattungen zu Herstellungskosten über die Laufzeit der abgeschlossenen Mietverträge passiv abgegrenzt.

Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurde nicht abgewichen.

C. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr bestanden nicht.

Forderungen gegenüber Gesellschaftern bestanden in Höhe von EUR 14.284 (Vorjahr EUR 5.877). Es handelt sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind EUR 9.937 (Vorjahr EUR 14.335) Damnum für aufgenommene Bankdarlehen enthalten.

Von den Verbindlichkeiten haben EUR 700.412,38 (Vorjahr EUR 640.166) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und EUR 518.877 (Vorjahr EUR 833.305) eine Restlaufzeit über fünf Jahre.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestanden in Höhe von EUR 195.523 (Vorjahr EUR 239.245). Es handelt sich in voller Höhe um sonstige Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über fünf Jahre entfallen in voller Höhe (Vorjahr EUR 823.923) auf Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestanden zum Bilanzstichtag nicht (Vorjahr EUR 9.373).

Von den Verbindlichkeiten sind EUR 2.364.241 (Vorjahr EUR 2.764.035) durch Grundschulden gesichert. Bei diesen Verbindlichkeiten handelt es sich um Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Am Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB.

Der Jahresüberschuss des abgelaufenen Geschäftsjahres von EUR 85.001 soll zuzüglich des Gewinnvortrages auf neue Rechnung vorgetragen werden.

D. Sonstige Angaben

1. Geschäftsführung

— Dr. Alexander Tillmann

2. Aufsichtsrat

Ferdinand Tübing, Landwirt (Vorsitzender)

Ferdinand Winter, Landwirt (stv. Vorsitzender)

Thomas Hunsteger-Petermann, Oberbürgermeister der Stadt Hamm

Werner Wilkes, Vorstand Rinder-Union West

Dr. Wilm Schulte, Unternehmensberater

Karl-Heinz Krabusch, Bankkaufmann

Josef Aussel, Landwirt

Hamm, den 14.04.2015

Bilanz

zum: 31.12.2014

Zentralhallen GmbH, Hamm

Aktivseite

Geschäftsjahr

Vorjahr

	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		3,00	128,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	4.411.546,49		4.665.822,49
2. Technische Anlagen u. Maschinen	2.123,00		2.391,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	98.493,00		116.865,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	4.512.162,49	0,00
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	0,00		0,00
2. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	800,00		800,00
3. Sonstige Finanzanlagen	0,00	800,00	0,00
Anlagevermögen insgesamt		4.512.965,49	4.786.006,49
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00		0,00
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0,00		0,00
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.688,61		6.055,05
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	4.688,61	0,00
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	160.962,49		131.564,69
2. Forderungen gegen Gesellschafter	14.284,28		5.877,46
3. Sonstige Vermögensgegenstände	20.716,20	195.962,97	7.629,44
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		116.717,65	236.566,51
C. Rechnungsabgrenzungsposten		42.278,11	49.666,10
SUMME DER AKTIVSEITE		4.872.612,83	5.223.365,74

Passivseite

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		1.450.000,00	1.450.000,00
II. Gewinnvortrag	548.828,94		443.669,15
III. Jahresüberschuss	85.001,26		105.159,79
Eigenkapital insgesamt		2.083.830,20	1.998.828,94
B. Rückstellungen		44.884,00	28.868,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.364.240,71		2.764.035,12
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	60.906,07		48.854,04
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	56.591,24		65.955,54
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	0,00		0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	195.525,91		239.245,38
6. Sonstige Verbindlichkeiten	29.220,95	2.706.484,88	28.768,77
davon			
- aus Steuern 26.551,27			(22.319,13)
- im Rahmen der soz. Sicherheit 1.155,63			(204,82)
D. Rechnungsabgrenzungsposten		37.413,75	48.809,95
SUMME DER PASSIVSEITE		4.872.612,83	5.223.365,74

2. Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01.2014 bis 31.12.2014

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Rohergebnis		1.903.267,62	1.925.129,38
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	445.145,58		419.607,00
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	101.180,06	546.325,64	92.188,44
davon für Altersversorgung	10.818,00		(10.662,00)
3. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	364.610,84		358.955,84
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Genossenschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00		0,00
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	751.321,49	1.115.932,33	772.780,04
Zwischensumme		241.009,65	281.598,06
5. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben	48,00		48,00
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00		(0,00)
			0,00
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00		0,00
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00		(0,00)
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.654,36		3.897,16
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00		(0,00)
Zwischensumme (9. - 11.)	3.702,36		
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00		0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	111.396,29	-107.693,93	129.247,57
davon an verbundene Unternehmen	6.491,10		(8.230,98)
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		133.315,72	156.295,65
11. Außerordentliche Erträge	0,00		0,00
12. Außerordentliche Aufwendungen	0,00		0,00
13. Außerordentliches Ergebnis		0,00	0,00
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		14.106,70	16.360,04
15. Sonstige Steuern		34.207,76	34.775,82
16. Jahresüberschuss		85.001,26	105.159,79

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Westfalen

Westhoffstr. 17, 44791 Bochum

Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 2 GO i.V.m. § 1 Abs. 2 Ziff. 9 GemHVO

Hinweis:

Geschäftsjahr 2014

Geschäftsjahr 2014

Anlage 1

B i l a n z zum 31. Dezember 2014

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt
Westfalen Anstalt des öffentlichen Rechts,
Bochum

Bilanz zum 31. Dezember 2014**Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt
Westfalen (CVUA Westfalen) Anstalt des öffentlichen Rechts, Bochum**

Aktiva	Stand 31.12.2014 €	Stand 1.1.2014 €
A. <u>Anlagevermögen</u>		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	86.938,00	141.272,68
II. <u>Sachanlagen</u>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.174,00	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>4.808.000,00</u>	<u>5.785.212,78</u>
	<u>4.905.112,00</u>	<u>5.926.485,46</u>
B. <u>Umlaufvermögen</u>		
I. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	211.255,51	0,00
2. Forderungen gegen Träger	173.663,38	606.515,52
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.583,95	0,00
II. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	<u>4.595.514,87</u>	<u>119.838,73</u>
	<u>4.982.017,71</u>	<u>726.354,25</u>
C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	<u>129.087,97</u>	<u>161,27</u>
	<u>10.016.217,68</u>	<u>6.653.000,98</u>

Anlage 1

Passiva	Stand 31.12.2014 €	Stand 1.1.2014 €
A. <u>Eigenkapital</u>		
I. <u>Stammkapital</u>	220.000,00	220.000,00
- davon nicht geleistet:	<u>0,00</u>	<u>100.000,00</u>
	220.000,00	120.000,00
II. <u>Kapitalrücklage</u>	3.143.767,12	3.109.451,46
III. <u>Gewinnrücklage</u>		
1. Investitionsrücklage	1.021.373,46	0,00
IV. <u>Bilanzgewinn</u>	<u>357.993,51</u>	<u>0,00</u>
	<u>4.743.134,09</u>	<u>3.229.451,46</u>
B. <u>Rückstellungen</u>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.307.811,00	2.615.545,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>1.468.846,00</u>	<u>808.004,52</u>
	<u>4.776.657,00</u>	<u>3.423.549,52</u>
C. <u>Verbindlichkeiten</u>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	413.097,11	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 413.097,11	73.235,86	0,00
2. Verbindlichkeiten gegen Träger		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 73.235,86		
3. Sonstige Verbindlichkeiten	10.093,62	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 10.093,62		
- davon aus Steuern: € 9.970,62		
	<u>496.426,59</u>	<u>0,00</u>
	<u>10.016.217,68</u>	<u>6.653.000,98</u>

Anlage 2**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1.1. - 31.12.2014****Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt
Westfalen (CVUA Westfalen) Anstalt des öffentlichen Rechts, Bochum**

	1.1. - 31.12.2014 €
1. Umsatzerlöse	18.090.647,14
2. Sonstige betriebliche Erträge	50.905,44
3. Materialaufwand	
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	892.854,72
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>8.230.351,55</u>
- <u>Rohergebnis</u>	9.018.346,31
4. Personalaufwand	
a) Gehälter und Beamtenbesoldung	1.680.300,05
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	509.699,57
- davon für Altersversorgung:	
€ 449.872,40	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.335.735,86
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>3.800.645,22</u>
- <u>Betriebsergebnis</u>	1.691.965,61
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	975,69
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>311.859,00</u>
9. <u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>	<u>1.381.082,30</u>
10. Sonstige Steuern	<u>1.715,33</u>
11. <u>Jahresüberschuss</u>	1.379.366,97
12. Dotierung der Investitionsrücklage	<u>1.021.373,46</u>
13. <u>Bilanzgewinn</u>	<u><u>357.993,51</u></u>

A n h a n g für das Geschäftsjahr 2014

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt
Westfalen Anstalt des öffentlichen Rechts, Bochum

A. Allgemeine Angaben

Bei dem Chemischen und Veterinäruntersuchungsamt Westfalen handelt es sich um eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie wurde zum 1. Januar 2014 auf der Grundlage des Gesetzes zur Bildung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes (IUAG NRW) vom 11. Dezember 2007 sowie der Verordnung zur Errichtung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (Errichtungsverordnung) gegründet.

Für die Wirtschaftsführung, das Rechnungswesen und die Prüfung des CVUA Westfalen sind die Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches anzuwenden.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§ 264 ff. HGB) erstellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Form der Darstellung, insbesondere die Gliederung der Bilanz, entspricht der der Eröffnungsbilanz.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsgrundsätzen der §§ 252 ff. HGB.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Wert zwischen € 150,00 und € 1.000,00 werden im Jahr des Zugangs in einem Sammelposten zusammenfasst, der im Jahr der Bildung und in den folgenden vier Geschäftsjahren mit jeweils einem Fünftel Gewinn mindernd abgeschrieben wird.

Sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit ihrem Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen und Beihilfen für die Beamten werden mit ihrem abgezinsten Erfüllungsbetrag bewertet. Die Bewertung erfolgte auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit der Berechnung nach dem Teilwertverfahren unter Zugrundelegung eines Zinsfußes von 4,53 % p. a. und eines Besoldungstrends von 2 % p. a.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie wurden aufgrund der im Zeitpunkt der Jahresabschlussprüfung vorliegenden Erkenntnisse in Höhe der Beträge gebildet, mit denen die Gesellschaft voraussichtlich in Anspruch genommen wird.

Die übrigen Verbindlichkeiten werden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im nachfolgenden Anlagenspiegel dargestellt:

Anlagenpiegel

	<u>Anschaffungskosten</u>				<u>Abschreibungen</u>			
	Stand 1.1.2014 €	Zugang 2014 €	Stand 31.12.2014 €	Stand 1.1.2014 €	Zugang 2014 €	Stand 31.12.2014 €	Restbuchwert 31.12.2014 €	Restbuchwert 1.1.2014 €
202.491,34	7.953,34	210.444,68	61.218,66	62.288,02	123.506,68	86.938,00	141.272,68	
0,00	10.805,56	10.805,56	0,00	631,56	631,56	10.174,00	0,00	
12.184.756,09	295.603,50	12.480.359,59	6.399.543,31	1.272.816,28	7.672.359,59	4.808.000,00	5.785.212,78	
12.387.247,43	314.362,40	12.701.609,83	6.460.761,97	1.335.735,86	7.796.497,83	4.905.112,00	5.926.485,46	

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Anlage 3

Blatt 3

D. Sonstige Angaben1. Angaben zu den Restlaufzeiten und Sicherheiten der Verbindlichkeiten gem. § 285 Nr. 1 und 2 HGB

Die Restlaufzeiten inkl. der Besicherung der Verbindlichkeiten sind im folgenden Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt:

	Gesamt €	mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu einem Jahr €	1 bis 5 Jahre €	mehr als 5 Jahre €
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	413.097,11	413.097,11	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten gegen Träger	73.235,86	73.235,86	0,00	0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	10.093,62	10.093,62	0,00	0,00
	<u>496.426,59</u>	<u>496.426,59</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen liegen die üblichen Eigentumsvorbehalte zugrunde.

2. Finanzielle Verpflichtungen gem. § 285 Nr. 3a HGB

Am Bilanzstichtag bestehen folgende wesentliche finanzielle Verpflichtungen aus abgeschlossenen Verträgen:

	mit einer Restlaufzeit von			
	Gesamt- betrag €	bis zu einem Jahr €	1 - 5 Jahre €	mehr als 5 Jahre €
- Mietvertrag Verwaltungs- gebäude Hamm (Laufzeit bis 31.12.2018)	560.000,00	140.000,00	420.000,00	0,00
- Mietvertrag Verwaltungs- gebäude Hagen (Laufzeit bis 31.12.2018)	495.600,00	123.900,00	371.700,00	0,00
- Mietvertrag Verwaltungs- gebäude Arnsberg (Lauf- zeit bis 31.12.2020)	3.243.147,84	540.524,64	2.162.098,56	540.524,64
- Mietvertrag Verwaltungs- gebäude Bochum (Lauf- zeit bis 31.12.2024)	7.730.491,20	773.049,12	3.092.196,48	3.865.245,60
- div. Leasingverträge für Laborgeräte	152.883,46	150.110,76	2.772,70	0,00
- Weitere Verträge (bspw. Serviceverträge, Wartungs- verträge, etc.)	86.784,26	46.056,51	40.727,75	0,00
	<u>12.268.906,76</u>	<u>1.773.641,03</u>	<u>6.089.495,49</u>	<u>4.405.770,24</u>

3. Personalstruktur gem. § 285 Nr. 7 HGB

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres 2014 beschäftigten Mitarbeiter beträgt wie folgt:

- Beamte	20
- Beschäftigte	189
- Auszubildende	2
	<u>211</u>

Von den 189 Beschäftigten werden 166 Mitarbeiter dem CVUA Westfalen im Wege der Personalgestellung von den Trägern zur Verfügung gestellt.

4. Angabe zu den Gesamtbezügen des Vorstands und des Verwaltungsrats
gem. § 285 Abs. 9 a HGB

Gemäß § 2 Abs. 2 Satz 3 IUAG NRW i. V. m. § 114a Abs. 10 GO NRW gelten die Regelungen des Transparenzgesetzes auch für integrierte Untersuchungsanstalten des öffentlichen Rechts. Im Berichtsjahr erhielten die Vorstandsmitglieder die folgenden Bezüge:

- Herr Dr. rer. nat. Paul Müller (Vorsitzender)	€	83.220,54
- Herr Dr. med. vet. Olaf Häger	€	79.747,90
- Herr Wolfgang Hennig	€	55.193,15
- Herr Dr. rer. Nat. Dirk Höhne	€	84.681,06
- Herr Dr. rer. nat. Thorsten Münstedt	€	77.495,83

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

5. Angaben zu Mitgliedern der Geschäftsführung und des Verwaltungsrates
gem. § 285 Nr. 10 HGB

Mitglieder des Verwaltungsrates waren im Geschäftsjahr 2014:

- Frau Juliane Becker (Vorsitzende, Land NRW),
- Frau Anja Menne (stellvertretende Vorsitzende, Hochsauerlandkreis),
- Herr Karsten Falk (Land NRW),
- Frau Britta Anger (Stadt Bochum),
- Frau Diane Jägers (Stadt Dortmund),
- Herr Michael Schäfer (Ennepe-Ruhr-Kreis),
- Herr Frank Herbst (Stadt Hamm),
- Herr Thomas Huyeng (Stadt Hagen),
- Herr Volker Schmidt (Märkischer Kreis),
- Herr Michael Färber (Kreis Olpe),
- Herr Frank Bender (Kreis Siegen-Wittgenstein),
- Herr Ralf Hellermann (Kreis Soest),
- Herr Dirk Wigant (Kreis Unna).

Die Geschäftsführung des CVUA Westfalen obliegt dem Vorstand. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

- Herr Dr. rer. nat. Paul Müller (Vorsitzender),
- Herr Dr. med. vet. Olaf Häger,
- Herr Wolfgang Hennig,
- Herr Dr. rer. nat. Dirk Höhne,
- Herr Dr. rer. nat. Thorsten Münstedt.

6. Abschlussprüferhonorar gem. § 285 Nr. 17 HGB

Der Abschlussprüfer hat im Geschäftsjahr 2014 folgendes Honorar zur Abrechnung gebracht:

a) für Abschlussprüferleistung	T€	12,8
--------------------------------	----	------

7. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gem. § 285 Nr. 24 HGB

Die Rückstellungen wurden nach dem Teilwertverfahren unter Zugrundelegung eines Zinfußes von 4,53 % p. a., eines Besoldungstrends von 2 % p. a. und auf Grundlage der Richttafeln 2005G von Prof. Klaus Heubeck berechnet.

8. Verrechnung von Vermögensgegenständen mit Schulden gem. § 285 Nr. 25 HGB

Die Erstattungsansprüche nach § 107b BeamtVG wurden in folgender Höhe mit den Erfüllungsbeträgen der Pensionsrückstellungen saldiert:

	Beizulegender Zeitwert T€	Erfüllungs- betrag T€	Saldo T€
Rückstellungen für Pensionen	9.668,7	12.976,5	3.307,8

Folgende Aufwendungen und Erträge werden aus der Dotierung der Rückstellung und der Zuführung des Erstattungsanspruchs verrechnet:

	Aufwand T€	Ertrag T€	Saldo T€
Aufwendungen und Erträge	1.591,0	898,7	692,3

9. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den Trägern

Am Abschlussstichtag bestanden per Saldo Forderungen gegenüber den Trägern des CVUA Westfalen in Höhe von € 100.427,52.

Bochum, 29. April 2015

Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Westfalen
Anstalt des öffentlichen Rechts, Bochum

.....
Dr. rer. nat. Paul Müller
(Vorsitzender)

.....
Dr. med. vet. Olaf Häger

.....
Wolfgang Hennig

.....
Dr. rer. nat. Dirk Höhne

.....
Dr. rer. nat. Thorsten Münstedt

Regionalverband Ruhr-Lippe GmbH

Am Bahnhof 10, 59494 Soest

Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 2 GO i.V.m. § 1 Abs. 2 Ziff. 9 GemHVO

Hinweis:

Geschäftsjahre 2013 und 2014

Geschäftsjahr 2013

Schnellsuche

Suchen

Suchbegriff:

Regionalverkehr Ruhr-Lip

Welchen Bereich möchten Sie durchsuchen?

Alle Bereiche

Neue Suche starten

» [Erweiterte Suche](#)

Eine Volltextrecherche über den Veröffentlichungsinhalt ist bei Jahresabschlüssen, Veröffentlichungen nach §§ 264 Abs. 3, 264b HGB und Zahlungsberichten nicht möglich.

Hinterlegte Jahresabschlüsse (Bilanzen) stehen im Unternehmensregister zur Beauskunftung zur Verfügung.

Name	Bereich	Information	V.-Datum	Relevanz
Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH Soest	Rechnungslegung/Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2013 bis zum 31.12.2013	23.03.2015	100%

Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH

Soest

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2013 bis zum 31.12.2013

Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Öffentliche Zwecksetzung

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Kreis Soest, im Hochsauerlandkreis und in angrenzenden Verkehrsgebieten. Sie erfüllt diesen Zweck durch die Einrichtung und den Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren im öffentlichen Personennahverkehr und die Durchführung von Gelegenheitsverkehren mit Omnibussen. Daneben verfolgt sie dieses Ziel durch den Betrieb von Güterverkehr auf Schiene und Straße sowie als Eisenbahn-infrastrukturunternehmen. Ferner kann sich die Gesellschaft an Unternehmen beteiligen, die diese Zwecke ebenfalls fördern.

Die Versorgung mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs gehört zum Kernbereich kommunaler Daseinsvorsorge. Gleiches gilt für die Versorgung der Region mit einem Eisenbahnverkehrsangebot. Daher übt die Gesellschaft ihre Tätigkeit im Interesse der Bevölkerung ihres Verkehrsgebietes aus.

2. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Betätigung im öffentlichen Personennahverkehr mit Omnibussen geschieht in enger Abstimmung mit den Städten und Gemeinden des Bedienungsgebiets sowie mit dem Hochsauerlandkreis und dem Kreis Soest. Letztere sind nicht nur Gesellschafter der RLG, sondern tragen auch gem. § 3 Abs. 1 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen als Aufgabenträger Sorge für die Planung, Organisation und Ausgestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs.

Grundlage der Betriebs- und Geschäftsführung ist der seit 2006 geltende Betriebs- und Geschäftsführungsvertrag mit der Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH, Münster (WVG). Darin ist die Rolle der WVG als Servicegesellschaft der RLG eindeutig definiert.

Auf einer Linienlänge von rd. 3.400 km wird in den genannten Kreisen sowie in der Stadt Hamm öffentlicher Linienverkehr betrieben. Daneben ist die Gesellschaft Eigentümerin der Eisenbahnstrecken Neheim-Hüsten - Sundern, Neheim-Hüsten - Arnsberg und Hamm - Hamm-Uentrop, auf der ausschließlich Güterverkehrsleistungen erbracht werden.

Bei der Angebots- und Tarifgestaltung ist die Gesellschaft in die Verkehrsgemeinschaft Ruhr-Lippe integriert.

Die Leistungserbringung erfolgt in enger Kooperation mit rd. 45 regionalen privaten Omnibusunternehmen, die ca. 40 % der Gesamtleistung im Auftrag der RLG erbringen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Berichtsjahr haben sich auch in Deutschland die Auswirkungen der europäischen Schuldenkrise gezeigt. Zwar ist das reale Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr um 0,4 % gestiegen, jedoch auf einem niedrigeren Niveau als in 2012, mit einem Wachstum von 0,7 %. Im Vergleich zur gesamten Eurozone, mit einem rückläufigen BIP von 0,4 % in 2013, hat sich die deutsche Wirtschaft jedoch positiv entwickelt.

Die Fahrgastzahlen der rund 450 ÖPNV Unternehmen im Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), dazu gehört auch die RLG, steigen seit zehn Jahren um durchschnittlich 1 % jährlich. Die Erträge aus Fahrgeldeinnahmen steigen jährlich etwa um 3 %.

Für die RLG gingen im Berichtsjahr ihre Fahrgastzahlen im Linienverkehr um rd. 1,5 % zurück. Während sie im Jedermannverkehr um rd. 0,8 % stabil blieben, verzeichnete der Ausbildungsverkehr einen Rückgang von rd. 2,5 %. Die Effekte des demografischen Wandels zeigen

sich hier deutlich. Bei den Erträgen des Linienverkehrs erzielte das Unternehmen allerdings eine Steigerung von rd. 1,4 %.

Im Berichtsjahr transportieren die VDV-Mitgliedsunternehmen in Deutschland über 600 Mio. Tonnen Güter auf der Schiene. Das ersetzt rd. 77.000 voll beladene Lkw auf deutschen Straßen. Nach dem Krisenjahr 2009 befindet sich der Schienengüterverkehr wieder deutlich im Aufwind. Die Unternehmen im öffentlichen Schienengüterverkehr in Deutschland fahren weit über 100 Mrd. Tonnen-km jährlich. Verschiedene Prognosen rechnen mit einem deutlichen Zuwachs der Verkehrsleistung im Schienengüterverkehr. Die RLG erhofft sich aus dieser Entwicklung positive Impulse für ihre Güterverkehrssparte in der Unternehmensgruppe.

Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung stellt zwar einen Einflussfaktor für die Gesellschaft dar, weitaus bedeutender sind jedoch für die Entwicklung der RLG die branchenspezifischen Rahmenbedingungen im wettbewerblichen und rechtlichen Umfeld.

Seit 2011 gilt für die Kreise Hochsauerland und Soest die Direktvergabe von Linienverkehren gem. Art. 5 Abs. 2 VO (EG) NR 1370/2007 an die RLG als internen Betreiber. Mit der Direktvergabe wurde der notwendige finanzielle Ausgleich für die vergebenen Linienverkehre bis 2020 sicher gestellt.

2. Geschäftsverlauf

Der Kostendeckungsgrad der VDV-Mitgliedsunternehmen im ÖPNV liegt bei durchschnittlich 77 %. Durch die Umsetzung zahlreicher Konzepte zur Restrukturierung und Optimierung wurde der Kostendeckungsgrad in den vergangenen zehn Jahren deutlich um 9,4 % verbessert.

Im operativen Geschäft des Berichtsjahres erzielte die RLG im Personenverkehr einen Kostendeckungsgrad von 84 %. Im Vorjahr betrug dieser rd. 85 %.

Durch weiterhin anhaltende Kostensteigerungen insbesondere für Energie und Personal sowie durch den demografischen Wandel hat sich das wirtschaftliche Umfeld weiter erschwert.

Ausgleichsleistungen durch die neue Ausbildungsverkehr-Pauschale nach § 11a ÖPNVG auf Vorjahresniveau, rückläufige bis stabile Fahrgastzahlen sowie rückläufige Treibstoffpreise waren im Berichtsjahr wesentliche Einflussfaktoren im Personenverkehr.

Die wirtschaftliche Entwicklung wird durch den unterjährig durchgeführten Plan-Ist-Vergleich überwacht. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr die planerischen Erwartungen übertroffen. Die operative Ergebnisprognose wurde um rd. 230 TEUR über erfüllt. Wesentliche Ursachen hierfür waren höhere Erlöse im Linienverkehr sowie rückläufige Treibstoffpreise.

Für den Güterverkehr wurden die Planerwartungen 2013 übererfüllt.

Bei allgemein gutem Geschäftsverlauf war das Ergebnis bestimmt durch rückläufige Transportmengen.

Die RLG beschäftigte zum Ende des Berichtsjahres im Personen- und Güterverkehr 154 Mitarbeiter. Davon waren 4 Teilzeit- und 7 geringfügig Beschäftigte.

Das Unternehmen hat mit einem aufgestockten Schulungsbudget im Berichtsjahr die Weiterbildung der Mitarbeiter weiterhin zielgerichtet gefördert.

Als Mobilitätsdienstleister transportierte die RLG im Berichtsjahr rd. 12,6 Mio. Fahrgäste und leistet damit einen aktiven Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Das Nachtbusprojekt erfreut sich seit Jahren einer großen Beliebtheit. Weitere Projekte wie mobil4you im Rahmen des Kreisentwicklungsprogramms oder die Einführung von Fahrradbuslinien im Freizeitverkehr sind lediglich einige Beispiele dafür, wie sehr sich die RLG an den Kunden, deren Mobilität und Umweltschutz insgesamt orientiert.

Die RLG hat im Berichtsjahr unter der Federführung ihres angeschlossenen Serviceunternehmens WVG mit der Modernisierung ihrer IT-Infrastruktur begonnen. In den Folgejahren wird die Harmonisierung der IT-Landschaft durch die Einführung eines ERP-Systems angestrebt. Dadurch erhofft sich die RLG, die Prozesse effizienter gestalten zu können.

3. Lage

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Unternehmens aller Geschäftssparten in Höhe von 21,9 Mio. EUR bewegen sich bei einem Anstieg von rd. 0,9 %, auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Erträge im Linienverkehr stiegen um rd. 1,4 %. Während sie im Jedermannverkehr um rd. 0,9 % stiegen, verzeichnete der Ausbildungsverkehr einen Anstieg von rd. 1,7 %.

Die Ausgleichsleistungen für den Schülerlinienverkehr gem. § 11a ÖPNVG blieben auf dem Niveau des Vorjahres. Begünstigt wurde das Ergebnis des Berichtsjahres durch nachträgliche Einnahmezuscheidungen für Vorjahre und Ertragszuschüsse aus der Förderung gemäß § 11 (2) ÖPNVG.

Die operativen Gesamterträge im Personenverkehr lagen um rd. 0,2 Mio. EUR über denen des Vorjahres.

Die Betriebsleistung betrug im Berichtsjahr 8,8 Mio. km und blieb damit auf dem Vorjahresniveau.

Die Quote für die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten ging von 6,39 % auf 5,44 % zurück.

Bei den Kosten der Fahrleistungen wirkte sich der im Jahresvergleich mit durchschnittlich rd. 3,6 % gesunkene Treibstoffpreis positiv aus. Weiterhin gab es Tarifierhöhungen für Mitarbeiterentgelte sowie Vergütungsanhebungen für eingekaufte Fahrleistungen. Die RLG unternahm auch in diesem Berichtsjahr wirksame Gegensteuerungsmaßnahmen, um die Gesamtkosten den wirtschaftlichen Erfordernissen anzupassen.

Im Personenverkehr wird insgesamt ein bilanzieller Fehlbetrag von rd. 3,5 Mio. EUR vor Ausgleichsleistungen ausgewiesen.

Im Güterverkehr wurden insgesamt 378.778 t transportiert. Die prognostizierte Jahresmenge für Steinkohle zum Kraftwerk RWE wurde im Jahr 2013 um 14 % überschritten. Technische Anpassungen von Alt- auf Neuanlagen bei einem Kunden verhinderten ein noch besseres Ergebnis. Die stark gewachsenen „erneuerbaren Energien“ führten nicht nur bei der RWE zu Minderauslastungen der Kohle- und

Gaskraftwerke. Der künftige Einsatz des hochmodernen Steinkohlekraftwerkes der RWE in Hamm-Uentrop bleibt abzuwarten.

Weitere Steinkohle transportiert die RLG im Auftrag der RBH Logistics GmbH, einer Tochter der DB AG, von den Versandstellen der Fa. Rheinkamp in Bottrop und Marl-Sinsen mit eigenem Personal und Loks bis ins Kraftwerk Westfalen.

Steinkohletransporte aus dem Dortmunder Hafen für die Fa. Reno De Medici in Arnberg bewegten sich leicht unter Vorjahresniveau.

Auftragsbedingte Abstellung von Produktionsanlagen führten im Bereich chemische Güter zu Mengenrückgängen. Eine schwache Auftragslage und die Einschlagzurückhaltung der Privatwaldbesitzer ergeben rückläufige Rohholztransporte aus dem Sauerland.

Das Stahllager in Neheim-Hüsten wurde nur zeitweise für sporadische Zwischenlagerungen genutzt. Über Vorjahresniveau verliefen die Gütertransporte mit Schrott von Hamm nach Witten. Dieser Verkehr wird über die gesamte Entfernung mit eigenem Personal und Fahrzeugen der RLG durchgeführt.

Die Rangierleistungen für die Überführung von Ganzzügen Dritter EVU zur Infrastrukturschnittstelle des Hafens Hamm und zur Verwiegung der Schrottwagen für Witten entwickelten sich positiv.

Im Jahr 2013 konnte die RLG nicht auf Förderungsmittel des Landes zurückgreifen, so dass in Folge kein Oberbauprogramm durchgeführt wurde. Daher wurden ausschließlich im Rahmen der sogenannten „Kleinen Unterhaltung“ auf allen Strecken der RLG Unterhaltungsarbeiten durchgeführt. Im Wesentlichen konnten dabei vier Weichen mit neuen Schwellensätzen versehen und weitere Weichen durch gebrauchte Schwellen instandgesetzt werden. Weiterhin wurden im gesamten Streckennetz Einzelschwellen und -schienen ausgetauscht.

Alle Weichen, Erdbauwerke und Durchlässe, Ingenieurbauwerke, nicht technisch gesicherte Bahnübergänge sowie die Strecken der RLG wurden regelmäßig überwacht oder geprüft und instandgesetzt. Die Prüfung der beiden Brückenbauwerke über die Ruhr gestaltete sich dabei besonders aufwendig.

Im Rahmen der Vegetationskontrolle wurde das Lichtraumprofil der Strecken durch Unkrautbekämpfung und Gehölzrückschnitt freigehalten.

Im Jahr 2013 wurden sechs Bahnübergänge saniert. Den größten Anteil hatte dabei die Erneuerung des Bahnübergangs „Hellefelder Straße“ in Arnberg an der Strecke Neheim-Hüsten (RLG) Arnberg (Süd).

Im Jahr 2013 wurden bei der RLG keine EKRg-Maßnahmen durchgeführt.

Durch die regelmäßigen Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten der Abteilung Signaltechnik wurden alle technisch gesicherten Bahnübergänge in einem einwandfreien betriebs- und verkehrssicheren Zustand instandgehalten und durch kleinere Einzelmaßnahmen verbessert.

Neben den normalen Wartungs- und Reinigungsarbeiten an den Lokomotiven der RLG verursachte zum Jahreswechsel 2012/13 ein Schadbefund am Voith-Getriebe der Lok 68 einen längeren betrieblichen Ausfall der Lok. Die Stillstandszeit der Lok während der Getriebeüberprüfung bei Voith wurde genutzt für die Nachrüstung des Führerstandes mit einer Klimaanlage analog zur WLE Lok 36.

Der Güterverkehr schließt mit einem Defizit von rd. 2 TEUR vor Ausgleichsleistungen ab.

Aus der Beteiligung an der KEB Holding AG wurde ein Überschuss von 7,75 Mio. EUR erzielt. Die RWE AG schüttete im Geschäftsjahr 2012 noch 2,00 EUR/Aktie aus. Im Geschäftsjahr 2013 sank die ausgeschüttete Dividende auf 1,00 EUR/Aktie. Durch den Rückgang der RWE-Dividende und die Abschreibung auf Finanzanlagen sank der Bilanzgewinn der KEB von 71,05 Mio. EUR auf 56,58 Mio. EUR. Daraus resultierend ging die weitergeleitete Dividende an die RLG von 10,5 Mio. EUR auf rd. 9,3 Mio. EUR zurück.

Insgesamt beträgt der bilanzielle Jahresüberschuss der RLG rd. 4,24 Mio. EUR.

b) Finanzlage

Durch das zentrale Liquiditätsmanagement ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft mit ausreichender Liquiditätsversorgung aufgrund der Rahmenvereinbarung mit der WVG gesichert. Das Zinsergebnis im operativen Geschäft hat sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 70 TEUR verschlechtert. Ursache hierfür waren rückläufige Zinserträge sowie Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 3,0 Mio. EUR. Das Unternehmen investierte rd. 3,4 Mio. EUR in Omnibusse sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die bereitstehenden Mittel des Berichtsjahres sowie Aufnahme von Darlehen reichten aus, um diese Investitionen zu finanzieren.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme der RLG erhöhte sich im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 3.676 TEUR auf 108.110 TEUR.

Das Anlagevermögen verringerte sich auf Grund von Abschreibungen um 1.661 TEUR auf 93.841 TEUR.

Die Erhöhung des Umlaufvermögens um 5.338 TEUR auf 14.259 TEUR resultiert zum einen aus gestiegenen Forderungen gegen das verbundene Unternehmen die RLG Verkehrsdienst GmbH (+ 2.745 TEUR), da im Gegensatz zu den Vorjahren die Kassenhilfen nicht mehr mit den Verbindlichkeiten saldiert ausgewiesen wurden. Analog erhöhten sich auch auf der Passivseite die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (+ 2.789 TEUR). Zum anderen stiegen die liquiden Mittel (+ 4.809 TEUR) maßgeblich durch höhere Festgeldanlagen bei Banken.

Auf der Passivseite sank das Eigenkapital aufgrund des geringeren Jahresüberschusses und der teilweisen Gewinnausschüttung 2012 auf 36.467 TEUR.

Die Rückstellungen fielen um 553 TEUR auf 4.462 TEUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen durch die Aufnahme eines neuen Darlehens in Höhe von 3.000 TEUR bei weiterhin planmäßiger Tilgung der Altdarlehen auf eine Summe von 30.213 TEUR.

Das Anlagevermögen ist vollständig durch mittel- und langfristiges Kapital finanziert. Das mittel- und langfristige Kapital entfällt mit rd. 36,5 Mio. EUR (33,7 %) auf Eigenkapital sowie mit 71,6 Mio. EUR (66,3 %) auf Fremdmittel.

4. Nachtragsbericht

Einzelvorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten. Berichtsrelevante Sachverhalte lagen bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts nicht vor.

5. Prognose, Chancen und Risiken

5.1 Prognose

Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen durch die weiterhin begrenzten Ertragssteigerungspotenziale, den demografisch bedingten Schülerrückgang, noch nicht planbarer Effekte aus dem Einnahmenausgleich sowie Kostensteigerungstendenzen in den Bereichen Energie und Personal wird im Personenverkehr für Folgejahre mit einem schlechteren Ergebnis als 2013 gerechnet.

Bei rd. 20 Mio. EUR Umsatzerlösen für 2014 rechnet das Unternehmen mit einem operativen Defizit von über 4,1 Mio. EUR vor Ausgleichsleistungen. Für 2015 werden mit ebenfalls rd. 20 Mio. EUR stagnierende Umsatzerlöse erwartet. Wesentliche Ursachen hierfür sind demografisch bedingter Schülerrückgang. Bei weiterhin anhaltenden Kostensteigerungen insbesondere für Energie, Personal und eingekauften Fahrleistungen dürfte das operative Defizit vor Ausgleichsleistungen für 2015 trotz Gegensteuerungsmaßnahmen bei rd. 4,4 Mio. EUR liegen.

Im Güterverkehr rechnet das Unternehmen für 2014 und 2015 mit einer Verschlechterung der Ergebnisse.

Aus der KEB-Beteiligung erwartet das Unternehmen eine Dividendenausschüttung auf dem Niveau des Berichtsjahres für die Folgejahre 2014 sowie 2015.

5.2 Chancen und Risiken

Durch die abgeschlossene Umsetzung der 2010 beschlossenen Direktvergaben für die RLG und die zwei anderen ÖPNV-Unternehmen der WVG-Gruppe ist die Grundlage für den Hauptzweck der RLG und damit der Erhalt der Gruppenstruktur mit der synergetischen Erledigung von Managementaufgaben für die Gesellschafterunternehmen bis 2020 gesichert.

Das Personenbeförderungsgesetz PBefG wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2013 an die Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 angepasst. Die Zulässigkeit von Direktvergaben an einen internen Betreiber und der Vergabe von ausschließlichen Rechten ist damit rechtssicher verankert. Dagegen sorgt in Nordrhein-Westfalen das seit Mai 2012 geltende Tariftreue- und Vergabegesetz TVgG NRW für neue Unsicherheiten. Die Geschäftsführung der RLG geht allerdings davon aus, dass aufgrund der bestehenden Direktvergabe sich für die Gesellschaft keine negativen Auswirkungen daraus ergeben.

Die im freien Markt auch als Eisenbahnunternehmen tätige RLG ist strategisch auf die steigende Nachfrage nach Gütertransportleistungen auf der Schiene auszurichten. Eine Quantifizierung der Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage ist derzeit nicht möglich.

Bei den in den Jahren 2003 und 2004 abgeschlossenen Zinsswapvereinbarungen handelt es sich um drei Zinssicherungen der im Jahr 2005 ausgelaufenen langfristigen Darlehensverträge zur Finanzierung der KEB-Beteiligung. Die Zinsänderungsrisiken der Grundgeschäfte werden durch diese Zinssicherungen vollständig eliminiert, da Zinssatz, Laufzeit und Valuta übereinstimmen. Die Grundgeschäfte sowie die Zinsswapvereinbarungen laufen in 2014 bzw. 2015 aus.

Als strukturelles Problem aller ÖPNV-Unternehmen der Gruppe zeichnet sich die demografische Entwicklung im Bedienungsgebiet ab, die zu bedeutenden Verringerungen und Veränderungen der heutigen Schülerströme führen wird, mit möglicherweise deutlichen Auswirkungen auf das wichtige Geschäftsfeld „Ausbildungsverkehr“. Der Schülerrückgang aus der Landesstatistik NRW von rd. 5,0 % für 2013 lässt sich allerdings nicht ohne Weiteres auf die Schullandschaft der RLG übertragen. Die konkreten Effekte daraus auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sind nicht ermittelbar. Der sich abzeichnende Fachkräftemangel in vielen Geschäftsbereichen der WVG und der angeschlossenen ÖPNV- und Eisenbahnunternehmen sowie die in den nächsten Jahren erfolgende Pensionierung zahlreicher Fach- und Führungskräfte stellen eine Herausforderung an die Aufrechterhaltung des ordentlichen Geschäftsbetriebs dar. Diese Herausforderung liegt insbesondere in der rechtzeitigen, angemessenen und wirtschaftlichen Neubesetzung sowie Einarbeitung von neuen Mitarbeitern und Schaffung adäquater Vertretungsstrukturen.

Ein möglicher Ausfall vorhandener IT-Systeme könnte ein hohes Risiko darstellen, insbesondere im Bereich der Disposition und Steuerung der Verkehre sowie der Abrechnung des Fahrpersonals.

Das Dispositionssystem (ProFahr) muss im Betriebszeitfenster immer zur Verfügung stehen. Der gesamte fahrplangesteuerte Busverkehr wird über ProFahr gesteuert und abgerechnet. Es kann dann bei einem Ausfall nicht mehr sichergestellt werden, dass alle Fahrten durchgeführt und abgerechnet werden.

Zwecks Vermeidung dieser Risiken wird die erforderliche IT-Serverlandschaft durch regelmäßige Investitionen auf dem von Softwareanbieter gewünschten und von der eigenen IT sowie den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen definierten Standard gehalten. Datensicherungskonzepte werden vorgegeben und sind einzuhalten.

Eine Quantifizierung derartiger Effekte auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage ist nicht möglich und korrespondiert stark mit der Ausfalldauer.

Für die Fahrzeugförderung nach §11.2 ÖPNVG gelten klare Fördervoraussetzungen. Danach müssen 50% der Fahrplankilometer (ohne Schülerverkehr) von Fahrzeugen erbracht werden, die nicht älter als 78 Monate sind. Hier wird die RLG durch Anpassung des eigenen Investitionsprogramms und Verpflichtung der Anmietunternehmer, richtlinienkonforme Fahrzeuge einzusetzen, gegensteuern.

Wirtschaftliche Risiken aus der Planung, insbesondere für die Fahrgeldeinnahmen, bestehen darin, dass für die RLG auf Basis der Vorjahre und bekannter Entwicklungen Annahmen getroffen werden. Aufgrund unerwarteter Veränderungen sind Abweichungen möglich. Annahmen im Wirtschaftsplan beruhen z. T. auf vorläufigen Ergebnissen der Fremdnutzerzählungen aus 2010 und der Auswertung der Relationslisten Firmenabo 2011/2012 und Schulträgerkarten 2012/2013.

Auf dem Beschaffungsmarkt birgt die Dieselpreisentwicklung ein Kostenrisiko. Ebenso eine mögliche hohe Krankenquote insbesondere im Bereich des Fahrpersonals könnte zu schwierigen Dispositionsaufgaben sowie kostenintensiven außerplanmäßigen Leistungsvergaben führen.

Weitere wesentliche Risiken für die beiden Folgejahre werden von der Geschäftsführung derzeit nicht gesehen. Es liegen auch keine Beschlüsse der Unternehmensorgane vor, die gegen eine solche Annahme sprechen.

Das vorhandene zentrale Risiko- und Chancenmanagement der WVG-Unternehmensgruppe ermöglicht, Risiken der betrieblichen Tätigkeit systematisch zu identifizieren und erforderliche Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten. Es ist ein wesentliches Steuerungsinstrument und integraler Bestandteil des internen Kontrollsystems, um im Umgang mit identifizierten Risiken innerhalb der Gruppe auch die Chancen zu erkennen und umzusetzen.

Die Risiken werden systematisch dokumentiert. Soweit erforderlich, wird für die aus den unterschiedlichen Bereichen stammenden Risiken durch Rückstellungen Vorsorge getragen. Für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken bestehen adäquate Versicherungsverträge, welche die finanziellen Auswirkungen von eintretenden Schäden in Grenzen halten oder ausschließen. Der Umfang dieser Versicherungen wird für die gesamte WVG-Gruppe laufend optimiert.

Die Risiko- und Chancenberichterstattung erfolgt jährlich an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat. Sie wird stets gemäß den aktuellen Anforderungen weiterentwickelt. Die Effizienz und Wirksamkeit des Systems werden regelmäßig durch die interne Revision überwacht.

Soest, den 31. März 2014

Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH

Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns

Dipl.-Geogr. Werner Linnenbrink

Bilanz zum 31.12.2013

AKTIVA

		31.12.2013		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	87.652,00		108.694,00	
II. Sachanlagen	12.169.830,59		13.804.903,03	
III. Finanzanlagen	81.583.064,98		81.588.593,74	
		93.840.547,57		95.502.190,77
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		454.695,49		448.886,31
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	548.099,62		895.678,13	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.745.000,00		0,00	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.282.366,70		2.197.317,07	
4. Forderungen gegen Gesellschafter	783.138,75		777.353,93	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.416.392,07	8.774.997,14	4.380.204,14	8.250.553,27
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		5.029.685,78		221.277,70
		14.259.378,41		8.920.717,28
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		9.582,88		10.683,03
		108.109.508,86		104.433.591,08

PASSIVA

		31.12.2013		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital	6.161.100,00		6.161.100,00	
II. Kapitalrücklage	2.609.882,75		2.609.882,75	
III. Gewinnvortrag	23.458.227,18		22.146.098,15	
IV. Jahresüberschuss	4.237.320,70		5.752.129,03	
		36.466.530,63		36.669.209,93
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	177.146,00		190.020,00	
2. Steuerrückstellungen	39.216,00		39.216,00	
3. Sonstige Rückstellungen	4.245.426,10		4.785.394,96	
		4.461.788,10		5.014.630,96
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.213.225,94		27.392.849,18	

		31.12.2013	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.144.403,82		2.075.075,42
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.964.019,40		175.127,83
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	105.621,50		0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	32.216.529,52		32.395.721,76
6. Sonstige Verbindlichkeiten	527.136,16		699.545,10
- davon aus Steuern: EUR 76.948,34 (Vorjahr: EUR 96.975,53)			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 2.574,67 (Vorjahr: EUR 1.274,93)			
		67.170.936,34	62.738.319,29
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		10.253,79	11.430,90
		108.109.508,86	104.433.591,08

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2013

		2013	Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	21.913.795,36		21.721.221,35
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.807.379,98		2.990.235,24
		24.721.175,34	24.711.456,59
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.640.225,91		3.589.132,91
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.486.670,28		10.183.020,83
		14.126.896,19	13.772.153,74
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	6.224.903,07		6.423.576,25
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.792.009,17		1.859.154,23
- davon für Altersversorgung EUR 521.316,14 (Vorjahr: EUR 539.916,68)		8.016.912,24	8.282.730,48
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.905.814,64	1.789.126,51
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.031.975,12	3.930.364,23
7. Erträge aus Beteiligungen		9.296.461,24	10.474.496,86
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		936.244,31	936.244,31
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		20.781,43	94.796,16
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.630.517,22	2.644.400,94
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.262.546,91	5.798.218,02
12. Sonstige Steuern		25.226,21	46.088,99
13. Jahresüberschuss		4.237.320,70	5.752.129,03

Anhang für das Geschäftsjahr 2013

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH (RLG) ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 HGB. Sie hat ihren Jahresabschluss gemäß § 12 des Gesellschaftsvertrages nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB aufgestellt. Darüber hinaus waren die Vorschriften des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Entsprechend der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen vom 13. Juli 1988 ist die Darstellung der Sachanlagen erweitert worden.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Alle Beträge werden in Euro oder Tausend Euro angegeben.

II. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden auf der Grundlage der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und soweit abnutzbar unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Zweckgebundene Investitionszuschüsse und Kostenbeiträge sind abgesetzt.

Geleistete Zuschüsse zu im Eigentum Dritter stehender Vermögensgegenstände werden als entgeltlich erworbene Nutzungsrechte aktiviert.

Gleisanlagen sind mit einem Festwert angesetzt.

Geringwertige Anlagegüter bis 410 EUR werden seit 2011 im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben. Dies gilt auch für Trivialsoftware. Für geringfügige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als 150 EUR bis 1.000 EUR wurde in den Vorjahren ein Sammelposten angesetzt, der im Jahr der Bildung und den folgenden vier Jahren mit jeweils einem Fünftel abgeschrieben wird.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 bis 5 Jahre
Gebäude und Außenanlagen	15 bis 50 Jahre
Streckenausrüstung, Sicherungsanlagen	5 bis 15 Jahre
Omnibusse	7 bis 10 Jahre
Lokomotiven	25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bzw. fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei dauerhafter Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Stichtag. Die übrigen Finanzanlagen werden zum Nominalwert ausgewiesen, soweit es sich um unverzinsliche Darlehen handelt.

Die Bewertung der Vorräte basiert auf fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Soweit erforderlich, werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten betreffen frei verfügbare liquide Mittel. Diese sind zum Nennwert ausgewiesen.

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag angesetzt, die in den folgenden Jahren zu Aufwand führen.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen und der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren durchgeführt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck verwendet. Der Bewertung wurde ein pauschaler Rechnungszinssatz von 4,88 % und ein Gehalts- sowie Rententrend von 2,00 % p.a. zugrunde gelegt. Der Rechnungszinssatz ergibt sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. In Vorjahren gebildete Rückstellungen nach § 249 Abs. 1 Satz 3, Abs. 2 HGB a.F. wurden nach Art. 67 Abs. 3 EGHGB beibehalten. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Latente Steuern werden für Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen gebildet, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich auflösen. Zur Ermittlung der latenten Steuern werden die Steuersätze angewendet, die nach der derzeitigen Rechtslage für den Zeitpunkt gültig oder angekündigt sind, zu dem sich die temporären Differenzen wahrscheinlich abbauen werden bzw. die Verlustvorträge verrechnet werden. Die Bewertung der Bilanzdifferenzen erfolgte mit einem Steuersatz von 30%. Soweit sich insgesamt eine Steuerentlastung (Aktivierungsüberhang) ergibt, wird das Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB ausgeübt und somit ein Aktivposten nicht gebildet. Eine sich ergebende Steuerbelastung wird als passive latente Steuer in der Bilanz ausgewiesen.

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Bilanzstichtag angesetzt, die in den folgenden Jahren zu Ertrag führen.

2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagenspiegel dargestellt.

Die Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe betreffen in Höhe von 228 TEUR (Vj. 268 TEUR) Dieselmotoren sowie mit 116 TEUR (Vj. 121) Ersatzteile.

Für die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gelten folgende Restlaufzeiten (Vorjahreswerte in Klammern):

	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	548	-
	(896)	(-)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.745	-
	(-)	(-)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1282	-
	(2197)	(-)
Forderungen gegen Gesellschafter	783	-

	Gesamt TEUR	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr TEUR
sonstige Vermögensgegenstände	(777)	(-)
	3416	-
	(4380)	(-)
	8774	-
	(8250)	(-)

Die Forderungen gegen das Beteiligungsunternehmen WVG umfassen in erster Linie gewährte Kassenhilfemittel.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in voller Höhe an die RLG-VD gewährte Kassenhilfen. Abweichend zum Vorjahr wurden die Kassenhilfen nicht mit den Verbindlichkeiten gegenüber der RLG-VD saldiert.

Die Forderungen gegen Gesellschafter resultieren im Wesentlichen aus Ansprüchen auf Ausgleichsleistungen nach § 11a ÖPNVG, Zuschüssen für die Fahrzeugförderung und Verkehrsleistungen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegen das Finanzamt aus einbehaltener Kapitalertragsteuer in Höhe von 2.453 TEUR aufgrund der KEB-Dividendenausschüttung 2013 enthalten.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 6.161.100 EUR.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten als wesentliche Posten 2.034 TEUR für den Einnahmenausgleich 2012-2013 innerhalb der Verkehrsgemeinschaft Ruhr-Lippe (VRL), 648 TEUR Leibrentenverpflichtungen, 575 TEUR an Haftpflicht- und Kaskoumlage, 274 TEUR für Urlaubsansprüche und 174 TEUR für geleistete Überstunden von Betriebsangehörigen, 118 TEUR aufgrund der Altersteilzeitregelung sowie 112 TEUR für nachzuholende Instandsetzungsarbeiten des Oberbaus.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten (Vorjahreszahlen in Klammern):

	Gesamt TEUR	davon mit bis 1 Jahr TEUR	einer Laufzeit über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.213	22.119	2.316
	(27.393)	(466)	(26.218)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.144	1.144	-
	(2.075)	(2.075)	(-)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.964	2.964	-
	(175)	(175)	(-)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	106	106	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	(-) 32.217	(-) 574	(-)
	(32.396)	(794)	(-)
sonstige Verbindlichkeiten	527	527	-
	(700)	(699)	(-)
	67.171	27.434	2.316
	(62.739)	(4.209)	(26.218)

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 30.213 TEUR durch Bürgschaften des Hochsauerlandkreises und des Kreises Soest gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen im Wesentlichen aus einem Darlehen des Hochsauerlandkreises in Höhe von 31.643 TEUR, welches 2015 fällig ist. Dieses ist durch Abtretung der Beteiligung an der KEB Holding AG besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen, wie auch im Vorjahr, Lieferungen und Leistungen der RLG-VD.

3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzten sich wie folgt zusammen:

	2013 TEUR	2012 TEUR
1. Einnahmen aus der Personenbeförderung	17.724	17.948
2. Einnahmenausgleich Verkehrsgemeinschaften	-3.079	-3.496
3. Ausgleichszahlungen und Zuschüsse	4.180	4.190
4. Einnahmenausgleich Verkehrsgemeinschaften, Ausgleichszahlungen und Zuschüsse für Vorjahre	696	545
5. Sonstige Erlöse	446	530
	19.968	19.717
6. Güterverkehr	1.945	2.004
	21.914	21.721

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (55 TEUR; Vorjahr: 276 TEUR) sowie Erträge aus Anlagenabgängen (248 TEUR; Vorjahr: 266 TEUR) enthalten.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind die Aufzinsungsbeträge der Pensionsrückstellungen (9 TEUR; Vorjahr: 10 TEUR) sowie der sonstigen Rückstellungen (38 TEUR; Vorjahr 56 TEUR) berücksichtigt. Auf Gesellschafter entfallen Darlehenszinsen von 1.263 TEUR

(Vorjahr 1.263 TEUR).

III. Ergänzende Angaben**1. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe**

Der Aufsichtsrat, Bezüge im Geschäftsjahr 2013

	EUR
Dirk Lönnecke, Soest, Kreisdirektor, Vorsitzender	240
Dr. Klaus Drathen, Meschede, Kreisdirektor, 1.stellv. Vorsitzender	60
Franz-Josef Teuber, Möhnesee-Günne, Verw.-Angestellter 2.stellv. Vorsitzender	120
Wolfgang Diekmann, Brilon, kfm. Angestellter	120
Dr. Günter Fiedler, Geseke, Realschulkonrektor	60
Dr. Yasmine Freigang, Lippstadt, Archäologin	60
Martin Frigger, Soest, Dipl.-Handelslehrer	120
Klaus Günther, Arnsberg, Busfahrer	120
Heinz-Jürgen Haverland, Soest, Verw.-Angestellter	120
Peter Newiger, Olsberg, Fachwirt	120
Peter Niggemann, Olsberg-Antfeld, Kfz-Elektriker	120
Bernhard Schladör, Möhnesee-Delecke, Beamter i.R.	120
Rita Schulze Böing, Hamm, Stadtbaurätin	0
Martina Taubert, Hamm, Busfahrerin	120
Hans-Josef Vogel, Arnsberg, Bürgermeister	60
Nadine Wagner, Brilon-Scharfenberg, Verw.-Angestellte	60
Peter Wapelhorst, Soest, Erster Beigeordneter	120
Werner Wolff, Meschede, Oberstaatsanwalt	120

1.860

Der Beirat, Bezüge im Geschäftsjahr 2013

	EUR
Peter Bannes, Arnsberg, Erster Beigeordneter	120
Thomas Grosche, Medebach, Bürgermeister	60
Michael Grossmann, Werl, Bürgermeister	120
Verena Henrichs, Winterberg, Verwaltungsfachwirtin	60
Heinrich Holtkötter, Anröchte, Bürgermeister	-
Reinhold Huxoll, Marsberg, Beamter	120
Hubertus Klenner, Marsberg, Bürgermeister	60
Christian Klespe, Möhnesee-Günne, Rechtsanwalt	60
Michael Kronauge, Hallenberg, Bürgermeister	-
Detlef Lins, Sundern, Bürgermeister	60
Matthias Lürbke, Lippetal, Bürgermeister	-
Wolfgang Lutterbeck, Warstein, Pensionär	120
Elisabeth Nieder, Olsberg, Kreisoberamtsrätin	-
Ingo Teimann, Welver, Bürgermeister	60
Hubert Wegener, Ense, Bürgermeister	60
Peter Weiken, Rüthen, Bürgermeister	-
Peter Wessel, Erwitte, Bürgermeister	60

960

Die Geschäftsführung:

Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns

Dipl.-Geogr. Werner Linnenbrink

Die Geschäftsführer erhalten ihre Bezüge von der Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH, welche die Geschäfte der Gesellschaft im Rahmen eines Geschäftsführungsvertrages führt.

2. Belegschaft

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 157 Arbeitnehmer, davon 5 Teilzeitkräfte und 9 geringfügig Beschäftigte.

Die RLG ist Mitglied in der umlagefinanzierten Kommunalen Versorgungskasse Westfalen-Lippe (KVV) in Münster. Soweit keine vollständige Deckung der Altersversorgungsverpflichtungen bei der KVV durch deren Vermögen besteht, ergibt sich aus den Fehlbeträgen für die Gesellschaft eine subsidiäre Haftungsverpflichtung. Für diese mittelbaren Pensionsverpflichtungen wird von dem Passivierungswahlrecht in Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Die insofern nicht bilanzierten mittelbaren Pensionsverpflichtungen betragen zum Bilanzstichtag 30.789 TEUR.

3. Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat sich verpflichtet, die Zahlungsfähigkeit der RLG-Verkehrsdienst GmbH zu garantieren. Dieser Verpflichtung wird insbesondere durch die Gewährung von Kassenhilfen nachgekommen.

4. Abschlussprüferhonorare

Im Geschäftsjahr sind 17 TEUR für Abschlussprüfungsleistungen und 18 TEUR für Steuerberatungsleistungen des Abschlussprüfers BDO AG, Essen, als Aufwand erfasst worden.

5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bei der RLG besteht ein unbefristeter und unkündbarer Kooperationsleistungsvertrag mit einem Busunternehmen.

Bei Vertragsabschluss wurden durch dieses Unternehmen Konzessionsrechte eingebracht. Als Gegenleistung hat sich die RLG verpflichtet, für vertraglich vereinbarte Verkehrsleistungen Fahrzeuge inklusive Fahrpersonal dieses Unternehmens einzusetzen. Die Gesamtverpflichtung beträgt 1.419 TEUR pro Jahr.

6. Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Im Jahr 2005 liefen Zinsbindungen für drei Darlehen zur Finanzierung der KEB-Beteiligung in Höhe von 25.751 TEUR aus. Um das niedrige Zinsniveau der Jahre 2003 und 2004 für die Prolongation im Jahr 2005 zu nutzen, schloss die RLG 2003 und 2004 drei Zinsswapvereinbarungen über diesen Betrag bei verschiedenen Banken ab. Der durch indikative mark-to-market-Bewertung von den Banken bestätigte Marktwert zum Stichtag 31.12.2013 beläuft sich auf -804 TEUR. Die zukünftigen Cashflows sind zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit bis zum Bewertungsstichtag auf den Marktwert abgezinst.

In Höhe der angegebenen negativen Marktwerte wurden die genannten Zinssatzswapgeschäfte ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken, die aus den variabel verzinslichen Krediten während der Restlaufzeit resultieren können, eingesetzt. Die Kredite bzw. die Grundgeschäfte valutieren zum Stichtag mit 25.751 TEUR. Die Zinsänderungsrisiken der Grundgeschäfte werden durch den Einsatz der Zinsderivate als Sicherungsinstrumente vollständig eliminiert, da die wesentlichen Vertragsbestimmungen (Zinssatz, Laufzeit, Valuta) von Kredit- und Swapgeschäften übereinstimmen.

7. Anteilsbesitz

Die Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

	Anteil am	Eigenkapital	Jahresfehlbetrag
	Stammkapital		2013
	%	EUR	EUR
KEB Holding AG, Dortmund	17,33	377.938.896	37.379.113
Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH, Münster	28,57	2.214.500	0
RLG-Verkehrsdienst GmbH, Soest	100,00	25.600	0

8. Gewinn- und Verlustübernahmevertrag

Am 26.11.2001 hat die Gesellschaft mit ihrem Tochterunternehmen RLG-Verkehrsdienst GmbH als beherrschtem Unternehmen einen Gewinn- und Verlustübernahmevertrag geschlossen.

Die Geschäftsführung schlägt vor, das Jahresergebnis an den Gesellschafter Hochsauerlandkreis auszuschütten.

Soest, den 31. März 2014

Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH

Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns

Dipl.-Geogr. Werner Linnenbrink

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2013

	1.1.2013	Zugänge	Abgänge	Anschaffungs- und Herstellungskosten	
				Umbuchungen	31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionsähnliche Rechte	1.496.306,16	0,00	0,00	0,00	1.496.306,16
2. Entgeltlich erworbene anlageähnliche Rechte	843.898,16	61.284,27	29.512,04	0,00	875.670,39
	2.340.204,32	61.284,27	29.512,04	0,00	2.371.976,55
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken mit					
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	11.466.767,68	0,00	350,05	0,00	11.466.417,63

Anlage 23

A669

Anschaffungs- und Herstellungskosten

	1.1.2013	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	2.166.833,73	0,00	47.746,30	0,00	2.119.087,43
c) unbebauten Grundstücken	65.373,93	0,00	0,00	0,00	65.373,93
	13.698.975,34	0,00	48.096,35	0,00	13.650.878,99
2. Gleisanlagen, Streckenausüstung und Sicherungsanlagen	9.323.750,69	19.547,33	181.235,42	0,00	9.162.062,60
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	30.648.340,81	94.118,98	402.648,38	100.979,00	30.440.790,41
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 oder 3 gehören	1.814.958,15	22.990,42	3.944,11	0,00	1.834.004,46
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.399.143,86	176.651,65	125.086,58	0,00	3.450.708,93
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	100.979,00	84.592,50	0,00	-100.979,00	84.592,50
	58.986.147,85	397.900,88	761.010,84	0,00	58.623.037,89
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.600,00	0,00	0,00	0,00	25.600,00
2. Beteiligungen	58.428.092,60	0,00	0,00	0,00	58.428.092,60
3. sonstige Ausleihungen	23.440.802,14	0,00	5.528,76	0,00	23.435.273,38
	81.894.494,74	0,00	5.528,76	0,00	81.888.965,98
Z = Zuschuss	143.220.846,91	459.185,15	796.051,64	0,00	142.883.980,42
					Abschreibungen
	1.1.2013	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Immaterielle Vermögensgegenstände					
	Z 0,00	Z 0,00	Z 0,00	Z 0,00	Z 0,00
1. Konzessionsähnliche Rechte	1.496.306,16	0,00	0,00	0,00	1.496.306,16
2. Entgeltlich erworbene anlageähnliche Rechte	Z 168.421,58	Z 34.158,00	Z 0,00	Z 0,00	Z 202.579,58
	566.782,58	48.168,27			585.438,81
	Z 168.421,58	Z 34.158,00	Z 0,00	Z 0,00	Z 202.579,58
	2.063.088,74	48.168,27	29.512,04	0,00	2.081.744,97
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken mit	Z 6.871.227,58	Z 0,00	Z 0,00	Z 0,00	Z 6.871.227,58
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	4.073.847,74	19.376,00	0,32	0,00	4.093.223,42
	Z 377.943,23	Z 0,00	Z 24.093,07	Z 0,00	Z 353.850,16
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	821.874,86	9.610,00	13.510,35	0,00	817.974,51
	Z 55.694,07	Z 0,00	Z 0,00	Z 0,00	Z 55.694,07
c) unbebauten Grundstücken	0,08	0,00	0,00	0,00	0,08
	Z 7.304.864,88	Z 0,00	Z 24.093,07	Z 0,00	Z 7.280.771,81
	4.895.722,68	28.986,00	13.510,67	0,00	4.911.198,01
	Z 3.939.450,41	Z 5.280,68	Z 83.866,33	Z 0,00	Z 3.860.864,76
2. Gleisanlagen, Streckenausüstung und Sicherungsanlagen	4.408.320,05	35.935,65	46.967,76	0,00	4.397.287,94
	Z 10.232.563,60	Z 60.274,93	Z 210.912,47	Z 0,00	Z 10.081.926,06
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	10.442.667,21	1.499.072,05	191.723,91	0,00	11.750.015,35

	1.1.2013	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Abschreibungen
	EUR	EUR	EUR	EUR	31.12.2013
	Z 329.259,21	Z 0,00	Z 0,00	Z 0,00	Z 329.259,21
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 oder 3 gehören	714.850,94	92.318,42	3.944,11	0,00	803.225,25
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.045.899,61	34.202,50	805,00	0,00	1.079.297,11
	1.867.646,23	201.334,25	109.618,68	0,00	1.959.361,80
	Z 0,00	Z 0,00	Z 0,00	Z 0,00	Z 0,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	Z 22.852.037,71	Z 99.758,11	Z 319.676,87	Z 0,00	Z 22.632.118,95
	22.329.207,11	1.857.646,37	365.765,13	0,00	23.821.088,35
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	305.901,00	0,00	0,00	0,00	305.901,00
3. sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	305.901,00	0,00	0,00	0,00	305.901,00
	Z 23.020.459,29	Z 133.916,11	Z 319.676,87	0,00	Z 22.834.698,53
Z = Zuschuss	24.698.196,85	1.905.814,64	395.277,17	0,00	26.208.734,32
					Restbuchwerte
				31.12.2013	31.12.2012
				EUR	TEUR
1. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionsähnliche Rechte				0,00	0
2. Entgeltlich erworbene anlageähnliche Rechte				87.652,00	109
				87.652,00	109
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken mit					
a) Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten				501.966,63	522
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges				947.262,76	967
c) unbebauten Grundstücken				9.679,78	10
				1.458.909,17	1.499
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen				903.909,90	976
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr				8.608.849,00	9.973
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 oder 3 gehören				701.520,00	771
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung				412.050,02	485
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				84.592,50	101
				12.169.830,59	13.805
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				25.600,00	26
2. Beteiligungen				58.122.191,60	58.122
3. sonstige Ausleihungen				23.435.273,38	23.440
				81.583.064,98	81.588
Z = Zuschuss				93.840.547,57	95.502

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss — bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang — unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Soest, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der

gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, 21. Mai 2014

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
gez. Fritz, Wirtschaftsprüfer
gez. ppa. Semelka, Wirtschaftsprüfer
Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres durch die Berichte der Geschäftsführung in den Aufsichtsratssitzungen über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und alle wesentlichen Geschäftsvorgänge informiert.

Der vorliegende Jahresabschluss 2013 wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG, Essen, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der ausführliche Bericht der Abschlussprüfer hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft.

Gegen das Ergebnis der Prüfung der Buchführung, des Jahresabschlusses und des Lageberichtes durch die Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen erhoben.

Der Aufsichtsrat billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Abschluss in der vorgelegten Form festzustellen, den Jahresüberschuss von 4.237.320,70 EUR und zusätzlich einen Betrag von 362.679,30 EUR aus dem Gewinnvortrag von 23.458.227,18 EUR an den Hochsauerlandkreis auszuschütten (Gesamtausschüttung 4.600.000,00 EUR).

Soest, den 04. Juli 2014

Der Aufsichtsrat
Dirk Lönnecke, Kreisdirektor, Vorsitzender
Ergebnisverwendungsbeschluss

Die Gesellschafterversammlung der Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH fasste am 04. Juli 2014 folgenden einstimmigen Beschluss:

„Der von der Geschäftsführung vorgelegte und vom Aufsichtsrat geprüfte Jahresabschluss 2013 mit der Endsumme der Bilanz von 108.109.508,86 EUR sowie der Bericht des Aufsichtsrates werden zur Kenntnis genommen.

a) Der Jahresabschluss zum 31.12.2013 wird festgestellt.

b) Der Jahresüberschuss von 4.237.320,70 EUR und zusätzlich ein Betrag von 362.679,30 EUR aus dem Gewinnvortrag von 23.458.227,18 EUR werden an den Hochsauerlandkreis ausgeschüttet. (Gesamtausschüttung von 4.600.000,00 EUR).

c) Den Geschäftsführern wird für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung erteilt,

- Herrn Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Pieperjohanns als Geschäftsführer und

- Herrn Dipl.-Geogr. Linnenbrink als stellv. Geschäftsführer.

d) Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wird für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung erteilt.“

Geschäftsjahr 2014

Schnellsuche

Suchen

Suchbegriff:

Regionalverkehr Ruhr-Lip

Welchen Bereich möchten Sie durchsuchen?

Alle Bereiche

[» Erweiterte Suche](#)

Eine Volltextrecherche über den Veröffentlichungsinhalt ist bei Jahresabschlüssen, Veröffentlichungen nach §§ 264 Abs. 3, 264b HGB und Zahlungsberichten nicht möglich.

Hinterlegte Jahresabschlüsse (Bilanzen) stehen im Unternehmensregister zur Beauskunftung zur Verfügung.

Name	Bereich	Information	V.-Datum	Relevanz
Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH Soest	Rechnungslegung/Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014	27.10.2015	100%

Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH

Soest

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014

Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Öffentliche Zwecksetzung

Der Zweck der Gesellschaft ist die Förderung und Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Kreis Soest, im Hochsauerlandkreis und in angrenzenden Verkehrsgebieten. Sie erfüllt diesen Zweck durch die Einrichtung und den Betrieb von Linien- und Freistellungsverkehren im öffentlichen Personennahverkehr und die Durchführung von Gelegenheitsverkehren mit Omnibussen. Daneben verfolgt sie dieses Ziel durch den Betrieb von Güterverkehr auf Schiene und Straße sowie als Eisenbahninfrastrukturunternehmen. Ferner kann sich die Gesellschaft an Unternehmen beteiligen, die diese Zwecke ebenfalls fördern.

Die Versorgung mit Leistungen des öffentlichen Personennahverkehrs gehört zum Kernbereich kommunaler Daseinsvorsorge. Gleiches gilt für die Versorgung der Region mit einem Eisenbahnverkehrsangebot. Daher übt die Gesellschaft ihre Tätigkeit im Interesse der Bevölkerung ihres Verkehrsgebietes aus.

2. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Betätigung im öffentlichen Personennahverkehr mit Omnibussen geschieht in enger Abstimmung mit den Städten und Gemeinden des Bedienungsgebiets sowie mit dem Hochsauerlandkreis und dem Kreis Soest. Letztere sind nicht nur Gesellschafter der RLG, sondern tragen auch gem. § 3 Abs. 1 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen als Aufgabenträger Sorge für die Planung, Organisation und Ausgestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs.

Grundlage der Betriebs- und Geschäftsführung ist der seit 2006 geltende Betriebs- und Geschäftsführungsvertrag mit der Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH, Münster (WVG). Darin ist die Rolle der WVG als Servicegesellschaft der RLG eindeutig definiert.

Auf einer Linienlänge von rd. 3.500 km wird in den genannten Kreisen sowie in der Stadt Hamm öffentlicher Linienverkehr betrieben. Daneben ist die Gesellschaft Eigentümerin der Eisenbahnstrecken Neheim-Hüsten - Sundern, Neheim-Hüsten - Arnsberg und Hamm - Hamm-Uentrop, auf der ausschließlich Güterverkehrsleistungen erbracht werden.

Bei der Angebots- und Tarifgestaltung ist die Gesellschaft in die Verkehrsgemeinschaft Ruhr-Lippe integriert.

Die Leistungserbringung erfolgt in enger Kooperation mit rd. 40 regionalen privaten Omnibusunternehmen, die ca. 41 % der Gesamtleistung im Auftrag der RLG erbringen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Auch in diesem Berichtsjahr dauerten in Deutschland die Auswirkungen der europäischen Schuldenkrise an. Das reale Bruttoinlandsprodukt ist gegenüber dem Vorjahr um 1,6 % gestiegen. Damit lag es auf einem höheren Niveau als in 2012 und 2013 mit einem Wachstum von 0,4 und 0,1 %. Im Vergleich zur gesamten Eurozone, mit einem Wachstum von 0,8 % in 2014, hat sich die deutsche Wirtschaft positiv entwickelt.

Die Fahrgastzahlen der rund 450 ÖPNV Unternehmen im Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), dazu gehört auch die

RLG, steigen seit zehn Jahren um durchschnittlich 1 % jährlich. Die Erträge aus Fahrgeldeinnahmen steigen jährlich etwa um 3 %.

Für die RLG gingen im Berichtsjahr ihre Fahrgastzahlen im Linienverkehr um rd. 3,6 % zurück. Während sie im Jedermannverkehr um rd. 1,8 % zurückgingen, verzeichnete der Ausbildungsverkehr einen Rückgang von rd. 4,4 %. Die Effekte des demografischen Wandels zeigen sich hier deutlich. Die Erträge des Linienverkehrs hingegen gingen nur geringfügig um rd. 0,2 % zurück.

Im Berichtsjahr transportieren die VDV-Mitgliedsunternehmen in Deutschland über 600 Mio. Tonnen Güter auf der Schiene. Das ersetzt rd. 77.000 voll beladene Lkw auf deutschen Straßen. Nach dem Krisenjahr 2009 befindet sich der Schienengüterverkehr wieder deutlich im Aufwind. Die Unternehmen im öffentlichen Schienengüterverkehr in Deutschland fahren weit über 100 Mrd. Tonnen-km jährlich. Verschiedene Prognosen rechnen mit einem deutlichen Zuwachs der Verkehrsleistung im Schienengüterverkehr. Die RLG erhofft sich aus dieser Entwicklung positive Impulse für ihre Güterverkehrssparte in der Unternehmensgruppe.

Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung stellt zwar einen Einflussfaktor für die Gesellschaft dar, weitaus bedeutender sind jedoch für die Entwicklung der RLG die branchenspezifischen Rahmenbedingungen im wettbewerblichen und rechtlichen Umfeld.

Seit 2011 gilt für die Kreise Hochsauerland und Soest die Direktvergabe von Linienverkehren gem. Art. 5 Abs. 2 VO (EG) NR 1370/2007 an die RLG als internen Betreiber. Mit der Direktvergabe wurde der notwendige finanzielle Ausgleich für die vergebenen Linienverkehre bis 2020 sichergestellt.

2. Geschäftsverlauf

Der Kostendeckungsgrad der VDV-Mitgliedsunternehmen im ÖPNV liegt bei durchschnittlich 77 %.

Im operativen Geschäft des Berichtsjahres erzielte die RLG im Personenverkehr einen Kostendeckungsgrad von 82,4 % und liegt deutlich über dem VDV-Durchschnitt. Im Vorjahr betrug dieser rd. 83,9 %. Dieser Kostendeckungsgrad ist nur in Teilen mit dem Kostendeckungsgrad anderer VDV-Mitgliedsunternehmen vergleichbar, da durch die RLG beispielsweise Kosten für Haltestellen getragen werden und die RLG mit ca. der Hälfte der Verkehre kostenintensiven Stadtverkehr betreibt.

Durch weiterhin anhaltende Kostensteigerungen insbesondere für das Personal sowie durch den demografischen Wandel hat sich das wirtschaftliche Umfeld weiter erschwert.

Ausgleichsleistungen durch die neue Ausbildungsverkehr-Pauschale nach § 11a ÖPNVG auf Vorjahresniveau, gesunkene Fahrgastzahlen, rückläufige Treibstoffpreise sowie Tarifanpassungen für Mitarbeiterentgelte waren im Berichtsjahr wesentliche Einflussfaktoren.

Die wirtschaftliche Entwicklung wird durch den unterjährig durchgeführten Plan-Ist-Vergleich überwacht. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr die planerischen Erwartungen übertroffen. Die Ergebnisprognose wurde um rd. 300 TEUR übererfüllt. Wesentliche Ursachen hierfür waren nachträgliche Einnahmezuscheidungen für Vorjahre sowie rückläufige Treibstoffpreise.

Für den Güterverkehr wurden die Planerwartungen 2014 um 86 TEUR überschritten.

Bei allgemein gutem Geschäftsverlauf war das Ergebnis bestimmt durch gestiegene Transportmengen.

Die RLG beschäftigte zum Ende des Berichtsjahres im Personen- und Güterverkehr 146 Mitarbeiter. Davon waren 4 Teilzeit- und 7 geringfügig Beschäftigte.

Das Unternehmen hat mit einem aufgestockten Schulungsbudget im Berichtsjahr die Weiterbildung der Mitarbeiter weiterhin zielgerichtet gefördert.

Als Mobilitätsdienstleister transportierte die RLG im Berichtsjahr rd. 12,3 Mio. Fahrgäste und leistet damit einen aktiven Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Das Nachtbusprojekt erfreut sich seit Jahren einer großen Beliebtheit. Weitere Projekte wie mobil4you im Rahmen des Kreisentwicklungsprogramms oder die Einführung von Fahrradbuslinien im Freizeitverkehr sind lediglich einige Beispiele dafür, wie sehr sich die RLG an den Kunden, deren Mobilität und Umweltschutz insgesamt orientiert.

Die RLG hat im Berichtsjahr unter der Federführung ihres angeschlossenen Serviceunternehmens WVG mit der Modernisierung ihrer IT-Infrastruktur begonnen. In den Folgejahren wird die Harmonisierung der IT-Landschaft durch die Einführung eines ERP-Systems angestrebt. Dadurch erhofft sich die RLG, die Prozesse noch effizienter gestalten zu können.

3. Lage

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse des Unternehmens aller Geschäftssparten in Höhe von 21,9 Mio. EUR bewegen sich, bei einem Anstieg von rd. 0,13 %, auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Erträge im Linienverkehr sanken um rd. 0,2 %. Während sie im Jedermannverkehr um rd. 0,5 % zurückgingen, verzeichnete der Ausbildungsverkehr einen Rückgang von rd. 1,4 %.

Die Ausgleichsleistungen für den Schülerlinienverkehr gem. § 11a ÖPNVG blieben auf dem Niveau des Vorjahres. Begünstigt wurde das Ergebnis des Berichtsjahres durch nachträgliche Einnahmezuscheidungen für Vorjahre und Ertragszuschüsse aus der Förderung gemäß § 11 (2) ÖPNVG.

Die operativen Gesamterträge im Personenverkehr lagen um rd. 0,12 Mio. EUR über denen des Vorjahres.

Die Betriebsleistung betrug im Berichtsjahr rd. 8,7 Mio. km und ging damit um rd. 0,2 Mio. km zurück.

Die Quote für die unentgeltliche Beförderung von Schwerbehinderten stieg von 5,44 % auf 6,41 % an.

Bei den Kosten der Fahrleistungen wirkte sich der im Jahresvergleich mit durchschnittlich rd. 6,0 % gesunkene Treibstoffpreis positiv aus. Weiterhin gab es Tarifierhöhungen für Mitarbeiterentgelte sowie Vergütungsanhebungen für eingekaufte Fahrleistungen. Die RLG

unternahm auch in diesem Berichtsjahr wirksame Gegensteuerungsmaßnahmen, um die Gesamtkosten den wirtschaftlichen Erfordernissen anzupassen.

Im Personenverkehr wird insgesamt ein bilanzieller Fehlbetrag von rd. 3,56 Mio. EUR vor Ausgleichsleistungen ausgewiesen.

In der Güterverkehrssparte im Jahr 2014 hat die RLG insgesamt 469.300 t Güter transportiert. Die Transportmenge wurde um 90.500 t gesteigert.

Die für den Block C des RWE Kraftwerkes in Hamm prognostizierten Mengen deutscher Steinkohle wurden um 55.000 t überschritten. Die Steinkohle transportiert die RLG im Auftrag der RBH Logistics GmbH, einer Tochter der DB AG, von den Versandstellen Bottrop und Marl-Sinsen mit eigenem Personal und Lokomotiven bis ins Kraftwerk Westfalen.

Auf Vorjahresniveau verliefen die Steinkohletransporte aus dem Dortmunder Hafen nach Arnberg.

Die Transportmengen der chemischen Güter nach Uentrop und Arnberg konnten auftragsbedingt gesteigert werden.

Die im Wirtschaftsplan eingestellte Zielmenge Kalksteinmehl zum Kraftwerk Westfalen wurde nicht erreicht. Störungen an den neuen Kraftwerksblöcken D und E verhinderten eine kontinuierliche Mengenabnahme.

Die im Eigenverkehr von Hamm zum Stahlwerk Witten beförderten Schrottmengen sowie der sonstigen Güter Papier, Stahl, Holz und Flüssiggas verliefen im Vergleichszeitraum über Vorjahresniveau.

Positiv entwickelten sich die Rangierleistungen von Ganzzügen dritter EVU zur Infrastrukturschnittstelle des Hafens Hamm und zur Verwiegung der Schrottwagen nach Witten.

Auch im Jahr 2014 konnte die RLG nicht auf Förderungsmittel des Landes zurückgreifen, so dass in Folge kein Oberbauprogramm durchgeführt wurde. Daher wurden ausschließlich im Rahmen der sogenannten „Kleinen Unterhaltung“ auf allen Strecken der RLG Unterhaltungsarbeiten durchgeführt. Im Wesentlichen konnten dabei vier Weichen mit neuen Schwellensätzen versehen und weitere Weichen durch gebrauchte Schwellen instandgesetzt werden. Auf der Strecke Neheim-Hüsten – Arnberg wurde im Bereich des Bahnübergangs „von-Lilien-Straße“ der Oberbau auf einer Länge von ca. 120 m ausgetauscht. Weiterhin wurden im gesamten Streckennetz Einzelschwellen ersetzt. In zwei Abschnitten auf der Strecke Neheim-Hüsten – Sundern sowie auf der Strecke (Hamm-) Geithe – DuPont erfolgte ein Schwellenwechsel im größeren Umfang.

Alle Weichen, Erdbauwerke und Durchlässe, Ingenieurbauwerke, nicht technisch gesicherte Bahnübergänge sowie die Strecken der RLG, wurden regelmäßig überwacht oder geprüft und instandgesetzt.

Im Rahmen der Vegetationskontrolle wurde das Lichtraumprofil der Strecken durch Unkrautbekämpfung und Gehölzrückschnitt freigehalten.

Im Jahr 2014 wurde der Bahnübergang „von-Lilien-Straße“ in Neheim-Hüsten an der Strecke Neheim-Hüsten (RLG) – Arnberg (Süd) sowie der Bahnübergang „Zum Mühlenberg“ an der Strecke Neheim-Hüsten – Sundern teilweise erneuert. Darüber hinaus wurden an mehreren Bahnübergängen Ausbesserungsarbeiten durchgeführt.

Durch die regelmäßigen Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten der Abteilung Signaltechnik wurden im Jahr 2014 alle technisch gesicherten Bahnübergänge in einem einwandfreien betriebs- und verkehrssicherem Zustand instandgehalten und durch kleinere Einzelmaßnahmen verbessert.

Der Güterverkehr schließt mit einem Defizit von rd. 116 TEUR vor Ausgleichsleistungen ab.

Aus der Beteiligung an der KEB Holding AG wurde ein Überschuss von 2,78 Mio. EUR erzielt. Die RWE AG schüttete im Geschäftsjahr 2014 nur noch 1,00 EUR/Aktie (2013 2 EUR/Aktie) an die KEB Holding AG aus. Durch den Rückgang der RWE-Dividende sank der Bilanzgewinn der KEB von 56,58 Mio. EUR auf 32,29 Mio. EUR. Daraus resultierend ging die weitergeleitete Dividende an die RLG in 2014 auf rd. 4,0 Mio. EUR (2013 rd. 9,3 Mio. EUR) zurück.

Insgesamt beträgt der bilanzielle Jahresfehlbetrag vor Steuern der RLG rd. 0,9 TEUR.

b) Finanzlage

Durch das zentrale Liquiditätsmanagement ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft mit ausreichender Liquiditätsversorgung aufgrund der Rahmenvereinbarung mit der WVG gesichert. Das Zinsergebnis im operativen Geschäft des Personenverkehrs hat sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 50 TEUR verschlechtert. Ursache hierfür waren rückläufige Zinserträge sowie die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 3,0 Mio. EUR im Vorjahr. Das Unternehmen investierte im Berichtsjahr insgesamt rd. 5,7 Mio. EUR. Die bereitstehenden Mittel des Berichtsjahres sowie die Aufnahme von Darlehen reichten aus, um diese Investitionen zu finanzieren.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme der RLG erhöhte sich im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 259 TEUR auf 108.369 TEUR.

Das Anlagevermögen stieg um 3.278 TEUR auf 97.119 TEUR. Die Zunahme ist hauptsächlich durch die Investition in neue Omnibusse begründet.

Die Verminderung des Umlaufvermögens um 3.019 TEUR auf 11.240 TEUR resultiert zum einen aus geringeren liquiden Mitteln (- 4.874 TEUR), denen gestiegene Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (+ 1.925 TEUR) gegenüberstehen.

Auf der Passivseite sank das Eigenkapital aufgrund des Jahresfehlbetrages aus dem Güterverkehr und der Gewinnausschüttung 2013 auf 31.751 TEUR.

Die Rückstellungen nahmen geringfügig um 27 TEUR auf 4.488 TEUR zu.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken durch planmäßige Tilgungen und zurückgegangene Zinsabgrenzung auf eine

Summe von 29.569 TEUR.

Der überwiegende Teil der gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert aus der im Dezember erfolgten Lieferung von 5 neuen Omnibussen.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis sind unter anderem 2.880 TEUR im Rahmen des zentralen Liquiditätsmanagements gewährte Kassenhilfemittel der WVG enthalten.

Das Anlagevermögen ist vollständig durch mittel- und langfristiges Kapital finanziert. Das mittel- und langfristige Kapital entfällt mit rd. 31,8 Mio. EUR (29,3 %) auf Eigenkapital sowie mit 76,6 Mio. EUR (70,7 %) auf Fremdmittel.

4. Nachtragsbericht

Einzelvorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten. Berichtsrelevante Sachverhalte lagen bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts nicht vor.

5. Prognose, Chancen und Risiken

5.1 Prognose

Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen durch die weiterhin begrenzten Ertragssteigerungspotenziale, den demografisch bedingten Schülerrückgang, noch nicht planbarer Effekte aus dem Einnahmenausgleich sowie Kostensteigerungstendenzen in den Bereichen Energie und Personal wird im Personenverkehr für das Folgejahr mit einem negativen Ergebnis von rd. 4,0 Mio. EUR gerechnet.

Bei rd. 20 Mio. EUR Umsatzerlösen für 2015 rechnet das Unternehmen mit einem Defizit von rd. 4,0 Mio. EUR vor Ausgleichsleistungen. Für 2016 werden ebenfalls mit rd. 20 Mio. EUR stagnierende Umsatzerlöse erwartet. Wesentliche Ursachen hierfür sind demografisch bedingter Schülerrückgang. Bei weiterhin anhaltenden Kostensteigerungen insbesondere für Energie, Personal und eingekauften Fahrleistungen dürfte das Defizit vor Ausgleichsleistungen für 2015 trotz Gegensteuerungsmaßnahmen rd. 4,0 Mio. EUR betragen.

Im Güterverkehr rechnet das Unternehmen für 2015 mit einem Fehlbetrag von rd. 137 TEUR.

Aus der KEB-Beteiligung erwartet das Unternehmen eine weiterhin rückläufige Dividendenausschüttung für die Folgejahre.

5.2 Chancen und Risiken

Durch die abgeschlossene Umsetzung der 2010 beschlossenen Direktvergaben für die RLG und die zwei anderen ÖPNV-Unternehmen der WVG-Gruppe ist die Grundlage für den Hauptzweck der RLG und damit der Erhalt der Gruppenstruktur mit der synergetischen Erledigung von Managementaufgaben für die Gesellschafterunternehmen bis 2020 gesichert.

Wesentliche Risiken für die beiden Folgejahre werden von der Geschäftsführung derzeit nicht gesehen. Es liegen auch keine Beschlüsse der Unternehmensorgane vor, die gegen eine solche Annahme sprechen. Darüber hinaus liegen folgende nicht wesentliche Risiken vor.

Das Personenbeförderungsgesetz PBefG wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2013 an die Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 angepasst. Die Zulässigkeit von Direktvergaben an einen internen Betreiber und der Vergabe von ausschließlichen Rechten ist damit rechtssicher verankert. Dagegen sorgt in Nordrhein-Westfalen das seit Mai 2012 geltende Tariftreue- und Vergabegesetz TVgG NRW für neue Unsicherheiten. Die Geschäftsführung der RLG geht allerdings davon aus, dass sich aufgrund der bestehenden Direktvergabe für die Gesellschaft keine negativen Auswirkungen daraus ergeben.

Die im freien Markt auch als Eisenbahnunternehmen tätige RLG ist strategisch auf die steigende Nachfrage nach Gütertransportleistungen auf der Schiene auszurichten. Eine Quantifizierung der Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage ist derzeit nicht möglich.

Bei den in den Jahren 2003 und 2004 abgeschlossenen und 2014 erneuerten Zinsswapvereinbarungen handelt es sich um drei Zinssicherungen der im Jahr 2005 ausgelaufenen langfristigen Darlehensverträge zur Finanzierung der KEB-Beteiligung. Die Zinsänderungsrisiken der Grundgeschäfte werden durch diese Zinssicherungen vollständig eliminiert, da Zinssatz, Laufzeit und Valuta übereinstimmen. Die Grundgeschäfte sowie die Zinsswapvereinbarungen laufen 2024 aus.

Als strukturelles Problem aller ÖPNV-Unternehmen der Gruppe zeichnet sich die demografische Entwicklung im Bedienungsgebiet ab, die zu bedeutenden Verringerungen und Veränderungen der heutigen Schülerströme führen wird, mit möglicherweise deutlichen Auswirkungen auf das wichtige Geschäftsfeld „Ausbildungsverkehr“. Der Schülerrückgang aus der Landesstatistik NRW von rd. 5,0 % für 2013 lässt sich allerdings nicht ohne Weiteres auf die Schullandschaft der RLG übertragen. Die konkreten Effekte daraus auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage sind nicht ermittelbar. Der sich abzeichnende Fachkräftemangel in vielen Geschäftsbereichen der WVG und der angeschlossenen ÖPNV- und Eisenbahnunternehmen sowie die in den nächsten Jahren erfolgende Pensionierung zahlreicher Fach- und Führungskräfte stellen eine Herausforderung an die Aufrechterhaltung des ordentlichen Geschäftsbetriebs dar. Diese Herausforderung liegt insbesondere in der rechtzeitigen, angemessenen und wirtschaftlichen Neubesetzung sowie Einarbeitung von neuen Mitarbeitern und Schaffung adäquater Vertretungsstrukturen.

Für die Fahrzeugförderung nach §11.2 ÖPNVG gelten klare Fördervoraussetzungen. Danach müssen 50 % der Fahrplankilometer (ohne Schülerverkehr) von Fahrzeugen erbracht werden, die nicht älter als 78 Monate sind. Hier wird die RLG durch Anpassung des eigenen Investitionsprogramms und Verpflichtung der Anmietunternehmer, richtlinienkonforme Fahrzeuge einzusetzen, gegensteuern.

Wirtschaftliche Risiken aus der Planung, insbesondere für die Fahrgeldeinnahmen, bestehen darin, dass für die RLG auf Basis der Vorjahre und bekannter Entwicklungen Annahmen getroffen werden. Aufgrund unerwarteter Veränderungen sind Abweichungen möglich. Annahmen im Wirtschaftsplan beruhen z. T. auf vorläufigen Ergebnissen der Fremdnutzerzählungen aus 2012 und der Auswertung der Relationslisten JobTicket 2012 und Schulträgerkarten 2013/2014.

Weitere wesentliche Risiken für die beiden Folgejahre werden von der Geschäftsführung derzeit nicht gesehen. Es liegen auch keine Beschlüsse der Unternehmensorgane vor, die gegen eine solche Annahme sprechen.

Das vorhandene zentrale Risiko- und Chancenmanagement der WVG-Unternehmensgruppe ermöglicht, Risiken der betrieblichen Tätigkeit systematisch zu identifizieren und erforderliche Gegensteuerungsmaßnahmen einzuleiten. Es ist ein wesentliches Steuerungsinstrument und integraler Bestandteil des internen Kontrollsystems, um im Umgang mit identifizierten Risiken innerhalb der Gruppe auch die Chancen zu erkennen und umzusetzen.

Die Risiken werden systematisch dokumentiert. Soweit erforderlich, wird für die aus den unterschiedlichen Bereichen stammenden Risiken durch Rückstellungen Vorsorge getragen. Für potenzielle Schadensfälle und Haftungsrisiken bestehen adäquate Versicherungsverträge, welche die finanziellen Auswirkungen von eintretenden Schäden in Grenzen halten oder ausschließen. Der Umfang dieser Versicherungen wird für die gesamte WVG-Gruppe laufend optimiert.

Die Risiko- und Chancenberichterstattung erfolgt jährlich an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat. Sie wird stets gemäß den aktuellen Anforderungen weiterentwickelt. Die Effizienz und Wirksamkeit des Systems werden regelmäßig durch die Interne Revision überwacht.

Soest, den 31. März 2015

Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH

Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns

Bilanz zum 31.12.2014

AKTIVA

	31.12.2014		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	66.224,86		87.652,00	
II. Sachanlagen	15.473.356,90		12.169.830,59	
III. Finanzanlagen	81.579.342,94		81.583.064,98	
		97.118.924,70		93.840.547,57
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		385.267,39		454.695,49
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	797.804,31		548.099,62	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.040.000,00		2.745.000,00	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	82.366,70		1.282.366,70	
4. Forderungen gegen Gesellschafter	1.745.610,07		783.138,75	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	5.033.151,28	10.698.932,36	3.416.392,07	8.774.997,14
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		156.480,45		5.029.685,78
		11.240.680,20		14.259.378,41
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		9.841,95		9.582,88
		108.369.446,85		108.109.508,86

PASSIVA

	31.12.2014		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital	6.161.100,00		6.161.100,00	
II. Kapitalrücklage	2.609.882,75		2.609.882,75	
III. Gewinnvortrag	23.095.547,88		23.458.227,18	
IV. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-115.796,89		4.237.320,70	
		31.750.733,74		36.466.530,63
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	162.563,00		177.146,00	
2. Steuerrückstellungen	0,00		39.216,00	
3. Sonstige Rückstellungen	4.325.705,91		4.245.426,10	
		4.488.268,91		4.461.788,10
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.569.938,90		30.213.225,94	

	31.12.2014		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.569.605,87		1.144.403,82	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.279.019,34		2.964.019,40	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.157.286,79		105.621,50	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	32.169.181,21		32.216.529,52	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	374.740,30		527.136,16	
- davon aus Steuern: EUR 77.205,46 (Vorjahr: EUR 76.948,34)				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 939,31 (Vorjahr: EUR 2.574,67)				
		72.119.772,41		67.170.936,34
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		10.671,79		10.253,79
		108.369.446,85		108.109.508,86

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2014

	2014		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	21.943.036,40		21.913.795,36	
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.998.907,95		2.807.379,98	
		25.941.944,35		24.721.175,34
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.343.473,25		3.640.225,91	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.876.513,83		10.486.670,28	
		14.219.987,08		14.126.896,19
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	6.083.253,50		6.224.903,07	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.746.921,03		1.792.009,17	
- davon für Altersversorgung EUR 539.916,68 (Vorjahr: EUR 504.470,84)		7.830.174,53		8.016.912,24
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.160.915,86		1.905.814,64
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		4.423.933,77		4.031.975,12
7. Erträge aus Beteiligungen		4.020.798,88		9.296.461,24
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		936.244,31		936.244,31
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		13.274,56		20.781,43
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.367.986,54		2.630.517,22
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-90.735,68		4.262.546,91
12. Sonstige Steuern		25.061,21		25.226,21
13. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss		-115.796,89		4.237.320,70

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

I. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH (RLG) ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 HGB. Sie hat ihren Jahresabschluss gemäß § 12 des Gesellschaftsvertrages nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB aufgestellt. Darüber hinaus waren die Vorschriften des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Entsprechend der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen vom 13. Juli 1988 ist die Darstellung der Sachanlagen erweitert worden.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Alle Beträge werden in Euro oder Tausend Euro angegeben.

II. Erläuterungen zu den Posten der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden auf der Grundlage der Anschaffungs-

bzw. Herstellungskosten und soweit abnutzbar unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Zweckgebundene Investitionszuschüsse und Kostenbeiträge sind abgesetzt.

Geleistete Zuschüsse zu im Eigentum Dritter stehender Vermögensgegenstände werden als entgeltlich erworbene Nutzungsrechte aktiviert.

Gleisanlagen sind mit einem Festwert angesetzt.

Geringwertige Anlagegüter bis 410 EUR werden seit 2011 im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben. Dies gilt auch für Trivialissoftware. Für geringfügige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von mehr als 150 EUR bis 1.000 EUR wurde in den Vorjahren ein Sammelposten angesetzt, der im Jahr der Bildung und den folgenden vier Jahren mit jeweils einem Fünftel abgeschrieben wird.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer
Immaterielle Vermögensgegenstände	3 bis 5 Jahre
Gebäude und Außenanlagen	15 bis 50 Jahre
Streckenausrüstung, Sicherungsanlagen	5 bis 15 Jahre
Omnibusse	7 bis 10 Jahre
Lokomotiven	25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bzw. fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei dauerhafter Wertminderung erfolgt eine Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Stichtag. Die übrigen Finanzanlagen werden zum Nominalwert ausgewiesen, soweit es sich um unverzinsliche Darlehen handelt.

Die Bewertung der Vorräte basiert auf fortgeschriebenem durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Soweit erforderlich, werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten betreffen frei verfügbare liquide Mittel. Diese sind zum Nennwert ausgewiesen.

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Bilanzstichtag angesetzt, die in den folgenden Jahren zu Aufwand führen.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen und der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren durchgeführt. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck verwendet. Der Bewertung wurde ein pauschaler Rechnungszinssatz von 4,53 % und ein Gehalts- sowie Rententrend von 2,00 % p.a. zugrunde gelegt. Der Rechnungszinssatz ergibt sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. In Vorjahren gebildete Rückstellungen nach § 249 Abs. 1 Satz 3, Abs. 2 HGB a.F. wurden nach Art. 67 Abs. 3 EGHGB beibehalten. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Latente Steuern werden für Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen gebildet, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich auflösen. Zur Ermittlung der latenten Steuern werden die Steuersätze angewendet, die nach der derzeitigen Rechtslage für den Zeitpunkt gültig oder angekündigt sind, zu dem sich die temporären Differenzen wahrscheinlich abbauen werden bzw. die Verlustvorträge verrechnet werden. Die Bewertung der Bilanzdifferenzen erfolgte mit einem Steuersatz von 30 %. Soweit sich insgesamt eine Steuerentlastung (Aktivierungsüberhang) ergibt, wird das Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB ausgeübt und somit ein Aktivposten nicht gebildet. Eine sich ergebende Steuerbelastung wird als passive latente Steuer in der Bilanz ausgewiesen.

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Bilanzstichtag angesetzt, die in den folgenden Jahren zu Ertrag führen.

2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagespiegel dargestellt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von 385 TEUR (Vj. 455 TEUR) betreffen im Wesentlichen in Höhe von 177 TEUR (Vj. 228 TEUR) Dieseldieselkraftstoff sowie mit 123 TEUR (Vj. 116 TEUR) Ersatzteile und Reifen.

Für die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gelten folgende Restlaufzeiten (Vorjahreswerte in Klammern):

	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr
Gesamt TEUR	TEUR

	Gesamt TEUR	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	798	-
	(548)	(-)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.040	-
	(2.745)	(-)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	82	-
	(1.282)	(-)
Forderungen gegen Gesellschafter	1.746	-
	(783)	(-)
Sonstige Vermögensgegenstände	5.033	-
	(3.416)	(-)
	10.699	-
	(8.774)	(-)

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in voller Höhe an die RLG-VD gewährte Kassenhilfen.

Die Forderungen gegen das Beteiligungsunternehmen KEB umfassen ausschließlich abgegrenzte Zinserträge.

Die Forderungen gegen Gesellschafter resultieren im Wesentlichen aus Ansprüchen auf Ausgleichsleistungen nach § 11a ÖPNVG und aufgrund des mit den Aufgabenträgern abgeschlossenen öffentlichen Dienstleistungsauftrags sowie Zuschüssen für die Fahrzeugförderung und Verkehrsleistungen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegen das Finanzamt aus einbehaltener Kapitalertragsteuer in Höhe von 3.512 TEUR aufgrund der KEB-Dividendenausschüttung 2014 und 2013 enthalten.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 6.161.100 EUR.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten als wesentliche Posten für den Einnahmeausgleich 2.273 TEUR, dafür für 2013-2014 2.244 TEUR innerhalb der Verkehrsgemeinschaft Ruhr-Lippe (VRL), 468 TEUR Leibrentenverpflichtungen, 699 TEUR an Haftpflicht- und Kaskoumlage, 264 TEUR für Urlaubsansprüche und 222 TEUR für geleistete Überstunden von Betriebsangehörigen, 47 TEUR aufgrund der Altersteilzeitregelung sowie 102 TEUR für nachzuholende Instandsetzungsarbeiten des Oberbaus.

Die Rückdeckungsansprüche in Höhe von TEUR 46 dienen der Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtung und wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB miteinander verrechnet. Der Wert der Rückdeckungsansprüche (Anschaffungskosten) entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Es wurden Erträge in Höhe von TEUR 5 mit den Aufwendungen verrechnet.

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten (Vorjahreszahlen in Klammern):

	Gesamt TEUR	davon mit einer Laufzeit bis 1 Jahr TEUR	über 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.570	402	23.233
	(30.213)	(22.119)	(2.316)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.570	3.570	-
	(1.144)	(1.144)	(-)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.279	3.279	-
	(2.964)	(2.964)	(-)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.157	3.157	-
	(106)	(106)	(-)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	32.169	(-)	31.643
	(32.217)	(574)	(-)
Sonstige Verbindlichkeiten	375	375	-
	(527)	(527)	(-)
	72.120 9	10.783	54.876
	(67.171)	(27.434)	(2.316)

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 29.570 TEUR durch Bürgschaften des Hochsauerlandkreises und des Kreises Soest gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen im Wesentlichen aus einem Darlehen des Hochsauerlandkreises in Höhe von 31.643 TEUR, welches 2015 prolongiert wird. Dieses Darlehen ist durch Abtretung der Beteiligung an der KEB Holding AG besichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen, wie auch im Vorjahr, Lieferungen und Leistungen der RLG-VD.

3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse setzten sich wie folgt zusammen:

	2014	2013
	TEUR	TEUR
1. Einnahmen aus der Personenbeförderung	17.597	17.724
2. Einnahmenausgleich Verkehrsgemeinschaften	-3.051	-3.079
3. Ausgleichszahlungen und Zuschüsse	4.130	4.180
4. Einnahmenausgleich Verkehrsgemeinschaften, Ausgleichszahlungen und Zuschüsse für Vorjahre	938	696
5. Sonstige Erlöse	174	446
	19.788	19.968
6. Güterverkehr	2.155	1.945
	21.943	21.914

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (229 TEUR; Vorjahr: 55 TEUR) sowie Erträge aus Anlageabgängen (122 TEUR; Vorjahr: 248 TEUR) enthalten.

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind die Aufzinsungsbeträge der Pensionsrückstellungen (42 TEUR; Vorjahr 47 TEUR) sowie der sonstigen Rückstellungen (2 TEUR; Vorjahr 0 TEUR) berücksichtigt. Auf Gesellschafter entfallen Darlehenszinsen von 1.263 TEUR (Vorjahr 1.263 TEUR).

III. Ergänzende Angaben

1. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe

Der Aufsichtsrat, Bezüge im Geschäftsjahr 2014

	EUR
Dirk Lönnecke, Soest, Kreisdirektor Vorsitzender	480
Dr. Klaus Drathen, Meschede, Kreisdirektor 1. stellv. Vorsitzender	240
Franz-Josef Teuber, Möhnesee-Günne, Verw.-Angestellter 2. stellv. Vorsitzender	240
Peter Bannes, Arnsberg, Erster Beigeordneter (ab 17.12.2014)	60
Bernhardt Bartscher, Lippstadt, Verw.-Angestellter (ab 17.12.2014)	120
Daniel Cuel, Arnsberg, Busfahrer (ab 17.12.2014)	60
Wolfgang Diekmann, Brilon, kfm. Angestellter	120
Dr. Günter Fiedler, Geseke, Realschulkonrektor (bis 17.12.2014)	120
Dr. Yasmine Freigang, Lippstadt, Archäologin (bis 17.12.2014)	60
Martin Frigger, Soest, Dipl.-Handelslehrer (bis 17.12.2014)	180
Klaus Günther, Arnsberg, Busfahrer (bis 17.12.2014)	180
Heinz-Jürgen Haverland, Soest, Verw.-Angestellter	240
Ralf Hohndorf, Ense-Niederense, Verw.-Angestellter (ab 17.12.2014)	60
Christian Klespe, Möhnesee-Günne, Rechtsanwalt (ab 17.12.2014)	60
Peter Newiger, Olsberg, Fachwirt	240
Peter Niggemann, Olsberg-Antfeld, Kfz-Elektriker	240
Bernhard Schladör, Möhnesee-Delecke, Beamter i.R.	180
Hubert Schnieder, Welper, Landwirt (ab 17.12.2014)	60
Rita Schulze Böing, Hamm, Stadtbaurätin	180
Martina Taubert, Hamm, Busfahrerin	240
Hans-Josef Vogel, Arnsberg, Bürgermeister (bis 17.12.2014)	-
Nadine Wagner, Brilon-Scharfenberg, Verw.-Angestellte (bis 17.12.2014)	-
Peter Wapelhorst, Soest, Erster Beigeordneter	180
Werner Wolff, Meschede, Oberstaatsanwalt	120
	3.660
Der Beirat, Bezüge im Geschäftsjahr 2014	
Peter Bannes, Arnsberg, Erster Beigeordneter (bis 17.12.2014)	180
Thomas Grosche, Medebach, Bürgermeister	120
Michael Grossmann, Werl, Bürgermeister	240
Verena Henrichs, Winterberg, Verwaltungsfachwirtin (bis 20.02.2014)	60
Heinrich Holtkötter, Anröchte, Bürgermeister	240
Reinhold Huxoll, Marsberg, Beamter	240
Rabea Kappen, Winterberg, Verwaltungsfachangestellte (ab 20.02.2014)	120
Hubertus Klenner, Marsberg, Bürgermeister (bis 17.12.2014)	-
Christian Klespe, Möhnesee-Günne, Rechtsanwalt (bis 17.12.2014)	120
Michael Kronauge, Hallenberg, Bürgermeister	-
Wolfgang Landfester, Warstein, Reiseverkehrskaufmann (ab 17.12.2014)	-
Detlef Lins, Sundern, Bürgermeister	240
Matthias Lürbke, Lippetal, Bürgermeister	120
Wolfgang Lutterbeck, Warstein, Pensionär (bis 17.12.2014)	180

	EUR
Elisabeth Nieder, Olsberg, Kreisoberamtsrätin (bis 17.12.2014)	-
Winfried Salmen, Marsberg, Stadtratsrat (ab 17.12.2014)	-
Alfred Schmidt, Anröchte, Beigeordneter (ab 17.12.2014)	60
Uwe Schumacher, Welver, Bürgermeister (ab 17.12.2014)	60
Marco Sudbrak, Büren, Verw.-Angestellter (ab 17.12.2014)	60
Ingo Teimann, Welver, Bürgermeister (bis 17.12.2014)	60
Hans-Josef Vogel, Arnsberg, Bürgermeister (ab 17.12.2014)	-
Hubert Wegener, Ense, Bürgermeister (bis 17.12.2014)	120
Hans-Jürgen Weigt, Möhnesee, Dipl. Journalist (ab 17.12.2014)	60
Peter Weiken, Rüthen, Bürgermeister	120
Peter Wessel, Erwitte, Bürgermeister	240
	2.640

Die Geschäftsführung:

Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns

Dipl.-Geogr. Werner Linnenbrink (bis 31.08.2014)

Die Geschäftsführer erhielten ihre Bezüge von der Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH, welche die Geschäfte der Gesellschaft im Rahmen eines Geschäftsführungsvertrages führt.

2. Belegschaft

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 149 Arbeitnehmer, davon 4 Teilzeitkräfte und 7 geringfügig Beschäftigte.

Die RLG ist Mitglied in der umlagefinanzierten Kommunalen Versorgungskasse Westfalen-Lippe (KVW) in Münster. Soweit keine vollständige Deckung der Altersversorgungsverpflichtungen bei der KVW durch deren Vermögen besteht, ergibt sich aus den Fehlbeträgen für die Gesellschaft eine subsidiäre Haftungsverpflichtung. Für diese mittelbaren Pensionsverpflichtungen wird von dem Passivierungswahlrecht in Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht. Die insofern nicht bilanzierten mittelbaren Pensionsverpflichtungen betragen zum Bilanzstichtag 36.725 TEUR.

3. Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft hat sich verpflichtet, die Zahlungsfähigkeit der RLG-Verkehrsdienst GmbH zu garantieren. Dieser Verpflichtung wird insbesondere durch die Gewährung von Kassenhilfen nachgekommen.

4. Abschlussprüferhonorare

Im Geschäftsjahr sind 20 TEUR für Abschlussprüfungsleistungen, 4 TEUR für Steuerberatungsleistungen und 5 TEUR für sonstige Leistungen des Abschlussprüfers der BDO AG als Aufwand erfasst worden.

5. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bei der RLG besteht ein unbefristeter und unkündbarer Kooperationsleistungsvertrag mit einem Busunternehmen.

Bei Vertragsabschluss wurden durch dieses Unternehmen Konzessionsrechte eingebracht. Als Gegenleistung hat sich die RLG verpflichtet, für vertraglich vereinbarte Verkehrsleistungen Fahrzeuge inklusive Fahrpersonal dieses Unternehmens einzusetzen. Die Gesamtverpflichtung beträgt 1.418 TEUR pro Jahr.

6. Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Im Jahr 2005 liefen Zinsbindungen für drei Darlehen zur Finanzierung der KEB-Beteiligung in Höhe von 25.751 TEUR aus. Um das niedrige Zinsniveau der Jahre 2003 und 2004 für die Prolongation im Jahr 2005 zu nutzen, schloss die RLG 2003 und 2004 drei Zinsswapvereinbarungen über diesen Betrag bei verschiedenen Banken ab und erneuerte diese Anfang 2014. Der durch indikative mark-to-market-Bewertung von den Banken bestätigte Marktwert zum Stichtag 31.12.2014 beläuft sich auf -2.648 TEUR. Die zukünftigen Cashflows sind zum Zeitpunkt ihrer Fälligkeit bis zum Bewertungsstichtag auf den Marktwert abgezinst.

In Höhe der angegebenen negativen Marktwerte wurden die genannten Zinssatzswapgeschäfte ausschließlich zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken, die aus den variabel verzinslichen Krediten während der Restlaufzeit resultieren können, eingesetzt. Die Kredite bzw. die Grundgeschäfte valutieren zum Stichtag mit 25.751 TEUR. Die Zinsänderungsrisiken der Grundgeschäfte werden durch den Einsatz der Zinsderivate als Sicherungsinstrumente vollständig eliminiert, da die wesentlichen Vertragsbestimmungen (Zinssatz, Laufzeit, Valuta) von Kredit- und Swapgeschäften übereinstimmen.

7. Anteilsbesitz

Die Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

	Anteil am Stammkapital %	Eigenkapital EUR	Jahresüberschuss 2014 EUR
KEB Holding AG, Dortmund	17,33	353.649.758	27.439.950
Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH, Münster	28,57	2.214.500	0
RLG-Verkehrsdienst GmbH, Soest	100,00	25.600	0

8. Gewinn- und Verlustübernahmevertrag

Am 26.11.2001 hat die Gesellschaft mit ihrem Tochterunternehmen RLG-Verkehrsdienst GmbH als beherrschtem Unternehmen einen Gewinn- und Verlustübernahmevertrag geschlossen.

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den Jahresfehlbetrag der RLG auf neue Rechnung vorzutragen.

Soest, den 31.03.2015

Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH

Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) André Pieperjohanns

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2014

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2014 EUR
	01.01.2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionsähnliche Rechte	1.496.306,16	0,00	0,00	0,00	1.496.306,16
2. Anlageähnliche Rechte	875.670,39	31.631,75	1.666,00	0,00	905.636,14
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	5.349,86	0,00	0,00	5.349,86
	2.371.976,55	36.981,61	1.666,00	0,00	2.407.292,16
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken mit					
a) Geschäfts-, Betriebs und anderen Bauten	11.466.417,63	0,00	0,00	0,00	11.466.417,63
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	2.119.087,43	0,00	0,00	0,00	2.119.087,43
c) unbebauten Grundstücken	65.373,93	0,00	213,36	0,00	65.160,57
	13.650.878,99	0,00	213,36	0,00	13.650.665,63
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	9.162.062,60	8.179,55	0,00	0,00	9.170.242,15
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	30.440.790,41	3.141.726,06	3.328.238,83	84.592,50	30.338.870,14
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 oder 3 gehören	1.834.004,46	7.428,68	7.449,39	0,00	1.833.983,75
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.450.708,93	221.054,24	219.349,02	0,00	3.452.414,15
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	84.592,50	2.257.014,17	0,00	-84.592,50	2.257.014,17
	58.623.037,89	5.635.402,70	3.555.250,60	0,00	60.703.189,99
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.600,00	0,00	0,00	0,00	25.600,00
2. Beteiligungen	58.428.092,60	0,00	0,00	0,00	58.428.092,60
3. sonstige Ausleihungen	23.435.273,38	0,00	3.722,04	0,00	23.431.551,34
	81.888.965,98	0,00	3.722,04	0,00	81.885.243,94
Z = Zuschuss					
	142.883.980,42	5.672.384,31	3.560.638,64	0,00	144.995.726,09
Abschreibungen					
	01.01.2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		31.12.2014 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	Z	0,00	Z	0,00	Z
					0,00

	Abschreibungen			
	01.01.2014	Zugänge	Abgänge	31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Konzessionsähnliche Rechte	1.496.306,16	0,00	0,00	1.496.306,16
Z	202.579,58	Z 3.820,20	Z 0,00	Z 206.399,78
2. Anlageähnliche Rechte	585.438,81	54.588,55	1.666,00	638.361,36
Z	0,00	Z 0,00	Z 0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Z	202.579,58	Z 3.820,20	Z 0,00	Z 206.399,78
	2.081.744,97	54.588,55	1.666,00	2.134.667,52
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken mit				
Z	6.871.227,58	Z 0,00	Z 0,00	Z 6.871.227,58
a) Geschäfts-, Betriebs und anderen Bauten	4.093.223,42	19.329,00	0,00	4.112.552,42
Z	353.850,16	Z 0,00	Z 0,00	Z 353.850,16
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	817.974,51	9.502,00	0,00	827.476,51
Z	55.694,07	Z 0,00	Z 0,00	Z 55.694,07
c) unbebauten Grundstücken	0,08	0,00	0,00	0,08
Z	7.280.771,81	Z 0,00	Z 0,00	Z 7.280.771,81
	4.911.198,01	28.831,00	0,00	4.940.029,01
Z	3.860.864,76	Z 0,00	Z 0,00	Z 3.860.864,76
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	4.397.287,94	37.959,55	0,00	4.435.247,49
Z	10.081.926,06	Z 181.054,73	Z 1.744.199,44	Z 8.518.781,35
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	11.750.015,35	1.743.980,70	1.579.237,26	11.914.758,79
Z	329.259,21	Z 0,00	Z 0,00	Z 329.259,21
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 oder 3 gehören	803.225,25	92.740,68	7.449,39	888.516,54
Z	1.079.297,11	Z 21.033,56	Z 39.551,70	Z 1.060.778,97
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.959.361,80	202.815,38	161.352,02	2.000.825,16
Z	0,00	Z 0,00	Z 0,00	0,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
Z	22.632.118,95	Z 202.088,29	Z 1.783.751,14	Z 21.050.456,10
	23.821.088,35	2.106.327,31	1.748.038,67	24.179.376,99
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	305.901,00	0,00	0,00	305.901,00
3. sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	305.901,00	0,00	0,00	305.901,00
Z = Zuschuss	Z 22.834.698,53	Z 205.908,49	Z 1.783.751,14	Z 21.256.855,88
	26.208.734,32	2.160.915,86	1.749.704,67	26.619.945,51

Restbuchwerte

	31.12.2014		31.12.2013	
	EUR		TEUR	
	EUR	TEUR	EUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionsähnliche Rechte		0,00		0
2. Anlageähnliche Rechte		60.875,00		88
3. Geleistete Anzahlungen		5.349,86		
		66.224,86		88
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken mit				
a) Geschäfts-, Betriebs und anderen Bauten		482.637,63		502
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges		937.760,76		947

	Restbuchwerte	
	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	TEUR
c) unbebauten Grundstücken	9.466,42	10
	1.429.864,81	1.459
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	874.129,90	904
3. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	9.905.330,00	8.609
4. Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu Nummer 2 oder 3 gehören	616.208,00	701
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	390.810,02	412
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.257.014,17	85
	15.473.356,90	12.170
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.600,00	26
2. Beteiligungen	58.122.191,60	58.122
3. sonstige Ausleihungen	23.431.551,34	23.435
	81.579.342,94	81.583
Z = Zuschuss		
	97.118.924,70	93.841

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Soest, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, 11. Mai 2015

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
gez. Fritz, Wirtschaftsprüfer
gez. Semelka, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres durch die Berichte der Geschäftsführung in den Aufsichtsratssitzungen über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und alle wesentlichen Geschäftsvorgänge informiert.

Der vorliegende Jahresabschluss 2014 wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG, Essen, geprüft und mit dem

uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der ausführliche Bericht der Abschlussprüfer hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft.

Gegen das Ergebnis der Prüfung der Buchführung, des Jahresabschlusses und des Lageberichtes durch die Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen erhoben.

Der Aufsichtsrat billigt den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Abschluss in der vorgelegten Form festzustellen, den Jahresfehlbetrag 2014 von 115.796,89 EUR auf neue Rechnung vorzutragen und aus dem Gewinnvortrag von 23.095.547,88 EUR an den Hochsauerlandkreis 880.000,00 EUR auszuschütten.

Soest, den 23. Juni 2015

Der Aufsichtsrat

Dirk Lönnecke, Kreisdirektor, Vorsitzender

Ergebnisverwendungsbeschluss

Die Gesellschafterversammlung der Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH fasste am 23. Juni 2015 folgenden einstimmigen Beschluss:

„Der von der Geschäftsführung vorgelegte und vom Aufsichtsrat geprüfte Jahresabschluss 2014 mit der Endsumme der Bilanz von 108.369.446,85 EUR sowie der Bericht des Aufsichtsrates werden zur Kenntnis genommen.

- a) Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 wird festgestellt.
 - b) Der Jahresfehlbetrag 2014 von 115.796,89 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.
 - c) Aus dem Gewinnvortrag von 23.095.547,88 EUR werden vorbehaltlich der Zustimmung der Gesellschafter 880.000,00 EUR an den Hochsauerlandkreis ausgeschüttet.
 - d) Den Geschäftsführern wird für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung erteilt,
 - Herrn Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Pieperjohanns als Geschäftsführer und
 - Herrn Dipl.-Geogr. Linnenbrink als stellv. Geschäftsführer bis 31.08.2014.
 - e) Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wird für das Geschäftsjahr 2014 Entlastung erteilt.“
-

Unnaer Kreis- Bau- und Siedlungsgesellschaft

Friedrich-Ebert-Straße 32, 59425 Unna

Jahresabschluss, Lagebericht und Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 2 GO i.V.m. § 1 Abs. 2 Ziff. 9 GemHVO

Hinweis:

Geschäftsjahre 2013 und 2014

Geschäftsjahr 2013

Bilanz, Gewinn und Verlustrechnung

AKTIVA	31.12.2013		31.12.2012	
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		3.677,57		37.426,57
II. Sachanlagen				
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	76.655.279,57			73.575.980,53
Grundstücke und grundstücksgl. Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	17.652.624,42			16.117.743,42
Grundstücke ohne Bauten	1.477.916,24			822.806,84
Technische Anlagen und Maschinen	1.361.270,00			1.304.772,00
Betriebs- und Geschäfts- Ausstattung	141.066,22			120.571,28
Anlagen im Bau	123.916,49			5.141.410,35
Bauvorbereitungskosten	36.720,00			0,00
Geleistete Anzahlungen	0,00	97.448.792,94		456.042,27
III. Finanzanlagen				
Andere Finanzanlagen		4.160,00		4.160,00
Anlagevermögen insgesamt		97.456.630,51		97.580.913,26
B. Umlaufvermögen				
I. Zum Verkauf bestimmte Grund- stücke und andere Vorräte				
Unfertige Leistungen	5.478.267,26			5.049.625,89
Andere Vorräte	134.502,91			139.086,39
Geleistete Anzahlungen	34.478,00	5.647.248,17		31.645,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
Forderungen aus Vermietung	67.348,04			50.470,60
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	3.398,25			1.497,43
Sonstige Vermögensgegenstände	27.805,86	98.552,15		22.923,16
III. Flüssige Mittel				
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		566.869,40		1.790.537,01
		103.769.300,23		104.666.698,74

PASSIVA	31.12.2013		31.12.2012
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		2.600.000,00	2.600.000,00
II. Gewinnrücklagen			
Gesellschaftsvertragliche Rücklage	1.300.000,00		1.300.000,00
Bauerneuerungsrücklage	6.153.295,31		6.153.295,31
Andere Gewinnrücklagen	<u>12.437.017,04</u>	19.890.312,35	<u>12.145.763,51</u>
III. Jahresüberschuss		<u>909.193,16</u>	<u>915.253,53</u>
Eigenkapital insgesamt		23.399.505,51	23.114.312,35
B. Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen	133.487,00		197.804,00
Steuerrückstellungen	0,00		64.000,00
Rückstellungen für Bauinstandhaltung	0,00		384.000,00
Sonstige Rückstellungen	<u>53.000,00</u>	186.487,00	<u>174.000,00</u>
C. Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	68.643.845,68		69.070.229,12
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	4.854.658,49		5.121.468,62
Erhaltene Anzahlungen	5.791.937,28		5.642.067,25
Verbindlichkeiten aus Vermietung	358.995,46		334.780,96
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	495.504,27		554.157,89
Sonstige Verbindlichkeiten	38.366,54		9.878,55
davon aus Steuern	(34.366,54)		(7.521,31)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	<u>(0,00)</u>	80.183.307,72	<u>(292,30)</u>
		<u>103.769.300,23</u>	<u>104.666.698,74</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2013

	2013		2012	
	€	€	€	€
Umsatzerlöse				
a) aus der Hausbewirtschaftung		15.795.181,37	15.362.212,58	
b) aus anderen Lieferungen und Leistungen		158.919,11	77.322,06	
Verminderung/Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		428.641,37	-92.355,07	
Andere aktivierte Eigenleistungen		100.620,00	220.618,00	
Sonstige betriebliche Erträge		615.660,34	604.559,73	
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen				
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung		8.350.358,89	7.878.464,48	
Rohergebnis		8.748.663,30	8.293.892,82	
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.243.702,57		1.167.167,14	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung	351.580,46 (115.846,71)	1.595.283,03	367.596,82 (144.598,90)	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.356.115,17	3.126.325,90	
Sonstige betriebliche Aufwendungen		780.917,22	706.086,65	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.734,94	8.524,90	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Aufzinsungen Rückstellungen		1.583.267,73 (8.292,00)	1.526.659,14 (10.071,00)	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.436.815,09	1.408.582,07	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		+44.973,50	72.013,00	
Sonstige Steuern		572.595,43	421.315,54	
Jahresüberschuss		909.193,16	915.253,53	

Anhang

A. Allgemeine Angaben

Für das Geschäftsjahr 2013 wurde der Jahresabschluss entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches erstellt. In der Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich keine Veränderungen. Für die Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

B. Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen. In die Herstellungskosten der Gebäude werden anteilig zurechenbare Kosten für eigene Architektenleistungen einschließlich angemessener Kosten der allgemeinen Verwaltung einbezogen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt gemäß folgenden Grundsätzen:

Wohnbauten, Garagen, Außenanlagen:	Lineare Abschreibung unter Zugrundelegung eines Abschreibungssatzes von 2%; teilweise werden degressive Abschreibungsmöglichkeiten nach §7 Abs. 5 EStG mit Abschreibungssätzen zwischen 1,25 % und 2,5 % in Anspruch genommen.
Geschäftsbauten:	Lineare Abschreibung unter Zugrundelegung eines Abschreibungssatzes von 2, 3 und 4 %.
Technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung:	Lineare Abschreibung unter Zugrundelegung eines Abschreibungssatzes zwischen 5 und 33 %. Volle Abschreibung geringwertiger Anlagegüter im Jahr des Zugangs. Für geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten über 150,00 € bis 1.000 € wurden in den Jahren 2008 und 2009 jahrgangsbezogene Sammelposten gebildet. Letztmalig wurde in 2013 mit 20 % abgeschrieben.
Immaterielle Wirtschaftsgüter:	Lineare Abschreibung unter Zugrundelegung eines Abschreibungssatzes von 20 und 33 %.

Die Grundstücke ohne Bauten wurden zu den Anschaffungskosten bewertet.

Die unfertigen Leistungen in Höhe von 5.478,3 T€ betreffen am Bilanzstichtag noch nicht abgerechnete Betriebskosten. Sie sind bilanziert mit den Anschaffungskosten. Den nicht abrechnungsfähigen Leerstandskosten wird durch einen Abschlag Rechnung getragen.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert. Den Forderungsrisiken trägt eine Wertberichtigung Rechnung.

Rückstellungen werden nach den gesetzlichen Vorschriften gebildet.

Die durch ein versicherungsmathematisches Gutachten belegten Rückstellungen für Pensionen basieren auf folgenden Grundlagen:

- Bewertungsverfahren Teilwertverfahren (Finanzierung ab Eintritt)
- Rechnungszins 4,91 %
- Rententrend 1,00 % p.a.
- Biometrische Rechnungsgrundlagen Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck

Der Rechnungszins ist den von der Deutschen Bundesbank für den 30.09.2013 bekannt gegebenen Abzinsungssätzen entnommen.

Mit der Berechnung der versicherungsmathematischen Gutachten zum Stichtag 31.12.2013 wurde die Heubeck AG, Köln, beauftragt.

Die im Geschäftsjahr 2009 gebildete Rückstellung für die Behebung von voraussichtlichen Schäden im Zuge der Dichtheitsprüfungen von Abwasserkanäle bestand zum 01.01.2013 in Höhe von 384 T€. Auf Grund der geänderten gesetzlichen Bestimmungen – Wegfall des § 61a LWG NRW (Dichtheitsprüfungen bei privaten Abwasserleitungen) - wurde die Rückstellung im Geschäftsjahr 2013 in kompletter Höhe aufgelöst.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken.

Aufwendungsdarlehen werden passiviert. Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Für Leistungen, die der Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e.V., Düsseldorf, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2013 berechnet, wurden folgende Honorare (ohne Umsatzsteuer) erfasst:

	€
Jahresabschlussprüfung	21.115,00
Steuerberatungsleistungen	7.068,00

Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz-Ansätzen bestehen bei den in der folgenden Tabelle aufgeführten Bilanzposten.

Bilanzposten	Aktive Differenzen	Passive Differenzen
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	X	
Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	X	
Grundstücke ohne Bauten		X
Rückstellung für Pensionen	X	

Ein Ansatz von aktiven latenten Steuern erfolgt im Hinblick auf das bestehende Aktivierungswahlrecht nicht.



Anlagenspiegel	Anschaffungs-/ Herstellungskosten €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen (+) €	Umbuchungen (-) €	Abschreibungen (kumuliert) €	Buchwert 31.12.2013 €	Buchwert 31.12.2012 €	Abschreibungen Geschäftsjahr €
Immaterielle Vermögensgegenstände	219.534,17					215.856,60	3.677,57	37.426,57	33.749,00
Sachanlagen									
Grundstücke und grund- stücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	145.045.830,79	1.556.261,01		4.180.566,64		74.127.378,87	76.655.279,57	73.575.980,53	2.657.528,61
Grundstücke und grund- stücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	18.722.878,24	1.089.516,77		963.223,71	0,00	3.122.994,30	17.652.624,42	16.117.743,42	517.859,48
Grundstücke ohne Bauten	822.806,84	262.588,89		453.662,27	61.141,76		1.477.916,24	822.806,84	0,00
Technische Anlagen und Maschinen	1.363.361,98	136.532,47				138.624,45	1.361.270,00	1.304.772,00	80.034,47
Betriebs- und Geschäftsausstattung	325.994,23	87.438,55	49.078,87			223.287,69	141.066,22	120.571,28	66.943,61
Anlagen im Bau	5.141.410,35	62.774,73		61.141,76	5.141.410,35		123.916,49	5.141.410,35	0,00
Bauvorbereitungs- kosten	0,00	36.720,00					36.720,00	0,00	0,00
geleistete Anzahlungen	456.042,27				456.042,27		0,00	456.042,27	0,00
Insgesamt	172.097.858,87	3.231.832,42	49.078,87	5.658.594,38	5.658.594,38	77.828.141,91	97.452.470,51	97.576.753,26	3.356.115,17
Finanzanlagen									
Andere Finanzanlagen	4.160,00						4.160,00	4.160,00	
Insgesamt	172.102.018,87	3.231.832,42	49.078,87	5.658.594,38	5.658.594,38	77.828.141,91	97.456.630,51	97.580.913,26	3.356.115,17

Bei den Forderungen aus Vermietung handelt es sich um rückständige Mieten sowie abgerechnete Betriebskosten. Von den Forderungen wurde eine Wertberichtigung in Höhe von 36,3 T€ direkt abgesetzt.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen aus Zinsabschlagsteuer, Vorsteuer sowie gegenüber einer Hausverwaltung ausgewiesen.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr, wie auch im Vorjahr.

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 2.600.000,00 €.

Die Zusammensetzung der Gewinnrücklagen lässt sich dem nachfolgenden Rücklagenspiegel entnehmen:

Rücklagenspiegel	Bestand am Ende des Vorjahres €	Einstellung der Ges.-Versammlung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres €	Entnahme aus Rücklagen €	Bestand am Ende des Geschäftsjahres €
Gesellschaftsvertragliche Rücklage	1.300.000,00	0,0	0,0	1.300.000,00
Bauerneuerungsrücklage	6.153.295,31	0,0	0,0	6.153.295,31
Andere Gewinnrücklagen	12.145.763,51	291.253,53	0,0	12.437.017,04

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich um Rückstellungen für noch anfallende Jahresabschlusskosten (26,0 T€), für Personalaufwand im Rahmen von Jahresabschlussarbeiten (15,0 T€), für Urlaubsrestansprüche (12,0 T€).

Die Restlaufzeiten und Sicherheiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel:

Verbindlichkeiten-Spiegel	2013				2012	
	insgesamt €	unter 1 Jahr €	1 - 5 Jahre €	über 5 Jahre €	insgesamt €	unter 1 Jahr €
Gegenüber Kreditinstituten (davon durch Grundpfandrechte gesichert)	68.643.845,68 (68.643.845,68)	1.355.027,85	5.602.988,22	61.685.829,61	69.070.229,12 (69.070.229,12)	1.339.233,46
gegenüber anderen Kreditgebern (davon durch Grundpfandrechte gesichert)	4.854.658,49 (4.854.658,49)	279.831,49	1.243.949,76	3.330.877,24	5.121.468,62 (5.121.468,62)	266.810,14
erhaltene Anzahlungen	5.791.937,28	5.791.937,28			5.642.067,25	5.642.067,25
aus Vermietung	358.995,46	358.995,46			334.780,96	334.780,96
aus Lieferungen und Leistungen	495.504,27	495.504,27			554.157,89	554.157,89
Sonstige	38.366,54	38.366,54			9.878,55	9.586,25
Insgesamt	80.183.307,72	8.319.662,89	6.846.937,98	65.016.706,85	80.732.582,39	8.146.635,95

Für Darlehen in Höhe von 1.133 T€, deren Zinsbindung im Jahr 2014 auslaufen, wurden Forward-Konditionen zwischen 3,60 % und 3,65 % vereinbart.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen:

Erträge aus Auflösung Rückstellungen	T€	438,9
Erträge aus Versicherungsschäden	T€	139,9
Erträge aus früheren Jahren	T€	17,0
Sonstige Erträge	T€	19,9
	T€	<u>615,7</u>

Die Aufwendungen für Hausbewirtschaftung setzen sich wie folgt zusammen:

Betriebskosten	T€	5.057,9
Instandhaltungskosten	T€	3.226,0
Andere Aufwendungen	T€	66,5
	T€	<u>8.350,4</u>

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen:

Sächliche Verwaltungskosten	T€	529,6
Abschreibung auf Forderungen und Zuführung zu Einzelwertberichtigungen	T€	68,6
Andere Aufwendungen	T€	182,7
	T€	<u>780,9</u>

Bei den sonstigen Steuern handelt es sich im Wesentlichen um Grundsteuern des Miethausbesitzes.

Aufgrund bestehender Leasingverträge fallen jährlich Aufwendungen in Höhe von 34,6 T € an.

E. Sonstige Angaben

Aus Mietkautionen bestehen Treuhandverbindlichkeiten/-vermögen in Höhe von 927,5 T€.

Die Gesellschaft ist mit 4.160,00 €, das sind 26 Anteile, an der Bau- und Siedlungsgenossenschaft Unna e.G. beteiligt. Die Haftsumme beträgt 160,00 €.

Während des Geschäftsjahres waren im Durchschnitt 21 Mitarbeiter in Vollzeit und 3,5 Mitarbeiter in Teilzeit beschäftigt. Zusätzlich wurden durchschnittlich 3,5 Auszubildende bei der Unnaer Kreis-Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH beschäftigt. Es handelt sich ausschließlich um Angestellte.

Die Mitarbeiter erhalten eine Altersvorsorge durch die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in Karlsruhe. An die Versorgungskasse werden Umlagen in Höhe von 7,86% entrichtet, davon trägt der Versicherte einen Eigenanteil in Höhe von 1,41%.

Die Summe der umlagepflichtigen Gehälter betrug im Jahre 2013 1.167,6 T€.

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehem. Mitgliedern der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen ist mit 133,5 T€ bilanziert. Die Pensionszahlungen betragen im Geschäftsjahr 20,5 T€

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2013 45 T€ an Gesamtbezügen gewährt.

Geschäftsführer war im Berichtsjahr Matthias Fischer. Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

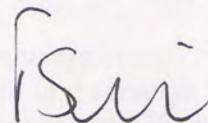
Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr folgende Mitglieder an:

Theodor Rieke (Vorsitzender)	Dipl.-Ökonom
Michael Hoffmann (Stellvertreter)	Dipl.-Sozialpädagoge
Michael Makiolla	Landrat
Ursula Sopora	Hausfrau
Martin Wiggermann	Lehrer
Claudia Gebhard	Landwirtin
Andrea Hosang	freiberufl. Politikwissenschaftlerin
Werner Kolter	Bürgermeister
Horst Mecklenbrauck	1. Beigeordneter
Uwe Radtke	techn. Angestellter
Reiner Brüggemann	Beigeordneter
Friedhelm Lipinski	Lehrer
Björn Pförtzsch	Studiendirektor
Josef Schmidt	Steueroberamtsrat a.D.
Thomas Köster	Verwaltungsbeamter
Wolfgang Steinberg	techn. Angestellter
Jenz Rother	Bürgermeister

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, aus dem ausgewiesenen Jahresüberschuss eine Gewinnausschüttung in Höhe von 624,0 T€ vorzunehmen und den Restbetrag in Höhe von 285,2 T€ in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Unna, den 03.03.2014

Unnaer Kreis-Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH



Fischer
Geschäftsführer

Lagebericht der Geschäftsführung

Anlage 4
Seite 1

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Darstellung des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses

Allgemein

Im zweiten Quartal 2013 nahm die reale Wirtschaftsleistung im Euroraum erstmals seit anderthalb Jahren wieder zu. Die Verbesserung der Konjunktur ist zu einem guten Teil auf die Außenwirtschaft zurückzuführen. Auch die Binnennachfrage legte leicht zu. Der private Konsum und die Bruttoinvestitionen wurden geringfügig ausgeweitet.

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahresdurchschnitt 2013 insgesamt als stabil erwiesen. Das Bruttoinlandsprodukt war zwar um 0,4% höher als im Vorjahr, jedoch war der Anstieg deutlich gebremster als in den vorangegangenen Jahren.

Die Investitionen im Inland gingen zurück; ebenso die Bauinvestitionen. Der Außenhandel büßte in 2013 an Dynamik ein. Deutschland exportierte zwar insgesamt um 0,5% mehr an Waren und Dienstleistungen, gleichzeitig stiegen jedoch die Importe um 1,3%.

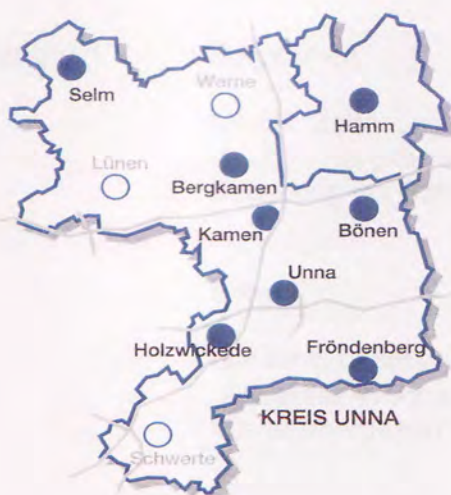
Die führenden Wirtschaftsinstitute gehen in ihrem Herbstgutachten 2013 davon aus, dass sich die deutsche Wirtschaft am Beginn eines Aufschwunges befindet. Dies wird damit begründet, dass die Weltwirtschaft wieder etwas stärker expandiert und die Unsicherheit im Zusammenhang mit der Krise im Euroraum deutlich abgenommen hat.

Wohnungsverwaltung Die Vermietungssituation der UKBS hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die UKBS bewirtschaftete den eigenen Hausbesitz, der zum 31.12.2013

2.827	Wohnungen und
35	Büro- und sonstige Einheiten
	in insgesamt 379 Häusern
1	Parkhaus mit 82 Stellplätzen
486	Garagen

mit einer Gesamtwohn-/nutzfläche von 198.561,06 m² umfasst.



	Anzahl Wohnungen
Bergkamen	398
Bönen	253
Fröndenberg	129
Hamm	283
Holzwickede	184
Kamen	359
Selm	56
Unna	1.165
Gesamt	2.827

Anlage 4
Seite 2

Für die Mieter bestand auch 2013 ein günstiges Preis-/Leistungsverhältnis. Die Mieten lagen auch in 2013, überwiegend, größtenteils sogar deutlich, unterhalb der ortsüblichen Vergleichsmieten.

Im Berichtsjahr waren 256 Mieterwechsel (2012: 279 Mieterwechsel) zu verzeichnen. Dies entspricht einer Fluktuationsrate von 9,6 % (2012: 10,0 %).

Am Bilanzstichtag lag der Leerstand bei 79 Wohnungen (2012: 73 Wohnungen) mit einer Leerstandsquote in Höhe von 2,8 % (2012: 2,6 %). Der modernisierungsbedingte Leerstand davon betrug 12 Wohnungen (2012: 19 Wohnungen).

Die durch vorübergehenden Leerstand entstandenen Kosten betragen 414,7 T€ (2012: 392,8 T€). Von den Kosten entfallen 22,5 T€ (2012: 78,6 T€) auf modernisierungsbedingten Leerstand; die restlichen Kosten sind bedingt durch Mieterwechsel. In den Leerstandskosten sind 119,0 T€ (2012: 124,9 T€) Betriebskosten enthalten. Gegenüber Beihilfeempfängern wurden im Jahr 2013 88,0 T€ (2012: 88,2 T€) Mietverzichtes gewährt.

Die Erlösausfälle, ohne WFB-Verzichte, betragen in 2013 unter Berücksichtigung von Eingängen auf abgeschriebene Mietforderungen 2,9 % (= 471,4 T€), gegenüber 2012 3,1 % (= 491,3 T€) des Miet- und Umlagensolls. In den Erlösausfällen sind Forderungsausfälle in Höhe von 68,6 T€ (2012: 107,5 T€) enthalten. Diese hohen Kosten für Abschreibungen und Wertberichtigungen resultieren im Wesentlichen daraus, dass viele Haushalte oft überschuldet sind, von Arbeitslosigkeit betroffen oder finanzielle Unterstützung durch das Jobcenter erhalten. Die Rückzahlung ist oft nur in kleinen Raten und über einen längeren Zeitraum möglich.

Die Verbesserung unseres Wohnungsbestandes in Qualität und Attraktivität wurde in erheblichem Maße fortgesetzt. Für die Modernisierungs-, Instandhaltungs- und Reparaturmaßnahmen wurden 3.792,9 T€ (2012: 3.544,6 T€) ausgegeben.

Für Modernisierung, geplante und ungeplante Instandhaltungsmaßnahmen wurden in 2013 in Relation zur Sollmiete rd. 34,6 % (Vorjahr: 33,5 %) verausgabt. Dies sind 19,32 € pro durchschnittliche m² Wohn- und Nutzfläche (Vorjahr: 18,32 € pro durchschnittliche m²).

Neubautätigkeit

Anlage 4
Seite 3

Bergkamen

Mit der Bebauung auf dem im September 2011 erworbenen Grundstück in Bergkamen wird im 3. Quartal 2014 begonnen. Es ist eine Bebauung mit Bungalows vorgesehen.

Bönen

Der im 4. Quartal 2011 begonnene Neubau von 41 WE in Bönen als „Betreutes Wohnen“ wurde im Februar 2013 fertiggestellt und an die Mieter übergeben.

Fröndenberg

Im März 2013 wurde ein insgesamt 5.704 m² großes Grundstück in Fröndenberg-Ardey erworben. Der mit einem Gemeinde- und Jugendzentrum bebaute Grundstücksanteil beträgt 2.437,53 m². Für die unbebaute Fläche von 3.266,47 m² ist ein Neubau als „Betreutes Wohnen“ vorgesehen. Der Baubeginn ist geplant für das 4. Quartal 2014.

Unna

- Die im 2. Quartal 2012 begonnene Neubaumaßnahme in Unna-Königsborn zur Erstellung einer Kindertagesstätte wurde im Februar 2013 fertiggestellt und an den Nutzer übergeben.
- Der im 4. Quartal 2013 begonnene Anbau an eine vorhandene Kindertagesstätte in Unna, Erlenweg, wird im 3. Quartal 2014 fertiggestellt.
- Im November 2012 wurde ein 2.199 m² großes Grundstück in Unna, Weberstraße, erworben. Vorgesehen ist ein Neubau von 2 Wohngebäuden für das Mehrgenerationenwohnen. Der Baubeginn ist geplant für das 2. Quartal 2015.

Für die fertiggestellten, begonnenen und geplanten Neubaumaßnahmen werden Fremdkosten in Höhe von rd. 5.763 T€ entstehen. Die Finanzierung erfolgt durch 4.200 T€ öffentliche Mittel und Hypothekendarlehen und rd. 1.563 T€ Eigenmittel der Gesellschaft.

Betriebliche Organisation

Die Geschäftsräume befinden sich im gesellschaftseigenen Verwaltungsgebäude Friedrich-Ebert-Str. 32, 59425 Unna.

Anlage 4
Seite 4

Übersicht Stellenbesetzung	31.12.2013	31.12.2012
Geschäftsführer	1	1
Prokurist	1	1
Sekretariat	1	1
Rechnungswesen	6	6
Wohnungsverwaltung		
Team Süd	5	4
Team Nord	5	4
Mieterbetreuung	2	2
Technische Abteilung	2	2
Information	2	2
Auszubildende	4	4
Servicetechniker	5	5
	34	32

Die Wohnungsverwaltung umfasst sowohl die kaufmännische, wie auch die technische Betreuung des Wohnungsbestandes. Von den 34 Mitarbeitern befindet sich 1 Mitarbeiterin (2012: 2 Mitarbeiterinnen) im Erziehungsurlaub.

Jahresdurchschnitt	Vollzeit	Teilzeit
Kaufmännische Mitarbeiter	13,50	3,00
Technische Mitarbeiter	2,00	0,50
Servicetechniker	5,50	0,00
	21,00	3,50

Außerdem wurden durchschnittlich 3,50 Auszubildende beschäftigt.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Kennzahlen	In	2013	2012	2011
Gesamtkapitalrentabilität	%	2,4	2,4	2,4
Eigenkapitalrentabilität	%	3,7	4,3	4,5
Eigenkapitalquote	%	22,6	22,1	22,7
Fremdkapitalquote	%	71,0	70,8	70,2
Cashflow	T€	3.815	4.025	3.826
Durchschnittliche Sollmiete	€/m ² /mtl.	4,66	4,56	4,50
Modernisierung und Instandhaltung	€/m ²	19,10	18,26	18,70
Erlösschmälerungen Sollmiete	%	2,7	2,5	2,6
Fluktuationsquote	%	9,6	10,0	10,0
Leerstandsquote am Bilanzstichtag	%	2,8	2,6	2,6

Darstellung der Lage

Anlage 4
Seite 5

Ertragslage

Im Geschäftsjahr wird ein Jahresüberschuss von 909,2 T€ (2012: 915,3 T€) ausgewiesen. Dieser wurde im Wesentlichen durch das Ergebnis der Hausbewirtschaftung erzielt.

Übersicht Ertragslage	2013 T€	2012 T€	Veränd. T€
Hausbewirtschaftung	597	905	-308
Sonstige ordentliche Geschäfts- vorfälle	-118	-202	84
=Betriebsergebnis	479	703	-224
zzgl.			
Finanzergebnis	-24	-1	-23
neutrales Ergebnis	409	285	124
abzgl.			
Steuern vom Einkommen und Ertrag	45	-72	117
=Jahresüberschuss	909	915	-6

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme beträgt am 31.12.2013 103,8 Mio € (2012: 104,7 Mio €.).

Den Vermögenswerten des Anlagevermögens in Höhe von 97,5 Mio. € (2012: 97,6 Mio. €) standen langfristige Deckungsmittel aus Eigen- und Fremdkapital in Höhe 97,0 Mio. € (2012: 97,8 Mio.€) gegenüber.

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 93,9% (2012: 93,2 %).

Die Eigenkapitalquote beträgt 22,6 % gegenüber 22,1 % im Vorjahr.

Übersicht Deckungsverhältnisse	2013 T€	2012 T€
Lang- und mittelfristiger Bereich		
Vermögenswerte	97.457	97.581
Finanzierungsmittel	97.003	97.831
Unterdeckung/Überdeckung	-454	250
Kurzfristiger Bereich		
Vermögenswerte	6.312	7.086
Verbindlichkeiten	6.766	6.836
Unterdeckung/Überdeckung	-454	250

Bei der z.Zt. vorhandenen Liquidität ist die ordentliche Bewirtschaftung und Durchführung geplanter Bauvorhaben gesichert.

Anlage 4
Seite 6

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen termingerecht nachzukommen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem 31.12.2013 nicht eingetreten.

Zweckerreichung

Mit der umfangreichen Neubau- und Investitionstätigkeit im Wohnungsbestand hat die UKBS der im Gesellschaftsvertrag festgelegten Zielsetzung „die Errichtung und Bewirtschaftung von Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen“ auch im Jahr 2013 voll entsprochen.

Risikobericht

Risikomanagement

Wesentliche Elemente des von der Geschäftsführung entwickelten Risikomanagementsystems sind:

- Risikohandbuch
- Risikokennzahlen mit Festlegung kritischer Werte
- mehrjährige Finanz- und Ertragsplanung
- regelmäßige Berichterstattung an den Aufsichtsrat

Die Geschäftsführung ist der Auffassung, dass durch das bestehende System Risiken frühzeitig erkannt und entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Prognosen für den Kreis Unna und die Stadt Hamm gehen seit Jahren von einer rückläufigen Entwicklung der Bevölkerungszahl aus. Hinzu kommt: Die Zahl der Arbeitslosen, die Zahl der Menschen, die unterstützende Leistungen erhalten, sowie die Kaufkraft pro Bewohner stellen sich im Vergleich zum NRW-Durchschnitt ungünstiger dar. Das stellt die Unternehmen der Region vor neue Herausforderungen.

Die Situation auf dem Wohnungsmarkt in der Region, in der unsere Gesellschaft tätig ist, wird - speziell bei Mietwohnungen - auch künftig durch einen Angebotsüberhang gekennzeichnet sein.

Ein Zeichen dafür ist die moderate Entwicklung der Mietpreise unserer Regionen seit 2010. Damit sind Erhöhungsspielräume für energetische Sanierungen und Modernisierungen begrenzt. Darüber hinaus wird prognostiziert, dass die Alterspyramide weiter zunimmt, aber gerade die Bevölkerungsgruppe der Senioren zukünftig über geringere (Renten-)Einkommen verfügen wird.

Chancen der künftigen Entwicklung

Die Marktfähigkeit unseres Wohnungsbestandes bleibt auch zukünftig von hoher Bedeutung.

Anlage 4
Seite 7

Auch im Jahr 2013 wurde durch die regelmäßigen Modernisierungen unseres Hausbestandes gewährleistet, dass unser Wohnungsangebot am Markt weiterhin gute Chancen haben wird.

Dennoch sollten Überlegungen angestellt werden, Objekte mit Ausstattungsstandards, die vom Markt nicht mehr akzeptiert werden, rückzubauen oder durch Neubauten zu ersetzen, damit langfristig die Wirtschaftlichkeit erhalten werden kann.

Grundsätzlich aber wollen wir die Attraktivität unseres Wohnungsbestandes erhalten und verbessern. Nachdem in den letzten Jahren der Schwerpunkt bei energetischen Sanierungen lag, sollen zukünftig die Schwerpunkte auf barrierefrei und –arme Maßnahmen liegen. Dazu gehört weiterhin die Schaffung eines ansprechenden Wohnumfeldes

Ergänzt werden diese zeitgemäßen Optimierungen durch Service-Angebote rund um das Wohnen und die verschiedensten Projekte für alle Mietergruppen. Das Ziel der Gesellschaft wird es sein, den älteren Mietern durch verschiedenste Maßnahmen zu ermöglichen, so lange wie möglich in den eigenen 4-Wänden zu verbleiben.

Neben den bereits entstandenen neuen, innovativen Wohnformen für Seniorinnen und Senioren wurde im 1. Quartal 2013 das Neubauprojekt „Betreutes Wohnen in Bönen“ bezogen. Im Sommer bzw. Spätherbst 2014 wird mit den Wohnprojekten für Senioren in Bergkamen und Fröndenberg begonnen.

Des Weiteren übernehmen wir eine wichtige gesamtgesellschaftliche Aufgabe und sorgen als kommunales Wohnungsunternehmen durch eine moderate Mietzinspolitik dafür, dass qualitativer Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung auch künftig bezahlbar bleibt.

Finanzierungsmaßnahmen

Das Modernisierungs- und Instandhaltungsprogramm konnte mit eigenen Mitteln durchgeführt werden.

Zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres 2011 wurden unter Ausnutzung des günstigen Kapitalmarktniveaus Forward-Darlehen in Höhe von 1.133 T€ zur Anschlussfinanzierung von Darlehen aufgenommen. Derivate werden über diese Forward-Darlehen hinaus ansonsten nicht in Anspruch genommen.

Ein Ausfallrisiko besteht nur bei einem Teil von Mietforderungen. Diesem Risiko wird durch ausreichend bemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Fällig gewordene Darlehn wurden zu marktüblichen Konditionen und einem Zinsfestschreibungszeitraum von 10 Jahren prolongiert.



M. W. Reschard Westphalen

Prognosebericht

Anlage 4
Seite 8

Auch im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2014 stellt sich die wirtschaftliche Lage unseres Unternehmens weiterhin positiv dar. Für das Geschäftsjahr 2014 wird ein Jahresergebnis in ähnlicher Höhe erwartet.

Die Modernisierung und Wohnwertverbesserung des eigenen Mietwohnungsbestandes bleibt auch in den nächsten Jahren, gerade bei einem Mietermarkt von großer Bedeutung. Bei der Planung von Sanierungsmaßnahmen werden die Ergebnisse des Portfoliomanagements und die Auswirkungen des demografischen Wandels einfließen.

Ein Bedarf an Wohnformen für Senioren (z.B. Mehrgenerationenwohnen, Betreutes Wohnen, Senioren-Wohngemeinschaften) ist weiterhin vorhanden. Bei der Planung von Neubauobjekten orientiert sich unsere Gesellschaft an den Bedürfnissen des Marktes sowie an den Interessen ihrer Gesellschafter.

Die Gesellschaft wird ihre erfolgreichen Anstrengungen fortsetzen, um sich auf die Veränderungen des Wohnungsmarktes unter besonderer Berücksichtigung der lokalen wirtschaftlichen und demografischen Entwicklung einzustellen und um die Herausforderung des Marktes zukunftsorientiert zu bewältigen.

Unna, den 03.03.2014

Unnaer Kreis-Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH

Fischer
Geschäftsführer

Geschäftsjahr 2014

Bilanz, Gewinn und Verlustrechnung

AKTIVA	31.12.2014		31.12.2013	
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		32.801,57	3.677,57	
II. Sachanlagen				
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	74.683.491,19		76.655.279,57	
Grundstücke und grundstücksgl. Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	18.287.700,59		17.652.624,42	
Grundstücke ohne Bauten	649.805,48		1.477.916,24	
Technische Anlagen und Maschinen	1.359.487,00		1.361.270,00	
Betriebs- und Geschäfts- Ausstattung	118.287,24		141.066,22	
Anlagen im Bau	2.275.949,53		123.916,49	
Bauvorbereitungskosten	14.777,09		36.720,00	
Geleistete Anzahlungen	2.710,82	97.392.208,94	0,00	
III. Finanzanlagen				
Andere Finanzanlagen		4.160,00	4.160,00	
Anlagevermögen insgesamt		97.429.170,51	97.456.630,51	
B. Umlaufvermögen				
I. Zum Verkauf bestimmte Grund- stücke und andere Vorräte				
Unfertige Leistungen	5.679.821,75		5.478.267,26	
Andere Vorräte	114.041,77		134.502,91	
Geleistete Anzahlungen	37.115,00	5.830.978,52	34.478,00	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
Forderungen aus Vermietung	89.030,87		67.348,04	
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	3.440,95		3.398,25	
Sonstige Vermögensgegenstände	53.553,95	146.025,77	27.805,86	
III. Flüssige Mittel				
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.335.894,82	566.869,40	
Bausparguthaben		92.080,28	0,00	
		104.834.149,90	103.769.300,23	

Anlage 1



PASSIVA	31.12.2014	31.12.2013	
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		2.600.000,00	2.600.000,00
II. Gewinnrücklagen			
Gesellschaftsvertragliche Rücklage	1.300.000,00		1.300.000,00
Bauerneuerungsrücklage	6.153.295,31		6.153.295,31
Andere Gewinnrücklagen	<u>12.722.210,20</u>	<u>20.175.505,51</u>	<u>12.437.017,04</u>
III. Jahresüberschuss		<u>881.451,73</u>	<u>909.193,16</u>
Eigenkapital insgesamt		23.656.957,24	23.399.505,51
B. Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen	136.305,00		133.487,00
Steuerrückstellungen	38.500,00		0,00
Rückstellungen für Bauinstandhaltung	0,00		0,00
Sonstige Rückstellungen	<u>52.000,00</u>	<u>226.805,00</u>	<u>53.000,00</u>
C. Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65.089.097,14		68.643.845,68
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	9.109.264,91		4.854.658,49
Erhaltene Anzahlungen	5.985.447,79		5.791.937,28
Verbindlichkeiten aus Vermietung	356.817,57		358.995,46
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	397.909,51		495.504,27
Sonstige Verbindlichkeiten	11.850,74		38.366,54
davon aus Steuern	(11.409,18)		(34.366,54)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	<u>(0,00)</u>	<u>80.950.387,66</u>	<u>(0,00)</u>
		<u>104.834.149,90</u>	<u>103.769.300,23</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2014

	2014		2013	
	€	€	€	€
Umsatzerlöse				
a) aus der Hausbewirtschaftung		16.470.593,81	15.795.181,37	
b) aus anderen Lieferungen und Leistungen		165.830,00	158.919,11	
Verminderung/Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		201.554,49	428.641,37	
Andere aktivierte Eigenleistungen		229.130,00	100.620,00	
Sonstige betriebliche Erträge		196.990,97	615.660,34	
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen				
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung		8.179.400,78	8.350.358,89	
Rohergebnis		9.084.698,49	8.748.663,30	
Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.354.821,65		1.243.702,57	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	390.281,29		351.580,46	
davon für Altersversorgung	(128.103,29)	1.745.102,94	(115.846,71)	
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.355.306,28	3.356.115,17	
Sonstige betriebliche Aufwendungen		892.665,20	780.917,22	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.123,87	3.734,94	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.571.485,81	1.583.267,73	
davon aus Aufzinsungen Rückstellungen		(6.371,00)	(8.292,00)	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.523.262,13	1.436.815,09	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		66.742,00	+44.973,50	
Sonstige Steuern		575.068,40	572.595,43	
Jahresüberschuss		881.451,73	909.193,16	

Anhang

A. Allgemeine Angaben

Für das Geschäftsjahr 2014 wurde der Jahresabschluss entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches erstellt. In der Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ergaben sich keine Veränderungen. Für die Aufstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

B. Erläuterungen zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung des Anlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen. In die Herstellungskosten der Gebäude werden anteilig zurechenbare Kosten für eigene Architektenleistungen einschließlich angemessener Kosten der allgemeinen Verwaltung einbezogen.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt gemäß folgenden Grundsätzen:

Wohnbauten, Garagen, Außenanlagen:	Lineare Abschreibung unter Zugrundelegung eines Abschreibungssatzes von 2%; teilweise werden degressive Abschreibungsmöglichkeiten nach §7 Abs. 5 EStG mit Abschreibungssätzen zwischen 1,25 % und 2,5 % in Anspruch genommen.
Geschäftsbauten:	Lineare Abschreibung unter Zugrundelegung eines Abschreibungssatzes von 2, 3 und 4 %.
Technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung:	Lineare Abschreibung unter Zugrundelegung eines Abschreibungssatzes zwischen 5 und 33 %. Volle Abschreibung geringwertiger Anlagegüter im Jahr des Zugangs.
Immaterielle Wirtschaftsgüter:	Lineare Abschreibung unter Zugrundelegung eines Abschreibungssatzes von 20 und 33 %.

Die Grundstücke ohne Bauten wurden zu den Anschaffungskosten bewertet.

Die unfertigen Leistungen in Höhe von 5.679,8 T€ betreffen am Bilanzstichtag noch nicht abgerechnete Betriebskosten. Sie sind bilanziert mit den Anschaffungskosten. Den nicht abrechnungsfähigen Leerstandskosten wird durch einen Abschlag Rechnung getragen.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert. Den Forderungsrisiken trägt eine Wertberichtigung Rechnung.

Rückstellungen werden nach den gesetzlichen Vorschriften gebildet.

Die durch ein versicherungsmathematisches Gutachten belegten Rückstellungen für Pensionen basieren auf folgenden Grundlagen:

- Bewertungsverfahren Teilwertverfahren (Finanzierung ab Eintritt)
- Rechnungszins 4,54 %
- Rententrend 1,00 % p.a.
- Biometrische Rechnungsgrundlagen Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck

Der Rechnungszins ist den von der Deutschen Bundesbank für den 31.10.2014 bekannt gegebenen Abzinsungssätzen entnommen.

Mit der Berechnung der versicherungsmathematischen Gutachten zum Stichtag 31.12.2014 wurde die Heubeck AG, Köln, beauftragt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken.

Aufwendungsdarlehn werden passiviert. Der Ansatz der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Für Leistungen, die der Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e.V., Düsseldorf, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 berechnet, wurden folgende Honorare (ohne Umsatzsteuer) erfasst:

	€
Jahresabschlussprüfung	21.157,50
Steuerberatungsleistungen	350,00

Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz-Ansätzen bestehen bei den in der folgenden Tabelle aufgeführten Bilanzposten.

Bilanzposten	Aktive Differenzen	Passive Differenzen
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	X	
Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	X	
Anlagen im Bau		X
Rückstellung für Pensionen	X	

Ein Ansatz von aktiven latenten Steuern erfolgt im Hinblick auf das bestehende Aktivierungswahlrecht nicht.

C. Erläuterungen zur Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist in dem folgenden Anlagegitter dargestellt:

Konzernwide Vermögensposten (ab)	219.534,57	20.454,90	274.179,55	52.201,08	37	9.228,89
Sonderanlagen						
Grundstücke und grund- stückähnliche Rechte an Wohnanlagen	153.732.858,44	714.903,81	153.141.833,90	74.853.491,18	67	1.065,77
Grundstücke und grund- stückähnliche Rechte an Geschäftsbau- und andere Bauten	20.775.618,72	1.043.038,02	2.056.953,24	18.267.716,59	62	131.431,54
Grundstücke andere Bauten	14.777.915,24	2.346,02	850.457,45	1.409.097,49	34	1.177,34
Technische Anlagen und Maschinen Fahrzeuge und Geräte	1.450.294,45	92.510,50	1.725.255,36	1.559.487,00	56	68.830,91
Geschäftsausstattung	354.353,81	16.894,86	4.679,94	353.294,72	161	22.750.273,9
Anlagen im Bau	193.916,49	1.298.772,06	752.250,95	2.275.896,55	153	14
Forderungen an Lieferanten	38.720,00	14.737,00	30.720,00	44.177,00	25	25
sonstige Forderungen		2.710,80		2.710,80		
Insgesamt	175.001.068,25	3.326.513,96	267.177,45	17.162.238,94	17	174
Finanzanlagen						
Aufträge Finanzanlagen	4.190,00			4.190,00	10	



Anlagenspiegel	Anschaffungs-/ Herstellungskosten €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen (+) €	Umbuchungen (-) €	Abschreibungen (kumuliert) €	Buchwert 31.12.2014 €	Buchwert 31.12.2013 €	Abschreibungen Geschäftsjahr €
Immaterielle Vermögensgegenstände	219.534,17	38.444,95				225.177,55	32.801,57	3.677,57	9.320,95
Sachanlagen									
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	150.782.658,44	714.983,41				76.814.150,66	74.683.491,19	76.655.279,57	2.686.771,79
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	20.775.618,72	1.043.098,62		123.916,49		3.654.933,24	18.287.700,59	17.652.624,42	531.938,94
Grundstücke ohne Bauten	1.477.916,24	2.346,69			830.457,45		649.805,48	1.477.916,24	
Technische Anlagen und Maschinen	1.499.894,45	92.930,58	6.112,65			227.225,38	1.359.487,00	1.361.270,00	88.600,93
Betriebs- und Geschäftsausstattung	364.353,91	15.894,69	4.679,64			257.281,72	118.287,24	141.066,22	38.673,67
Anlagen im Bau	123.916,49	1.408.772,08		743.260,96			2.275.949,53	123.916,49	
Bauvorbereitungskosten	36.720,00	14.777,09			36.720,00		14.777,09	36.720,00	
geleistete Anzahlungen		2.710,82					2.710,82		
Insgesamt	175.061.078,25	3.295.513,98	10.792,29	867.177,45	867.177,45	80.953.591,00	97.392.208,94	97.448.792,94	3.345.985,33
Finanzanlagen									
Andere Finanzanlagen	4.160,00						4.160,00	4.160,00	
Insgesamt	175.284.772,42	3.333.958,93	10.792,29	867.177,45	867.177,45	81.178.768,55	97.429.170,51	97.456.630,51	3.355.306,28

Bei den Forderungen aus Vermietung handelt es sich um rückständige Mieten sowie abgerechnete Betriebskosten. Von den Forderungen wurde eine Wertberichtigung in Höhe von 35,8 T€ direkt abgesetzt.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen aus Zinsabschlagsteuer, Vorsteuer sowie gegenüber einer Hausverwaltung ausgewiesen.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr, wie auch im Vorjahr.

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 2.600.000,00 €.

Die Zusammensetzung der Gewinnrücklagen lässt sich dem nachfolgenden Rücklagenspiegel entnehmen:

Rücklagenspiegel	Bestand am Ende des Vorjahres €	Einstellung der Ges.- Versammlung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres €	Entnahme aus Rücklagen €	Bestand am Ende des Geschäftsjahres €
Gesellschaftsvertragliche Rücklage	1.300.000,00	0,0	0,0	1.300.000,00
Bauerneuerungsrücklage	6.153.295,31	0,0	0,0	6.153.295,31
Andere Gewinnrücklagen	12.437.017,04	285.193,16	0,0	12.722.210,20

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich um Rückstellungen für noch anfallende Jahresabschlusskosten (26,0 T€), für Personalaufwand im Rahmen von Jahresabschlussarbeiten (15,0 T€), für Urlaubsrestansprüche (11,0 T€).

Die Restlaufzeiten und Sicherheiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel:

Verbindlichkeiten- Spiegel	2014				2013	
	insgesamt €	unter 1 Jahr €	1 - 5 Jahre €	über 5 Jahre €	insgesamt €	unter 1 Jahr €
Gegenüber Kreditinstituten (davon durch Grund- pfandrechte gesichert)	65.089.097,14 (65.089.097,14)	1.388.950,16	5.794.678,68	57.905.468,30	68.643.845,68 (68.643.845,68)	1.355.027,85
gegenüber anderen Kreditgebern (davon durch Grund- pfandrechte gesichert)	9.109.264,91 (9.109.264,91)	295.349,91	1.131.570,85	7.682.344,15	4.854.658,49 (4.854.658,49)	279.831,49
erhaltene Anzahlungen	5.985.447,79	5.985.447,79			5.791.937,28	5.791.937,28
aus Vermietung	356.817,57	356.817,57			358.995,46	358.995,46
aus Lieferungen und Leistungen	397.909,51	397.909,51			495.504,27	495.504,27
Sonstige	11.850,74	11.850,74			38.366,54	38.366,54
Insgesamt	80.950.387,66	8.436.325,68	6.926.249,53	65.587.812,45	80.183.307,72	8.319.662,89

Im Geschäftsjahr 2014 besteht erstmals ein Finanzderivat (Zinsswap), das der Absicherung von Zinsrisiken dient. Die Zinsberechnung erfolgt auf der Basis eines 3-Monats-EURIBOR. Im Rahmen der Absicherung des Zinsänderungsrisikos wurde eine Bewertungseinheit nach § 254 HGB gebildet, bestehend aus dem variabel verzinslichen Darlehen (Grundgeschäft) und einem Zinsswap (Sicherungsgeschäft). Das Kreditvolumen beträgt 1.800 T€. Für Darlehen in Höhe von 798,8 T€, deren Zinsbindung in 2016 ausläuft, wurden Forward-Darlehen mit Konditionen von 3,2 % vereinbart.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen:

Erträge aus Auflösung Rückstellungen	T€	1,8
Erträge aus Versicherungsschäden	T€	150,8
Erträge aus früheren Jahren	T€	26,1
Sonstige Erträge	T€	18,3
	T€	<u>197,0</u>

Die Aufwendungen für Hausbewirtschaftung setzen sich wie folgt zusammen:

Betriebskosten	T€	5.207,4
Instandhaltungskosten	T€	2.904,5
Andere Aufwendungen	T€	67,5
	T€	<u>8.179,4</u>

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen:

Sächliche Verwaltungskosten	T€	615,1
Abschreibung auf Forderungen und Zuführung zu Einzelwertberichtigungen	T€	80,1
Andere Aufwendungen	T€	197,5
	T€	<u>892,7</u>

Bei den sonstigen Steuern handelt es sich im Wesentlichen um Grundsteuern des Miethausbesitzes.

Aufgrund bestehender Leasingverträge fallen jährlich Aufwendungen in Höhe von 40,7 T € an.

E. Sonstige Angaben

Aus Mietkautionen bestehen Treuhandverbindlichkeiten/-vermögen in Höhe von 956,1 T€.

Die Gesellschaft ist mit 4.160,00 €, das sind 26 Anteile, an der Bau- und Siedlungsgenossenschaft Unna e.G. beteiligt. Die Haftsumme beträgt 160,00 €.

Während des Geschäftsjahres waren im Durchschnitt 22 Mitarbeiter in Vollzeit und 3 Mitarbeiter in Teilzeit beschäftigt. Zusätzlich wurden durchschnittlich 4 Auszubildende bei der Unnaer Kreis-Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH beschäftigt. Es handelt sich ausschließlich um Angestellte.

Die Mitarbeiter erhalten eine Altersvorsorge durch die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in Karlsruhe. An die Versorgungskasse werden Umlagen in Höhe von 7,86% entrichtet, davon trägt der Versicherte einen Eigenanteil in Höhe von 1,41%.

Die Summe der umlagepflichtigen Gehälter betrug im Jahre 2014 1.233,7 T€.

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehem. Mitgliedern der Geschäftsführung und deren Hinterbliebenen ist mit 136,3 T€ bilanziert. Die Pensionszahlungen betragen im Geschäftsjahr 11,2 T€

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2014 50,7 T€ an Gesamtbezügen gewährt.

Geschäftsführer war im Berichtsjahr Matthias Fischer. Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

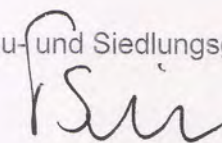
Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr folgende Mitglieder an:

Theodor Rieke (Vorsitzender)	Dipl.-Ökonom	
Michael Hoffmann (Stellvertreter)	Dipl.-Sozialpädagoge	bis 29.10.2014
Ursula Sopora	Hausfrau	bis 31.08.2014
Martin Wiggermann	Lehrer	bis 31.08.2014
Claudia Gebhard	Landwirtin	
Andrea Hosang	freiberufl. Politikwissenschaftlerin	bis 31.08.2014
Werner Kolter	Bürgermeister	
Horst Mecklenbrauck	1. Beigeordneter	bis 31.08.2014
Uwe Radtke	techn. Angestellter	bis 31.08.2014
Reiner Brüggemann	Beigeordneter	
Friedhelm Lipinski	Lehrer	
Björn Pförtzsch	Studiendirektor	
Josef Schmidt	Steueroberamtsrat a.D.	bis 01.08.2014
Thomas Köster	Verwaltungsbeamter	
Wolfgang Steinberg	techn. Angestellter	
Jenz Rother	Bürgermeister	
Volker König (Stellvertreter)	Kriminalhauptkommissar	ab 01.01.2015
Dr. Thomas Wilk	Kreisdirektor	ab 01.09.2014
Ursula Lindstedt	Verlagskauffrau	ab 01.09.2014
Anke Schneider	Dipl.-Designerin	ab 01.09.2014
Christian Roß	Industriemechaniker	ab 01.09.2014
Dr.-Ing. H.-J. Peters	1. Beigeordneter	ab 01.09.2014
Kay Schulte	Dipl.-Ing. Architekt	ab 01.09.2014
Helmut Köppe	Rentner	ab 01.09.2014

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, aus dem ausgewiesenen Jahresüberschuss eine Gewinnausschüttung in Höhe von 624,0 T€ vorzunehmen und den Restbetrag in Höhe von 257,5 T€ in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen.

Unna, den 27.02.2015

Unnaer Kreis-Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH



Fischer
Geschäftsführer

Lagebericht der Geschäftsführung

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Darstellung des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses

Allgemein

Die konjunkturelle Grunddynamik im Euroraum ist weiterhin gering; die gesamtwirtschaftliche Produktion nahm im ersten Halbjahr merklich schwächer zu als erwartet. Dies ging zu einem guten Teil auf die größeren Länder des Euroraumes zurück.

Der Arbeitsmarkt im Euroraum hat sich im ersten Halbjahr etwas erholt. Allerdings bleibt die Lage in Europa insgesamt weiterhin schlecht.

Der Anstieg der Verbraucherpreise hat sich weiter abgeschwächt. Die Inflation sinkt in der Tendenz bereits seit etwa zweieinhalb Jahren.

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahresdurchschnitt 2014 insgesamt als stabil erwiesen. Die konjunkturelle Lage hat sich nach dem schwungvollen Jahresauftakt und der folgenden Schwächephase im vergangenen Sommer zum Jahresende 2014 stabilisiert. Der Konsum war in 2014 ein wichtiger Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft.

Wohnungsverwaltung Die Vermietungssituation der UKBS hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die UKBS bewirtschaftete den eigenen Hausbesitz, der zum 31.12.2014

2.841	Wohnungen und
36	Büro- und sonstige Einheiten
	in insgesamt 385 Häusern
1	Parkhaus mit 81 Stellplätzen
486	Garagen

mit einer Gesamtwohn/-nutzfläche von 201.047,57 m² umfasst.



	Anzahl Wohnungen
Bergkamen	398
Bönen	253
Fröndenberg	129
Hamm	283
Holzwickede	184
Kamen	359
Selm	56
Unna	1.179
Gesamt	2.841

Für die Mieter bestand auch 2014 ein günstiges Preis-/Leistungsverhältnis. Die Mieten lagen auch in 2014, überwiegend, größtenteils sogar deutlich, unterhalb der ortsüblichen Vergleichsmieten.

Im Berichtsjahr waren 270 Mieterwechsel (2013: 256 Mieterwechsel) zu verzeichnen. Dies entspricht einer Fluktuationsrate von 9,1 % (2013: 8,8 %).

Am Bilanzstichtag lag der Leerstand bei 75 Wohnungen (2013: 79 Wohnungen) mit einer Leerstandsquote in Höhe von 2,6 % (2013: 2,8 %). Der modernisierungsbedingte Leerstand davon betrug 11 Wohnungen (2013: 12 Wohnungen).

Die durch vorübergehenden Leerstand entstandenen Kosten betragen 342,4 T€ (2013: 414,7 T€). Von den Kosten entfallen 10,0 T€ (2013: 22,5 T€) auf modernisierungsbedingten Leerstand; die restlichen Kosten sind bedingt durch Mieterwechsel. In den Leerstandskosten sind 123,7 T€ (2013: 119,0 T€) Betriebskosten enthalten. Gegenüber Beihilfeempfängern wurden im Jahr 2014 77,6 T€ (2013: 88,0 T€) Mietverzichtes gewährt.

Die Erlösausfälle, ohne WFB-Verzichte, betragen in 2014 unter Berücksichtigung von Eingängen auf abgeschriebene Mietforderungen 2,5 % (= 417,9 T€), gegenüber 2013 2,9 % (= 471,4 T€) des Miet- und Umlagensolls. In den Erlösausfällen sind Forderungsausfälle in Höhe von 80,1 T€ (2013: 68,6 T€) enthalten. Diese hohen Kosten für Abschreibungen und Wertberichtigungen resultieren im Wesentlichen daraus, dass viele Haushalte oft überschuldet sind, von Arbeitslosigkeit betroffen oder finanzielle Unterstützung durch das Jobcenter erhalten. Die Rückzahlung ist oft nur in kleinen Raten und über einen längeren Zeitraum möglich.

Die Verbesserung unseres Wohnungsbestandes in Qualität und Attraktivität wurde in erheblichem Maße fortgesetzt. Für die Modernisierungs-, Instandhaltungs- und Reparaturmaßnahmen wurden 3.474,9 T€ (2013: 3.792,9 T€) ausgegeben.

Für Modernisierung, geplante und ungeplante Instandhaltungsmaßnahmen wurden in 2014 in Relation zur Sollmiete rd. 31,2 % (Vorjahr: 34,6 %) verausgabt. Dies sind 17,40 € pro durchschnittliche m² Wohn- und Nutzfläche (Vorjahr: 19,32 € pro durchschnittliche m²).

Neubautätigkeit

Bergkamen

Mit der Bebauung auf dem im September 2011 erworbenen Grundstück in Bergkamen wurde im 2. Quartal 2014 begonnen. Bezugsfertigstellung der 12 Bungalows ist für das 3. Quartal 2015 geplant.

Fröndenberg

Mit der Bebauung auf dem im März 2013 erworbenen Grundstück in Fröndenberg wird im 1. Quartal 2015 begonnen. Es ist ein Neubau als „Betreutes Wohnen“ mit 26 WE vorgesehen.

Mit den Umbauarbeiten des ehem. Gemeindezentrums als „Bürgerzentrum“ wird im 2. Quartal 2015 begonnen.

Selm

- Im August 2014 wurde ein 2.656 m² großes Grundstück in Selm, Schulstraße, mit dem ehem. Schulgebäude erworben. Es sind ein Umbau des ehem. Schulgebäudes in 13 WE sowie ein Neubau von 2 Doppelhäusern vorgesehen. Baubeginn ist geplant für 2017.

Unna

- Der im 4. Quartal 2013 begonnene Anbau an eine vorhandene Kindertagesstätte in Unna, Erlenweg, wurde im August 2014 fertiggestellt und an den Nutzer übergeben.
- Im November 2012 wurde ein 2.199 m² großes Grundstück in Unna, Mozartstraße 46 / Sybil-Westendorp-Str. 15, erworben. Vorgesehen ist ein Neubau von 2 Wohngebäuden mit 24 WE für das Mehrgenerationenwohnen sowie eine Tiefgarage. Der Baubeginn ist geplant für das 2. Quartal 2015.
- Im Juli 2014 wurde ein 5.889 m² großes Grundstück mit 6 Gebäuden in Unna, Heinrichstraße erworben. Nach dem Abriss der Gebäude ist eine Bebauung mit insgesamt 40 WE vorgesehen, aufgeteilt in 10 Reihen-/Doppelhäusern sowie 3 Mehrfamilienhäusern.
Bis zum Ende des Jahres 2014 wurden bereits 2 Gebäude abgerissen.
Der Baubeginn ist geplant in 2018.

Für die fertiggestellten, begonnenen und geplanten Neubaumaßnahmen werden Fremdkosten in Höhe von rd. 8.051 T€ entstehen. Die Finanzierung erfolgt durch 4.320 T€ öffentliche Mittel und Hypothekendarlehen und rd. 3.731 T€ Eigenmittel der Gesellschaft.

Grundstücksverkäufe

Mit Grundstückskaufvertrag vom 18.12.2014 – Besitzübergang am 01.01.2015 – wurde das mit einem Bürogebäude bebaute Grundstück zur Größe von 1.546 m² in Unna, Friedrich-Ebert-Straße 19, veräußert.

Mit Grundstückskaufvertrag vom 29.12.2014 – Besitzübergang am 01.01.2015 – wurde das mit einem Wohnhaus und 2 Garagen bebaute Grundstück zur Größe von 842 m² in Fröndenberg, Eichendorffstraße 15a, veräußert.

Betriebliche Organisation

Die Geschäftsräume befinden sich im gesellschaftseigenen Verwaltungsgebäude Friedrich-Ebert-Str. 32, 59425 Unna.

Übersicht Stellenbesetzung	31.12.2014	31.12.2013
Geschäftsführer	1	1
Prokurist	1	1
Sekretariat	1	1
Rechnungswesen	5	6
Wohnungsverwaltung		
Team Süd	5	5
Team Nord	5	5
Mieterbetreuung	2	2
Technische Abteilung	2	2
Information	2	2
Auszubildende	4	4
Servicetechniker	5	5
	33	34

Die Wohnungsverwaltung umfasst sowohl die kaufmännische, wie auch die technische Betreuung des Wohnungsbestandes. Von den 33 Mitarbeitern befindet sich 1 Mitarbeiterin (2013: 1 Mitarbeiterin) im Erziehungsurlaub.

Jahresdurchschnitt	Vollzeit	Teilzeit
Kaufmännische Mitarbeiter	14	3
Technische Mitarbeiter	4	0
Servicetechniker	5	0
	22	3

Außerdem wurden durchschnittlich 4 Auszubildende beschäftigt.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Kennzahlen	In	2014	2013	2012
Gesamtkapitalrentabilität	%	2,4	2,4	2,4
Eigenkapitalrentabilität	%	4,0	3,7	4,3
Eigenkapitalquote	%	22,6	22,6	22,1
Fremdkapitalquote	%	70,7	70,8	70,8
Cashflow	T€	4.241	3.816	4.025
Durchschnittliche Sollmiete	€/m ² /mtl.	4,65	4,66	4,56
Modernisierung und Instandhaltung	€/m ²	17,40	19,32	18,32
Erlösschmälerungen Sollmiete	%	2,0	2,7	2,5
Fluktuationsquote	%	9,1	8,8	10,0
Leerstandsquote am Bilanzstichtag	%	2,6	2,8	2,6

Darstellung der Lage

Ertragslage

Im Geschäftsjahr wird ein Jahresüberschuss von 881,5 T€ (2013: 909,2 T€) ausgewiesen. Dieser wurde im Wesentlichen durch das Ergebnis der Hausbewirtschaftung erzielt.

Übersicht Ertragslage	2014 T€	2013 T€	Veränd. T€
Hausbewirtschaftung	1.100	597	503
Sonstige ordentliche Geschäfts- vorfälle	-110	-118	8
=Betriebsergebnis	990	479	511
zzgl.			
Finanzergebnis	-3	-24	21
neutrales Ergebnis	-38	409	-447
abzgl.			
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-67	45	-112
=Jahresüberschuss	882	909	-27

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme beträgt am 31.12.2014 104,8 Mio € (2013: 103,8 Mio €.).

Den Vermögenswerten des Anlagevermögens in Höhe von 97,4 Mio. € (2013: 97,5 Mio. €) standen langfristige Deckungsmittel aus Eigen- und Fremdkapital in Höhe 98,0 Mio. € (2013: 97,0 Mio.€) gegenüber.

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 92,9% (2013: 93,9 %).

Die Eigenkapitalquote beträgt wie im Vorjahr 22,6 %.

Übersicht Deckungsverhältnisse	2014 T€	2013 T€
Lang- und mittelfristiger Bereich		
Vermögenswerte	97.429	97.457
Finanzierungsmittel	97.959	97.003
Unterdeckung/Überdeckung	530	-454
Kurzfristiger Bereich		
Vermögenswerte	7.405	6.312
Verbindlichkeiten	6.875	6.766
Unterdeckung/Überdeckung	530	-454

Bei der z.Zt. vorhandenen Liquidität ist die ordentliche Bewirtschaftung und Durchführung geplanter Bauvorhaben gesichert.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen termingerecht nachzukommen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem 31.12.2014 nicht eingetreten.

Zweckerreichung

Mit der umfangreichen Neubau- und Investitionstätigkeit im Wohnungsbestand hat die UKBS der im Gesellschaftsvertrag festgelegten Zielsetzung „die Errichtung und Bewirtschaftung von Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen“ auch im Jahr 2014 voll entsprochen.

Risikobericht

Risikomanagement

Wesentliche Elemente des von der Geschäftsführung entwickelten Risikomanagementsystems sind:

- Risikohandbuch
- Risikokennzahlen mit Festlegung kritischer Werte
- mehrjährige Finanz- und Ertragsplanung
- regelmäßige Berichterstattung an den Aufsichtsrat

Die Geschäftsführung ist der Auffassung, dass durch das bestehende System Risiken frühzeitig erkannt und entsprechende Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Prognosen für den Kreis Unna und die Stadt Hamm gehen von einer rückläufigen Entwicklung der Bevölkerungszahl aus. Darüber hinaus wird prognostiziert, dass die Alterspyramide weiter zunimmt. Vorhersagen gehen davon aus, dass die Bevölkerungsgruppe der Senioren zukünftig über geringere (Renten-)Einkommen verfügen wird.

Die Situation auf dem Wohnungsmarkt in der Region, in der unsere Gesellschaft tätig ist, wird - speziell bei Mietwohnungen - auch künftig durch einen Angebotsüberhang gekennzeichnet sein. Jedoch hat die Nachfrage nach guten oder zentralen Lagen zugenommen. Die Zahl der Haushaltgrößen nimmt seit Jahren ab, trotzdem steigt die durchschnittliche Wohnfläche pro Person.

Die Mietpreise unserer Regionen haben sich allgemein moderat entwickelt. Damit sind Erhöhungsspielräume für energetische Sanierungen und Modernisierungen begrenzt. Für gute und zentrale Lagen gibt es die Bereitschaft, höhere Mietpreise zu bezahlen.

Chancen der künftigen Entwicklung

Die Marktfähigkeit unseres Wohnungsbestandes bleibt auch zukünftig von hoher Bedeutung.

Auch im Jahr 2014 wurde durch die regelmäßigen Modernisierungen unseres Hausbestandes gewährleistet, dass unser Wohnungsangebot am Markt weiterhin gute Chancen haben wird.

Dennoch sollten Überlegungen angestellt werden, Objekte mit Ausstattungsstandards, die vom Markt nicht mehr akzeptiert werden, rückzubauen oder durch Neubauten zu ersetzen, damit langfristig die Wirtschaftlichkeit erhalten werden kann.

Grundsätzlich aber wollen wir die Attraktivität unseres Wohnungsbestandes erhalten und verbessern. Nachdem in den letzten Jahren der Schwerpunkt bei energetischen Sanierungen lag, sollen zukünftig die Schwerpunkte auf barrierefrei und –arme Maßnahmen liegen. Dazu gehört weiterhin die Schaffung eines ansprechenden Wohnumfeldes.

Ergänzt werden diese zeitgemäßen Optimierungen durch Service-Angebote rund um das Wohnen und die verschiedensten Projekte für alle Mietergruppen. Das Ziel der Gesellschaft wird es sein, den älteren Mietern durch verschiedenste Maßnahmen zu ermöglichen, so lange wie möglich in den eigenen 4-Wänden zu verbleiben.

Neben den bereits entstandenen neuen, innovativen Wohnformen für Seniorinnen und Senioren wird mit einem weiteren Wohnprojekt für Senioren in Fröndenberg-Ardey im I. Quartal 2015 begonnen.

Des Weiteren übernehmen wir eine wichtige gesamtgesellschaftliche Aufgabe und sorgen als kommunales Wohnungsunternehmen durch eine moderate Mietzinspolitik dafür, dass qualitativer Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung auch künftig bezahlbar bleibt.

Finanzierungsmaßnahmen

Das Modernisierungs- und Instandhaltungsprogramm konnte mit eigenen Mitteln durchgeführt werden.

Zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres besteht ein Finanzderivat (Zinsswap). Im Rahmen der Absicherung des Zinsänderungsrisikos wurde eine Bewertungseinheit nach § 254 HGB gebildet, bestehend aus dem variabel verzinslichen Darlehen (Grundgeschäft) und einem Zinsswap (Sicherungsgeschäft). Darüber hinaus bestehen Forward-Darlehen zur Anschlussfinanzierung von Darlehen in Höhe von 798,8 T€.

Ein Ausfallrisiko besteht nur bei einem Teil von Mietforderungen. Diesem Risiko wird durch ausreichend bemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Fällig gewordene Darlehen wurden zu marktüblichen Konditionen und einem Zinsfestschreibungszeitraum von 5 bzw. 10 Jahren prolongiert.

Prognosebericht

Auch im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2015 stellt sich die wirtschaftliche Lage unseres Unternehmens weiterhin positiv dar. Für das Geschäftsjahr 2015 wird ein Jahresergebnis in ähnlicher Höhe erwartet.

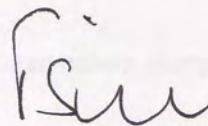
Die Modernisierung und Wohnwertverbesserung des eigenen Mietwohnungsbestandes bleibt auch in den nächsten Jahren, gerade bei einem Mietermarkt von großer Bedeutung. Bei der Planung von Sanierungsmaßnahmen werden die Ergebnisse des Portfolio-managements und die Auswirkungen des demografischen Wandels einfließen.

Ein Bedarf an Wohnformen für Senioren (z.B. Mehrgenerationen-wohnen, Betreutes Wohnen, Senioren-Wohngemeinschaften) ist weiterhin vorhanden. Bei der Planung von Neubauobjekten orientiert sich unsere Gesellschaft an den Bedürfnissen des Marktes, sowie an den Interessen ihrer Gesellschafter.

Die Gesellschaft wird ihre erfolgreichen Anstrengungen fortsetzen, um sich auf die Veränderungen des Wohnungsmarktes unter besonderer Berücksichtigung der lokalen wirtschaftlichen und demografischen Entwicklung einzustellen und um die Herausforderung des Marktes zukunftsorientiert zu bewältigen.

Unna, den 27.02.2015

Unnaer Kreis-Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH



Fischer
Geschäftsführer

Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)

Gustav-Heinemann-Straße 10, 59065 Hamm

(Eigenbetriebsähnliche Einrichtung)

Wirtschaftsplan und Jahresabschluss gem. § 1 Abs. 2 Ziff. 8 GemHVO
i.V.m. § 14 ff. EigVO

Hinweis:

Geschäftsjahre 2013 und 2014

Geschäftsjahr 2013

ASH
Abfallwirtschafts- und
Stadtreinigungsbetrieb
Hamm

Anlage 4

Wirtschaftsplan 2013 - Vermögensplan

Mittelverwendung	€
Ausgaben für Sachanlagen	3.006.700
Gebäude	40.000
Fahrzeuge	2.000.000
technische Anlagen / Maschinen	907.000
Betriebs- und Geschäftsausstattung	59.700
Tilgung von Krediten	201.085
Entnahme Rückstellungen	1.750.441
Gewinnabführung an die Stadt Hamm	1.000.000
<u>Summe Mittelverwendung:</u>	<u>5.958.226</u>

Abschreibungen	1.940.500
Nettogeldvermögen	1.040.097
Zuführung Rückstellung Deponienachsorge	356.553
Zuführung Pensionsrückstellung	80.000
Darlehensaufnahme	2.000.000
Jahresgewinn	541.077
<u>Summe Mittelherkunft:</u>	<u>5.958.226</u>

Verpflichtungsermächtigungen für 2014 bis 2016

für 2014

Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	35.000
Fahrzeuge	2.000.000
technische Anlagen / Maschinen / Werkstattausstattung	170.000
Betriebs- und Geschäftsausstattung / Software	55.000

Summe Verpflichtungsermächtigungen für 2014: **2.260.000**

Summe Verpflichtungsermächtigungen für 2015: **2.120.000**

Summe Verpflichtungsermächtigungen für 2016: **1.620.000**

Summe Verpflichtungsermächtigungen für die Jahre 2014 bis 2016: **6.000.000**

ASH
Abfallwirtschafts- und
Stadtreinigungsbetrieb
Hamm

Finanzplan für die Jahre 2013 - 2017

	2013	2014	2015	2016	2017
Investitionen (Mittelverwendung)	€	€	€	€	€
Ausgaben für Sachanlagen	3.006.700	2.260.000	2.120.000	1.620.000	1.620.000
Gebäude	40.000	35.000	35.000	35.000	35.000
Fahrzeuge	2.000.000	2.000.000	2.000.000	1.500.000	1.500.000
technische Anlagen / Maschinen	907.000	170.000	30.000	30.000	30.000
Betriebs- und Geschäftsausstattung	59.700	55.000	55.000	55.000	55.000
Tilgung von Krediten	201.085	213.424	226.521	240.421	255.174
Entnahme aus der Rücklage					
Entnahme Rückstellungen	1.750.441	251.384	25.000	25.000	25.000
Gewinnabführung an die Stadt Hamm	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
<u>Summe Mittelverwendung:</u>	<u>5.958.226</u>	<u>3.724.808</u>	<u>3.371.521</u>	<u>2.885.421</u>	<u>2.900.174</u>
Finanzierung (Mittelherkunft)					
Abschreibungen	1.940.500	2.042.698	1.865.825	1.851.425	1.870.222
Nettogeldvermögen	1.040.097	713.337	615.055	59.686	15.055
Zuführung Rückstellung Deponienachsorge	356.553	368.133	379.885	392.587	317.391
Sonstige Aufwendungen	107.100	108.300	107.100	107.100	108.300
Zinsaufwendungen gem. BilmoG	249.453	259.833	272.785	285.487	209.091
Zuführung Pensionsrückstellung	80.000	85.000	90.000	95.000	100.000
Darlehensaufnahme	2.000.000				
Jahresgewinn	541.077	515.640	420.756	486.723	597.506
<u>Summe Mittelherkunft:</u>	<u>5.958.226</u>	<u>3.724.808</u>	<u>3.371.521</u>	<u>2.885.421</u>	<u>2.900.174</u>

Wirtschaftsplan 2013
Erfolgsplan

	IST	Plan
	2011	2013
	T€	T€
1. Umsatzerlöse	26.266	26.579
2. sonstige betriebliche Erträge	1.975	1.907
Betriebserträge insgesamt	28.241	28.485
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	11.012	11.748
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.387	3.620
Materialaufwand insgesamt	14.399	15.368
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	5.749	5.951
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und Unterstützung	1.725	1.815
Personalaufwand insgesamt	7.474	7.766
5. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.846	1.941
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.879	2.416
Betriebsaufwendungen insgesamt	27.598	27.490
Betriebsergebnis	643	995
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	134	-
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	426	399
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	351	596
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1	-
11. sonstige Steuern	51	55
12. Jahresgewinn / Jahresverlust	299	541

(Aus rechentechnischen Gründen kann es bei der Darstellung in T-Euro zu Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- eine Einheit kommen.)

ASH
Abfallwirtschafts- und
Stadtreinigungsbetrieb
Hamm

Anlage 3

**Wirtschaftsplan 2013
Mittelfristplan 2013 bis 2018**

Gesamt

	Plan 2.013	Plan 2.014	Plan 2.015	Plan 2.016	Plan 2.017
	T €	T €	T €	T €	T €
1. Umsatzerlöse	26.579	28.747	29.178	29.616	30.060
2. sonstige betriebliche Erträge	1.907	283	0	0	0
Betriebserträge insgesamt:	28.485	29.030	29.178	29.616	30.060
3. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	11.748	11.925	12.103	12.285	12.469
b) Bezug von Betriebszweigen	3.620	3.674	3.729	3.785	3.842
Materialaufwand insgesamt	15.368	15.598	15.832	16.070	16.311
4. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	5.951	6.129	6.252	6.314	6.377
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und Unterstützung	1.815	1.869	1.907	1.926	1.945
Personalaufwand insgesamt	7.766	7.998	8.158	8.240	8.322
5. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.941	2.043	1.866	1.851	1.870
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.416	2.416	2.452	2.489	2.528
Betriebsaufwendungen	27.490	28.056	28.309	28.650	29.031
Betriebsergebnis	995	974	870	966	1.029
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0				
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	399	260	273	285	209
9. Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	596	714	597	680	820
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	143	119	136	164
11. sonstige Steuern	55	56	57	58	58
12 Jahresgewinn / Jahresverlust	541	516	421	487	598

(Aus rechentechnischen Gründen kann es bei der Darstellung in T-Euro zu Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- eine Einheit kommen.)

ASH
Abfallwirtschafts- und
Stadtreinigungsbetrieb
Hamm

Wirtschaftsplan 2013

Stellenübersicht

Teil A - Beamte (nachrichtlich)

Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2013	Zahl der Stellen 2012	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2012	Erläuterungen
A15				
A14				
A13 h.D.				
A13	1,00	1,00	1,00	
A12				
A11	2,00	2,00	2,00	
A10		1,00	1,00	
A9 g.D.				
A9				
A8	1,00	1,00	1,00	
Summe:	4,00	5,00	5,00	

Teil B - tariflich Beschäftigte

Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2013	Zahl der Stellen 2012	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2012	Erläuterungen
2	1,00	1,00	0,92	
3				
4	67,50	75,50	66,98	
5	45,00	41,00	43,50	
6	24,00	16,50	20,76	
7	9,00	10,00	9,00	
8	5,27	7,77	5,54	
9	6,00	5,00	6,00	
10	1,00	1,00	1,00	
11	6,75	5,00	3,75	
12	1,00	1,00	1,00	
13				
14				
15	1,00	1,00	1,00	
Summe:	167,52	164,77	159,45	
Gesamt:	171,52	169,77	164,45	

Wirtschaftsplan 2013
Erfolgsplan in T €

	Gesamt	Fuhrpark	Abfall- sammlung	Deponien	Kompostier- ung	Straßen- reinigung	BgA ⁽¹⁾ gewerbliche Entsorgung ⁽²⁾	BgA ⁽¹⁾ Alternative Energien	BgA ⁽¹⁾ Werkstattleistungen für Dritte	BgA ⁽¹⁾ Betriebs- führungen
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	26.579	5.520	14.723	224	335	4.046	1.525	0	100	105
2. sonstige betriebliche Erträge	1.907	80	1.194	400	190	0	0	23	0	20
Betriebserträge insgesamt:	28.485	5.600	15.917	624	525	4.046	1.525	23	100	125
3. Materialaufwand										
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	11.748	1.950	9.231	30	13	180	275	5	65	1
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.620	30	1.950	25	243	1.100	245	2	25	1
Materialaufwand insgesamt	15.368	1.980	11.181	55	255	1.280	520	6	90	1
4. Personalaufwand										
a) Löhne und Gehälter	5.951	1.050	2.400	88	120	1.710	500	3	0	80
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.815	320	725	27	37	525	160	1	0	20
Personalaufwand insgesamt	7.766	1.370	3.125	115	157	2.235	660	4	0	100
5. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.941	1.200	450	88	28	32	130	12	0	1
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.416	500	1.000	260	50	420	160	1	5	20
Betriebsaufwendungen	27.490	5.050	15.756	518	490	3.967	1.470	23	95	122
Betriebsergebnis	995	550	161	106	35	79	55	1	5	4
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	399	55	23	261	5	0	55	0	0	0
9. Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	596	495	138	-155	30	79	0	1	5	4
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11. sonstige Steuern	55	55	0	0	0	0	0	0	0	0
12. Jahresgewinn / Jahresverlust	541	440	138	-155	30	79	0	1	5	4

(Aus rechentechnischen Gründen kann es bei der Darstellung in T-Euro zu Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- eine Einheit kommen.)

1) BgA = Betrieb gewerblicher Art

2) Duale Systeme, themische Entsorgung und Umladeanlage

Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH), Hamm
Bilanz zum 31. Dezember 2013

AKTIVSEITE

	31.12.2013		31.12.2012	
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		80.084,01		133.674,53
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten		3.580.108,02		3.740.084,52
2. Betriebsvorrichtungen		2.449.843,30		2.579.393,87
3. Fahrzeuge		4.140.725,10		3.667.562,34
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung		72.439,53		80.398,10
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		31.631,32		13.192,34
		<u>10.274.747,27</u>		<u>10.080.631,17</u>
III. Finanzanlagen				
Beteiligungen		0,00		5.000,00
			<u>10.354.831,28</u>	<u>10.219.305,70</u>
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		279.851,35		262.930,21
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.474.089,85		1.623.991,19
2. Forderungen gegen die Stadt Hamm		7.148.464,38		7.154.056,69
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 7.028.625,51				(7.028.625,51)
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		21.272,48		132.556,29
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		22.613,26		17.645,12
5. Sonstige Vermögensgegenstände		46.124,87		41.707,41
		<u>8.712.564,84</u>		<u>8.969.956,70</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.954.276,93		1.533.325,45
			<u>10.946.693,12</u>	<u>10.766.212,36</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
			193.414,28	14.340,01
			<u>21.494.938,68</u>	<u>20.999.858,07</u>

Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH), Hamm
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2 0 1 3		2012	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		22.976.431,98		23.038.298,58
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>2.581.680,11</u>		<u>1.733.307,52</u>
3. Materialaufwand			25.558.112,09	24.771.606,10
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.912.736,27			1.937.284,93
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>9.321.950,33</u>			<u>9.518.953,59</u>
		11.234.686,60		11.456.238,52
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	6.094.873,27			5.865.228,17
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.801.257,11			1.756.830,79
davon für Altersversorgung € 556.668,10				<u>(532.633,52)</u>
		7.896.130,38		7.622.058,96
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.831.420,31		1.832.119,79
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>3.697.819,32</u>		<u>2.999.222,82</u>
Zwischenergebnis			<u>24.660.056,61</u>	<u>23.909.640,09</u>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			898.055,48	861.966,01
davon Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen € 966,00			17.442,78	18.462,49
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen				(11.547,00)
davon Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 494.246,18			494.255,24	498.994,26
				<u>(489.586,43)</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			<u>421.243,02</u>	<u>381.434,24</u>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			12.306,77	4.178,75
11. Sonstige Steuern			52.188,02	53.607,86
12. Jahresüberschuss			<u>356.748,23</u>	<u>323.647,63</u>

**Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH), Hamm
Abfallsammlung**
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2 0 1 3		2012	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		14.396.653,83		14.573.468,87
davon aus Lieferungen an andere Betriebszweige		(93.904,30)		(104.984,21)
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>1.260.972,15</u>		<u>1.039.449,24</u>
		15.657.625,98		15.612.918,11
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	49.496,73			39.039,96
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	10.506.959,05			10.710.614,43
davon Bezug von anderen Betriebszweigen	<u>(1.843.150,69)</u>			<u>(1.893.451,03)</u>
		10.556.455,78		10.749.654,39
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.414.977,58			2.310.507,77
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	708.263,44			700.838,81
davon für Altersversorgung	<u>(208.462,94)</u>			<u>(201.341,18)</u>
		3.123.241,02		3.011.346,58
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		405.386,67		400.592,59
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>1.374.597,53</u>		<u>1.287.293,69</u>
		15.459.681,00		15.448.887,25
Zwischenergebnis		197.944,98		164.030,86
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		444,98		912,73
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>23.690,68</u>		<u>71.344,29</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresüberschuss		<u>174.699,28</u>		<u>93.599,30</u>

**Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH), Hamm
Straßenreinigung**
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2 0 1 3		2012	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		4.063.276,28		4.041.325,60
davon aus Lieferungen an andere Betriebszweige		(0,00)		(0,00)
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>86.044,22</u>		<u>12.041,00</u>
3. Materialaufwand		4.149.320,50		4.053.366,60
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	85.286,23			102.160,45
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen davon Bezug von anderen Betriebszweigen	1.110.305,20 (1.045.807,63)			1.158.870,26 (1.053.122,56)
		1.195.591,43		1.261.030,71
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.923.799,56			1.772.726,32
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	561.928,65 (167.786,97)			522.382,22 (149.727,62)
		2.485.728,21		2.295.108,54
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		30.399,78		35.290,15
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>457.876,53</u>		<u>411.861,77</u>
Zwischenergebnis		<u>4.169.595,95</u>		<u>4.003.291,17</u>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		- 20.275,45		50.075,43
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		147,42		293,19
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresfehlbetrag (-)/Jahresüberschuss		<u>2.053,33</u>		<u>862,42</u>
		<u>- 22.181,36</u>		<u>49.506,20</u>

**Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH), Hamm
Fuhrpark**
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2 0 1 3		2012	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		5.235.961,94		5.275.924,75
davon aus Lieferungen an andere Betriebszweige		(2.983.520,45)		(2.977.859,22)
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>217.377,18</u>		<u>156.195,20</u>
3. Materialaufwand			5.453.339,12	5.432.119,95
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.729.784,71			1.698.009,59
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	319.511,09			340.516,34
davon Bezug von anderen Betriebszweigen	<u>(4.351,48)</u>			<u>(5.594,76)</u>
		2.049.295,80		2.038.525,93
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	986.291,97			1.015.664,87
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	291.019,06			306.030,07
davon für Altersversorgung	<u>(87.148,85)</u>			<u>(90.744,53)</u>
		1.277.311,03		1.321.694,94
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		1.136.328,26		1.131.547,84
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>460.177,18</u>		<u>452.191,70</u>
Zwischenergebnis			<u>4.923.112,27</u>	<u>4.943.960,41</u>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			530.226,85	488.159,54
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			5.981,38	7.129,46
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			<u>2,69</u>	<u>4.067,00</u>
10. Sonstige Steuern			536.205,54	491.222,00
11. Jahresüberschuss			<u>52.188,02</u>	<u>53.607,86</u>
			<u>484.017,52</u>	<u>437.614,14</u>

**Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH), Hamm
Betrieb gewerblicher Art Entsorgungsdienstleistungen**

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2013		2012	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		1.401.661,12		1.393.786,47
davon aus Lieferungen an andere Betriebszweige		(144.578,82)		(148.054,39)
2. Sonstige betriebliche Erträge		17.525,58		3.299,80
3. Materialaufwand			1.419.186,70	1.397.086,27
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.343,59			53.630,98
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	508.833,55			429.613,15
davon Bezug von anderen Betriebszweigen	(268.634,21)			(216.007,45)
4. Personalaufwand		513.177,14		483.244,13
a) Löhne und Gehälter	480.408,90			510.736,99
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	148.007,55			148.432,43
davon für Altersversorgung	(43.209,87)			(44.361,48)
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		628.416,45		659.169,42
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		139.424,15		144.978,26
		121.184,66		123.924,04
Zwischenergebnis		1.402.202,40		1.411.315,85
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		16.984,30		14.229,58
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		10.765,39		296,51
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		0,79		129,27
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		27.748,90		14.062,34
11. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)		7.710,33		140,70
		20.038,57		- 14.203,04

**Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH), Hamm
Betrieb der Deponien**

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2 0 1 3		2012	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		758.375,32		605.277,38
davon aus Lieferungen an andere Betriebszweige		(0,00)		(0,00)
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>764.575,00</u>		<u>374.620,30</u>
3. Materialaufwand			1.522.950,32	979.897,68
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.857,05			3.975,06
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	30.862,97			37.620,41
davon Bezug von anderen Betriebszweigen	<u>(29.351,13)</u>			<u>(30.824,56)</u>
		35.720,02		41.595,47
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	123.838,54			82.841,12
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	37.527,26			24.602,94
davon für Altersversorgung	<u>(12.263,91)</u>			<u>(7.457,68)</u>
		161.365,80		107.444,06
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		81.620,74		81.598,98
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>1.132.283,77</u>		<u>639.372,09</u>
Zwischenergebnis			<u>1.410.990,33</u>	<u>870.010,60</u>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			111.959,99	109.887,08
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			50,82	9.173,37
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresfehlbetrag			<u>462.684,61</u>	<u>413.187,81</u>
			<u>350.673,80</u>	<u>294.127,36</u>

**Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH), Hamm
Betrieb der Kompostierungsanlage**

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2 0 1 3		2012	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		375.695,59		383.237,81
davon aus Lieferungen an andere Betriebszweige		(218.454,06)		(208.202,28)
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>190.671,58</u>		<u>104.904,10</u>
3. Materialaufwand			566.367,17	488.141,91
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.377,76			2.275,37
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	228.370,69			214.426,42
davon Bezug von anderen Betriebszweigen	<u>(227.763,49)</u>			<u>(213.339,48)</u>
		231.748,45		216.701,79
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	103.530,85			106.126,79
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	32.218,69			32.028,58
davon für Altersversorgung	<u>(9.821,30)</u>			<u>(9.616,71)</u>
		135.749,54		138.155,37
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		26.298,09		26.188,85
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>132.391,51</u>		<u>68.373,43</u>
Zwischenergebnis			<u>526.187,59</u>	<u>449.419,44</u>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			40.179,58	38.722,47
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			33,08	620,10
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit/Jahresüberschuss			<u>5.822,79</u>	<u>9.387,98</u>
			<u>34.389,87</u>	<u>29.954,59</u>

**Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH), Hamm
Betrieb gewerblicher Art Betriebsführungen**

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2 0 1 3		2012	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		94.985,84		96.372,53
davon aus Lieferungen an andere Betriebszweige		(0,00)		(0,00)
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>19.999,35</u>		<u>19.824,72</u>
3. Materialaufwand			114.985,19	116.197,25
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	30,13			1,78
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen davon Bezug von anderen Betriebszweigen	582,48 <u>(529,49)</u>			36,55 <u>(31,65)</u>
		612,61		38,33
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	58.687,49			64.388,91
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung	21.307,15 <u>(7.377,91)</u>			21.839,06 <u>(7.216,30)</u>
		79.994,64		86.227,97
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		268,23		236,31
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>15.021,34</u>		<u>13.291,46</u>
Zwischenergebnis			<u>95.896,82</u>	<u>99.794,07</u>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			19,03	35,92
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			0,35	14,19
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			<u>19.107,05</u>	<u>16.424,91</u>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			4.532,24	3.772,81
11. Jahresüberschuss			<u>14.574,81</u>	<u>12.652,10</u>

**Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH), Hamm
Betrieb gewerblicher Art Alternative Energien**

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2 0 1 3		2012	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		66,37		50,00
davon aus Lieferungen an andere Betriebszweige		(0,00)		(0,00)
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>22.361,39</u>		<u>22.973,16</u>
3. Materialaufwand			22.427,76	23.023,16
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	125,19			1.440,07
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.066,41			5,95
davon Bezug von anderen Betriebszweigen	<u>(23,41)</u>			<u>(5,49)</u>
		3.191,60		1.446,02
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	3.338,38			2.235,40
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	985,31			676,68
davon für Altersversorgung	<u>(353,40)</u>			<u>(205,68)</u>
		4.323,69		2.912,08
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen		11.694,39		11.686,81
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>1.819,64</u>		<u>1.129,32</u>
Zwischenergebnis			<u>21.029,32</u>	<u>17.174,23</u>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			1.398,44	5.848,93
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			0,68	1,21
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			<u>0,00</u>	<u>1,30</u>
10. Sonstige Steuern			1.399,12	5.848,84
11. Jahresüberschuss			<u>64,20</u>	<u>265,24</u>
			<u>1.334,92</u>	<u>5.583,60</u>

Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH), Hamm
Betrieb gewerblicher Art Werkstattdienstleistungen für Dritte
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

	2 0 1 3		2012	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		90.213,32		107.955,27
davon aus Lieferungen an andere Betriebszweige		(0,00)		(0,00)
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>2.153,66</u>		<u>0,00</u>
3. Materialaufwand			92.366,98	107.955,27
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	35.434,88			36.751,67
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	53.916,52			66.350,18
davon Bezug von anderen Betriebszweigen	<u>(20.845,10)</u>			<u>(26.723,12)</u>
		89.351,40		103.101,85
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>2.467,16</u>		<u>1.785,32</u>
			<u>91.818,56</u>	<u>104.887,17</u>
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Jahresüberschuss			<u>548,42</u>	<u>3.068,10</u>

Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)

Anhang 2013

Rechtliche Grundlagen

Der Jahresabschluss des ASH für das Geschäftsjahr 2013 wurde entsprechend den geltenden Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung vom 16. November 2004 in der geänderten Fassung vom 13. August 2012 und den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Zudem wurde das gesetzliche Gliederungsschema der Bilanz gemäß § 266 Abs. 2 HGB um die Position "Forderungen gegen die Stadt Hamm" und "Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Hamm" ergänzt.

Die im Rahmen der Gebührennachkalkulation ermittelten Rückzahlungsverpflichtungen aus den Gebührenüberschüssen werden gemäß Mitteilung der GPA NRW unter den "sonstigen Verbindlichkeiten" ausgewiesen. Ein Abzinsung der Verpflichtung nach § 253 Abs. 2 HGB kann demnach unterbleiben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Sondervermögen Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH) wurde auf Beschluss des Rates der Stadt Hamm vom 17. Juni 1998 rückwirkend seit dem 1. Januar 1998 gemäß § 107 Abs. 2 GO NW als eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Hamm entsprechend den Vorschriften für Eigenbetriebe geführt. Hierfür hat der Rat am 17. Juni 1998 eine Betriebsatzung für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung "Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)" beschlossen.

Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind bis auf die Bewertung der langfristigen Forderungen unverändert wie im Vorjahr angewendet worden.

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Auf das abnutzbare Anlagevermögen wurden die nach § 253 Abs. 3 HGB notwendigen Abschreibungen vorgenommen. Die planmäßigen Abschreibungen - denen die geschätzten Nutzungsdauern der Anlagen zugrunde liegen - erfolgen grundsätzlich nach der linearen Abschreibungsmethode und werden zeitanteilig verrechnet. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bei den Gebäuden beläuft sich auf 25 Jahre. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Geschäftsausstattung liegt zwischen drei (PC; Technikunterstützung) und fünfzehn (Mobiliar) Jahren. Wirtschaftsgüter bis zu Anschaffungskosten von 410,00 € werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen angesetzt. Das Niederstwertprinzip wird beachtet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos den Nennwerten.

Die Forderungen gegen die Stadt Hamm, die sonstigen Vermögensgegenstände und die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen sind zum versicherungsmathematisch ermittelten Barwert für die auf die Dienstzeit beim Betrieb entfallenden anteiligen Pensionsansprüche angesetzt; es wurde ein Rechnungszinsfuß von 5,0 % zugrunde gelegt. Bei der Berechnung der Rückstellung wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Für die Verpflichtung zur Gewährung von Beihilfen in Krankheits-, Pflege-, Geburts- und Todesfällen wurden Rückstellungen zum versicherungsmathematisch ermittelten Barwert gebildet. Es wurde ein Rechnungszinsfuß von 5,0 % zugrunde gelegt.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2013 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Der Zinssatz beträgt 3,76 %. Bei der Ermittlung der Altersteilzeitrückstellungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,00 % unterstellt.

Mittelbare Pensionsverpflichtungen gegenüber den Arbeitern und Angestellten bestehen bei der kommunalen Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Diese mittelbaren Zusatzversorgungszusagen werden in Ausübung des Wahlrechts des Art. 28 I Satz 2 EGHGB nicht passiviert.

Die Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge der Deponie wurde anhand des Gutachtens von der IWA - Ingenieurgesellschaft für Industriebau, Wasser- und Abfallwirtschaft mbH Ennigerloh bewertet. Hier sind alle erforderlichen Aufwendungen zur Stilllegung, Rekultivierung und Nachsorge der Zentraldeponie einbezogen. Die Bildung erfolgt anteilmäßig während der einzelnen Perioden der Verfüllungszeit der Deponie. Die Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge der Deponie wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2013 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Der Aufzinsungsfaktor orientiert sich an dem Baupreisindex des Statistischen Bundesamtes.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Verpflichtungen angemessen berücksichtigt. Die Bewertung erfolgte mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag im Rahmen einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

B. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagengitter dargestellt.

Für die ARGE ALH (Abfalllogistik Hamm) wurde eine Beteiligung in Form einer Einlage in Höhe von 5.000,00 € bilanziert und entsprechend in dem Anlagennachweis aufgenommen. Der Anteil am Eigenkapital beträgt 50 %. Aufgrund der Ergebnissituation wurde die Beteiligung wertberichtigt.

Die Investitionen 2013 in Höhe von 1.973 T€ betreffen im Wesentlichen den städtischen Fuhrpark, wo für Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen 1.615 T€ aufgewandt wurden. Weiterhin wurden im Bereich der Abfallwirtschaft Müllbehälter in Umfang von 250 T€ ersatzweise beschafft.

Der Bestand an Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten ist gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen Benutzungsgebühren und privatrechtliche Leistungsentgelte. Forderungen mit einer Restlaufzeit über einem Jahr bestehen nicht.

Die Forderungen an die Stadt Hamm betragen 7.148 T€. Davon haben die Forderungen aus der Übertragung des Deponievermögens in Höhe von 7.029 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen den Leistungsverkehr.

Im Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite der Bilanz sind zum Bilanzstichtag die Beamtenbezüge Januar 2014, sowie Abgrenzungen für die Anschaffung der gelben Säcke für drei Jahre und des Abfuhrkalenders 2014.

Entwicklung des Eigenkapitals:

	<u>An-</u> <u>fangs-</u> <u>stand</u>	<u>Zu-</u> <u>gang</u>	<u>Entnahme/</u> <u>Umglie-</u> <u>derung/Auf-</u> <u>lösung</u>	<u>End-</u> <u>stand</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>	<u>T€</u>	<u>T€</u>
<u>Stammkapital</u>	<u>511</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>511</u>
<u>Kapitalrücklage</u>	<u>943</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>943</u>
<u>Gewinnrücklagen</u>	<u>4.615</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>4.615</u>
<u>Gewinnvortrag</u>	<u>2.203</u>	<u>324</u>	<u>- 1.000</u>	<u>1.527</u>
<u>Jahresüberschuss</u>	<u>324</u>	<u>357</u>	<u>- 324</u>	<u>357</u>
<u>Gesamt</u>	<u>8.596</u>	<u>681</u>	<u>- 1.324</u>	<u>7.953</u>

Entwicklung der Rückstellungen:

	<u>Anfangs-</u> <u>bestand</u>	<u>Inan-</u> <u>spruchnahme</u>	<u>Auf-</u> <u>lösungen</u>	<u>Zufüh-</u> <u>rungen</u>	<u>Abzins-</u> <u>ungen</u>	<u>Aufzins-</u> <u>ungen</u>	<u>Endstand</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>	<u>T€</u>	<u>T€</u>	<u>T€</u>	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	732	151	0	63	0	0	644
Steuerrückstellungen	4	0	0	4	0	0	8
Sonstige Rückstellungen	9.865	2.512	19	1.398	1	493	9.219
<u>Gesamt</u>	<u>10.601</u>	<u>2.663</u>	<u>19</u>	<u>1.461</u>	<u>1</u>	<u>493</u>	<u>9.871</u>

Die sonstigen Rückstellungen betreffen mit 8.346 T€ im Wesentlichen die Rückstellung für die Stilllegung und Rekultivierung der Deponie und mit 727 T€ die sonstigen Personalrückstellungen im Wesentlichen für Urlaub, Überstunden, Beihilfen, Altersteilzeit und Leistungsorientierte Bezahlung.

Die Arbeiter und Angestellten sind aufgrund des geltenden Tarifvertrages des öffentlichen Dienstes bei der kommunalen Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) pflichtversichert. Die Betriebsrente bemisst sich seit dem 1. Januar 2002 nach dem Betriebsrentengesetz. Der Gesamtumlagesatz der VBL beträgt 7,86 % des versorgungsfähigen Entgeltes. Durch tarifvertragliche Regelung beträgt der Umlageanteil des Arbeitgebers 6,45 %, der des Arbeitnehmers 1,41 %. Zuzüglich zahlt der Arbeitgeber ein Sanierungsgeld in Höhe von 1,85 % des Zusatzversorgungsentgeltes. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter betrug 5.989 T€.

Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der VBL im sog. Umlageverfahren (Abschnittsdeckungsverfahren) erfolgt, besteht bei der Zusatzversorgungskasse eine Unterdeckung für zukünftige Versorgungsleistungen. Aufgrund der hieraus resultierenden Einstandspflicht des Arbeitgebers handelt es sich bei dieser Art der Zusatzversorgung nach Auffassung des HFA des IDW um eine mittelbare Pensionsverpflichtung, für die nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Der ASH hat dieses Wahlrecht in der Weise ausgeübt, dass keine Rückstellung gebildet wurde.

Bei den Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamtbetrag	Restlaufzeit bis zu ei- nem Jahr	Restlaufzeit zwischen ei- nem und fünf Jahren	Restlaufzeit über fünf Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegen die Stadt Hamm	1.291	1.291	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	382	382		
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4	4		0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	761	761		0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.233	481	752	0
	3.671	2.919	752	0

Finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten sind, bestehen beim ASH nicht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen den Leistungsverkehr.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnungen der einzelnen Betriebssparten sind gemäß § 23 Abs. 2 EigVO NW in der Anlage dargestellt.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt auf die Betriebssparten:

	2013	2012
	T€	T€
Abfallsammlung	14.303	14.469
Straßenreinigung	4.063	4.041
Fuhrpark	2.253	2.298
Betrieb gewerblicher Art	1.257	1.246
Betrieb Deponien	758	605
Betrieb der Kompostierung	157	175
Betrieb gewerblicher Art Betriebsführungen	95	96
Betrieb gewerblicher Art Photovoltaik	0	0
Betrieb gewerblicher Art Werkstattdienstleistungen	90	108
	<u>22.976</u>	<u>23.038</u>

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse in der Sparte Abfuhr

Die in den Umsatzerlösen der Abfallwirtschaft enthaltenen Abfallgebühren betragen 12.744 T€ (Vorjahr: 12.774 T€).

Jährliche Gebühr in der Abfallbeseitigung seit 1. Januar 2012:

Abfuhr Restmüll - bei 14-täglicher Leerung		Abfuhr Restmüll - bei wöchentlich mehrmaliger Leerung für jede Leerung in der Woche	
80 Liter Behälter	99,91 €		
120 Liter Behälter	147,62 €		
240 Liter Behälter	292,24 €		
660 Liter Behälter	778,42 €	660 Liter Behälter	1.556,84 €
1.100 Liter Behälter	1.243,28 €	1.100 Liter Behälter	2.486,56 €

Gebühr für Pflicht-Restmüllgefäße nach der Gewerbeabfallverordnung (andere Herkunftsbereiche als private Haushalte)			
- bei 14tägiger Leerung		- bei wöchentlich mehrmaliger Leerung für jede Leerung in der Woche	
80 Liter Behälter	86,92 €		
120 Liter Behälter	128,44 €		
240 Liter Behälter	254,27 €		
660 Liter Behälter	677,23 €	660 Liter Behälter	1.354,46 €
1.100 Liter Behälter	1.081,72 €	1.100 Liter Behälter	2.163,44 €

Abfallsack zur Entsorgung von Hausmüll	60 Liter Inhalt	3,80 €
--	-----------------	--------

Abfuhr Bioabfall - bei 14-täglicher Leerung (Ganzjahrestonne)		Abfuhr Bioabfall - bei 14-täglicher Leerung (März bis November - Saisontonne)	
120 Liter Behälter	62,48 €	120 Liter Behälter	46,86 €
240 Liter Behälter	124,96 €	240 Liter Behälter	93,72 €

Entsorgung von Sperrmüll	
Einsammlung von Sperrmüll je Abfuhr	20,00 €
Einsammlung von Sperrmüll innerhalb von 72 Std. nach Anforderung eine zusätzliche Pauschale von	25,50 €
Anlieferung von Sperrmüll am Recyclinghof je Anlieferungstag	10,00 €
Einsammlung von Renovierungsabfällen bis 2 m ³ je Abfuhr	40,00 €
für den Volls-service bei Sperrmüll im Service Plus je angefangener ¼ Stunde eine zusätzliche Pauschale von	18,00 €

Für die Anlieferung von Kleinmengen an Hausmüll unter 100 kg (so genannter Kofferraummüll) am Entsorgungszentrum Hamm zur Weiterleitung an die Müllverbrennungsanlage Hamm, je Anlieferung	10,00 €
--	---------

Behältermeldungen sowie Zusatzleistungen	
Je An-, Ab- und Ummeldung von gebührenpflichtigen Behältern	12,50 €
je Anfahrt für weitere Leistungen, wie Zusatzleerungen oder zur Montage von Schwerkraftschlössern - eine Anfahrtspauschale von	12,50 €
bei Anträgen für weitere Leistungen, wie Zusatzleerungen ohne zusätzliche Anfahrt, eine Verwaltungspauschale je Zusatzleistung	6,25 €

Die einmalige Gebühr für Schwerkraftschlösser beträgt pro Schloss	22,95 €
---	---------

Zusatzleistungen im Rahmen der Service-Plus-Angebote	
für das Holen (Holservice) von 2-rädrigen Abfallbehältern bei 4-wöchentlicher Leerung am Abfuhrtag vom Grundstück des Gebührenpflichtigen, jährlich je Behälter	14,50 €
für das Holen (Holservice) von 2-rädrigen Abfallbehältern bei 14-täglicher Leerung am Abfuhrtag vom Grundstück des Gebührenpflichtigen, jährlich je Behälter	29,00 €
für das Holen und Zurückbringen (Vollservice) von 2-rädrigen Abfallbehältern bei 4-wöchentlicher Leerung am Abfuhrtag vom Grundstück des Gebührenpflichtigen, jährlich je Behälter	29,00 €
für das Holen und Zurückbringen (Vollservice) von 2-rädrigen Abfallbehältern bei 14-täglicher Leerung am Abfuhrtag vom Grundstück des Gebührenpflichtigen, jährlich je Behälter	58,00 €
für den Hol- und Vollservice über 20 m Wegstrecke wird bei 2- und 4-rädrigen Abfallbehältern eine zusätzliche Gebühr nach Aufwand berechnet	

Umsatzerlöse in der Sparte Recyclinghof

Der Recyclinghof verzeichnete Umsatzerlöse aus Gebühren und ähnlichen Entgelten in Höhe von 707 T€ (Vorjahr: 681 €). Darin enthalten sind 544 T€ (Vorjahr: 541 T€) aus Benutzungsgebühren. (Gebührensätze siehe oben).

Umsatzerlöse in der Sparte AG Dritte und Fuhrpark

Hier finden sich die Leistungen für die verschiedenen Stadtämter. Die Umsätze resultieren aus separater Rechnungstellung. Die eigentlichen Erlöse sind auf dem Konto "Erstattungen Gemeinden" zu finden. In 2013 waren diese 2.178 T€ (Vorjahr: 2.177 T€).

Umsatzerlöse in der Sparte Deponie

Gebührensatzung gültig seit 1. Januar 2012:

Für die Benutzung der Abfalldeponie Hamm bei eigener Anlieferung je t:	
Rost- und Kesselasche, Schlacken und Kesselstaub mit Ausnahme von Kesselstaub, der unter 10 01 04 fällt	80,00 €
Abfälle aus Keramikerzeugnissen, Ziegeln, Fliesen und Steinzeug	56,00 €
Abfälle aus der Herstellung anderer Verbundstoffe auf Zementbasis mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 13 09 und 10 13 10 fallen	40,00 €
Strahlmittelabfälle, mit Ausnahme derjenigen, die unter 12 01 16 fallen	48,00 €
Beton	16,00 €
Fliesen, Ziegel und Keramik	16,00 €
Gemische aus oder getrennte Fraktionen aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik, die gefährliche Stoffe enthalten	80,00 €
Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 01 06 fallen	16,00 €
Glas	16,00 €
Kohlenteerhaltige Bitumengemische	24,00 €
Bitumengemische mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 03 01 fallen	24,00 €
Boden und Steine, die gefährliche Stoffe enthalten	80,00 €
Boden und Steine, mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 05 03 fallen	8,00 €
Baggergut, das gefährliche Stoffe enthält	80,00 €
Anderes Dämmmaterial, das aus gefährlichen Stoffen besteht oder solche Stoffe enthält	160,00 €
Dämmmaterial mit Ausnahme desjenigen, das unter 17 06 01 und 17 06 03 fällt	160,00 €
Asbesthaltige Baustoffe	160,00 €
Sonstige Bau- und Abbruchabfälle (einschl. gemischte Abfälle), die gefährliche Stoffe enthalten	80,00 €
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 09 01, 17 09 02 und 17 09 03 fallen	80,00 €
Sandfangrückstände	80,00 €
Zugelassene Abfälle (Basispreis x individuellem Faktor in Abhängigkeit vom Schadstoffgehalt, dem spezifischen Gewicht und sonstigen Faktoren)	16,00 €
Sonstige, durch die Aufsichtsbehörde zugewiesene Abfälle	160,00 €

Umsatzerlöse in der Sparte Kompost

Gebührensatzung gültig seit 1. Januar 2007:

Für die Anlieferung von sortenreinen Grünabfällen an der Kompostierungsanlage Hamm, je t	33,00 €
Für die Anlieferung von Wurzelstöcken und Stammholz an der Kompostierungsanlage Hamm, je t	47,00 €
Die Benutzung der Grünabfallkompostierungsanlage bei eigener Anlieferung von Kleinmengen aus Privathaushalten ist gebührenfrei.	

Umsatzerlöse in der Sparte Straßenreinigung

Gebührensatzung gültig seit 1. Januar 2012:

Zu entrichtende Benutzungsgebühr für 1 m Grundstücksseite, jährlich:	Reinigung der Fahrbahnen	Reinigung der Fahrbahnen u. Gehwege
Hauptverkehrsstraßen		
bei wöchentlich einmaliger Reinigung	1,78 €	3,56 €
bei wöchentlich zweimaliger Reinigung	3,56 €	7,12 €
bei wöchentlich dreimaliger Reinigung	5,34 €	10,68 €
bei wöchentlich viermaliger Reinigung	7,12 €	14,24 €
bei wöchentlich fünfmaliger Reinigung	8,90 €	17,80 €
bei wöchentlich sechsmaliger Reinigung	10,68 €	21,36 €
bei wöchentlich siebenmaliger Reinigung	12,46 €	24,92 €
Verkehrsstraßen		
bei wöchentlich einmaliger Reinigung	2,23 €	4,46 €
bei wöchentlich zweimaliger Reinigung	4,46 €	8,92 €
bei wöchentlich dreimaliger Reinigung	6,69 €	13,38 €
bei wöchentlich viermaliger Reinigung	8,92 €	17,84 €
bei wöchentlich fünfmaliger Reinigung	11,15 €	22,30 €
bei wöchentlich sechsmaliger Reinigung	13,38 €	26,76 €
bei wöchentlich siebenmaliger Reinigung	15,61 €	31,22 €
Anliegerstraßen		
bei wöchentlich einmaliger Reinigung	2,67 €	5,34 €
bei wöchentlich zweimaliger Reinigung	5,34 €	10,68 €
bei wöchentlich dreimaliger Reinigung	8,01 €	16,02 €
bei wöchentlich viermaliger Reinigung	10,68 €	21,36 €
bei wöchentlich fünfmaliger Reinigung	13,35 €	26,70 €
bei wöchentlich sechsmaliger Reinigung	16,02 €	32,04 €
bei wöchentlich siebenmaliger Reinigung	18,69 €	37,38 €

Umsatzerlöse in der Sparte Betrieb Gewerblicher Art (BgA) Entsorgung

Die Umsatzerlöse in dieser Sparte setzen sich aus mehreren Teilbereichen zusammen, zum Einen aus der Sammlung der Leichtverpackungen (gelbe Säcke), der Sammlung Verpackungen aus Papier, Pappe, Karton (PPK) im Rahmen der kommunalen Papierabfuhr (Mitbenutzung der Dualen Systeme entsprechend der Verpackungsverordnung), der Sammlung gewerblicher Abfälle zur Verwertung im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft mit der Dortmunder Gesellschaft für Abfall mbH, zum Anderen aus der Verwertung gewerblicher Abfälle. Die Umsatzerlöse belaufen sich im Jahr 2013 auf 1.257 T€ (Vorjahr: 1.246 T€).

Umsatzerlöse	2013	2012
Nebentgelte	256.831,50 €	256.397,26 €
Papierabfuhr	295.460,03 €	309.343,23 €
Thermische Entsorgung Gewerbebetrieb	277.812,98 €	244.370,82 €
Sammlung und Transport Leichtverpackung	405.037,03 €	409.089,97 €
ALH	16.232,56 €	21.235,60 €
Standort-Service-Plus	4.012,01 €	3.309,40 €
Sonstiges	1.696,19 €	1.985,80 €

Umsatzerlöse in der Sparte Betrieb Gewerblicher Art (BgA) Öffentliche Träger

In diesen Umsatzerlösen sind die Kostenerstattung für Leistungen für die Wirtschaftsförderung Hamm (WfH) und die Fahrerleistungen für die Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) enthalten.

Umsatzerlöse in der Sparte Betrieb Gewerblicher Art (BgA) Werkstatteleistungen

Die Reparaturleistungen an den Fahrzeugen des Lippeverbandes und der Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) werden hier erfasst.

Umsatzerlöse in der Sparte Betrieb Gewerblicher Art (BgA) Alternative Energien

In dieser Sparte werden die Photovoltaikanlage und die Kleinwindanlage geführt. Die Erlöse aus dem Betreiben der Photovoltaikanlage erscheinen in der obigen Aufstellung nicht, da diese separat auf dem Konto "Sonst. Erlöse BGA PV" geführt werden. Im Geschäftsjahr 2013 betrug der Ertrag 22.143 € (Vorjahr: 22.951 €). Die Kleinwindanlage wird voraussichtlich erst Anfang 2014 in Betrieb gehen.

Personalaufwand

Der ASH beschäftigte durchschnittlich 174,4 Arbeitnehmer, davon waren 3,25 Beamte, 20,65 Angestellte und 151 Arbeiter für die die folgenden Personalaufwendungen anfielen:

	2013	2012
	T€	T€
Löhne, Gehälter, Besoldung	6.095	5.865
Soziale Abgaben	1.228	1.184
Aufwendungen für Altersversorgung	557	533
Beihilfen und Unterstützung	<u>17</u>	<u>40</u>
	<u>7.896</u>	<u>7.622</u>

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belasten das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 12 T€.

Angaben zum Jahresergebnis

Der Jahresüberschuss von 356.748,23 € soll entsprechend den Spartenergebnissen bzw. den Ergebnissen der gebührenrechnenden Teilbereiche verwandt werden.

	2013	2012
	€	€
An den Haushalt der Stadt abzuführen	0,00	0,00
Entnahme aus den Rücklagen	0,00	0
Auf neue Rechnung vorzutragen	<u>356.748,23</u>	<u>323.647,64</u>
	<u>356.748,23</u>	<u>323.647,64</u>

Sonstige Angaben

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus dem bis 2017 laufenden Entsorgungsvertrages mit der Wirtschaftsförderung Hamm. Es müssen 47.000 Tonnen Abfall jährlich an die Müllverbrennungsanlage angeliefert werden. Für das Jahr 2013 belaufen sich die Kosten hierfür auf 164,55 € je Tonne. In den Folgejahren werden die Kosten indexiert mit dem Verbraucherpreisindex.

Für den ASH ist kein Betriebsausschuss eingerichtet. Zuständiger Fachausschuss ist der Haupt- und Finanzausschuss (HAFA).

Haupt- und Finanzausschuss (HAFA)

Herr Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann (CDU) - Vorsitzender,
Frau Bürgermeisterin Ulrike Wäsche (CDU), Bankkauffrau - 1. Stellvertreterin,
Frau Bürgermeisterin Monika Simshäuser (SPD), Gesamtschullehrerin - 2. Stellvertreterin,
Herr Ratscherr Oskar Burkert (CDU) MdL, Dipl.-Ingenieur,
Herr Ratscherr Kai Hegemann (CDU), Geschäftsführer,
Herr Ratscherr Jörg Holsträter (CDU), Sozialversicherungsfachangestellter,
Herr Ratscherr Ralf-Dieter Lenz (SPD), Lehrer,
Herr Ratscherr Manfred Lindemann (SPD), Ltd. Gesamtschuldirektor,
Herr Ratscherr Reinhard Merschhaus (B'90/ Grüne), Oberstudienrat,
Herr Ratscherr Ulrich Reuter (FDP), Verlagskaufmann,
Herr Fraktionsvorsitzender Dr. Richard Salomon (CDU), Rechtsanwalt,
Herr Ratscherr Klaus Schwennecker (CDU), Justizfachwirt,
Frau Ratscherr Judith Schwienhorst (CDU), Bankkauffrau,
Herr Ratscherr Alisan Sengül (Die Linke), Dipl. Ingenieur,
Herr Ratscherr Lothar Wobedo (SPD), Gewerkschaftssekretär.

An die Mitglieder des HAFA wurde im Berichtsjahr seitens des ASH kein Auslagenersatz geleistet.

Seit dem 1. März 2009 ist Herr Reinhard Bartsch Betriebsleiter des ASH, zusätzlich bekleidet er ab 1. November 2012 die Stelle des Geschäftsführers der Stadtwerke Hamm GmbH. Seit dem 1. März 2013 ist Frau Kathrin Saenger stellvertretende Betriebsleiterin.

Die Bezüge des Betriebsleiters betragen im Berichtsjahr 22.334,90 €.

Der Jahresabschluss wird in den Gesamtabschluss der Stadt Hamm einbezogen. Bei dem Gesamtabschluss und der -lagebericht wird gemäß Bekanntmachungsverordnung verfahren.

Gemäß § 285 Nr. 17 HGB beläuft sich das von dem Abschlussprüfer im Sinn des § 319 Abs. 1 Satz 1 und 2 für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar auf 23.129,73 € aufgeschlüsselt in das Honorar für

Andere Bestätigungsleistungen	3.848,16 €
Abschlussprüferleistungen	19.281,57 €.

Hamm, den 28. August 2014

Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)

Bartsch
(Betriebsleiter)

Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2013

1 Darstellung des Geschäftsverlaufs

1.1 Allgemeines

Der Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH) ist mit Beschluss des Rates der Stadt Hamm vom 17.06.1998 rückwirkend seit dem 01.01.1998 gemäß § 107 Abs. 2 GO NW eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Hamm. Die Betriebsatzung für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Abfallwirtschaft- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)“ wurde am 17.06.1998 vom Rat beschlossen.

Damit ist der ASH Sondervermögen der Stadt Hamm, dessen Stammkapital 511.291,88 € beträgt.

Der ASH wurden von dem Rat der Stadt Hamm mit der Wahrnehmung der Sicherstellung der Abfallverwertung und -beseitigung sowie der Stadtreinigung im Stadtgebiet beauftragt.

Weiterhin ist er in den Kerngeschäften Entsorgungs-, Betriebsführungs- und Werkstattdienstleistungen sowie dem Betrieb einer Photovoltaikanlage gewerblich tätig.

1.2 Entwicklung

Im Rahmen der Entsorgungsdienstleistungen werden durch den ASH folgende Sammlungen durchgeführt:

- Sammlung der Leichtverpackungen (gelbe Säcke),
- Sammlung der Verpackungen aus Papier, Pappe, Karton (PPK) im Rahmen der kommunalen Papierabfuhr (Mitbenutzung der Dualen Systeme entsprechend der Verpackungsverordnung),
- Sammlung gewerblicher Abfälle zur Verwertung,
- Umladedienste.

Die Sammlung der gelben Säcke war seitens der dualen Systeme im Jahr 2012 ausgeschrieben worden. Das Vergabeverfahren für die Jahre 2013 bis 2015 konnte der ASH für sich entscheiden. Da hier die Entgelte für die Vertragslaufzeit festgesetzt wurden, unterlagen die zu erzielenden Erlöse keiner marktbedingten Preisentwicklung.

Im Bereich der Sammlung von Papier, Pappe und Karton sanken die Marktpreise im Jahr 2013 um 30,17 %. Wie bereits in den Vorjahren ist die Nachfrage nach Altpapier von der allgemein schleppenden wirtschaftlichen Entwicklung geprägt. Nach einem hohen Preisniveau im Jahr 2011 sanken die Preise bereits rapide im Jahr 2012 und konnten sich auch 2013 nicht erholen.

Im Bereich der Abfallverwertung für Gewerbebetriebe steht der ASH im Wettbewerb mit den privaten Entsorgern. Die Entwicklung auf diesem Bereich war im Jahr 2013 leicht wachsend. Allerdings ist der Markt weiterhin stark umkämpft.

1.3 Umsatz- und Auftragsentwicklung im Geschäftsjahr

Die Umsatzerlöse für den Gesamtbetrieb sind um 0,26 % gesunken. Die höchsten Zuwächse sind in den Bereichen Deponie (+153 T€) und Straßenreinigung (+22 T€), die höchsten Senkungen in den Bereichen Abfallsammlung (-166 T€) und Fuhrpark (-45 T€) zu verzeichnen.

1.3.1 Entwicklung wesentlicher Bezugspreise

Das Verbrennungsentgelt wird jährlich an den Verbraucherpreisindex, veröffentlicht vom Statistischen Bundesamt, angepasst. Weitere Veränderungen des Preises sind möglich durch Kostenänderungen aufgrund umweltgesetzlicher Vorgaben oder behördlicher Auflagen. Die Entsorgungskosten für die vertraglich festgelegte Mindestmenge für die Anlieferung an die MVA Hamm belaufen sich gemäß Vertrag vom 19.12.1997 und 01.06.2005 im Jahr 2013 auf 164,55 € je Tonne und im Jahr 2014 auf 167,08 € je Tonne.

Die Kosten für Treib- und Schmierstoffe sind entsprechend der Preisentwicklung auf dem Mineralölmarkt im Vergleich zum Vorjahr um ca. 4 % gesunken. Für die weiteren Aufwendungen im Bereich Material haben sich keine wesentlichen Preisänderungen ergeben.

1.3.2 Investitionen

Die Investitionen im Jahr 2013 betrugen in Summe 1.973 T€. Sie entfielen in Höhe von 1.615 T€ auf die Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen für den Bereich Straßenreinigung, Müllabfuhr und Winterdienst. In den Bereichen Abfuhr und BgA Entsorgung waren dringende Ersatzinvestitionen auf Grund der Beschaffung von Müllbehältern in Höhe von 250 T€ notwendig geworden.

1.3.3 Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben

Im Berichtsjahr 2013 wurde kein Darlehen zur Finanzierung von Neufahrzeugen oder dem Neubau von Anlagen aufgenommen. Die getätigten Investitionen konnten vollumfänglich mit den Einnahmen aus dem laufenden Geschäft abgedeckt werden.

Für 2014 sind Investitionen in Höhe von 2. Mio. € geplant. Die daraus entstehenden Kosten werden fremdfinanziert.

1.3.4 Personal und Sozialbereich

Der Personalaufwand stieg im Jahr 2013 um 3,60 %. Aufgrund von Zuschüssen gemäß § 16 e SGB II in Höhe von 82 T€ liegt die Steigerung tatsächlich bei 2,84 %. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der Winterdienstzeiten und gleichzeitigen Lohnsteigerungen.

Im Bereich der Werkstatt waren 2013 zwei Ausbildungsplätze besetzt. Eine Weiterbeschäftigung innerhalb des ASH wird angestrebt.

Personalstand:	31.12.2013	31.12.2012
Beamte	3,25	5,00
Angestellte	20,15	20,25
Arbeiter	151,00	149,75
Gesamt	<u>174,40</u>	<u>175,00</u>

Personalaufwand:	2013 in T€	2012 in T€
Löhne und Gehälter	6.159	5.907
Sozialabgaben des Arbeitgebers	1.228	1.184
Beiträge zur Versorgungskasse	494	472
Beihilfen	17	39
Zuführung zu Pensionsrückstellungen	63	61
Inanspruchnahme von Rückstellungen	-65	-41
Summe	<u>7.896</u>	<u>7.622</u>

1.3.5 Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Der Rat der Stadt hat in seiner Sitzung am 15. Mai 2012 beschlossen, durch eine Kooperation mit der ARGE „Altkleider“ ein einheitliches, flächendeckendes, haushaltsnahes und dauerhaftes Sammelsystem zu etablieren. Im Berichtsjahr konnten erstmals Erlöse aus dieser Kooperation erzielt werden.

1.4 Darstellung der Lage

1.4.1 Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur stellt sich wie folgt dar:

	2013 in T€		2012 in T€	
	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	10.355	48,18	10.219	48,66
Umlaufvermögen	10.946	50,92	10.766	51,27
Rechnungsabgrenzungsposten	194	0,90	14	0,07
Gesamtvermögen	21.495	100,00	20.999	100,00
Eigenkapital	7.953	37,00	8.596	40,94
Rückstellungen	9.871	45,92	10.600	50,47
Verbindlichkeiten	3.671	17,08	1.803	8,59
Gesamtkapital	21.495	100,00	20.999	100,00

Die Eigenkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr um ca. 4 Prozentpunkte gesunken auf 37,0 %.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen stiegen im Berichtsjahr erheblich an, was auf veränderte Zahlungsfristen zurückzuführen ist.

Die gesamten Forderungen reduzierten sich von 8.970 T€ in 2012 auf 8.712 T€ im Berichtsjahr. Das Sachanlagevermögen ist im Gegensatz zum Vorjahr gestiegen (10.275 T€, Vorjahr: 10.081 T€). Bei den Finanzanlagen ergab sich eine Reduzierung auf Grund der Auflösung der ARGE ALH.

1.4.2 Finanzlage

Die im Rahmen der Gebührennachkalkulation ermittelten Rückzahlungsverpflichtungen aus den Gebührenüberschüssen werden gem. Mitteilung der GPA NRW nicht wie im Vorjahr geschehen abgezinst. Somit sinken die Zinserträge gegenüber dem Vorjahr. Dieser Effekt wirkt sich im Berichtsjahr weiterhin aus.

Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag 1.953 T€ (Vorjahr: 1.533 T€).

Entwicklung Liquidität

	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011
Liquide Mittel	1.953	1.533	2.345

1.4.3 Ertragslage

Insgesamt kommt es zu einem Jahresüberschuss in Höhe von 356.748,23 € (Jahresüberschuss im Vorjahr: 323.647,63 €).

Beeinflusst wurde das Jahresergebnis durch folgenden Effekt:

Die Bewertung der Rückstellungen für Rekultivierung und Nachsorge der Deponie erfolgte im Berichtsjahr mit einem Aufzinsungsfaktor, der sich an den Baupreisindex des statistischen Bundesamtes orientiert (1,7 %; Vorjahr: 1,1 %). Hieraus errechnete sich ein negativer Ergebniseffekt in Höhe von 868 T€.

Teilweise kompensiert wurde der obenstehende negative Ergebniseffekt durch die Inanspruchnahme der Gebührenausschlagsabgabe aus 2011 und 2012, die das Jahresergebnis um 365 T€ verbesserten.

Im Vergleich zum Vorjahr sinken die Umsätze um 0,26 % auf 22.976 T€. Im Einzelnen verteilen sich die erzielten Erlöse wie nachfolgend aufgeführt. Die Innenumsätze finden keine Berücksichtigung. Jedoch enthalten sind die Gebühreneinnahmen und die Einnahmen aus privatrechtlichen Entgelten.

Umsatzverteilung

	2013	2012
	T€	T€
Abfallsammlung	14.303	14.469
Straßenreinigung	4.063	4.041
Fuhrpark	2.252	2.298
Betrieb der Deponien	758	605
Kompostierung	157	175
Entsorgungsdienstleistungen (Betrieb gewerblicher Art)	1.257	1.246
Betriebsführungen (Betrieb gewerblicher Art)	95	96
Photovoltaik (Betrieb gewerblicher Art)	0	0
Werkstattdienstleistungen (Betrieb gewerblicher Art)	91	108
	<u>22.976</u>	<u>23.038</u>

1.4.3.1 Abfallsammlung

Im Bereich der Abfallsammlung sank das Betriebsergebnis I von -540 T€ auf -552 T€. Unberücksichtigt bleiben hierbei die Einstellungen und Auflösungen von Rückstellungen aus Gebührenüberschüssen.

Die Gebühreneinnahmen sanken um 32 T€. Mehrerlöse aus dem Verkauf der Wertstofffraktionen, die aufgrund von Kooperationsvereinbarungen mit der Stadt Dortmund erzielt wurden, konnten die Verluste beim Papier (139 T€) nicht kompensieren. Insgesamt sanken die Erträge um 147 T€.

Der Verbrennungspreis stieg von 161,34 € auf 164,55 €. Im Saldo stiegen die Entsorgungskosten für Restmüll um 150 T€.

Die Kosten des Materialaufwandes insgesamt sanken um 200 T€. Im Gegenzug stiegen die Personalkosten um 100 T€. Die Abschreibungen erhöhten sich um 5 T€. Die anderen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber 2012 gesunken (54 T€). Dies ist ganz überwiegend auf gesunkene Aufwendungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Geschäftsaufwendungen zurückzuführen.

Die Gebührennachkalkulation ergab für das Jahr 2013 einen Überschuss in Höhe von 443 T€. Die Gebühren sind im Jahr 2013 stabil geblieben. Im Jahr 2014 sieht der Wirtschaftsplan eine gleich bleibende Gebühr für die Abfallsammlung vor.

Unter Berücksichtigung der Rückstellungen sowie der Zinserträge gem. BilMoG schließt die Sparte Abfallsammlung mit einem Gewinn von rd. 174 T€ (Vorjahr: 93 T€) das Geschäftsjahr 2013 ab.

1.4.3.2 Straßenreinigung

In der Sparte Straßenreinigung weist das Geschäftsjahr 2013 beim Betriebsergebnis I einen Verlust von -20 T€ (Vorjahr: 58 T€) aus. Das ist eine Verschlechterung in Höhe von 78 T€, die im Wesentlichen auf die Belastung durch die Märkte und die gestiegenen Personalkosten zurückzuführen ist.

Die Umsatzerlöse stiegen auf Grund der Gebührenerhöhung. Sonstige Erträge stiegen im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Zuschüsse gemäß § 16 e SGB II für im Juli eingestelltes Personal. Weiterhin sanken die Erstattungen für die Reinigung der Märkte um weitere 20 T€.

Der Aufwand in der Sparte stieg um rd. 174 T€. Diese Steigerung resultiert aus den gestiegenen Winterdienstkosten (+60 T€), den Aufwendungen für Personal (+190 T€) bei gleichzeitiger Abnahme der Entsorgungskosten und des Materialaufwandes (-65 T€).

Gebührenrechtlich schließt die Sparte Straßenreinigung mit einer Unterdeckung von 103 T€ ab (Vorjahr: Überdeckung von 8 T€).

Auf Grund der gestiegenen Erlöse und Aufwendungen, liegt das Betriebsergebnis II bei -22 T€ (Vorjahr: 50 T€). □

Eine Gebührenerhöhung wurde im Berichtsjahr nicht durchgeführt. Auch 2014 sind die Gebühren stabil.

1.4.3.3 Fuhrpark

Der Gewinn im Bereich Fuhrpark stieg im Vergleich zum Vorjahr um 47 T€ auf 484 T€ im Berichtsjahr.

Die Fahrzeugkosten der anderen Betriebszweige werden dem Fuhrpark erstattet. Das führt im Berichtsjahr zu einer Reduzierung der Umsatzerlöse um 45 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen um 61 T€, was auf Erstattungen der Haftpflichtsteuern aus Vorjahren beruht.

Im Vergleich zum Vorjahr wurde ein Mehrerlös aus Anlagenabgängen in Höhe von 94 T€ erzielt. Dies führt zu einer Steigerung der Erträge um 21 T€.

Die Aufwendungen hingegen sanken um 26 T€, was im Wesentlichen auf gesunkene Kosten für bezogene Leistungen (-20 T€) und Personal (-44 T€) zurückzuführen ist. Die Kosten für Ersatzteile stiegen um 31 T€.

1.4.3.4 Betrieb gewerblicher Art Entsorgungsdienstleistungen

Der BgA Entsorgungsdienstleistungen schließt mit einem Gewinn von 20 T€ (Vorjahr: -14 T€) ab.

Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 11 T€. Die Abnahme der Kosten belaufen sich auf 9 T€. So sanken die Personalkosten um 30 T€, die Abschreibungen um 6 T€ und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 3 T€, bei gleichzeitiger Steigerung des Materialaufwandes um 30 T€.

Die Erträge erhöhen sich insgesamt um rd. 22 T€. Dabei sanken die Erlöse aus dem Verkauf der Papierverpackungen um 14 T€. Zusätzliche Aufwandserstattungen der Sparte Abfallsammlung für die Nutzung von Müllfahrzeugen des BgA Entsorgungsdienstleistungen machen 144 T€ aus.

1.4.3.5 Betrieb der Deponien

Das Betriebsergebnis I in der Sparte „Betrieb der Deponien“ fällt im Jahr 2013 mit -288 T€ um 6 T€ besser aus als im Vorjahr (-294 T€).

Dieses Ergebnis wurde im Wesentlichen dadurch beeinflusst, dass die Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge der Deponie auf Grund von Anpassungen der Kosten an den aktuellen Preisindex um 868 T€ erhöht wurden. Dies wurde durch die Inanspruchnahme der Gebührenrücklagen aus den Jahren 2011 und 2012 mit 365 T€ sowie den ursprünglichen Gebührenüberschuss des aktuellen Berichtsjahres in Höhe von 503 T€ kompensiert.

Der Gebührenüberschuss lag abschließend bei 0 T€ (Vorjahr: 417 T€). Dies hat zur Folge, dass in 2013 keine Rücklage aus Gebührenüberschüssen gebildet werden konnte. Im Jahr 2014 wird mit stabilen Gebühren gerechnet.

Der handelsrechtliche Verlust beläuft sich auf 351 T€ (Vorjahr: 294 T€).

Der Grund für den gleichbleibend hohen Verlust der Sparte liegt in den Neuregelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) begründet. Hiernach musste die Rückstellung für die Rekultivierung und Nachsorge der Deponie zum 01.01.2010 im Rahmen des Jahresabschlusses 2010 mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre lt. Bundesbank abgezinst werden. Es ergab sich in 2010 ein Minderungsbetrag von 4.615.300 €, der gem. Art. 67 I Satz 3 EGHGB der Gewinnrücklage zugeführt wurde. In den Folgejahren bis 2052 muss der ASH den Differenzbetrag zwischen dem Erfüllungsbetrag 14.908.195 € und dem Rückstellungsbetrag nach BilMoG 5.721.801 € zum 01.01.2010 der Rückstellung zuführen. So ergeben sich ab 2010 signifikant höhere Zuführungsbeträge, die die künftigen Wirtschaftsjahre belasten. Des Weiteren wurde die Rückstellung im Berichtsjahr mit einem Aufzinsungsfaktor von 1,7 % berechnet.

1.4.3.6 Betrieb der Kompostierungsanlage

In der Sparte „Betrieb der Kompostierungsanlage“ liegt das Betriebsergebnis I im Wirtschaftsjahr 30 T€ unter dem Ergebnis aus 2012.

Ausschlaggebend waren geringere Umsätze (-18 T€) welche durch höhere Aufwendungen (25 T€) entstanden sind. Diese konnten nur bedingt durch höhere Erlöse aus Lieferungen anderer Betriebszweige (10 T€) ausgeglichen werden.

Im Berichtsjahr wurde kein Gebührenüberschuss erzielt (Vorjahr: 417 T€). Im Jahr 2013 sind die Gebühren unverändert geblieben und auch für das Jahr 2014 wird mit stabilen Gebühren gerechnet.

Das handelsrechtliche Ergebnis beträgt 34 T€ (Vorjahr: 29 T€).

1.4.3.7 Übrige Betriebe gewerblicher Art

Neben den genannten Sparten führt der ASH drei weitere BgA:

- den BgA Betriebsführungen, der in erster Linie die Buchführung für die Wirtschaftsförderung Hamm GmbH im Bereich Entsorgung übernimmt,
- den BgA Alternative Energien, bestehend aus Photovoltaik- und Kleinwindkraftanlage
- den im Jahre 2011 neu gegründeten BgA Werkstattdienstleistungen, in dem Reparaturleistungen für öffentlich rechtliche Unternehmen durchgeführt werden.

Alle drei schließen mit leichtem Gewinn (insgesamt rund 36 T€) ab.

2 Voraussichtliche Entwicklung des Betriebes - Risiken und Chancen

Wie bereits im letzten Lagebericht dargestellt wurde in der Stadt Hamm mit dem Haushalt 2010 nach § 76 GO NRW ein Haushaltssicherungskonzept aufgestellt. Nach diesem, zwischenzeitlich genehmigten Konsolidierungskonzept, ist der ASH verpflichtet jährlich eine Mio. € als Konsolidierungsbeitrag auszuschütten. Diese Ausschüttungen werden in den kommenden Jahren, bis zur weitgehenden Ausschöpfung des Eigenkapitals des ASH, anfallen.

Der Abfall gewinnt auch in den folgenden Jahren als Rohstoff und Energielieferant an Bedeutung, was sich der ASH in den folgenden Jahren zu Nutze machen wird.

Die zunehmende Verwertung des Abfalls und die Gewinnung von Rohstoffen auf Grund steigender Abfalltrennung führte bereits in der Vergangenheit zu sinkenden Restmüllmengen. Der Rückgang des Restmüllvolumens hat auf Dauer zur Folge, dass die Gebühreneinnahmen rückläufig sind. Die mit der Entsorgung verbundenen Kosten reduzieren sich jedoch nicht im gleichen Maß. Der bestehende Entsorgungsvertrag mit der Wirtschaftsförderung Hamm GmbH (WFH) hat bis zum Jahre 2017 Gültigkeit. Seitens des ASH besteht eine Verpflichtung 47.000 Tonnen Abfall jährlich an der Müllverbrennungsanlage anzuliefern. Damit ist für die Stadt Hamm eine langfristige Entsorgungssicherheit gewährleistet. Allerdings bedeutet dies auch, dass bei sinkenden Abfallaufkommen die Zahlungsverpflichtung nicht reduziert werden kann. Vor diesem Hintergrund beabsichtigt der ASH in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Hamm GmbH stärker auf dem Gebiet der Abfallentsorgung für gewerbliche Betriebe tätig zu sein.

Darüber hinaus hat es sich der ASH zur Aufgabe gemacht in den folgenden Jahren den Gebührenrückgang durch die Erweiterung und Erschließung neuer Einnahmequellen zu kompensieren. Insbesondere durch den bereits erwähnten Ausbau der Abfallentsorgung im gewerblichen Bereich, der Einrichtung eines Altkleidersammel- und Vermarktungssystems sowie dem Verkauf der Wertstofffraktionen. Seit Oktober 2011 führt der ASH in drei Testgebieten einen Modellversuch „Wertstofftonne“ durch. Derzeit werden die erzielten Sammelergebnisse ausgewertet und Konzepte für die stadtweite Einführung entwickelt.

Nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz ist jede Kommune verpflichtet bis zum Jahr 2015 flächendeckend die Bio- und Wertstofftonne einzuführen. Wie die konkrete Umsetzung aussehen soll, ist derzeit in Planung.

Im Übrigen hat der ASH verschiedene Maßnahmen ergriffen, um sich im komplexeren Umfeld des abfallwirtschaftlichen Wettbewerbs als leistungsfähiges kommunales Unternehmen zu behaupten. So hat der ASH den Auftrag zur Sammlung der Gelben Säcke (Leichtverpackungen) bis zum 31.12.2015 erhalten.

Darüber hinaus hat sich der ASH dem Dienstleistungsangebot im Rahmen des „Standort-Service-Plus“ mit individuellen Angeboten für die Wohnungswirtschaft im Jahr 2011 angeschlossen und im Berichtsjahr weiter ausgebaut. Er hat die Arbeitsgemeinschaft „Altkleidersammlung“ Hamm 2012 gegründet und sich mit ortsansässigen karitativen Organisationen in einer kommunalen Kooperation zusammen geschlossen, in der Kapazitäten und Erfahrungen aller Beteiligten gebündelt werden und die Aufgaben im Bereich der Altkleidersammlung ökologischer und effizienter wahrgenommen werden und Erlöse zur Stabilisierung der Gebühren erzielt werden.

Gemäß Wirtschaftsplanung rechnet der ASH in den kommenden Wirtschaftsjahren gebührenrechtlich aufgrund des Kostendeckungsprinzips mit einem ausgeglichenen Ergebnis. Handelsrechtlich erwartet der Betrieb 2014 einen Jahresüberschuss, der sich auf dem Niveau des Jahres 2012 befindet.

3 Risikobericht

Ein formalisiertes Risikomanagementsystem ist mit der Einführung einer Risikomanagementsoftware im Wirtschaftsjahr 2007 eingeführt worden. Danach ergaben sich im Laufe des Wirtschaftsjahres 2013 Risiken. Diese sind jedoch hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung des Betriebes nicht bestandsgefährdend. Die Betriebsleitung hat verschiedene Schritte zur Bewältigung der Risiken eingeleitet.

4 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

Hamm, den 28. August 2014

Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)

Bartsch
(Betriebsleiter)

Geschäftsjahr 2014

Wirtschaftsplan 2014
Erfolgsplan

	IST	Plan
	2012	2014
	T€	T€
1. Umsatzerlöse	26.477	27.269
2. sonstige betriebliche Erträge	1.733	896
Betriebserträge insgesamt	28.210	28.165
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	11.456	11.809
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.439	3.495
Materialaufwand insgesamt	14.895	15.304
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	5.865	5.939
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und Unterstützung	1.757	1.755
Personalaufwand insgesamt	7.622	7.694
5. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.832	1.902
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.999	2.351
Betriebsaufwendungen insgesamt	27.348	27.251
Betriebsergebnis	862	914
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18	-
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	499	375
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	381	539
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4	1
11. sonstige Steuern	54	52
12. Jahresgewinn / Jahresverlust	324	486

(Aus rechentechnischen Gründen kann es bei der Darstellung in T-Euro zu Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- eine Einheit kommen.)

Wirtschaftsplan 2014
Erfolgsplan in T €

	Gesamt	Fuhrpark	Abfall- sammlung	Deponien	Kompostier- ung	Straßen- reinigung	BgA⁽¹⁾ gewerbliche Entsorgung⁽²⁾	BgA⁽¹⁾ Alternative Energien	BgA⁽¹⁾ Werkstattleistunge n für Dritte	BgA⁽¹⁾ Betriebs- führungen
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
1. Umsatzerlöse	27.269	5.550	15.397	256	397	3.960	1.495	0	110	105
2. sonstige betriebliche Erträge	896	0	303	520	31	0	0	23	0	20
Betriebserträge insgesamt:	28.165	5.550	15.700	775	428	3.960	1.495	23	110	125
3. Materialaufwand										
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	11.809	2.114	9.033	37	5	248	287	2	83	0
b) Aufwendungen für bezogende Leistungen	3.495	0	1.910	22	181	1.057	297	0	27	1
Materialaufwand insgesamt	15.304	2.114	10.943	59	186	1.306	584	2	109	1
4. Personalaufwand										
a) Löhne und Gehälter	5.939	1.010	2.415	142	106	1.701	484	5	0	76
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.755	294	727	41	30	496	143	1	0	22
Personalaufwand insgesamt	7.694	1.304	3.142	182	137	2.197	627	6	0	98
5. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.902	1.239	401	85	30	30	106	12	0	1
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.351	441	965	357	40	407	123	1	0	17
Betriebsaufwendungen	27.251	5.098	15.451	684	392	3.940	1.440	21	109	116
Betriebsergebnis	914	452	249	91	36	20	55	2	1	9
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	375	55	0	263	2	0	55	0	0	0
9. Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	539	397	249	-172	34	20	0	2	1	9
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1	0	0	0	0	0	0	0	0	1
11. sonstige Steuern	52	52	0	0	0	0	0	0	0	0
12. Jahresgewinn / Jahresverlust	486	344	249	-172	34	20	0	2	1	8

(Aus rechentechnischen Gründen kann es bei der Darstellung in T-Euro zu Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- eine Einheit kommen.)

1) BgA = Betrieb gewerblicher Art

2) Duale Systeme, thermische Entsorgung und Umladeanlage

ASH
Abfallwirtschafts- und
Stadtreinigungsbetrieb
Hamm

Anlage 3

Wirtschaftsplan 2014
Mittelfristplan 2014 bis 2018

Gesamt

	Plan 2.014	Plan 2.015	Plan 2.016	Plan 2.017	Plan 2.018
	T €	T €	T €	T €	T €
1. Umsatzerlöse	27.269	28.448	28.875	29.308	29.748
2. sonstige betriebliche Erträge	896	283	0	0	0
Betriebserträge insgesamt:	28.165	28.731	28.875	29.308	29.748
3. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	11.809	11.986	12.166	12.348	12.533
b) Bezug von Betriebszweigen	3.495	3.548	3.601	3.655	3.710
Materialaufwand insgesamt	15.304	15.533	15.766	16.003	16.243
4. Personalaufwand					
a) Löhne und Gehälter	5.939	6.117	6.239	6.302	6.365
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und Unterstützung	1.755	1.807	1.844	1.862	1.881
Personalaufwand insgesamt	7.694	7.924	8.083	8.164	8.245
5. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.902	1.856	1.581	1.471	1.403
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.351	2.386	2.422	2.459	2.497
Betriebsaufwendungen	27.251	27.700	27.853	28.096	28.388
Betriebsergebnis	914	1.031	1.022	1.212	1.360
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0				
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	375	273	285	209	224
9. Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	539	758	737	1.003	1.136
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1	15	147	201	227
11. sonstige Steuern	52	53	54	55	56
12 Jahresgewinn / Jahresverlust	486	690	535	748	853

(Aus rechentechnischen Gründen kann es bei der Darstellung in T-Euro zu Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- eine Einheit kommen.)

ASH
Abfallwirtschafts- und
Stadtreinigungsbetrieb
Hamm

Anlage 4

Wirtschaftsplan 2014 - Vermögensplan

Mittelverwendung	€
Ausgaben für Sachanlagen	3.496.700
Gebäude	0
Fahrzeuge	2.360.000
technische Anlagen / Maschinen	1.079.000
Betriebs- und Geschäftsausstattung	57.700
Tilgung von Krediten	201.085
Entnahme Rückstellungen	805.596
Gewinnabführung an die Stadt Hamm	1.000.000
<u>Summe Mittelverwendung:</u>	<u>5.503.381</u>

Abschreibungen	1.902.469
Nettogeldvermögen	716.905
Zuführung Rückstellung Deponienachsorge	368.133
Zuführung Pensionsrückstellung	30.000
Darlehensaufnahme	2.000.000
Jahresgewinn	485.874
<u>Summe Mittelherkunft:</u>	<u>5.503.381</u>

Verpflichtungsermächtigungen für 2015 bis 2017

für 2015

Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	0
Fahrzeuge	2.000.000
technische Anlagen / Maschinen / Werkstattausstattung	170.000
Betriebs- und Geschäftsausstattung / Software	55.000

Summe Verpflichtungsermächtigungen für 2015: **2.225.000**

Summe Verpflichtungsermächtigungen für 2016: **2.085.000**

Summe Verpflichtungsermächtigungen für 2017: **1.585.000**

Summe Verpflichtungsermächtigungen für die Jahre 2015 bis 2017: **5.895.000**

ASH

Abfallwirtschafts- und
Stadtreinigungsbetrieb
Hamm

Finanzplan für die Jahre 2014 - 2018

	2014	2015	2016	2017	2018
Investitionen (Mittelverwendung)	€	€	€	€	€
Ausgaben für Sachanlagen	3.496.700	2.225.000	2.085.000	1.585.000	1.585.000
Gebäude	0	0	0	0	0
Fahrzeuge	2.360.000	2.000.000	2.000.000	1.500.000	1.500.000
technische Anlagen / Maschinen	1.079.000	170.000	30.000	30.000	30.000
Betriebs- und Geschäftsausstattung	57.700	55.000	55.000	55.000	55.000
Tilgung von Krediten	201.085	213.424	226.521	240.421	255.174
Entnahme aus der Rücklage					
Entnahme Rückstellungen	805.596	61.000	25.000	25.000	25.000
Gewinnabführung an die Stadt Hamm	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
<u>Summe Mittelverwendung:</u>	<u>5.503.381</u>	<u>3.499.424</u>	<u>3.336.521</u>	<u>2.850.421</u>	<u>2.865.174</u>
Finanzierung (Mittelherkunft)					
Abschreibungen	1.902.469	1.855.546	1.581.017	1.470.583	1.402.678
Nettogeldvermögen	716.905	539.360	787.515	269.821	228.616
Zuführung Rückstellung Deponienachsorge	368.133	379.885	392.587	317.391	330.760
Sonstige Aufwendungen	108.300	107.100	107.100	108.300	107.100
Zinsaufwendungen gem. BilMoG	259.833	272.785	285.487	209.091	223.660
Zuführung Pensionsrückstellung	30.000	35.000	40.000	45.000	50.000
Darlehensaufnahme	2.000.000				
Jahresgewinn	485.874	689.633	535.402	747.627	853.121
<u>Summe Mittelherkunft:</u>	<u>5.503.381</u>	<u>3.499.424</u>	<u>3.336.521</u>	<u>2.850.421</u>	<u>2.865.174</u>

Wirtschaftsplan 2014

Stellenübersicht**Teil A - Beamte (nachrichtlich)**

Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2014	Zahl der Stellen 2013	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2013	Erläuterungen
A15				
A14				
A13 h.D.				
A13		1,00		
A12	1,00			
A11	2,00	2,00	2,00	
A10	1,00	1,00		
A9 g.D.				
A9	1,00			
A8	1,00	1,00	1,00	
Summe:	6,00	5,00	3,00	

Teil B - tariflich Beschäftigte

Entgeltgruppe	Zahl der Stellen 2014	Zahl der Stellen 2013	Zahl der tatsächlich besetzten Stellen am 30.06.2013	Erläuterungen
2	1,00	1,00	0,92	
3				
4	66,92	67,50	74,92	
5	44,00	45,00	43,00	
6	26,00	24,00	18,27	
7	13,00	9,00	10,00	
8	5,76	5,27	2,77	
9	6,00	6,00	6,00	
10	2,00	1,00	2,00	
11	3,00	6,75	4,75	
12	1,00	1,00	1,00	
13				
14	1,00			
15		1,00	0,21	
Summe:	169,68	167,52	163,84	
Gesamt:	175,68	172,52	166,84	

Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)
Bilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVSEITE	31.12.2014	31.12.2013	PASSIVSEITE	31.12.2014	31.12.2013
	€	€		€	€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Stammkapital	511.291,88	511.291,88
1. Software	35.932,27	80.084,01	II. Kapitalrücklage	943.216,64	943.216,64
II. Sachanlagen			III. Gewinnrücklage	4.615.300,00	4.615.300,00
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	3.426.052,77	3.580.108,02	IV. Gewinnvortrag	883.331,74	1.526.583,51
2. Betriebsvorrichtungen	2.295.073,14	2.449.843,30	V. Jahresüberschuss/-verlust	-1.195.191,94	356.748,23
3. Fahrzeuge	4.205.827,39	4.140.725,10	B. Sonderposten f. Investitionszuweisungen	49.828,32	0,00
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	69.770,63	72.439,53	C. Rückstellungen		
5. Anlagen im Bau	0,00	31.631,32	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	684.036,48	643.245,48
III. Finanzanlagen			2. Steuerrückstellungen	5.443,84	7.461,94
1. Einlage an ARGE-ALH	0,00	0,00	3. Sonstige Rückstellungen	9.134.368,11	9.220.044,09
B. Umlaufvermögen			D. Verbindlichkeiten		
I. Vorräte			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.812.500,00	0,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	276.575,84	279.851,35	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 250.000,- € davon mit einer Restlaufzeit zw. einem und fünf Jahren 1.000.000,- € davon mit einer Restlaufzeit über fünf Jahre 562.500,- €		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Hamm	788.634,57	1.290.834,89
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.800.292,72	1.474.089,85	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 788.634,57 €		
2. Forderungen gegen die Stadt davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 7.028.625,51 €	7.194.081,91	7.148.464,38	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen	5.798,30	382.266,03
3. Forderungen verbundene Unternehmen	244.515,77	21.272,48	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 5.798,30 €		
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.656,29	22.613,26	4. Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	19.908,33	4.309,03
5. Sonstige Vermögensgegenstände	873,00	46.124,87	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 19.908,33 €		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	759.881,45	1.954.276,93	5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistung	539.307,07	760.587,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten	114.704,37	193.414,28	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 539.307,07 €		
			6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.640.464,21	1.233.049,64
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr 600.939,66 davon mit einer Restlaufzeit zw. einem und fünf Jahren 1.039.524,55,- € davon aus Steuern 77.251,32 €		
	<u>20.438.237,55</u>	<u>21.494.938,68</u>		<u>20.438.237,55</u>	<u>21.494.938,68</u>

Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Wirtschaftsjahr 2014

	€	€	2014 €	2013 €
1. Umsatzerlöse		23.995.346,77		22.976.431,98
2. Sonstige betriebliche Erträge		<u>1.207.370,99</u>		<u>2.581.680,11</u>
			25.202.717,76	25.558.112,09
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.841.576,04			1.912.736,27
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>10.203.793,64</u>			<u>9.321.950,33</u>
		12.045.369,68		11.234.686,60
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	6.559.189,06			6.094.873,27
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.906.126,09			1.801.257,11
davon für Altersversorgung:	591.437,83 €			(556.668,10)
		<u>8.465.315,15</u>		7.896.130,38
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.883.679,86		1.831.420,31
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>3.852.227,23</u>		<u>3.697.819,32</u>
Zwischenergebnis			26.246.591,92	24.660.056,61
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			-1.043.874,16	898.055,48
davon Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen € 15.654,00				(966,00)
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			20.739,42	17.442,78
davon Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 1.508,00				(494.246,18)
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			34.617,16	494.255,24
			-1.057.751,90	421.243,02
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			82.087,01	12.306,77
11. Sonstige Steuern			<u>55.353,03</u>	<u>52.188,02</u>
12. Jahresüberschuss/-verlust			<u>-1.195.191,94</u>	<u>356.748,23</u>

Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)

Anhang 2014

Rechtliche Grundlagen

Der Jahresabschluss des ASH für das Geschäftsjahr 2014 wurde entsprechend den geltenden Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der Fassung vom 16. November 2004 in der geänderten Fassung vom 12. August 2012 und den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Zudem wurde das gesetzliche Gliederungsschema der Bilanz gemäß § 266 Abs. 2 HGB um die Position "Forderungen gegen die Stadt Hamm" und "Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Hamm" ergänzt.

Die im Rahmen der Gebührennachkalkulation ermittelten Rückzahlungsverpflichtungen aus den Gebührenüberschüssen werden gem. Mitteilung der GPA NRW unter den "sonstigen Verbindlichkeiten" ausgewiesen. Ein Abzinsung der Verpflichtung nach § 253 Abs. 2 HGB kann demnach unterbleiben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Sondervermögen Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH) wurde auf Beschluss des Rates der Stadt Hamm vom 17.06.1998 rückwirkend seit dem 01.01.1998 gem. § 107 Abs. 2 GO NW als eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Hamm entsprechend den Vorschriften für Eigenbetriebe geführt. Hierfür hat der Rat am 17.06.1998 eine Betriebsatzung für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)“ beschlossen.

Erläuterungen zu den Positionen von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

A. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind unverändert wie im Vorjahr angewendet worden.

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Auf das abnutzbare Anlagevermögen wurden die nach § 253 Abs. 2 HGB notwendigen Abschreibungen vorgenommen. Die planmäßigen Abschreibungen - denen die geschätzten Nutzungsdauern der Anlagen zugrunde liegen - erfolgen grundsätzlich nach der linearen Abschreibungsmethode und werden zeitanteilig verrechnet. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bei den Gebäuden beläuft sich auf 25 Jahre. Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer der Geschäftsausstattung liegt zwischen drei (PC; Technikunterstützung) und fünfzehn (Mobiliar) Jahren. Wirtschaftsgüter bis zu Anschaffungskosten von € 410,00 werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen angesetzt. Das Niederstwertprinzip wird beachtet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos den Nennwerten.

Die Forderungen gegen die Stadt Hamm, die sonstigen Vermögensgegenstände und die Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit ihren Nominalbeträgen angesetzt.

Die Rückstellungen für Pensionen sind zum versicherungsmathematisch ermittelten Barwert für die auf die Dienstzeit beim Betrieb entfallenden anteiligen Pensionsansprüche angesetzt; es wurde ein Rechnungszinsfuß von 5,0 % zugrunde gelegt. Bei der Berechnung der Rückstellung wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck verwendet.

Für die Verpflichtung zur Gewährung von Beihilfen in Krankheits-, Pflege-, Geburts- und Todesfällen wurden Rückstellungen zum versicherungsmathematisch ermittelten Barwert gebildet. Es wurde ein Rechnungszinsfuß von 5,0 % zugrunde gelegt.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden laufzeitgemäß mit den von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2014 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Bei der Ermittlung der Altersteilzeitrückstellungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,0 % unterstellt.

Mittelbare Pensionsverpflichtungen gegenüber den Arbeitern und Angestellten bestehen bei der kommunalen Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Diese mittelbaren Zusatzversorgungszusagen werden in Ausübung des Wahlrechts des Art. 28 I Satz 2 EGHGB nicht passiviert.

Die Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge der Deponie wurde anhand des Gutachtens von der IWA – Ingenieurgesellschaft für Industriebau, Wasser- und Abfallwirtschaft mbH Ennigerloh bewertet. Hier sind alle erforderlichen Aufwendungen zur Stilllegung, Rekultivierung und Nachsorge der Zentraldeponie einbezogen. Die Bildung erfolgt anteilmäßig während der einzelnen Perioden der Verfüllungszeit der Deponie. Die Bewertung der Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge der Deponie erfolgte im Jahr 2014 mit einer Preissteigerungsrate, die sich an den Baupreisindex des statistischen Bundesamtes orientiert (1,7 %) und einem Verfüllungsgrad von 90,68 %. Die Rückstellung für Rekultivierung und Nachsorge der Deponie wurde mit den von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2014 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätzen der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Verpflichtungen angemessen berücksichtigt. Die Bewertung erfolgte mit dem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag im Rahmen einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

B. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagengitter dargestellt.

Die Investitionen 2014 in Höhe von 1.661 T€ einschl. Nachaktivierungen betreffen im Wesentlichen den städtischen Fuhrpark, wo für Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen 1.254 T€ aufgewandt wurden. Weiterhin wurden im Bereich der Abfallwirtschaft Müllbehälter in Umfang von 174 T€ ersatzweise beschafft.

Der Bestand an Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten ist gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen Benutzungsgebühren und privatrechtliche Leistungsentgelte. Forderungen mit einer Restlaufzeit über einem Jahr bestehen nicht.

Die Forderungen an die Stadt Hamm betragen 7.194 T€. Davon haben die Forderungen aus der Übertragung des Deponievermögens in Höhe von 7.029 T€ eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen den Leistungsverkehr.

Im Rechnungsabgrenzungsposten auf der Aktivseite der Bilanz sind zum Bilanzstichtag die Beamtenbezüge Januar 2015, Abgrenzung des Verbrauchs von gelben Säcken und Aufwendungen für den Abfallkalender 2015.

Entwicklung des Eigenkapitals:

	Anfangs- stand	Zugang	Entnahme/ Umgliederung/ Auflösung	Endstand
	T€	T€	T€	T€
Stammkapital	511	0	0	511
Kapitalrücklage	943	0	0	943
Gewinnrücklagen	4.615	0	0	4.615
Gewinnvortrag	1.527	357	-1.000	883
Jahresverlust	357	-1.195	-357	-1.195
<u>Gesamt</u>	<u>7.953</u>	<u>-838</u>	<u>-1.357</u>	<u>5.757</u>

Entwicklung der Rückstellungen:

	Anfangsbestand	Inan- spruchnahme	Auf- lösungen	Zufüh- rungen	Abzins- ungen	Aufzins- ungen	Endstand
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	643	31	0	72	0	0	684
Steuerrückstellungen	8	0	2	0	0	0	6
sonstige Rückstellungen	9.220	447	76	451	16	2	9.134
<u>Gesamt</u>	<u>9.871</u>	<u>478</u>	<u>78</u>	<u>523</u>	<u>16</u>	<u>2</u>	<u>9.824</u>

Die sonstigen Rückstellungen betreffen mit 8.270 T€ im Wesentlichen die Rückstellung für die Stilllegung und Rekultivierung der Deponie und mit 773 T€ die sonstigen Personalrückstellungen im Wesentlichen für Urlaub, Überstunden, Beihilfen, Altersteilzeit und leistungsorientierte Bezahlung.

Die Arbeiter und Angestellten sind aufgrund des geltenden Tarifvertrages des öffentlichen Dienstes bei der kommunalen Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) pflichtversichert. Die Betriebsrente bemisst sich seit dem 01. Januar 2002 nach dem Betriebsrentengesetz. Der Gesamtumlagesatz der VBL beträgt 7,86 % des versorgungsfähigen Entgeltes. Durch tarifvertragliche Regelung beträgt der Umlageanteil des Arbeitgebers 6,45 %, der des Arbeitnehmers 1,41 %. Zuzüglich zahlt der Arbeitgeber ein Sanierungsgeld in Höhe von 1,85 % des Zusatzversorgungsentgeltes. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter betrug 6.500 T€.

Da die Finanzierung der Versorgungsleistungen der VBL im sog. Umlageverfahren (Abschnittsdeckungsverfahren) erfolgt, besteht bei der Zusatzversorgungskasse eine Unterdeckung für zukünftige Versorgungsleistungen. Aufgrund der hieraus resultierenden Einstandspflicht des Arbeitgebers handelt es sich bei dieser Art der Zusatzversorgung nach Auffassung des HFA des IDW um eine mittelbare Pensionsverpflichtung, für die nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB ein Passivierungswahlrecht besteht. Der ASH hat dieses Wahlrecht in der Weise ausgeübt, dass keine Rückstellung gebildet wurde.

Bei den Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

	Gesamtbetrag	Restlaufzeit bis zu einem Jahr	Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	Restlaufzeit über fünf Jahre
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.813	250	1.000	563
Verbindlichkeiten gegen die Stadt Hamm	789	789		
Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen	6	6		
Verbindlichkeiten gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20	20		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	539	539		
Sonstige Verbindlichkeiten	1.640	600	1.040	
	4.807	2.204	2.040	563

Finanzielle Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz enthalten sind, bestehen beim ASH nicht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen den Leistungsverkehr.

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnungen der einzelnen Betriebssparten sind gemäß § 23 Abs. 2 EigVO NW in der Anlage dargestellt.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt auf die Betriebssparten:

	2014	2013
	T€	T€
Abfallsammlung	14.677	14.303
Straßenreinigung	4.050	4.063
Fuhrpark	2.454	2.253
Betrieb gewerblicher Art	1.277	1.257
Betrieb Deponien	1.098	758
Betrieb der Kompostierung	176	157
Betrieb gewerblicher Art Betriebsführungen	168	95
Betrieb gewerblicher Art Photovoltaik	0	0
Betrieb gewerblicher Art Werkstatteleistungen	<u>95</u>	<u>90</u>
	<u>23.995</u>	<u>22.976</u>

Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse in der Sparte Abfuhr

Die in den Umsatzerlösen der Abfallwirtschaft enthaltenen Abfallgebühren betragen 12.839 T€ (Vorjahr: 12.744 T€).

Jährliche Gebühr in der Abfallbeseitigung seit 1.1.2012:

Abfuhr Restmüll - bei 14-täglicher Leerung		Abfuhr Restmüll - bei wöchentlich mehrmaliger Leerung für jede Leerung in der Woche	
80 Liter Behälter	99,91 €		
120 Liter Behälter	147,62 €		
240 Liter Behälter	292,24 €		
660 Liter Behälter	778,42 €	660 Liter Behälter	1.556,84 €
1.100 Liter Behälter	1.243,28 €	1.100 Liter Behälter	2.486,56 €

Gebühr für Pflicht-Restmüllgefäße nach der Gewerbeabfallverordnung (andere Herkunftsbereiche als private Haushalte)			
- bei 14-täglicher Leerung		- bei wöchentlich mehrmaliger Leerung für jede Leerung in der Woche	
80 Liter Behälter	86,92 €		
120 Liter Behälter	128,44 €		
240 Liter Behälter	254,27 €		
660 Liter Behälter	677,23 €	660 Liter Behälter	1.354,46 €
1.100 Liter Behälter	1.081,72 €	1.100 Liter Behälter	2.163,44 €

Abfallsack zur Entsorgung von Hausmüll	60 Liter Inhalt	3,80 €
--	-----------------	--------

Abfuhr Bioabfall - bei 14-täglicher Leerung (Ganzjahrestonne)		Abfuhr Bioabfall - bei 14-täglicher Leerung (März bis November - Saisontonne)	
120 Liter Behälter	62,48 €	120 Liter Behälter	46,86 €
240 Liter Behälter	124,96 €	240 Liter Behälter	93,72 €

Entsorgung von Sperrmüll	
Einsammlung von Sperrmüll je Abfuhr	20,00 €
Einsammlung von Sperrmüll innerhalb von 72 Std. nach Anforderung eine zusätzliche Pauschale von	25,50 €
Anlieferung von Sperrmüll am Recyclinghof je Anlieferungstag	10,00 €
Einsammlung von Renovierungsabfällen bis 2 m ³ je Abfuhr	40,00 €
für den Vollservice bei Sperrmüll im Service Plus je angefangener ¼ Stunde eine zusätzliche Pauschale von	18,00 €

Für die Anlieferung von Kleinmengen an Hausmüll unter 100 kg (so genannter Kofferraummüll) am Entsorgungszentrum Hamm zur Weiterleitung an die Müllverbrennungsanlage Hamm, je Anlieferung	10,00 €
--	---------

Behältermeldungen sowie Zusatzleistungen	
Je An-, Ab- und Ummeldung von gebührenpflichtigen Behältern	12,50 €
je Anfahrt für weitere Leistungen, wie Zusatzleerungen oder zur Montage von Schwerkraftschlössern - eine Anfahrtspauschale von	12,50 €
bei Anträgen für weitere Leistungen, wie Zusatzleerungen ohne zusätzliche Anfahrt, eine Verwaltungspauschale je Zusatzleistung	6,25 €

Die einmalige Gebühr für Schwerkraftschlösser beträgt pro Schloss	22,95 €
---	---------

Zusatzleistungen im Rahmen der Service-Plus-Angebote	
für das Holen (Holservice) von 2-rädrigen Abfallbehältern bei 4-wöchentlicher Leerung am Abfuhrtag vom Grundstück des Gebührenpflichtigen, jährlich je Behälter	14,50 €
für das Holen (Holservice) von 2-rädrigen Abfallbehältern bei 14-täglicher Leerung am Abfuhrtag vom Grundstück des Gebührenpflichtigen, jährlich je Behälter	29,00 €
für das Holen und Zurückbringen (Vollservice) von 2-rädrigen Abfallbehältern bei 4-wöchentlicher Leerung am Abfuhrtag vom Grundstück des Gebührenpflichtigen, jährlich je Behälter	29,00 €
für das Holen und Zurückbringen (Vollservice) von 2-rädrigen Abfallbehältern bei 14-täglicher Leerung am Abfuhrtag vom Grundstück des Gebührenpflichtigen, jährlich je Behälter	58,00 €
für den Hol- und Vollservice über 20 m Wegstrecke wird bei 2- und 4-rädrigen Abfallbehältern eine zusätzliche Gebühr nach Aufwand berechnet	

Umsatzerlöse in der Sparte Recyclinghof

Der Recyclinghof verzeichnete Umsatzerlöse aus Gebühren und ähnlichen Entgelten in Höhe von 958 T€ (Vorjahr: 707 €). Darin enthalten sind 598 T€ (Vorjahr: 544 T€) aus Benutzungsgebühren. (Gebührensätze siehe oben)

Umsatzerlöse in der Sparte AG Dritte und Fuhrpark

Hier finden sich die Leistungen für die verschiedenen Stadtämter. Die Umsätze resultieren aus separater Rechnungstellung. Die Erlöse sind auf dem Konto „Erstattungen Gemeinden“ zu finden. In 2014 waren diese 2.452 T€ (Vorjahr: 2.251)

Umsatzerlöse in der Sparte Deponie

Gebührensatzung gültig seit 1.1.2012:

Für die Benutzung der Abfalldeponie Hamm bei eigener Anlieferung je t:	
Rost- und Kesselasche, Schlacken und Kesselstaub mit Ausnahme von Kesselstaub, der unter 10 01 04 fällt	80,00 €
Abfälle aus Keramikerzeugnissen, Ziegeln, Fliesen und Steinzeug	56,00 €
Abfälle aus der Herstellung anderer Verbundstoffe auf Zementbasis mit Ausnahme derjenigen, die unter 10 13 09 und 10 13 10 fallen	40,00 €
Strahlmittelabfälle, mit Ausn. derjenigen, die unter 12 01 16 fallen	48,00 €
Beton	16,00 €
Fliesen, Ziegel und Keramik	16,00 €
Gemische aus oder getrennte Fraktionen aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik, die gefährliche Stoffe enthalten	80,00 €
Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 01 06 fallen	16,00 €
Glas	16,00 €
Kohlenteerhaltige Bitumengemische	24,00 €
Bitumengemische mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 03 01 fallen	24,00 €
Boden und Steine, die gefährliche Stoffe enthalten	80,00 €
Boden und Steine, mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 05 03 fallen	8,00 €
Baggergut, das gefährliche Stoffe enthält	80,00 €
Anderes Dämmmaterial, das aus gefährlichen Stoffen besteht oder solche Stoffe enthält	160,00 €
Dämmmaterial mit Ausnahme desjenigen, das unter 17 06 01 und 17 06 03 fällt	160,00 €
Asbesthaltige Baustoffe	160,00 €
Sonstige Bau- und Abbruchabfälle (einschl. gemischte Abfälle), die gefährliche Stoffe enthalten	80,00 €
Gemischte Bau- und Abbruchabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 09 01, 17 09 02 und 17 09 03 fallen	80,00 €
Sandfangrückstände	80,00 €
Zugelassene Abfälle (Basispreis x individuellem Faktor in Abhängigkeit vom Schadstoffgehalt, dem spezifischen Gewicht und sonstigen Faktoren)	16,00 €
Sonstige, durch die Aufsichtsbehörde zugewiesene Abfälle	160,00 €

Umsatzerlöse in der Sparte Kompost

Gebührensatzung gültig seit 1.1.2007:

Für die Anlieferung von sortenreinen Grünabfällen an der Kompostierungsanlage Hamm, je t	33,00 €
Für die Anlieferung von Wurzelstöcken und Stammholz an der Kompostierungsanlage Hamm, je t	47,00 €
Die Benutzung der Grünabfallkompostierungsanlage bei eigener Anlieferung von Kleinmengen aus Privathaushalten ist gebührenfrei.	

Umsatzerlöse in der Sparte Straßenreinigung

Gebührensatzung gültig seit 1.1.2012:

Zu entrichtende Benutzungsgebühr für 1 m Grundstücksseite, jährlich:	Reinigung der Fahrbahnen	Reinigung der Fahrbahnen u. Gehwege
Hauptverkehrsstraßen		
bei wöchentlich einmaliger Reinigung	1,78 €	3,56 €
bei wöchentlich zweimaliger Reinigung	3,56 €	7,12 €
bei wöchentlich dreimaliger Reinigung	5,34 €	10,68 €
bei wöchentlich viermaliger Reinigung	7,12 €	14,24 €
bei wöchentlich fünfmaliger Reinigung	8,90 €	17,80 €
bei wöchentlich sechsmaliger Reinigung	10,68 €	21,36 €
bei wöchentlich siebenmaliger Reinigung	12,46 €	24,92 €
Verkehrsstraßen		
bei wöchentlich einmaliger Reinigung	2,23 €	4,46 €
bei wöchentlich zweimaliger Reinigung	4,46 €	8,92 €
bei wöchentlich dreimaliger Reinigung	6,69 €	13,38 €
bei wöchentlich viermaliger Reinigung	8,92 €	17,84 €
bei wöchentlich fünfmaliger Reinigung	11,15 €	22,30 €
bei wöchentlich sechsmaliger Reinigung	13,38 €	26,76 €
bei wöchentlich siebenmaliger Reinigung	15,61 €	31,22 €
Anliegerstraßen		
bei wöchentlich einmaliger Reinigung	2,67 €	5,34 €
bei wöchentlich zweimaliger Reinigung	5,34 €	10,68 €
bei wöchentlich dreimaliger Reinigung	8,01 €	16,02 €
bei wöchentlich viermaliger Reinigung	10,68 €	21,36 €
bei wöchentlich fünfmaliger Reinigung	13,35 €	26,70 €
bei wöchentlich sechsmaliger Reinigung	16,02 €	32,04 €
bei wöchentlich siebenmaliger Reinigung	18,69 €	37,38 €

Umsatzerlöse in der Sparte Betrieb Gewerblicher Art (BgA) Entsorgung

Die Umsatzerlöse in dieser Sparte setzen sich aus mehreren Teilbereichen zusammen, zum Einen aus der Sammlung der Leichtverpackungen (gelbe Säcke), der Sammlung Verpackungen aus Papier, Pappe, Karton (PPK) im Rahmen der kommunalen Papierabfuhr (Mitbenutzung der Dualen Systeme entsprechend der Verpackungsverordnung), der Sammlung gewerblicher Abfälle zur Verwertung, zum Anderen aus der Verwertung gewerblicher Abfälle. Die Umsatzerlöse belaufen sich im Jahr 2014 auf 1.277 T€ (Vorjahr 1.257 T€).

Umsatzerlöse	2014	2013
Nebentgelte	250.223,50 €	256.831,50 €
Papierabfuhr	295.053,17 €	295.460,03 €
Thermische Entsorgung Gewerbebetrieb	323.695,06 €	277.812,98 €
Sammlung und Transport Leichtverpackung	404.323,22 €	405.037,03 €
ALH	0,00	16.232,56 €
Standort-Service-Plus	3.795,29 €	4.012,01 €
Sonstiges	255,00 €	1.696,19 €

Umsatzerlöse in der Sparte Betrieb Gewerblicher Art (BgA) Öffentliche Träger

In diesen Umsatzerlösen sind die Kostenerstattung für Leistungen für die Wirtschaftsförderung Hamm (WfH), die Fahrerleistungen für die Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL), Leistungen für die Stadtwerke und Leistungen für Dritte enthalten.

Umsatzerlöse in der Sparte Betrieb Gewerblicher Art (BgA) Werkstattleistungen

Die Reparaturleistungen an den Fahrzeugen des Lippeverbandes und der Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) werden hier erfasst.

Umsatzerlöse in der Sparte Betrieb Gewerblicher Art (BgA) Alternative Energien

In dieser Sparte werden die Photovoltaikanlage und die Kleinwindanlage geführt. Die Erlöse aus dem Betreiben der Photovoltaikanlage erscheinen in der obigen Aufstellung nicht, da diese separat auf dem Konto „Sonst. Erlöse BGA PV“ geführt werden. Im Geschäftsjahr 2014 betrug der Ertrag 23 T€ (Vorjahr: 22 T€).

Personalaufwand

Der ASH beschäftigte durchschnittlich 176,15 Arbeitnehmer, davon waren 3 Beamte, 19,90 Angestellte und 153,25 Arbeiter für die die folgenden Personalaufwendungen anfielen:

	2014	2013
	T€	T€
Löhne, Gehälter, Besoldung	6.559	6.095
Soziale Abgaben	1.299	1.228
Aufwendungen für Altersversorgung	592	557
Beihilfen und Unterstützung	<u>15</u>	<u>17</u>
	<u>8.465</u>	<u>7.896</u>

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag, aufgrund der Betriebsprüfung für die Jahre 2007 – 2010, belasten das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um 82 T€. Steuern vom Einkommen und Ertrag für das Jahr 2014 fallen nicht an.

Angaben zum Jahresergebnis

Der Jahresfehlbetrag von 1.195.191,94 € soll entsprechend den Spartenergebnissen bzw. den Ergebnissen der gebührenrechnenden Teilbereiche aufgeteilt werden.

	2014	2013
	€	€
an den Haushalt der Stadt abzuführen	0,00	0,00
Entnahme aus den Rücklagen	0,00	0,00
auf neue Rechnung vorzutragen	<u>-1.195.191,94</u>	<u>356.748,23</u>
	<u>-1.195.191,94</u>	<u>356.748,23</u>

Sonstige Angaben

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus dem bis 2017 laufenden Entsorgungsvorgang mit der Wirtschaftsförderung Hamm. Es müssen 47.000 Tonnen Abfall jährlich an die Müllverbrennungsanlage angeliefert werden. Für das Jahr 2014 belaufen sich die Kosten hierfür auf 167,08 € je Tonne. In den Folgejahren werden die Kosten indexiert mit dem Verbraucherpreisindex.

Für den ASH ist kein Betriebsausschuss eingerichtet. Zuständiger Fachausschuss ist der Haupt- und Finanzausschuss (HAFA).

Haupt- und Finanzausschuss (HAFA)

Herr Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann (CDU) – Vorsitzender,
Frau Bürgermeisterin Monika Simshäuser (SPD), Gesamtschullehrerin,
Herr Ratsherr Oskar Burkert (CDU) MdL, Dipl.-Ingenieur,
Herr Ratsherr Jörg Holsträter (CDU), Sozialversicherungsfachangestellter,
Herr Ratsherr Dennis Kocker (SPD), Rechtsanwalt,
Herr Ratsherr Ralf-Dieter Lenz (SPD), Lehrer,
Herr Ratsherr Manfred Lindemann (SPD), Ltd. Gesamtschuldirektor,
Herr Ratsherr Reinhard Merschhaus (B'90/ Grüne), Oberstudienrat,
Herr Ratsherr Ingo Müller (FDP), Verlagskaufmann,
Herr Fraktionsvorsitzender Dr. Richard Salomon (CDU), Rechtsanwalt,
Herr Ratsherr Dr. Georg Scholz (SPD), Arzt,
Herr Ratsherr Klaus Schwennecker (CDU), Justizfachwirt,
Frau Ratsfrau Judith Schwienhorst (CDU), Bankkauffrau,
Herr Ratsherr Alisan Sengül (Die Linke), Dipl. Ingenieur,
Frau Bürgermeisterin Ulrike Wäsche (CDU), Bankkauffrau.

An die Mitglieder des HAFA wurde im Berichtsjahr seitens des ASH kein Auslagenersatz geleistet.

Seit dem 1. März 2009 ist Herr Reinhard Bartsch Betriebsleiter des ASH, zusätzlich bekleidet er ab 1. November 2012 die Stelle des Geschäftsführers der Stadtwerke Hamm GmbH. Seit dem 1. März 2013 ist Frau Kathrin Saenger stellvertretende Betriebsleiterin.

Die Bezüge des Betriebsleiters betragen im Berichtsjahr 21.986,30 €.

Der Jahresabschluss wird in den Gesamtabschluss der Stadt Hamm einbezogen. Bei dem Gesamtabschluss und der -lagebericht wird gemäß Bekanntmachungsverordnung verfahren.

Gemäß § 285 Nr. 17 HGB beläuft sich das von dem Abschlussprüfer im Sinn des § 319 Abs. 1 Satz 1 und 2 für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar auf 31.321,75 € aufgeschlüsselt in das Honorar für

Leistungen für den Gesamtabschluss	7.140,00 €
Abschlussprüferleistungen	24.181,75 €

Hamm, den 24.06.2015

Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)



Bartsch

(Betriebsleiter)

elektronische Kopie

Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)
Anlagennachweis für das Wirtschaftsjahr 2014

Gesamtbetrieb

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen					Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Kennzahlen	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Nachaktivierung	Endstand	Anfangsstand	Zugang d.h. Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	Abgang d.h. angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 3 ausgewiesenen Abgänge	Umbuchungen	Endstand			Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€			v.H.	v.H.
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
1. Software	351.999,77	0,00	0,00	0,00	0,00	351.999,77	271.915,76	44.151,74	0,00	0,00	316.067,50	35.932,27	80.084,01	12,5	10,2
II. Sachanlagen															
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	5.202.720,20	12.675,60	6.507,83	0,00	0,00	5.208.887,97	1.622.612,18	160.819,58	596,56	0,00	1.782.835,20	3.426.052,77	3.580.108,02	3,1	65,8
2. Betriebsvorrichtungen	5.926.601,01	369.886,20	118.701,60	34.500,98	0,00	6.212.286,59	3.476.757,71	467.463,58	27.007,84	0,00	3.917.213,45	2.295.073,14	2.449.843,30	7,5	36,9
3. Fahrzeuge	14.976.940,96	1.254.041,18	612.838,82	0,00	0,00	15.618.143,32	10.836.215,86	1.187.633,04	611.532,97	0,00	11.412.315,93	4.205.827,39	4.140.725,10	7,6	26,9
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	313.385,55	13.501,27	0,00	0,00	0,00	326.886,82	240.946,02	16.170,17	0,00	0,00	257.116,19	69.770,63	72.439,53	4,9	21,3
5. Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	7.441,75	7.441,75	0,00	0,00	0,00	0,00	7.441,75	7.441,75	0,00	0,00	0,00	0,00	100,0	0,0
6. Anlagen im Bau	31.631,32	0,00	605,34	-34.500,98	3.475,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	31.631,32	0,0	0,0
Summe Sachanlagen	26.451.279,04	1.657.546,00	746.095,34	0,00	3.475,00	27.366.204,70	16.176.531,77	1.839.528,12	646.579,12	0,00	17.369.480,77	9.996.723,93	10.274.747,27	6,7	36,5
Finanzanlagen															
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0	0,0	
Gesamt	26.803.278,81	1.657.546,00	746.095,34	0,00	3.475,00	27.718.204,47	16.448.447,53	1.883.679,86	646.579,12	0,00	17.685.548,27	10.032.656,20	10.354.831,28		

Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2014

1 Darstellung des Geschäftsverlaufs

1.1 Allgemeines

Der Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH) ist mit Beschluss des Rates der Stadt Hamm vom 17.06.1998 rückwirkend seit dem 01.01.1998 gemäß § 107 Abs. 2 GO NW eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Hamm. Die Betriebs-satzung für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Abfallwirtschaft- und Stadtreinigungs-betrieb Hamm (ASH)“ wurde am 17.06.1998 vom Rat beschlossen.

Damit ist der ASH Sondervermögen der Stadt Hamm. Das Stammkapital beträgt 511.291,88 €.

Der ASH wurde vom Rat der Stadt Hamm beauftragt, die Abfallentsorgung und -verwertung sowie der Stadtreinigung im Stadtgebiet durchzuführen.

Darüber hinaus ist er in den Bereichen Entsorgung, Betriebsführungs- und Werkstattdienst-leistungen sowie dem Betrieb einer Photovoltaik- und Kleinwindanlage gewerblich tätig.

1.2 Entwicklung

Im Rahmen der gewerblichen Entsorgungsdienstleistungen werden durch den ASH folgende Leistungen erbracht:

- Sammlung der Verpackungsabfälle (gelbe Säcke),
- Sammlung der Verpackungen aus Papier, Pappe, Karton (PPK) im Rahmen der kommunalen Papierabfuhr (Mitbenutzung der Dualen Systeme entsprechend der Verpackungsverordnung),
- Sammlung gewerblicher Abfälle zur Verwertung
- Umladedienste

Die Sammlung der gelben Säcke war seitens der dualen Systeme im Jahr 2012 aus-geschrieben worden. Das Vergabeverfahren für die Jahre 2013 bis 2015 konnte der ASH für sich entscheiden. Da hier die Entgelte für die Vertragslaufzeit festgesetzt wurden, unterlagen die zu erzielenden Erlöse keiner marktbedingten Preisentwicklung.

Im Bereich der Sammlung von Papier, Pappe und Karton sanken die Marktpreise im Jahr 2014 um 7,17 %. Wie bereits in den Vorjahren ist die Nachfrage nach Altpapier von der allgemein schleppenden wirtschaftlichen Entwicklung bei gleichzeitig hohem Mengenaufkommen geprägt.

Im Bereich der Abfallverwertung für Gewerbebetriebe steht der ASH im Wettbewerb mit den privaten Entsorgern. Die Entwicklung auf diesem Bereich war im Jahr 2014 leicht wachsend. Allerdings ist der Markt weiterhin stark umkämpft.

1.3 Umsatz- und Auftragsentwicklung im Geschäftsjahr

Die Umsatzerlöse für den Gesamtbetrieb sind um 4,43 % gestiegen. Die höchsten Zuwächse sind in den Bereichen Abfallsammlung (+374 T€), Deponie (+340 T€) und Fuhrpark (+201 T€) zu verzeichnen.

1.3.1 Entwicklung wesentlicher Bezugspreise

Das Verbrennungsentgelt wird jährlich an den Verbraucherpreisindex, veröffentlicht vom Statistischen Bundesamt, angepasst. Weitere Veränderungen des Preises sind möglich durch Kostenänderungen aufgrund umweltgesetzlicher Vorgaben oder behördlicher Auflagen. Die Entsorgungskosten für die vertraglich festgelegte Mindestmenge für die Anlieferung an die MVA Hamm belaufen sich gemäß Vertrag vom 19.12.1997 und 01.06.2005 im Jahr 2014 auf 167,35 € je Tonne und im Jahr 2015 auf 168,50 € je Tonne (netto).

Die Kosten für Treib- und Schmierstoffe sind entsprechend der Preisentwicklung auf dem Mineralölmarkt im Vergleich zum Vorjahr um ca. 6 % gesunken. Für die weiteren Aufwendungen im Bereich Material haben sich keine wesentlichen Preisänderungen ergeben.

1.3.2 Investitionen

Die Investitionen im Jahr 2014 betragen in Summe 1.661 T€ einschl. Nachaktivierungen. Sie entfielen in Höhe von 1.254 T€ auf die Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen für den Bereich Straßenreinigung, Müllabfuhr und Winterdienst. In den Bereichen Abfuhr und BgA Entsorgung sind Investitionen auf Grund der Beschaffung von Müllbehältern in Höhe von 174 T€ notwendig geworden.

1.3.3 Finanzierungsmaßnahmen und –vorhaben

Im Berichtsjahr 2014 wurde ein Darlehen i.H. v. 2 Mio. € zur Finanzierung von Neufahrzeugen oder dem Neubau von Anlagen aufgenommen.

Für 2015 sind Investitionen in Höhe von 2,3 Mio. € geplant. Die Finanzierung erfolgt durch die Aufnahme von entsprechenden Darlehen.

1.3.4 Personal und Sozialbereich

Der Personalaufwand stieg im Jahr 2014 um 7,21 %. Aufgrund von Zuschüssen gemäß § 16e SGB II in Höhe von 130 T€ liegt die Steigerung tatsächlich bei 5,5 %. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einem 3% Anstieg der Bezüge der Tarifbeschäftigten ab 1. März 2014 sowie höheren Rückstellungen im Personalbereich (LOB, Rückstellungen für Beamte im Bereich Pensionen und Altersteilzeit). Zudem konnte eine Auszubildende übernommen werden.

Im Bereich der Werkstatt war 2014 ein Ausbildungsplatz besetzt. Eine Weiterbeschäftigung innerhalb des ASH wird angestrebt.

Personalstand:	31.12.2014	31.12.2013
Beamte	3,00	3,25
Angestellte	19,90	20,15
Arbeiter	153,25	151,00
Gesamt	<u>176,15</u>	<u>174,40</u>

Personalaufwand:	2014 in T€	2013 in T€
Löhne und Gehälter	6.559	6.095
Sozialabgaben des Arbeitgebers	1.299	1.228
Beiträge zur Versorgungskasse	519	494
Beihilfen	15	17
Zuführung zu Pensionsrückstellungen	72	63
Summe	<u>8.465</u>	<u>7.896</u>

1.3.5 Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Der Rat der Stadt hat in seiner Sitzung am 15. Mai 2012 beschlossen, durch eine Kooperation mit der ARGE „Altkleider“ ein einheitliches, flächendeckendes, haushaltsnahes und dauerhaftes Sammelsystem zu etablieren. Nach schleppendem Anlauf konnten im Berichtsjahr die Erlöse aus dieser Kooperation nahezu vervierfacht werden. Gut angenommen wurden auch die in 2014 erstmals angebotenen Leistungen für Private im Bereich der Reinigung von Betriebsgeländen und Veranstaltungsorten.

1.4 Darstellung der Lage

1.4.1 Vermögenslage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur stellt sich wie folgt dar:

	2014 in T€		2013 in T€	
	T€	%	T€	%
Anlagevermögen	10.033	49,09	10.355	48,18
Umlaufvermögen	10.291	50,35	10.946	50,92
Rechnungsabgrenzungsposten	115	0,56	194	0,90
Gesamtvermögen	20.438	100,00	21.495	100,00
Eigenkapital	5.757	28,17	7.953	37,00
Sonderposten	50	0,24	0	0,00
Rückstellungen	9.824	48,07	9.871	45,92
Verbindlichkeiten	4.807	23,52	3.671	17,08
Gesamtkapital	20.438	100,00	21.495	100,00

Die Eigenkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr um ca. 8,83 Prozentpunkte gesunken auf 28,17 %.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sanken im Berichtsjahr erheblich.

Die gesamten Forderungen erhöhten sich von 8.712 T€ in 2013 auf 9.249 T€ im Berichtsjahr. Das Sachanlagevermögen ist im Gegensatz zum Vorjahr gesunken (9.997 T€, Vorjahr: 10.275 T€).

1.4.2 Finanzlage

Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag 765 T€ (Vorjahr 1.953 T€).

Entwicklung Liquidität

	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012
Liquide Mittel	765	1.953	1.533

1.4.3 Ertragslage

Insgesamt kommt es zu einem Jahresverlust in Höhe von 1.195.191,94 € (Jahresüberschuss im Vorjahr: 356.748,23 €).

Beeinflusst wurde das Jahresergebnis durch folgende Effekte:

Betrieb der Deponien:

Aufgrund von Korrekturen der Gebührennachkalkulation für das Jahr 2013 im Jahr 2014 errechnete sich ein negativer Ergebniseffekt von 838 T€.

Abfallsammlung:

Aus der Korrektur der Schlussrechnung des Entsorgungsentgelts für das Jahr 2013 im Jahr 2014 ergab sich eine Ergebnisbelastung von 299 T€.

Betriebe gewerblicher Art:

Die Betriebsprüfung durch das Finanzamt für die Jahre 2007- 2010 führte zu dem Ergebnis, dass Körperschaft-, Kapitalertrags- und Gewerbesteuern in Höhe von 82 T€ nachgezahlt werden mussten.

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Umsätze um 4,44 % auf 23.995 T€. Im Einzelnen verteilen sich die erzielten Erlöse wie nachfolgend aufgeführt. Die Innenumsätze finden keine Berücksichtigung. Enthalten sind jedoch die Gebühreneinnahmen und die Einnahmen aus privatrechtlichen Entgelten.

Umsatzverteilung

	2014	2013
	T€	T€
Abfallsammlung	14.676	14.303
Straßenreinigung	4.050	4.063
Fuhrpark	2.454	2.252
Betrieb der Deponien	1.098	758
Kompostierung	176	157
Entsorgungsdienstleistungen (Betrieb gewerblicher Art)	1.277	1.257
Betriebsführungen (Betrieb gewerblicher Art)	168	95
Photovoltaik (Betrieb gewerblicher Art)	0	0
Werkstattdienstleistungen (Betrieb gewerblicher Art)	95	91
	<u>23.995</u>	<u>22.976</u>

1.4.3.1 Abfallsammlung

Im Bereich der Abfallsammlung sank das Betriebsergebnis I von -552 T€ auf -899 T€. Unberücksichtigt bleiben hierbei die Einstellungen und Auflösungen von Rückstellungen aus Gebührenüberschüssen.

Die Gebühreneinnahmen stiegen um 149 T€. Dies ist bedingt durch eine deutliche Zunahme an Leistungen im Bereich Gewerbeabfall (+29), Benutzungsgebühren Gewerbetonne (+29) und Entsorgung von Haus- und Sperrmüll (+49 T€). Insgesamt stiegen die Erträge um 391 T€.

Der Verbrennungspreis stieg von 164,55 € auf 167,08 €. Im Saldo stiegen dadurch die Entsorgungskosten für Restmüll um 375 T€.

Die Kosten des Materialaufwandes stiegen insgesamt um 375 T€. Im Gegenzug sanken die Personalkosten um 130 T€. Die Abschreibungen erhöhten sich um 22 T€. Die anderen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber 2013 gestiegen (427 T€). Dies ist ganz besonders auf periodenfremde Aufwendungen (+299 T€) zurückzuführen, welche durch Korrekturen der Entsorgungsaufwendungen aus 2013 entstanden sind. Gleichzeitig stiegen auch die Aufwendungen im Bereich Verwaltungskostenerstattungen und Geschäftsaufwendungen.

Die Gebührennachkalkulation ergab für das Jahr 2014 eine Unterdeckung in Höhe von 376 T€. Die Gebühren sind im Jahr 2014 stabil geblieben. Im Jahr 2015 sieht der Wirtschaftsplan eine gleich bleibende Gebühr für die Abfallsammlung vor.

Unter Berücksichtigung der Rückstellungen schließt die Sparte Abfallsammlung mit einem Verlust von rd. 589 T€ (Vorjahr: Gewinn 175 T€) das Geschäftsjahr 2014 ab.

1.4.3.2 Straßenreinigung

In der Sparte Straßenreinigung weist das Geschäftsjahr 2014 beim Betriebsergebnis I einen Verlust von -150 T€ (Vorjahr -20 T€) aus. Das ist eine Verschlechterung in Höhe von 130 T€, die im Wesentlichen auf die Belastung durch die Märkte und die gestiegenen Personalkosten zurückzuführen ist.

Die Umsatzerlöse sanken im Berichtsjahr um 13 T€. Sonstige Erträge stiegen im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Zuschüsse gemäß § 16e SGB II für im Jahr 2014 eingestelltes Personal.

Der Aufwand in der Sparte stieg um rd. 137 T€. Diese Steigerung resultiert aus den gestiegenen Entsorgungsaufwendungen (+81 T€), den Aufwendungen für Personal (+86 T€) und dem Bezug von Betriebszweigen (+40), bei gleichzeitiger Abnahme des Materialaufwandes (-52 T€) und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (-16 T€).

Gebührenrechtlich schließt die Sparte Straßenreinigung mit einer Unterdeckung von 247 T€ ab (Vorjahr: 103 T€).

Auf Grund der gestiegenen Erlöse und Aufwendungen, liegt das Betriebsergebnis II bei -149 T€ (Vorjahr: -22 T€).

Eine Gebührenerhöhung wurde im Berichtsjahr nicht durchgeführt. 2015 wurden die Gebühren angepasst und sind leicht gestiegen.

1.4.3.3 Fuhrpark

Der Gewinn im Bereich Fuhrpark sank im Vergleich zum Vorjahr um 204 T€ auf 279 T€ im Berichtsjahr.

Die Fahrzeugkosten der anderen Betriebszweige werden dem Fuhrpark erstattet. Das führt im Berichtsjahr zu einer leichten Steigerung der Umsatzerlöse um 9 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken um 131 T€, was darauf zurück zu führen ist, dass 2013 eine Erstattung der Haftpflichtsteuern aus Vorjahren erfolgte und die Mehrerlöse aus Anlagenabgang rückläufig waren.

Die Aufwendungen hingegen stiegen um 285 T€, was im Wesentlichen auf gestiegene Kosten für Materialaufwand (74 T€), Abschreibungen (49 T€) und Personal (140 T€) zurückzuführen ist. Neue Kosten verursacht das im Jahre 2014 aufgenommene Darlehn aufgrund Zinsaufwendungen von 10 T€. Ebenfalls leicht gestiegen sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (10 T€).

1.4.3.4 Betrieb gewerblicher Art Entsorgungsdienstleistungen

Der BgA Entsorgungsdienstleistungen schließt mit einem Verlust von -105 T€ (Vorjahr Gewinn 20 T€) ab.

Die Umsatzerlöse stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 20 T€. Die Zunahme der Kosten belaufen sich auf 109 T€. So stiegen die Personalkosten um 50 T€, des Materialaufwandes um 83 T€ und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 13 T€, bei gleichzeitiger Abnahme der Abschreibungen um 31 T€. Außerdem schmälern noch Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 71 T€, aus der Betriebsprüfung 2007 – 2010, das Ergebnis.

Die Erträge erhöhen sich insgesamt um rd. 55 T€. Maßgeblich dafür ist die Steigerung der Erlöse aus der thermischen Entsorgung von Gewerbebetriebe mit 46 T€. Durch die Auflösung der ALH kommt es zu einem Rückgang der Erträge um 27 T€. Durch die Etablierung einer Kooperation mit der ARGE „Altkleider“ konnte 2014 ein Ertrag von 30 T€ erzielt werden. Zusätzliche Aufwandserstattungen der Sparte Abfallsammlung für die Nutzung von Müllfahrzeugen des BgA Entsorgungsdienstleistungen machen 162 T€ (Vorjahr: 144 T€) aus.

1.4.3.5 Betrieb der Deponien

Das Betriebsergebnis I in der Sparte „Betrieb der Deponien“ fällt im Jahr 2014 mit -559 T€ um 271 T€ schlechter aus als im Vorjahr (-288 T€).

Dieses Ergebnis wurde im Wesentlichen dadurch beeinflusst, dass die Rückstellung für die Rekultivierung und Nachsorge der Deponie auf Grund von Anpassungen der Berechnung an aktuelle Preisindizes im Jahre 2013 aus gebührenrechtlicher Sicht zu hoch ausfiel, so dass im Jahr 2014 838 T€ an periodenfremden Aufwendungen für die erforderliche Korrektur des Gebührenausgleichs anfielen.

Der Gebührenüberschuss lag bei 446 T€ (Vorjahr 0 T€).

Im Jahr 2015 wird mit stabilen Gebühren gerechnet.

Der handelsrechtliche Verlust beläuft sich auf 558 T€ (Vorjahr: 351 T€).

Der Grund für den gleichbleibend hohen Verlust der Sparte liegt in den Neuregelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) begründet. Hiernach musste die Rückstellung für die Rekultivierung und Nachsorge der Deponie zum 01.01.2010 im Rahmen des Jahresabschlusses 2010 mit den durchschnittlichen Zinssätzen der letzten sieben Jahre lt. Bundesbank abgezinst werden. Es ergab sich in 2010 ein Minderungsbetrag von 4.615.300 €, der gem. Art. 67 I S. 3 EGHGB der Gewinnrücklage zugeführt wurde. In den Folgejahren bis zur vollständigen Verfüllung muss der ASH den Differenzbetrag zwischen dem Erfüllungsbetrag und dem Rückstellungsbetrag nach BilMoG zum 01.01.2010 zusätzlich der Rückstellung zuführen. So ergeben sich ab 2010 signifikant höhere Zuführungsbeträge, die die künftigen Wirtschaftsjahre belasten. Im Jahr 2014 wurde die Rückstellung mit einer Preissteigerungsrate von 1,7 % und einem Verfüllungsgrad von 90,68 % berechnet.

1.4.3.6 Betrieb der Kompostierungsanlage

In der Sparte „Betrieb der Kompostierungsanlage“ liegt das Betriebsergebnis I im Wirtschaftsjahr 3 T€ über dem Ergebnis aus 2013.

Ausschlaggebend waren höhere Umsätze (19 T€) welche durch niedrigere Erlöse aus Lieferungen anderer Betriebszweige (14 T€) ausgeglichen werden. Ausschlaggebend für das schlechtere Jahresergebnis waren die geringeren Erträge aus Inanspruchnahme Gebührenrückstellungen in Höhe von 159 T€.

Der Betrieb schließt im Jahr 2014 mit einer gebührenrechtlichen Unterdeckung in Höhe von 64 T€ ab (Vorjahr Überdeckung 85 T€). Im Jahr 2014 sind die Gebühren unverändert geblieben und auch für das Jahr 2015 wird mit stabilen Gebühren gerechnet.

Das handelsrechtliche Ergebnis beträgt -32 T€ (Vorjahr Gewinn 34 T€).

1.4.3.7 Übrige Betriebe gewerblicher Art

Neben den genannten Sparten führt der ASH drei weitere BgA:

- den BgA Öffentliche Träger, der in erster Linie die Buchführung für die Wirtschaftsförderung Hamm GmbH im Bereich Entsorgung übernimmt, aber auch Leistungen für die Stadtwerke, Private und Fahrgestellung für die FH Hamm/Lippstadt.
- den BgA Alternative Energien, bestehend aus Photovoltaik- und Kleinwindkraftanlage

- den im Jahre 2011 neu gegründeten BgA Werkstattdienstleistungen, in dem Reparaturleistungen für öffentlich rechtliche Unternehmen durchgeführt werden.

Alle drei schließen mit leichtem Verlust (insg. rund 40 T€) ab.

2 Voraussichtliche Entwicklung des Betriebes – Risiken und Chancen

Wie bereits in den letzten Lageberichten dargestellt wurde in der Stadt Hamm mit dem Haushalt 2010 nach § 76 GO NRW ein Haushaltssicherungskonzept aufgestellt. Nach diesem, zwischenzeitlich genehmigten Konsolidierungskonzept, ist der ASH verpflichtet jährlich eine Mio. € als Konsolidierungsbeitrag auszuschütten. Diese Ausschüttungen werden in den kommenden Jahren, bis zur weitgehenden Ausschöpfung des Eigenkapitals des ASH, anfallen.

Der Abfall gewinnt auch in den folgenden Jahren als Rohstoff und Energielieferant an Bedeutung, was sich der ASH in den folgenden Jahren zu Nutzen machen wird.

Die zunehmende Verwertung des Abfalls und die Gewinnung von Rohstoffen auf Grund steigender Abfalltrennung führten bereits in der Vergangenheit zu sinkenden Restmüllmengen.

Der Rückgang des Restmüllvolumens hat auf Dauer zur Folge, dass die Gebühreneinnahmen rückläufig sind. Die mit der Entsorgung verbundenen Kosten reduzieren sich jedoch nicht im gleichen Maß. Der bestehende Entsorgungsvertrag mit der Wirtschaftsförderung Hamm GmbH (WFH) hat bis zum 31.12. 2017 Gültigkeit. Seitens des ASH besteht eine Verpflichtung 51.000 Tonnen Abfall jährlich an der Müllverbrennungsanlage anzuliefern. Damit ist für die Stadt Hamm eine langfristige Entsorgungssicherheit gewährleistet. Allerdings bedeutet dies auch, dass bei sinkenden Abfallaufkommen die Zahlungsverpflichtung nicht reduziert werden kann. Vor diesem Hintergrund wird der ASH in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Hamm GmbH stärker auf dem Gebiet der Abfallentsorgung für gewerbliche Betriebe tätig werden.

Darüber hinaus hat es sich der ASH zur Aufgabe gemacht in den folgenden Jahren den Gebührenrückgang durch die Erweiterung und Erschließung neuer Einnahmequellen zu kompensieren. Insbesondere durch den bereits erwähnten Ausbau der Abfallentsorgung im gewerblichen Bereich, der Einrichtung eines Altkleidersammel- und Vermarktungssystems sowie dem Verkauf der Wertstofffraktionen. Seit Oktober 2011 führt der ASH in drei Testgebieten einen Modellversuch „Wertstofftonne“ durch. Derzeit werden die erzielten Sammelergebnisse ausgewertet und Konzepte für die stadtweite Einführung entwickelt.

Nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz ist jede Kommune verpflichtet bis zum Jahr 2015 flächendeckend die Bio- und Wertstofftonne einzuführen. Die Biotonne ist seit 01.03.2015 flächendeckend auf freiwilliger Basis erhältlich. Die konkrete Umsetzung für die Einführung der Wertstofftonne ist derzeit in Planung.

Im Übrigen hat der ASH verschiedene Maßnahmen ergriffen, um sich im komplexeren Umfeld des abfallwirtschaftlichen Wettbewerbs als leistungsfähiges kommunales Unternehmen zu behaupten. So hat der ASH den Auftrag zur Sammlung der Gelben Säcke (Leichtverpackungen) bis zum 31.12.2015 erhalten und wird sich an der Ausschreibung für die Jahre 2016 – 2018 beteiligen.

Gemäß Wirtschaftsplanung rechnet der ASH in den kommenden Wirtschaftsjahren gebührenrechtlich aufgrund des Kostendeckungsprinzips mit einem ausgeglichenen Ergebnis. Handelsrechtlich erwartet der Betrieb 2015 einen Jahresüberschuss.

3 Risikobericht

Ein formalisiertes Risikomanagementsystem ist mit der Einführung einer Risikomanagementsoftware im Wirtschaftsjahr 2007 eingeführt worden. Danach ergaben sich im Laufe des Wirtschaftsjahres 2014 Risiken. Diese sind jedoch hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung des Betriebes nicht bestandsgefährdend. Die Betriebsleitung hat verschiedene Schritte zur Bewältigung der Risiken eingeleitet.

4 Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

Hamm, den 24.06.2015

Abfallwirtschafts- und Stadtreinigungsbetrieb Hamm (ASH)


Bartsch
(Betriebsleiter)

Gustav-Lübcke-Museum

Neue Bahnhofstr. 9, 59065 Hamm

(Eigenbetriebsähnliche Einrichtung)

Wirtschaftsplan und Jahresabschluss gem. § 1 Abs. 2 Ziff. 8 GemHVO
i.V.m. § 14 ff. EigVO

Hinweis:

Geschäftsjahre 2013 und 2014

Geschäftsjahr 2013

Wirtschaftsplan GLM 2013 in TEUR Anlage 1

GUV	Ist 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Summe
Umsatzerlöse	204	41	41	41	141	166	191	
Sonstige Erträge	116	17	17	17	17	17	17	
Materialaufwand	-27	-7	-7	-7	-12	-15	-17	
Personalaufwand	-1.153	-1.168	-1.168	-1.168	-1.168	-1.168	-1.168	
Abschreibungen	-186	-200	-200	-285	-400	-400	-400	
Sonstiger Aufwand	-867	-752	-771	-789	-830	-848	-860	
Zinsertrag								
Zinsaufwand Altdarlehn	-256	-207	-192	-174	-157	-137	-118	
Zinsaufwand Sanierung			-3	-16	-26	-25	-23	
Ergebnis vor Zuschuss	-2.168	-2.276	-2.283	-2.381	-2.435	-2.410	-2.378	
Betriebskostenzuschuss	2.373	2.400	2.283	2.381	2.440	2.440	2.440	
Ergebnis nach Zuschuss	205	124			5	30	62	

Vermögensplan								
Mittelverwendung								
Investition Sanierung		380	1.320	3.400				5.100
Betriebs- u. Geschäftsausstattung		10	10	10	10	10	10	
Kunstgegenstände		5	5	5	5	5	5	
Tilgung Altdarlehn		299	314	330	348	368	380	
Tilgung Darlehn Sanierung			8	83	166	166	166	
Summe		694	1.657	3.828	529	549	561	
Mittelherkunft								
Zuschuss LWL f. Sanierung				400				400
Darlehnsaufanahme			320	3.000				3.320
Zuführung Stadt Hamm		380	1.000					1.380
Zwischensumme Sanierung		380	1.320	3.400				5.100
Jahresergebnis vor Abschreibung und Rückstellungen		314	217	308	409	429	441	
Kapitalzuführung Stadt Hamm			120	120	120	120	120	
Summe		694	1.657	3.828	529	549	561	

Finanzplan								
Investitionen Sanierung		380	1.320	3.400				5.100
Sonstige Investitionen		15	15	15	15	15	15	
Tilgung Altdarlehn		299	314	330	348	368	380	
Tilgung Darlehn Sanierung			8	83	166	166	166	
Betr. Auszahlungen		1.937	1.929	1.941	2.001	2.002	2.004	
Zinszahlungen		207	195	190	183	162	141	
Jahresüberschuss					5	30	62	
Mittelverwendung		2.838	3.781	5.959	2.718	2.743	2.768	
Betriebskostenzuschuss		2.400	2.283	2.381	2.440	2.440	2.440	
Kapitalzuführung Stadt Hamm			120	120	120	120	120	
Lfd. Finanzierung Stadt Hamm		2.400	2.403	2.501	2.560	2.560	2.560	
Umsatzerlöse		41	41	41	141	166	191	
sonstige Erträge		17	17	17	17	17	17	
Zuführung Stadt Hamm		380	1.000					1.380
Fremdmittel			320	3.400				3.720
								5.100
Mittelherkunft		2.838	3.781	5.959	2.718	2.743	2.768	

Wirtschaftsplan GLM 2013 - Anlage 2**Erfolgsplan****Umsatzerlöse**

Kont	Bezeichnung	Ist 2011	Soll 2012	Soll 2013	Soll 2014	Soll 2015	Soll 2016	Soll 2017
	Eintritt	131.054	26.000	26.000	26.000	111.000	131.000	151.000
	Mieten und Pachten	7.845	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
	Shop	65.320	9.000	9.000	9.000	24.000	29.000	34.000
1	Umsatzerlöse	204.219	41.000	41.000	41.000	141.000	166.000	191.000
	Betriebskostenzuschuss	2.373.108	2.400.000	2.282.500	2.381.100	2.440.000	2.440.000	2.440.000
	Sonstige Zuschüsse/Spenden	104.123	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000
	Sonstige Erträge	8.782	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
	Sonstiges	3.340	0	0	0	0	0	0
2	sonstige betriebliche Erträge	2.489.353	2.417.000	2.299.500	2.398.100	2.457.000	2.457.000	2.457.000
	Gesamterlöse	2.693.572	2.458.000	2.340.500	2.439.100	2.598.000	2.623.000	2.648.000
3	Materialaufwand	26.535	7.000	7.000	7.000	12.000	15.000	17.000
	Personalaufwand							
	Löhne und Gehälter	754.808	769.000	769.000	769.000	769.000	769.000	769.000
	Soziale Abgaben und Aufwendungen	358.953	359.000	359.000	359.000	359.000	359.000	359.000
	Sonstige Personalausgaben	39.567	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000	40.000
4	Personalaufwendung	1.153.328	1.168.000	1.168.000	1.168.000	1.168.000	1.168.000	1.168.000
5	Abschreibungen	185.694	200.000	200.000	285.000	400.000	400.000	400.000
	Sonstige betriebliche Aufwendungen							
	Raumkosten	402.546	415.000	415.000	415.000	415.000	439.000	455.800
	Versicherung, Beiträge	54.998	32.000	32.000	32.000	50.000	50.000	50.000
	Werbe- und Reisekosten	49.448	13.000	13.000	13.000	33.000	33.000	33.000
	Bewirtung und Repäsentation	199	100	100	100	100	100	100
	Instandhaltung	79.793	92.400	92.400	92.400	92.400	81.400	81.400
	Rechts-, Beratungs- u. Prüfungskosten	16.388	16.500	16.500	16.500	16.500	16.500	16.500
	Telekommunikation	1.164	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
	Allgemeine Verwaltung	13.554	14.000	14.000	14.000	14.000	14.000	14.000
	Sonstige Aufwendungen	245.516	159.600	178.600	196.600	199.600	204.600	199.600
	Fortbildung	2.337	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
	weitere betriebl. Aufwendungen	1.485	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
6	sonstige Aufwendugen	867.426	752.100	771.100	789.100	830.100	848.100	859.900
	Gesamtaufwand	2.232.983	2.127.100	2.146.100	2.249.100	2.410.100	2.431.100	2.444.900
7	Betriebsergebnis	460.589	330.900	194.400	190.000	187.900	191.900	203.100
8	Zinsertrag	300	100	100	100	100	100	100
	2110 Zinsaufwendungen für kurzfristige Verb.	5						
	2120 Zinsaufwendungen für langfristige Verb.	222.322	207.000	194.500	190.100	183.200	161.800	141.400
	2146 Zinsaufwand Pensionsrückstellung BilMog	33.261						
9	Zinsaufwendungen	255.589	207.000	194.500	190.100	183.200	161.800	141.400
10	Finanzergebnis	-255.289	-206.900	-194.400	-190.000	-183.100	-161.700	-141.300
11	Jahresergebnis	205.300	124.000	0	0	4.800	30.200	61.800

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2013

Anlage 2 a

Erfolgsplan

Zu 1) Umsatzerlöse

Bei den Eintrittsgeldern wurden die Planzahlen an die Ausstellungsplanung 2013 ff angepasst. Für die Zukunft wurde unterstellt, dass aufgrund der Teilsanierung in 2013 und 2014 aufgrund der baulichen Gegebenheiten nur eine eingeschränkte Ausstellungstätigkeit möglich ist. Ab 2015 werden wieder Sonderausstellungen möglich sein.

Zu 2) Sonstige betriebliche Erträge

Die Finanzplanung wird mit einem Betriebskostenzuschuss von 2.282.500 € für den Erfolgsplan geplant, der auf dem vorliegenden Haushaltsplanentwurf 2013/2014 abzüglich der in der Sachdarstellung genannten Veränderungen bezüglich der Finanzierung der Sanierung basiert. Ab 2015 steigt der Zuschuss aufgrund der finanziellen Auswirkungen der Sanierung, da aus der Gesamtsumme die Zinsen und die Abschreibung (für die teilweise Tilgung) gezahlt werden müssen. Dies vor dem Hintergrund der anderen Sachkosten ist kein finanzieller Spielraum vorhanden ist.

Zu 4) Personalausgaben

Die Personalaufwendungen wurden aufgrund der Finanzsituation ohne Steigerungen geplant. Dies konnte in 2012 dadurch umgesetzt werden, dass beispielsweise 3 Stellen über 6 Monate nicht besetzt waren.

Zu 5) Abschreibungen

Für den Bereich der geringwertigen Wirtschaftsgüter wurde ein Mittelwert eingeplant. Die Höhe richtet sich nach den Abschreibungskosten abzüglich der Korrektur durch die Auflösung der Sonderposten für gewährte Zuschüsse. Nach der Sanierung ist mit höheren Abschreibungen zu kalkulieren.

Zu 6) Sonstige Aufwendungen

Bei den Planwerten wird grundsätzlich von einem einheitlichen Ansatz ausgegangen. Schwankungen zu den Vorjahren ergeben sich durch den Verzicht von Sonderausstellungen, die nicht durch Drittmittel gegenfinanziert sind. Aufgrund der Vorschriften zur Haushaltssicherung (seit 2010) und der Kostensteigerungen im Energie- und Bauunterhaltungsbereich wurde diese Position auf den Prüfstand gestellt. Die Einsparungen führen natürlich, wie auf der Einnahmeseite dargestellt, zu einer negativen Entwicklung im Ausstellungsprogramm, bei den Besucherzahlen und den Erlösen. Nach Durchführung der Sanierungsmaßnahmen sollen wieder Sonderausstellungen durchgeführt werden, die sich natürlich in den Bereichen Werbung, Versicherung, Ausstellungsarchitektur und Transporte niederschlagen. Der Energieverbrauch sinkt, aber da in der Zwischenzeit die Preise für Energie erheblich gestiegen sind und noch steigen werden, ist der finanzielle Effekt gleich Null.

Zu 8/9) Zinsen

Der Zinsaufwand bezogen auf das Annuitätendarlehn sinkt, während das für die Sanierung aufgenommene KfW-Darlehn Zinslasten verursacht. Zinserträge sind bei der derzeitigen Liquidität und Höhe der Ertragszinsen kaum zu erzielen.

Vermögensplan

Zu 1) Ausgaben für Sachanlagen

a) Gebäude

Bei den Zahlen handelt es sich um die geplanten Kosten für die Teilsanierung des Gustav-Lübcke-Museums (Flachdachsanierung, Austausch der Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage incl. Regeltechnik) gem. Vorlage 1201/12.

b)

Bei den geplanten Zahlen handelt es sich um Mittelwerte, um die notwendigsten Investitionen (Ersatzausstattung PC, techn. Geräte) durchführen zu können.

Zu 2) Tilgung

Die Tilgung steigt aufgrund des Annuitätendarlehns und des Darlehns für die Sanierung.

Zu 4) Zuführung zur Kapitalrücklage

Die Zuführung der Stadt an die Kapitalrücklage in Höhe von 120.000 € dient der Finanzierung des Unterschiedsbetrages zwischen Abschreibung und Tilgung.

Im Rahmen der Mittelherkunft werden hier nur die Zuschüsse und Darlehnsaufnahmen ausgewiesen, die sich auf Investitionen und Tilgungsleistungen beziehen.

Anlage 3

Stellenübersicht für das Städt. Gustav-Lübcke-Museum
Wirtschaftsjahr 2013

Funktionsbezeichnung	veranschlagte Stellen 2013			im lfd. Jahr vorgesehene Steller 2012			tatsächlich besetzte Steller 2012		
	Entgelt-Gruppe	Arbeitszeit	Stellenanteil	Entgelt-Gruppe	Arbeitszeit	Stellenanteil	Entgelt-Gruppe	Arbeitszeit	Stellenanteil
I. Leitung									
s. nachrichtliche Stellen									
II. Fachwissenschaftlicher Bereich									
wiss. MA/Historikerin	13	39	1	13	39	1	13	39	1
wiss. MA/stellv. L.	13	39	1	13	39	1	13	39	1
wiss.MA/Muspäd./Archäol.	13	39	1	13	39	1	13	39	1
Restaurator	10	38,5	0,99	10	38,5	0,99	10	38,5	0,99
III. Verwaltungsbereich									
SL Ausstellungstechnik	9	39	1	9	39	1	9	39	1
SB allg. Angelegenheiten	6	19,5	0,5	6	19,5	0,5	6	19,5	0,5
SB allg. Angelegenheiten	5	19,5	0,5	6	19,5	0,5	6	19,5	0,5
SB Museumsbibliothek	8	29,25	0,75	8	29,25	0,75	8	19,5	0,5
Kassiererin	3	20	0,51	3	20	0,51	3	20	0,51
Kassiererin	3	22,29	0,57	3	22,29	0,57	3	22,29	0,57
Kassiererin	3	21,78	0,56	3	21,78	0,56	3	21,78	0,56
IV. Aufsichtsbereich u. Haustechnik									
Hausmeister	6	39	1	6	39	1	6	39	1
Haus-/Ausstellungstechnik	6	39	1	6	39	1	6	39	1
Schreiner	7	39	1	7	39	1	7	39	1
SB Magazin	5	19,5	0,5	5	19,5	0,5	5	19,5	0,5
Aufsichtskraft	3	25,32	0,65	3	25,32	0,65	3	25,32	0,65
Aufsichtskraft	3	25,32	0,65	3	25,32	0,65	3	25,32	0,65
Aufsichtskraft	3	25,32	0,65	3	25,32	0,65	3	25,32	0,65
Aufsichtskraft	3	25,32	0,65	3	25,32	0,65	3	25,32	0,65
Aufsichtskraft	3	25,32	0,65	3	25,32	0,65	3	25,32	0,65
Aufsichtskraft	3	25,32	0,65	3	25,32	0,65	3	25,32	0,65
Aufsichtskraft	3	25,32	0,65	3	25,32	0,65	3	25,32	0,65
Aufsichtskraft	3	25,32	0,65	3	25,32	0,65	3	25,32	0,65
Aufsichtskraft	3	25,32	0,65	3	25,32	0,65	3	25,32	0,65
Aufsichtskraft	3	21,03	0,54	3	21,03	0,54	3	25,32	0,65
Stellen lt. Stellenübersicht			18,27			18,27			18,13
Leiterin des Museums und gleichzeitig Leitung des fachwissenschaftl. Bereichs	A 15	39	1	A 15	39	1	A 15	39	0
Kaufmännische Leitung und gleichzeitig Leitung des Verwaltungsbereichs	A 14	41	1	A 14	41	1	A 14	41	1
SL Verwaltung	A 12	41	1	A 12	41	1	A 12	41	1
Summe der Stellen insgesamt			21,27			21,27			20,13

Gustav-Lübcke-Museum
Hamm

Bilanz zum 31. Dezember 2013

AKTIVA**PASSIVA**

		<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>		<u>31.12.2013</u>	<u>31.12.2012</u>
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR
Anlagevermögen				Eigenkapital		
Immaterielle Vermögensgegenstände				Gezeichnetes Kapital	250.000,00	250.000,00
Software		4,00	4,00	Kapitalrücklage	6.058.929,12	4.580.014,15
				Gewinnrücklage	35.559,61	35.559,61
Sachanlagen				Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Grundstücke und Bauten	10.768.219,21		10.219.298,21		6.344.488,73	4.865.573,76
Technische Anlagen und Maschinen	30.583,00		1.562,00			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.839.111,49		1.847.471,67	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	2.960.501,61	3.032.213,46
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>398.068,46</u>		<u>18.022,04</u>			
		13.035.982,16	12.086.353,92	Rückstellungen		
				Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	785.520,00	742.504,46
Umlaufvermögen				Sonstige Rückstellungen	<u>342.160,35</u>	<u>341.066,98</u>
Vorräte					1.127.680,35	1.083.571,44
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		15.895,48	57.368,17	Verbindlichkeiten		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.367,89	22.628,18
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.042,78		4.248,81	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	3.593.972,82	3.859.858,06
Sonstige Vermögensgegenstände	<u>6,34</u>		<u>0,00</u>	Sonstige Verbindlichkeiten	91.081,91	133,46
		2.049,12	4.248,81		3.703.422,62	3.882.619,70
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.119.686,22	707.473,31	Rechnungsabgrenzungsposten	39.313,77	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten		1.790,10	8.530,15			
		<u>14.175.407,08</u>	<u>12.863.978,36</u>		<u>14.175.407,08</u>	<u>12.863.978,36</u>

Gustav-Lübcke-Museum
Hamm

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2013

	EUR	2013 EUR	2012 EUR
Umsatzerlöse		52.104,50	74.894,03
Sonstige betriebliche Erträge		2.526.023,28	2.391.558,32
Materialaufwand			
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	-2.106,12		-2.407,85
Bestandsveränderungen	<u>-3.461,45</u>		<u>-12.471,23</u>
		-5.567,57	-14.879,08
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	-704.706,49		-783.592,59
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-425.402,33</u>		<u>-441.736,42</u>
		-1.130.108,82	-1.225.329,01
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-173.562,98	-181.666,14
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-696.940,91	-707.996,43
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		285,70	536,37
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-191.288,51	-207.213,99
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>380.944,69</u>	<u>129.904,07</u>
Außerordentliche Aufwendungen		<u>-21.877,72</u>	<u>0,00</u>
Jahresergebnis		<u>359.066,97</u>	<u>129.904,07</u>
Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	0,00
Einstellungen in die Kapitalrücklage		<u>-359.066,97</u>	<u>-129.904,07</u>
Bilanzgewinn		<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

Anhang zum Jahresabschluss des Gustav-Lübcke-Museums für das Geschäftsjahr 2013

A) Vorbemerkung

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind Vermerke zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung im Anhang ausgewiesen.

B) Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss des Gustav-Lübcke-Museums, Neue Bahnhofstraße 9, 59065 Hamm wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

C) Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu drei Jahren), bewertet.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (Nutzungsdauer zwischen drei und zehn Jahren) angesetzt.

Die nach steuerlichen Vorschriften (§ 7 Einkommensteuergesetz) vorgenommenen Abschreibungen des Anlagevermögens betragen im Berichtsjahr 291.489,59 EUR. Dieser Abschreibung steht die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse in Höhe von 117.926,61 EUR gegenüber. Bei dem Umlaufvermögen wurden Abschreibungen in Höhe von 38.011,24 EUR vorgenommen.

Die Bewertung der Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Der Teilwert der eigenen Pensions- und Beihilfeverpflichtungen wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Basis eines Zinsfußes von 5,0 % berechnet.

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

D) Bilanzerläuterungen**Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens geht aus der Anlage zum Anhang hervor.

Immaterielle Vermögensgegenstände

2013 TEUR	2012 TEUR
0	0

Sachanlagen

Die Sachanlagen setzen sich folgendermaßen zusammen:	2013 TEUR	2012 TEUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.768	10.219
Technische Anlagen und Maschinen	31	2
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	1.840	1.847
Techn. Anlagen und Maschinen im Bau	398	18

Umlaufvermögen**Vorräte**

Die Vorräte setzen sich folgendermaßen zusammen:	2013 TEUR	2012 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	16	57

**Forderungen und sonstige
Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände setzen sich folgendermaßen zusammen:	2013 TEUR	2012 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	4
Sonstige Vermögensgegenstände	0	0

**Kassenbestand, Bundesbankguthaben,
Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks**

2013 TEUR	2012 TEUR
1.120	707

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

2013 TEUR	2012 TEUR
2	9

Ausgewiesen werden Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwendungen für die nächste Periode betreffen.

Eigenkapital

2013 TEUR	2012 TEUR
--------------	--------------

Kapital

250	250
-----	-----

Kapitalrücklage

6.059	4.580
-------	-------

Gewinnrücklagen

36	36
----	----

Bilanzgewinn
Entwicklung

Stand 1. 1. 2013	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	359	130
Einstellung in Rücklage	-359	-130
Entnahme aus Rücklage	0	0
Stand 31. 12. 2013	0	0

Sonderposten für Investitionszuschüsse

2013 TEUR	2012 TEUR
2.961	3.032

Die Wertberichtigungen zum Anlagevermögen wurden in einem gesonderten Posten zur Bilanz unter "Sonderposten für Investitionszuschüsse" ausgewiesen (gem. § 265 Abs. 5 HGB). Zusätzlich beinhaltet dieser Posten einen vorgezogenen Zuschuss für Um-, Aus- und Modernisierung des Museumsgebäudes der Jahre 2013 bis 2015 in Höhe von 380 TEUR.

Pensionsrückstellungen

2013	2012
TEUR	TEUR
786	743

Die Pensionsrückstellungen wurden durch die Kommunale Versorgungskasse Westfalen-Lippe versicherungsmathematisch berechnet. Die Bewertung erfolgte mit dem durch § 36 Abs. 1 Gemeindehaushaltsverordnung NRW vorgegebenen Rechnungszins von 5,0 % auf Basis der Richttafeln 205G von Klaus Heubeck. Für Höhe der Versorgung werden die ab dem 1.1.2012 maßgeblichen Werte gemäß BesVersAnpG 2011/2012 NRW berücksichtigt. Das rechnungsmäßige Pensionierungsalter für Beamtinnen und Beamten ist mit der auf volle Jahre gerundeten Regelaltersgrenze nach § 31 LBG NRW angesetzt.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzten sich wie folgt zusammen:	2013 TEUR	2012 TEUR
Beihilfeverpflichtung	214	203
Altersteilzeit	92	83
Drohverluste	21	0
Jahresabschlusserstellung und –prüfung	12	12
Archivierungskosten	3	3
Versicherung	<u>0</u>	<u>40</u>
	692	341

Verbindlichkeiten

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in den nachfolgend aufgeführten Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst dargestellt.

Verbindlichkeitspiegel (Vorjahreswerte in Klammer)

	Stand 31.12.2013 EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit bis 5 Jahre EUR	Restlaufzeit > 5 Jahre EUR
Anleihen	0	0	0	0
Verb. gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.367,89 (22.628,18)	18.367,89 (22.628,18)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	91.081,91 (133,46)	91.081,91 (133,46)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Verbindlichkeiten gegen Gesellsch.	3.593.972,82 (3.859.858,06)	442.806,27 (377.890,82)	1.507.646,40 (1.256.315,08)	1.643.520,15 (2.225.652,16)
	<u>3.703.422,62</u> (3.882.619,70)	<u>552.256,07</u> (400.652,46)	<u>1.507.646,40</u> (1.256.315,08)	<u>1.643.520,15</u> (2.225.652,16)

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

2013 TEUR	2012 TEUR
39	0

Ausgewiesen werden Einzahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Erlöse für die nächste Periode betreffen.

E) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen 52.104,50 € (Vj.: 75 TEUR) und die sonstigen betrieblichen Erlöse 2.526.023,28 € (Vj.: 2.392 TEUR). Der ausgezahlte Zuschuss belief sich auf 2.366.695,24 € (Vj.: 2.357 TEUR).

Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich folgendermaßen zusammen:	2013 TEUR	2012 TEUR
Löhne und Gehälter	705	783
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	425	442

Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich folgendermaßen zusammen:	2013 TEUR	2012 TEUR
Abschreibung auf Sachanlagen	291	295
Wertberichtigung auf Sachanlagen	-118	-113

F) Sonstige Pflichtangaben

Die durchschnittliche Arbeitnehmerzahl belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 19 (Vj: 22).

Im Geschäftsjahr erfolgte die Geschäftsführung durch:

Frau Dr. Friederike Daugelat, Museumsdirektorin (seit dem 01.01.2013) und Herrn Jürgen Greve, Kaufmännischer Leiter.

Im Sinne des Gesetzes zur Schaffung von mehr Transparenz in öffentlichen Unternehmen im Land NRW (Transparenzgesetz) vom 16.02.2009 in Verbindung mit der Gemeindeordnung NRW (GO NRW) und der Eigenbetriebsverordnung NRW (EigVO NRW), hier insbesondere der § 24 Abs. 1 EigVO, sind die Gesamtbezüge der Geschäftsführung im Jahresabschluß anzugeben.

Danach erhielt die Geschäftsleitung im Jahr 2013 folgende Gesamtbezüge:

Frau Dr. Friederike Daugelat:	72.576,21 €
Herr Jürgen Greve:	62.124,19 €

Erfolgsabhängige Vergütungen oder ähnliche Leistungen wurden mit der Geschäftsleitung nicht vereinbart.

Die Kosten für den Abschlußprüfer belaufen sich auf insgesamt 12.000 € (brutto). Es handelt sich hierbei um reine Abschlußprüferleistungen.

Im Auftrag

gez.
Jürgen Greve
Kaufmännischer Leiter

Hamm, den 22.01.2014

Gustav-Lübcke-Museum

Hamm

Anlagespiegel zum 31. Dezember 2013

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwert	
	01.01.2013	Zugänge	Abgänge	31.12.2013	01.01.2013	Zugänge	Abgänge	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>										
Software	5.348,32	0,00	0,00	5.348,32	5.344,32	0,00	0,00	5.344,32	4,00	4,00
<u>Sachanlagen</u>										
Grundstücke und Bauten	15.612.772,43	823.270,97	0,00	16.436.043,40	5.393.474,22	274.349,97	0,00	5.667.824,19	10.768.219,21	10.219.298,21
Technische Anlagen und Maschinen	1.947.360,49	31.683,68	1,00	1.979.043,17	1.945.798,49	2.661,68	0,00	1.948.460,17	30.583,00	1.562,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.341.766,34	6.119,76	2,00	4.347.884,10	2.494.294,67	14.477,94	0,00	2.508.772,61	1.839.111,49	1.847.471,67
	<u>21.901.899,26</u>	<u>861.074,41</u>	<u>3,00</u>	<u>22.762.970,67</u>	<u>9.833.567,38</u>	<u>291.489,59</u>	<u>0,00</u>	<u>10.125.056,97</u>	<u>12.637.913,70</u>	<u>12.068.331,88</u>
<u>Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau</u>										
Technische Anlagen und Maschinen im Bau	18.022,04	380.046,42	0,00	398.068,46	0,00	0,00	0,00	0,00	398.068,46	18.022,04
	<u>21.925.269,62</u>	<u>1.241.120,83</u>	<u>3,00</u>	<u>23.166.387,45</u>	<u>9.838.911,70</u>	<u>291.489,59</u>	<u>0,00</u>	<u>10.130.401,29</u>	<u>13.035.986,16</u>	<u>12.086.357,92</u>

Lagebericht zum 31.12.2013

Allgemein

a) Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Der Zweck der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung "Gustav-Lübcke-Museum" ist die Förderung der Kunst und die Erhaltung von Kulturwerten.

Neben dem Betrieb und der Unterhaltung des Museums widmet sich das Museum insbesondere den museumsspezifischen Aufgaben (Sammeln, Bewahren, Forschen und wissenschaftliche Präsentation) und der Entwicklung von Angeboten mit publikumsorientierter Ausrichtung wie Ausstellen, Vermitteln und Unterhalten.

Museumsleitung: Museumsdirektorin u. Wissenschaftliche Leiterin Dr. Friederike Daugelat
 Kaufmännischer Leiter Jürgen Greve

Die Museumsleitung leitet das Museum selbständig und ist für die wirtschaftliche Aufgabenwahrnehmung verantwortlich. Der Museumsleitung obliegt die laufende Betriebsführung. Organisatorisch bleibt das Museum weiterhin in die Stadtverwaltung eingebunden.

Die Gemeinnützigkeit wurde unter Az. 322/5942/0372 durch Freistellungsbescheid des Finanzamtes Hamm vom 15.03.2012 anerkannt.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden durchschnittlich beschäftigt:	02,00 Beamte
	16,21 Tarifbeschäftigte
	00,25 Jahrespraktikantin
	<u>00,25</u> abgeordneter Lehrer
	18,71

Die Summe der Personalkosten inkl. sozialer Abgaben (und Honorarzahungen) betrug in der Zeit vom 01.01. – 31.12.2013 insgesamt 1.130.108,82 €. Weitere Differenzierungen sind dem Jahresabschluss zu entnehmen.

Im Geschäftsjahr 2013 fand neben Teilen der originären Dauerausstellung im ersten Quartal noch zwei Sonderausstellungen statt. Die Besucherzahl betrug inkl. der Führungen, museumspädagogischen Veranstaltungen und den Forumsveranstaltungen 12.321. An den 321 museumspädagogischen Aktionen nahmen allein 6.064 Personen teil.

b) Lage des Unternehmens

Im Berichtszeitraum betrug der Betriebskostenzuschuss 2.366.695,24 €. Durch museumsinterne Sparmaßnahmen in allen Bereichen (insbesondere bei den Sonderausstellungen) und durch die Einwerbung von Sponsoren wurde erreicht, dass das Sonderausstellungsprogramm als Hauptbestandteil des Besucherinteresses trotz einer dauerhaften Kürzung des Betriebskostenzuschusses im Jahr 2010 wenigstens noch eingeschränkt durchgeführt werden konnte. 50% der Dauerausstellung wurden 2013 wegen anstehender Sanierungsarbeiten am Dach für das gesamte Jahr geschlossen.

Das Kapital per 31.12.2013 beträgt 250.000,00 €. Die Kapitalrücklage beträgt per 31.12.2013 noch 6.058.929,12 € und die Gewinnrücklage beträgt 35.559,61 €. Die Verbindlichkeiten und Rückstellungen per 31.12.2013 betragen 4.831.102,97 €.

Die Durchführung des Wirtschaftsplanes 2013 (Soll-Ist-Vergleich) ist in der Anlage 5 dargestellt und zeigt, das es zwar zu Veränderungen in den Gruppen der Kosten und Erlöse gekommen ist. Die wirtschaftliche Lage des Museums aber stabil ist, da durch Verlagerungen, Einwerbung von Drittmitteln und Einsparungen ein Ausgleich erzielt wurde.

Voraussichtliche Entwicklung

Im Jahr 2014 wird das Museum aufgrund der Sanierung der Flachdächer und der Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und Regeltechnik komplett geschlossen. Neben der Durchführung der Sanierungsarbeiten werden begleitend alle Dauerausstellungsbereiche neu geordnet und präsentiert. Allgemein ist darauf hinzuweisen, dass der museumsspezifische Auftrag (Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln) in der gegenwärtigen Finanzsituation nur noch unter stark erschwerten Rahmenbedingungen stattfindet bzw. z.T. nicht mehr umgesetzt werden kann. Erforderliche Restaurierungen können nicht durchgeführt, Ankäufe nicht getätigt werden. Die Erweiterung der verschiedenen Sammlungsbereiche erfolgt ausschließlich durch Schenkungen oder Sponsorenfinanzierungen. Ein Ausstellungsetat steht nicht zur Verfügung.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Der Ausstellungsbetrieb findet bis Ende 2014 aufgrund der Sanierungsmaßnahmen nicht statt. In Hinblick auf die Wiedereröffnung des Museums 2015 ist bereits jetzt anzumerken, dass derzeit keine ausreichenden Mittel zur Verfügung stehen, um den Betrieb wie gewohnt wieder aufzunehmen. Dies gilt sowohl in Bezug auf die bisherigen Öffnungszeiten als auch in Bezug auf Anzahl, Größe und Bedeutung der Sonderausstellungen. Zudem muss ein Ausgleich für die steigenden Lohn- und Sachkosten (z.B. Energie, Strom, Bauunterhaltung) geschaffen werden sowie für die Rückzahlung der neuen Kredite, die zur Durchführung der aktuellen Sanierung aufgenommen werden mussten.

Im Auftrag

gez.
Jürgen Greve
Kaufmännischer Leiter

Im Auftrag

gez.
Dr. Friederike Daugelat
Museumsdirektorin

Geschäftsjahr 2014

Wirtschaftsplan GLM 2014

Anlage 1

Stand: 01.11.2013

GUV	Ist 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Summe
Umsatzerlöse	75	41		141	166	191	191	
Sonstige Erträge	35	17	17	207	17	17	17	
Materialaufwand	-2	-7	-7	-12	-15	-17	-17	
Personalaufwand	-1.225	-1.168	-1.168	-1.188	-1.168	-1.168	-1.168	
Abschreibungen	-243	-200	-285	-400	-400	-400	-400	
Sonstiger Aufwand	-789	-771	-748	-1.005	-848	-860	-860	
Zinsertrag	1							
Zinsaufwand Altdarlehn	-207	-192	-174	-157	-137	-118	-118	
Zinsaufwand Sanierung		-3	-16	-26	-25	-23	-23	
Ergebnis vor Zuschuss	-2.357	-2.283	-2.381	-2.440	-2.410	-2.378	-2.378	
Betriebskostenzuschuss	2.357	2.283	2.381	2.440	2.440	2.440	2.440	
Ergebnis nach Zuschuss					30	62	62	

Vermögensplan								
Mittelverwendung								
Investition Sanierung	380	1.320	3.400					5.100
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	8	10	10	10	10	10	10	
Kunstgegenstände	23	5	5	5	5	5	5	
Tilgung Altdarlehn	298	314	330	348	368	380	380	
Tilgung Darlehn Sanierung		8	83	166	166	166	166	
Summe	709	1.657	3.828	529	549	561	561	5.100
Mittelherkunft								
Zuschuss LWL u.a. f. Sanierung			400					400
Darlehnsaufnahme		320	3.000					3.320
Investitionszuschuss Stadt Hamm	380	1.000						1.380
Zwischensumme Sanierung	380	1.320	3.400					5.100
Jahresergebnis vor Abschreibung und Rückstellungen	314	217	308	404	429	441	441	
Kapitalzuführung Stadt Hamm		120	120	120	120	120	120	
Summe	694	1.657	3.828	524	549	561	561	

Finanzplan								
Investitionen Sanierung	380	1.320	3.400					5.100
Sonstige Investitionen	31	15	15	15	15	15	15	
Tilgung Altdarlehn	298	314	330	348	368	380	380	
Tilgung Darlehn Sanierung		8	83	166	166	166	166	
Betr. Aufwendungen	2.016	1.929	1.900	2.196	2.002	2.004	2.004	
Zinszahlungen	207	195	190	183	162	141	141	
Jahresüberschuss					30	62	62	
Mittelverwendung	2.933	3.781	5.918	2.908	2.743	2.768	2.768	5.100
Betriebskostenzuschuss	2.357	2.283	2.381	2.440	2.440	2.440	2.440	
Kapitalzuführung Stadt Hamm		120	120	120	120	120	120	
Lfd. Finanzierung Stadt Hamm	2.357	2.403	2.501	2.560	2.560	2.560	2.560	
Umsatzerlöse	75	41		141	166	191	191	
sonstige Erträge	34	17	17	207	17	17	17	
Investitionszuschuss Stadt	380							380
Fremdmittel		320	3.400					3.720
Mittelherkunft	2.847	2.781	5.918	2.908	2.743	2.768	2.768	4.100

Wirtschaftsplan 2014**Anlage 2****Erfolgsplan****Umsatzerlöse**

Bezeichnung	Ist 2012	Soll 2013	Soll 2014	Soll 2015	Soll 2016	Soll 2017	Soll 2018
<i>Eintritt</i>	28.187	26.000	0	111.000	131.000	151.000	151.000
<i>Mieten und Pachten</i>	6.570	6.000	0	6.000	6.000	6.000	6.000
<i>Shop</i>	40.136	9.000	0	24.000	29.000	34.000	34.000
1 Zwischensumme Umsatze	74.894	41.000	0	141.000	166.000	191.000	191.000
<i>Betriebskostenzuschuss</i>	2.357.037	2.282.500	2.381.100	2.440.000	2.440.000	2.440.000	2.440.000
<i>Sonstige Zuschüsse/Spende</i>	28.400	12.000	12.000	202.000	12.000	12.000	12.000
<i>Sonstige Erträge</i>	5.690	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
<i>Sonstiges</i>	562	0	0	0	0	0	0
2 sonstige betriebliche Erträ	2.391.688	2.299.500	2.398.100	2.647.000	2.457.000	2.457.000	2.457.000
Gesamterlöse	2.466.582	2.340.500	2.398.100	2.788.000	2.623.000	2.648.000	2.648.000
<i>Materialaufwand</i>	2.408	7.000	7.000	12.000	15.000	17.000	17.000
3 Zwischensumme Materiala	2.408	7.000	7.000	12.000	15.000	17.000	17.000
<i>Personalaufwand</i>							
<i>Löhne und Gehälter</i>	814.023	769.000	769.000	769.000	769.000	769.000	769.000
<i>Soziale Abgaben und Aufwe.</i>	381.256	359.000	359.000	359.000	359.000	359.000	359.000
<i>Sonstige Personalausgaben</i>	30.050	40.000	40.000	60.000	40.000	40.000	40.000
Zwischensumme							
4 Personalaufwendung	1.225.329	1.168.000	1.168.000	1.188.000	1.168.000	1.168.000	1.168.000
<i>Abschreibungen</i>	243.490	200.000	285.000	400.000	400.000	400.000	400.000
5 Zwischensumme AfA	243.490	200.000	285.000	400.000	400.000	400.000	400.000
<i>Sonstige betriebliche Aufwendungen</i>							
<i>Raumkosten</i>	348.700	415.000	391.000	415.000	439.000	455.800	455.800
<i>Versicherung, Beiträge</i>	47.840	32.000	32.000	50.000	50.000	50.000	50.000
<i>Werbe- und Reisekosten</i>	13.067	13.000	13.000	121.000	13.000	13.000	13.000
<i>Bewirtung und Repäsentatio.</i>	243	100	100	100	100	100	100
<i>Instandhaltung</i>	135.157	92.400	92.400	92.400	81.400	81.400	81.400
<i>Rechts-, Beratungs- u. Prüfu</i>	18.286	16.500	16.500	16.500	16.500	16.500	16.500
<i>Telekommunikation</i>	1.019	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
<i>Allgemeine Verwaltung</i>	10.408	14.000	14.000	14.000	14.000	14.000	14.000
<i>Sonstige Aufwendungen</i>	212.538	178.600	179.600	286.400	224.600	219.600	219.600
<i>Fortbildung</i>	1.063	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
<i>weitere betriebl. Aufwendunç</i>	357	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
6 Zwischensumme sonstige	788.678	771.100	748.100	1.004.900	848.100	859.900	859.900
Gesamtaufwand	2.259.904	2.146.100	2.208.100	2.604.900	2.431.100	2.444.900	2.444.900
7 Betriebsergebnis	206.678	194.400	190.000	183.100	191.900	203.100	203.100
8 Zwischensumme Zinsertra	536	100	100	100	100	100	100
9 Zwischensumme Zinsaufw	207.214	194.500	190.100	183.200	161.800	141.400	141.400
10 Zwischensumme Finanzer	0	0	0	0	30.200	61.800	61.800
11 Zwischensumme Jahreser	0	0	0	0	30.200	61.800	61.800

Stellenübersicht für das Städt. Gustav-Lübcke-Museum
 Wirtschaftsjahr 2014

Anlage 3

Funktionsbezeichnung	veranschlagte Stellen 2014			im lfd. Jahr vorgesehene Steller 2013			tatsächlich besetzte Steller 2013			
	Entgelt-Gruppe	Arbeitszeit	Stellenanteil	Entgelt-Gruppe	Arbeitszeit	Stellenanteil	Entgelt-Gruppe	Arbeitszeit	Stellenanteil	
I. Leitung										
Leiterin des Museums		15	39	1	15	39	1	15	39	1
II. Fachwissenschaftlicher Bereich										
wiss. MA/Historikerin		13	39	1	13	39	1	13	39	1
wiss. MA/stellv. L.		13	39	1	13	39	1	13	39	1
wiss.MA/Muspäd./Archäol.		13	39	1	13	39	1	13	39	1
Restaurator		10	38,5	0,99	10	38,5	0,99	10	38,5	0,99
III. Verwaltungsbereich										
SL Ausstellungstechnik		9	39	1	9	39	1	9	39	1
SB allg. Angelegenheiten		6	19,5	0,5	6	19,5	0	6	19,5	0
SB allg. Angelegenheiten		5	19,5	0,5	5	19,5	0,5	5	19,5	0,5
SB Museumsbibliothek		8	19,5	0,5	8	19,5	0,5	8	19,5	0,5
Kassiererin		3	22,5	0,58	3	22,5	0,58	3	22,5	0,58
Kassiererin		3	22,29	0,57	3	22,29	0,57	3	22,29	0,57
Kassiererin		3	25	0,64	3	25	0,64	3	25	0,64
Kassiererin		3	22,5	0,58	3	22,5	0,58	3	22,5	0,58
IV. Aufsichtsbereich u. Haustechnik										
Hausmeister		6	39	1	6	39	1	6	39	1
Haus-/Ausstellungstechnik		6	39	1	6	39	1	6	39	1
Schreiner		7	39	1	7	39	1	7	39	1
SB Magazin		8	25	0,65	8	25	0,65	8	25	0,65
Aufsichtskraft		3	25,32	0,65	3	25,32	0,65	3	25,32	0,65
Aufsichtskraft		3	25,32	0,65	3	25,32	0,65	3	25,32	0,65
Aufsichtskraft		3	25,32	0,65	3	25,32	0,65	3	25,32	0,65
Aufsichtskraft		3	25,32	0,65	3	25,32	0,65	3	25,32	0,65
Aufsichtskraft		3	25,32	0,65	3	25,32	0,65	3	25,32	0,65
Aufsichtskraft		3	25,32	0,65	3	25,32	0,65	3	25,32	0,65
Aufsichtskraft		3	25,32	0	3	25,32	0	3	25,32	0
Aufsichtskraft		3	25,32	0	3	25,32	0	3	25,32	0
Aufsichtskraft		3	21,03	0	3	21,03	0	3	21,03	0
Stellen lt. Stellenübersicht			17,41			16,91			16,91	
Beamte										
Kaufmännische Leitung und gleichzeitig Leitung des Verwaltungsbereichs	A 14	40	1	A 14	40	1	A 14	40	1	
SL Verwaltung	A 12	41	1	A 12	41	1	A 12	41	1	
Summe der Stellen insgesamt			19,41			18,91			18,91	

Gustav-Lübcke-Museum Hamm

Aktiva**Bilanz zum 31. Dezember 2014**

Anlage 1

Passiva

	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR		31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.066,00	4,00	I. Gezeichnetes Kapital	250.000,00	250.000,00
II. Sachanlagen			II. Kapitalrücklage	6.155.932,23	6.058.929,12
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	10.610.254,21	10.768.219,21	III. Gewinnrücklagen	35.559,61	35.559,61
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.318.085,00	30.583,00	IV. Bilanzgewinn	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.846.920,49	1.839.111,49		6.441.491,84	6.344.488,73
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	398.068,46			
	15.775.259,70	13.035.982,16	B. Sonderposten für Investitionen zum Anlagevermögen	2.851.860,35	2.960.501,61
	15.779.325,70	13.035.986,16	C. Rückstellungen		
B. Umlaufvermögen			1. Pensionsrückstellungen	823.011,00	785.520,00
I. Vorräte	0,00	15.895,48	2. Sonstige Rückstellungen	598.049,21	342.160,35
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1.421.060,21	1.127.680,35
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	2.042,78	D. Verbindlichkeiten		
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.000.250,00	0,00
einem Jahr: EUR 0,00		(2.042,78)	davon mit einer Restlaufzeit bis zu		(0,00)
einem Jahr: EUR 0,00			einem Jahr: EUR 250,00		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	334,97	6,34	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.411,72	18.367,89
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als			davon mit einer Restlaufzeit bis zu		(18.367,89)
einem Jahr: EUR 0,00		(0,00)	einem Jahr: EUR 39.411,72		
	334,97	2.049,12	4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	3.246.344,19	3.593.972,82
			davon mit einer Restlaufzeit bis zu		(3.593.972,82)
III. Guthaben bei Kreditinstituten	211.782,98	1.119.686,22	einem Jahr: EUR 443.765,66		
	212.117,95	1.137.630,82	5. Sonstige Verbindlichkeiten	25,00	91.081,91
C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	8.999,66	1.790,10	davon		
			a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 25,00		(91.081,91)
			b) aus Steuern: EUR 0,00		(0,00)
			c) im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00		(0,00)
				5.286.030,91	3.703.422,62
			E. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	39.313,77
	16.000.443,31	14.175.407,08		16.000.443,31	14.175.407,08

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB: EUR 0,00 (Vorjahr: 0,00)

Gustav-Lübcke-Museum HammAnlage 2

**Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014**

	<u>2014</u> EUR	<u>2014</u> EUR	<u>2013</u> EUR
1. Umsatzerlöse		172,17	52.104,50
2. Sonstige betriebliche Erträge		2.363.190,72	2.526.023,28
3. Materialaufwand			
-) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		0,00	-5.567,57
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-711.720,14		-696.794,56
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: EUR 53.373,07 (Vorjahr: TEUR 57)	-433.242,69		-433.314,26
	-----	-1.144.962,83	
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-345.266,39	-173.562,98
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-716.541,00	-696.940,91
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00	285,70
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-175.608,83	-191.288,51
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-19.016,16	380.944,69
9. Außerordentliche Erträge		1.104,00	0,00
10. Außerordentliche Aufwendungen		-32.677,93	-21.877,72
11. Außerordentliches Ergebnis		-31.573,93	-21.877,72
12. Jahresüberschuss (+)/ Jahresfehlbetrag (-)		-50.590,09	359.066,97
13. Einstellung in die Kapitalrücklage		0,00	-359.066,97
14. Entnahme aus der Kapitalrücklage		50.590,09	0,00
15. Gewinn		0,00	0,00

Anhang zum Jahresabschluss des Gustav-Lübcke-Museums für das Geschäftsjahr 2014

A) Vorbemerkung

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung sind Vermerke zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung im Anhang ausgewiesen.

B) Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss des Gustav-Lübcke-Museums, Neue Bahnhofstraße 9, 59065 Hamm wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB aufgestellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

C) Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt.

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von bis zu drei Jahren), bewertet.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (Nutzungsdauer zwischen drei und 50 Jahren) angesetzt.

Die nach steuerrechtlichen Vorschriften (§ 7 Einkommensteuergesetz) vorgenommenen Abschreibungen des Anlagevermögens betragen im Berichtsjahr 345.266,39 EUR. Dieser Abschreibung steht die Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse in Höhe von 117.586,74 EUR gegenüber. Bei dem Umlaufvermögen wurden Abschreibungen in Höhe von 15.895,48 EUR vorgenommen.

Die Bewertung der Gegenstände des Vorratsvermögens erfolgte grundsätzlich zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips.

Der Teilwert der eigenen Pensions- und Beihilfeverpflichtungen wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf der Basis eines Zinsfußes von 5,0 % berechnet

Die Sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen zu berücksichtigen.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

D) Bilanzerläuterungen**Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens geht aus der Anlage zum Anhang hervor.

Immaterielle Vermögensgegenstände**Sachanlagen**

Die Sachanlagen setzen sich folgendermaßen zusammen:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.610	10.768
Technische Anlagen und Maschinen	3.318	31
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.847	1.840
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	398

Umlaufvermögen**Vorräte**

Die Vorräte setzen sich folgendermaßen zusammen:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	16

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände setzen sich folgendermaßen zusammen:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	2
Sonstige Vermögensgegenstände	unter 1	unter 1
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2014 TEUR 212	2013 TEUR 1.120

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten 9 2

Ausgewiesen werden Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Aufwendungen für die nächste Periode betreffen.

Eigenkapital	2014 TEUR	2013 TEUR
Kapital	250	250
Kapitalrücklage	6.156	6.059
Gewinnrücklagen	35	35

Bilanzgewinn

Entwicklung

Stand 1. 1. 2014	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	-51	359
Einstellung in Rücklage	0	-359
Entnahme aus Rücklage	51	0
Stand 31. 12. 2014	0	0

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

2014 TEUR	2013 TEUR
2.852	2.961

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen entfällt zum Abschlussstichtag vollständig auf Wertberichtigungen zum Anlagevermögen.

Pensionsrückstellungen

2014 TEUR	2013 TEUR
823	786

Die Pensionsrückstellungen wurden durch die Kommunale Versorgungskasse Westfalen-Lippe versicherungsmathematisch berechnet. Die Bewertung erfolgte mit dem durch § 36 Abs. 1 Gemeindehaushaltsverordnung NRW vorgegebenen Rechnungszins von 5,0 % auf Basis der Richttafeln 205G von Klaus Heubeck. Für die Höhe der Versorgung werden die ab dem 1.1.2014 maßgeblichen Werte gemäß BesVersAnpG 2013/2014 NRW berücksichtigt. Das rechnungsmäßige Pensionierungsalter für Beamtinnen und Beamten ist mit der auf volle Jahre gerundeten Regelaltersgrenze nach § 31 LBG NRW angesetzt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzten sich wie folgt zusammen:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Jahresabschlusserstellung und –prüfung	9	12
Beihilfeverpflichtung	187	214
Archivierungskosten	3	3
Altersteilzeit	0	92
Drohverluste	21	21
Ausstehende Rechnungen	<u>378</u>	<u>0</u>
	<u>598</u>	<u>342</u>

Verbindlichkeiten

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in den nachfolgend aufgeführten Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst dargestellt.

Verbindlichkeitspiegel (Vorjahreswerte in Klammer)

	Stand 31.12.2014 EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit bis 5 Jahre EUR	Restlaufzeit > 5 Jahre EUR
Anleihen	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.000.250,00 (0,00)	250,00 (0,00)	478.420,00 (0,00)	1.521.580,00 (0,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.411,72 (18.367,89)	39.411,72 (18.367,89)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	25,00 (91.081,91)	25,00 (91.081,91)	(0,00)	(0,00)
Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter	3.246.344,19 (3.593.972,82)	443.765,66 (442.806,27)	1.590.672,29 (1.507.646,40)	1.211.906,24 (1.643.520,15)
	<u>5.286.030,91</u> (3.703.422,62)	<u>483.452,38</u> (552.256,07)	<u>2.069.092,29</u> (1.507.646,40)	<u>2.733.486,24</u> (1.643.520,15)

	TEUR 2014	TUER 2013
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	39

Ausgewiesen werden Einzahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Erlöse für die nächste Periode betreffen.

E) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen 172,17 € (Vj.: 52 TEUR). und die sonstigen betrieblichen Erlöse 2.363.190,72 € (Vj.: 2.526 TEUR). Der ausgezahlte Zuschuss belief sich auf 2.105.665,88 € (Vj.: 2.367 TEUR).

Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich folgendermaßen zusammen:

	2014 TEUR	2013 TEUR
Löhne und Gehälter	712	697
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	433	433

Abschreibungen

Bei den Abschreibungen handelt es sich um planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (345 TEUR). Im Vorjahr wurden die Abschreibungen (291 TEUR) um die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten (118 TEUR) gekürzt, im Jahr 2014 erfolgt der Bruttoausweis, d.h. dass die Erträge aus der Auflösung (118 TEUR) unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen werden.

Außerordentliches Ergebnis

Außerordentliche Erträge sind aus der Veräußerung von Altmetall in Höhe von 1.104,00 € und außerordentliche Aufwendungen sind insbesondere durch Personalkostenerstattungen an die Stadt Hamm für das Jahr 2013 in Höhe von 32.546,92 € entstanden.

F) Sonstige Pflichtangaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige, nicht aus der Bilanz ersichtliche vermerkpflichtige finanzielle Verpflichtungen bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Arbeitsnehmerzahl

Die durchschnittliche Arbeitnehmerzahl belief sich im Geschäftsjahr 2014 auf 17,5 (Vj: 19).

Abschlussprüferhonorar

Die Kosten für den Abschlussprüfer belaufen sich auf insgesamt 8.000 €. Es handelt sich hierbei um reine Abschlussprüferleistungen.

Nahestehende Personen

Die Stadt Hamm ist eine dem Betrieb nahestehende Person. Der Betrieb hat im Jahr 2014 verschiedene städtische Dienste in Anspruch genommen, für die er kein eigenes Personal vorhält. Die Vergütung der Stadt für diese Leistungen beträgt 130 TEUR.

Betriebsausschuss

Gemäß § 6 Abs. 2 der Betriebssatzung nehmen der für finanzielle Angelegenheiten zuständige Ausschuss und der für kulturelle Angelegenheiten zuständige Ausschuss der Stadt Hamm Aufgaben für den Betrieb wahr. Die Ausschüsse setzten sich im Jahr 2014 wie folgt zusammen:

<u>Name</u>	<u>ausgeübter Beruf</u>
a) Haupt- und Finanzausschuss	
Hunsteger-Petermann, Thomas (Vorsitzender)	Oberbürgermeister Stadt Hamm
Wäsche, Ulrike	Bankkauffrau
Simhäuser, Monika	Lehrerin
Lindemann, Manfred	Ltd. Gesamtschuldirektor
Merschhaus, Reinhard	Oberstudienrat
Burkert, Oskar	Diplom-Ingenieur
Holstrater, Jörg	Sozialversicherungsfachang. i.R.
Dr. Salomon, Richard	Rechtsanwalt u. Notar
Schwennecker, Klaus	Justizfachwirt
Schwienhorst, Judith	Bankkauffrau, j. kfm. Angestellt
Sengul, Alisan	Diplom-Ingenieur
Müller, Ingo	Verlagskaufmann
Kocker, Dennis	Rechtsanwalt
Lenz, Ralf-Dieter	Lehrer
Dr. Scholz, Georg	Arzt
b) Kulturausschuss	
Simshäuser, Monika (Vorsitzende)	Lehrerin
Schnieders-Pförtzsch, Monika	Erzieherin
Komo, Wolfgang	Studiendirektor
Dunkel-Gierse, Vera	Lehrerin
Holsträter, Ingeborg	Krankenkassenbetriebswirtin i.R.
Schneeweis, Raymund	Oberstaatsanwalt a.D., Rechtsanwalt
Wäsche, Ulrike	Bankkauffrau
Wiedenmann, Hella	Hausfrau
Zill, Simone	Versicherungskauffrau
Wegner, Norwin	Rechtsanwalt
Sartor, Volker	Erzieher

Johnen, Britta
Pieper, Frederik
Pohl, Christa
Richter, Anke
Möller, Dennis

Heilpädagogin
freisch. Künstler/Antiquitätenhändler
Hausfrau
Rechtsanwältin
Industriemechaniker/Ausb.zum
Masch.-Techniker

Die Mitglieder der Ausschüsse erhalten für Tätigkeit für den Betrieb keine gesonderte Vergütung.

Betriebsleitung

Im Geschäftsjahr erfolgte die Geschäftsführung durch:

Frau Dr. Friederike Daugelat, Museumsdirektorin und
Herrn Jürgen Greve, Kaufmännischer Leiter.

Im Sinne des Gesetzes zur Schaffung von mehr Transparenz in öffentlichen Unternehmen im Land NRW (Transparenzgesetz) vom 16.02.2009 in Verbindung mit der Gemeindeordnung NRW (GO NRW) und der Eigenbetriebsverordnung NRW (EigVO NRW), hier insbesondere der § 24 Abs. 1 EigVO, sind die Gesamtbezüge der Geschäftsführung im Jahresabschluss anzugeben. Danach erhielt die Geschäftsleitung im Jahr 2014 folgende Gesamtbezüge:


Frau Dr. Friederike Daugelat:	75.600,19 €
Herr Jürgen Greve:	63.884,17 €

Erfolgsabhängige Vergütungen oder ähnliche Leistungen wurden mit der Geschäftsleitung nicht vereinbart.

Im Auftrag


Jürgen Greve
Kaufmännischer Leiter

Im Auftrag


Dr. Friederike Daugelat
Museumsdirektorin

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2014

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Abschreibungen					
	Stand	Zugang	Abgang	Um-	Stand	Stand	Abschrei-	Abgang	Stand	Stand	Stand
	01.01.2014	EUR	EUR	buchungen	31.12.2014	01.01.2014	bungen im	EUR	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	Wirtschafts-	EUR	EUR	EUR	EUR
							jahr				
							EUR				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
- Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.348,32	4.188,80	0,00	-4,00	9.533,12	5.344,32	122,80	0,00	5.467,12	4.066,00	4,00
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.436.043,40	130.536,61	0,00	-2.417,73	16.564.162,28	5.667.824,19	287.524,61	-1.440,73	5.953.908,07	10.610.254,21	10.768.219,21
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.973.237,53	2.929.412,69	398.068,46	-1.294.642,97	4.006.075,71	1.942.654,53	39.977,15	-1.294.640,97	687.990,71	3.318.085,00	30.583,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.348.787,69	25.501,83	0,00	-625.053,95	3.749.235,57	2.509.676,20	17.641,83	-625.002,95	1.902.315,08	1.846.920,49	1.839.111,49
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	398.068,46	0,00	-398.068,46	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	398.068,46
	23.156.137,08	3.085.451,13	0,00	-1.922.114,65	24.319.473,56	10.120.154,92	345.143,59	-1.921.084,65	8.544.213,86	15.775.259,70	13.035.982,16
Anlagevermögen gesamt	23.161.485,40	3.089.639,93	0,00	-1.922.118,65	24.329.006,68	10.125.499,24	345.266,39	-1.921.084,65	8.549.680,98	15.779.325,70	13.035.986,16

Lagebericht zum 31.12.2014

Die Darstellungen erfolgen im Lagebericht zum 31.12.2014 erstmals entsprechend den Empfehlungen des DRS 20 und den ergänzenden Vorschriften des Eigenbetriebsrechts NRW.

I. Grundlagen des Betriebes

a) Geschäft

Der Zweck der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Gustav-Lübcke-Museum“ ist die Förderung der Kunst und die Erhaltung von Kulturwerten.

Neben dem Betrieb und der Unterhaltung des Museums widmet sich das Museum insbesondere den museumsspezifischen Aufgaben (Sammeln, Bewahren, Forschen und wissenschaftliche Präsentation) und der Entwicklung von Angeboten mit publikumsorientierter Ausrichtung wie Ausstellen, Vermitteln und Unterhalten.

b) Rahmenbedingungen

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Gustav-Lübcke-Museum“ wird auf Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und der Betriebssatzung geführt.

Museumsleitung: Museumsdirektorin u. Wissenschaftliche Leiterin Dr. Friederike Daugelat
 Kaufmännischer Leiter Jürgen Greve

Die Museumsleitung leitet das Museum selbständig und ist für die wirtschaftliche Aufgabenwahrnehmung verantwortlich. Der Museumsleitung obliegt die laufende Betriebsführung. Organisatorisch bleibt das Museum weiterhin in die Stadtverwaltung eingebunden.

Die Betriebsleitung berichtet an den Haupt- und Finanzausschuss sowie an den Kulturausschuss. Diese haben im Jahr 2014 in insgesamt neun Sitzungen die notwendigen Beschlüsse bzw. Beschlussempfehlungen an den Rat gefasst.

Die Gemeinnützigkeit wurde unter Az. 322/5942/0372 durch Freistellungsbescheid des Finanzamtes Hamm vom 15.03.2012 anerkannt.

II. Wirtschaftsbericht

a) Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2014 war das Museum aufgrund von umfangreichen Sanierungsmaßnahmen (Erneuerung von Dach, Heizungs-, Klima- und Lüftungsanlage) für den Publikumsverkehr geschlossen. Diese Zeit wurde dazu genutzt, parallel die Dauerausstellung mit dem vorhandenen Etat neu zu ordnen und zu präsentieren.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden durchschnittlich beschäftigt:

02,00 Beamte
15,24 Tarifbeschäftigte
17,24 Gesamt

Die Summe der Personalkosten inkl. sozialer Abgaben (und Honorarzahungen) betrug in der Zeit vom 01.01. – 31.12.2014 insgesamt 1.144.962,83 4€. Weitere Differenzierungen sind dem Jahresabschluss zu entnehmen.

b) Lage des Unternehmens

- Ertragslage

	<u>2013</u> TEUR	<u>2014</u> TEUR	Veränderung <u>2013/2014</u> TEUR
Umsatzerlöse	52	0	- 52
Sonstige betriebliche Erträge	2.526	2.363	- 163
Materialaufwand	-6	0	- 6
Personalaufwand	-1.130	-1.145	+ 15
Abschreibungen	-173	-345	+ 172
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-697	-716	+ 19
Betriebsergebnis	<u>572</u>	<u>157</u>	- 415
Finanzergebnis	<u>-191</u>	<u>-176</u>	+ 15
außerordentliches Ergebnis	<u>-22</u>	<u>-32</u>	- 10
Jahresergebnis	<u><u>359</u></u>	<u><u>-51</u></u>	- 410

Das Jahresfehlbetrag 2014 betrug vor Entnahme aus der Kapitalrücklage 51 T€. Durch die Entnahme wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis ausgewiesen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Jahresergebnis um rd. 410 T€ verschlechtert. Ursachen für die Verschlechterung sind zum einen die schließungsbedingten fehlenden Erlöse aus Besuchereintrittsgeldern sowie die Kürzung des Betriebskostenzuschusses. Dieser betrug nur 2.106 T€, denn im Dezember 2014 wurde der Zuschuss kurzfristig um 170 T€ gekürzt.

Die Gegenüberstellung des Wirtschaftsplans 2014 und der Ist-Gewinn- und Verlustrechnung 2014 sieht wie folgt aus:

	<u>Soll</u> <u>2014</u> TEUR	<u>Ist</u> <u>2014</u> TEUR	<u>Abweichung</u> TEUR
Umsatzerlöse	0	0	-
Sonstige betriebliche Erträge	2.398	2.363	- 35
Materialaufwand	-7	0	- 7
Personalaufwand	-1.168	-1.145	- 23
Abschreibungen	-285	-345	+ 60
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-748	-716	- 32
Betriebsergebnis	<u>190</u>	<u>157</u>	- 33
Finanzergebnis	<u>-190</u>	<u>-176</u>	+ 14
außerordentliches Ergebnis	<u>0</u>	<u>-32</u>	- 32
Jahresergebnis	<u><u>0</u></u>	<u><u>-51</u></u>	- 51

Insgesamt ergab sich gegenüber dem Planansatz 2014 eine Verschlechterung von 51 T€. Die Durchführung des Wirtschaftsplanes 2014 (Soll-Ist-Vergleich) zeigt, dass es zu Veränderungen innerhalb einzelner Gruppen der Kosten und Erlöse gekommen ist. Festzuhalten bleibt insgesamt, dass die wirtschaftliche Lage des Museums dadurch geprägt ist, dass nicht alle musealen Aufgaben mit der vorgegebenen Finanzierung ausreichend erfüllt werden können.

- Finanzlage

Die Gliederung der Vermögens- und Schuldenpositionen nach ihrer Fristigkeit gibt die folgende Strukturbilanz wieder:

	<u>2012</u> TEUR	<u>2013</u> TEUR	<u>2014</u> TEUR	<u>+/- Vj.</u> TEUR
Anlagevermögen	12.086	13.036	15.779	+2.743
Vorräte	57	16	0	-16
Forderungen	4	2	0	-2
Geldmittel	708	1.119	212	-907
Rechnungsabgrenzung	9	2	9	+7
	<u>778</u>	<u>1.139</u>	<u>221</u>	-918
Gesamtvermögen	12.864	14.175	16.000	+1.825

	<u>2012</u> TEUR	<u>2013</u> TEUR	<u>2014</u> TEUR	<u>+/- Vj.</u> TEUR
Stammkapital	250	250	250	0
Kapitalrücklage	4.581	6.059	6.156	+97
Gewinnrücklage	35	35	35	0
Bilanzielles Eigenkapital	4.866	6.344	6.441	+97
Sonderposten Investitionszuwendungen	3.032	2.961	2.852	-109
Wirtschaftliches Eigenkapital	7.898	9.305	9.293	-12
Pensionsrückstellungen	742	786	823	+37
Darlehen	0	0	1.522	+1.522
Darlehen Stadt Hamm	2.226	1.643	1.212	-431
	<u>2.968</u>	<u>2.429</u>	<u>3.557</u>	<u>+1.128</u>
Darlehen	0	0	478	+478
Darlehen Stadt Hamm	1.256	1.508	1.591	+83
	<u>1.256</u>	<u>1.508</u>	<u>2.069</u>	<u>+561</u>
Sonstige Rückstellungen	341	342	598	+256
Darlehen Stadt Hamm	314	331	348	+17
Übrige Verbindlichkeiten	87	221	135	-86
Rechnungsabgrenzungsposten	0	39	0	-39
	<u>742</u>	<u>933</u>	<u>1.081</u>	<u>+148</u>
Gesamtkapital	12.864	14.175	16.000	+1.825

Es wurden umfangreiche Investitionen in Höhe von 3.085 T€ insbesondere im Dachbereich, der Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage getätigt; in Teilbereichen erfolgen Restarbeiten im Jahr 2015. Zur Finanzierung wurde unter anderem ein Darlehen in Höhe von 2.000 T€ bei der KfW Bankengruppe aufgenommen; der Zinssatz beträgt zunächst bis zum 15.08.2024 0,1% p.a., Tilgungen sind ab 15.08.2017 vierteljährlich in Höhe von rd. 48 T€ zu leisten.

Die Zahlungsfähigkeit des Betriebs war im Berichtsjahr gesichert. Die Veränderung der Finanzmittelfonds zeigt die nachfolgende Kapitalflussrechnung:

Kapitalflussrechnung gemäß DRS 21				
	2013		2014	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresergebnis	359		-51	
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	291		345	
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	44		293	
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-118		-117	
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	51		11	
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	174		-126	
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	191		176	
+/- Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	+		32	
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-		-33	
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		992		530
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-		- 4	
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	-		+ 1	
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 1.241		- 3.086	
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	-		+ 1	
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-1.241		-3.088
+ Einlage Stadt Hamm	+ 1.120		+ 120	
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	-		+ 2.000	
- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	- 314		- 331	
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	+ 46		+ 37	
- Gezahlte Zinsen	- 191		- 176	
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		+ 661		+ 1.650
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		412		- 908
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		+ 708		+ 1.120
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode		1.120		212

- Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um 1.825 T€ erhöht. Auf der Aktivseite sind für diese Entwicklung der Anstieg im Anlagevermögen (+2.743 T€) und der Rückgang der liquiden Mittel (-908 T€) maßgeblich. Auf der Passivseite sind ausschlaggebend der Zugang eines langfristigen Darlehen (+2.000 T€) und Verpflichtungen aus Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (+378 T€) sowie der Abbau der städtischen Darlehen (-331 T€).

Das Kapital per 31.12.2014 beträgt 250.000,00 €. Die Kapitalrücklage beträgt per 31.12.2014 noch 6.155.932,23 € und die Gewinnrücklage beträgt 35.559,61 €.

c) Finanzielle Leistungsindikatoren

	2012	2013	2014
Eigenkapitalquote	38%	45%	40%
Anlagendeckungsgrad I	65%	71%	59%
Anlagendeckungsgrad II	90%	90%	81%
Liquidität 2. Grades	96%	120%	20%

III. Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten.

IV. Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG

Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG) wird als Erweiterung im Rahmen der Jahresabschlussprüfung vorgenommen. Dabei wird der vom IDW nach Abstimmung mit dem Bundesministerium der Finanzen, dem Bundesrechnungshof und den Landesrechnungshöfen veröffentlichte IDW PS 720 - Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 HGrG - beachtet. Die erforderlichen Feststellungen werden im Prüfungsbericht dargestellt.

Die Prüfung hat keine Feststellungen oder Besonderheiten ergeben, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Betriebsleitung von Bedeutung waren.

V. Prognosebericht

Der museumsspezifische Auftrag (Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln) findet in der gegenwärtigen Finanzsituation unter erschwerten Rahmenbedingungen statt. Erforderliche Restaurierungen werden zurückgestellt. Ankäufe können zur Zeit nicht getätigt werden. Die Erweiterung der verschiedenen Sammlungsbereiche erfolgt nur durch Schenkungen oder Sponsorenfinanzierungen. Die Planung und Durchführung von Sonderausstellungen ist nur mit Hilfe von Drittmittel möglich, da ein eigener Sonderausstellungs-etat nicht bzw. in 2015 nur eingeschränkt zur Verfügung steht. Um die Öffnungszeiten, wie politisch gewünscht, weiterhin konstant zu halten, fallen Mehrkosten im Personalbereich an. Diese sind durch den städtischen Zuschuss (auch unter Einbeziehung der Erhöhung des Betriebskostenzuschusses um 200.000 € für die Jahre 2015/16) nicht ausreichend gedeckt. Erwartbar wird das Museum spätestens 2016 mit einem Minus abschließen.

VI. Chancen- und Risikobericht

Nach jahrelangem Sparen ist der Ausgleich nun im Rahmen des vorgegebenen Betriebskostenzuschusses bei steigenden Lohn- und Sachkosten (z.B. Energie, Strom, Bauunterhaltung), der Vorgabe, die Eintrittspreise erst ab 2016 zu erhöhen (= Mindereinnahmen) und die bisherigen Öffnungszeiten beizubehalten (= höhere Personalkosten) nicht zu erwirtschaften.

Für die Zukunft wird das Sonderausstellungsprogramm gestrafft und optimiert, um die Besucherzahlen zu stabilisieren. Eine Steigerung der Besucherzahlen ist vor dem Hintergrund der angespannten Finanzlage nicht zu erwarten. Zudem muss sich der Ausstellungsbetrieb 2015 nach der schrittweisen Neueröffnung erst wieder normalisieren und das Museum muss sich dann durch seine museumspädagogische Arbeit und die Sonderausstellungen erneut am Markt etablieren.



Jürgen Greve
Kaufmännischer Leiter



Dr. Friederike Daugelat
Museumsdirektorin

elektronische Kopie